Missionsbuch

<36629995240012


INRI

Katholisches
Missionsbuch

oder

Anleitung

christlich zu leben und selig zu sterben.

Zum Nutzen und Troste bußfertiger Seelen

herausgegeben

von einem Priester der Gesellschaft Jesu.

Mit Genehmigung der geistlichen Obern.

Augsburg, 1851.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung.

Anleitung,

was man vor, während und nach der Mission zu beobachten hat.

I.

Was hat man vor der Mission zu beobachten?

Zweck der Mission.

Die Mission hat den Zweck, das größte Uebel, das es auf Erden gibt, die Sünde aus den Herzen der Menschen auszutilgen und an ihre Stelle die christliche Tugend zu pflanzen. Um dieses und sonst um keines andern Zweckes willen, nicht etwa eines zeitlichen Vortheiles oder Gewinnes wegen reisen die Missionäre an Orte hin, wohin sie eingeladen oder berufen werden und halten hier eine Mission. Sie sind Bußprediger, welche gleich Johannes in der Wüste dem Volke zurufen: „thut Buße.“ Sie wollen also nichts Anderes, als durch ihre Predigten und Andachten, welche sie innerhalb einer bestimmten Zeit abhalten, die Sünder bekehren, die Irrenden zurückführen, den Zweifelnden recht rathen, die Frommen stärken — mit einem Worte, das Seelenheil des Menschen fördern, seine Seele retten. Und das ist gewiß ein wichtiges und verdienstliches Werk, ja das wichtigste und verdienstlichste Werk, das es überhaupt gibt. Denn um die Seelen zu retten, ist ja selbst Gottes Sohn herabgestiegen vom Himmel und hat gepredigt und gesagt: Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden leiden würde.“ Um der menschlichen Seelen willen hat er sogar sein heiliges Blut vergossen und sein liebevolles

Herz durchstechen lassen. Der liebe Heiland war sozusagen der erste Missionär, der um unsers Seelenheiles willen den weitesten Weg machte, den Weg vom Himmel bis auf die Erde, er war der von Gott Gesandte. Was er wollte und seine Apostel wollten, das wollen auch die Missionäre, Seelen für das Reich Gottes in seinem Namen gewinnen.

Sie lehren und thun daher dasselbe, was auch die andern Geistlichen lehren und thun; sie predigen nichts Neues, sie predigen nichts, als was im Katechismus steht — den alten katholischen Glauben, also das Nämliche, was in allen katholischen Kirchen gelehrt und gepredigt wird. Das Besondere, was eine solche Mission an sich hat, besteht einzig und allein darin:

1. daß die wichtigsten und nothwendigsten Heilswahrheiten, welche in den Pfarrkirchen im Laufe des Jahres vorgetragen werden, bei der Mission innerhalb einer bestimmten Zeit in ununterbrochen auf einander folgenden Predigten dargestellt und ausgelegt werden. So beginnen in der Regel die Missionäre damit, daß sie zuerst über den Zweck der Mission und das, was man dabei zu beobachten habe, predigen. Sie reden alsdann von der Bestimmung des Menschen: Woher der Mensch komme, wozu er da sei. Hierauf fragen sie, was hat denn den Menschen von Anfang an gehindert, seine Bestimmung, Gott zu dienen und selig zu werden, zu erreichen und was hindert ihn noch? Antwort: die Sünde. Also kommt die Rede auf die Sünde und es wird davon gehandelt, was Schreckliches die Sünde sei, weil sie den Menschen hindert, seine Bestimmung zu erreichen und ihn von dem höchsten Gute, von Gott trennt und zuletzt in die Hölle stürzt. Es wird erklärt, was unter einer Todsünde und unter einer läßlichen Sünde zu verstehen sei.

Haben die Bußprediger auf diese Weise das Wesen der Sünde, das, was sie ist, ihre Schrecklichkeit und ihre nachtheiligen Folgen sowohl in diesem als im andern Leben dargestellt, so fragen sie, wie kann die Sünde, welche den Menschen von seinem höchsten, liebenswürdigsten Gute trennt, aufgehoben und zu nichte gemacht werden? Antwort: durch die Buße, d. h. dadurch, daß der Mensch seine Sünden, die er begangen hat, von Herzen bereut, sie alle aufrichtig beichtet und den festen, unerschütterlichen Vorsatz hat, sie wenigstens mit Willen nie mehr zu begehen und die nächsten Gelegenheiten zur Sünde zu meiden, endlich genug zu thun, d. h. die auferlegte Buße zu verrichten, den zugefügten Schaden zu ersetzen und das begangene Unrecht wieder gut zu machen. Dieß gibt Veranlassung, darüber zu predigen, was der Sünder vor und während und nach der Beicht zu beobachten habe, kurz wie er es angehen solle, eine gültige Beicht abzulegen. Und damit er um so mehr innerlich erschüttert und zur Besserung angetrieben werde, werden zugleich Reden über den Tod, das Gericht, die Hölle und über die Barmherzigkeit Gottes gehalten. Ferner werden die Standespflichten der Kinder, Jungfrauen, Jünglinge, Eheleute erklärt und alsdann beginnt der Empfang des heiligen Sakramentes der Buße, verbunden mit dem Empfang des allerheiligsten Sakramentes des Altars. Ist der Mensch auf diese Weise in den Stand der Gnade gesetzt worden und bereit und empfänglich, Gott alles zu Liebe zu thun, dann folgen Reden über die Nothwendigkeit der Versöhnung, über das Aergerniß und andere. Es wird feierliche Abbitte geleistet vor dem heiligen Sakramente des Altars wegen der mannigfachen Beleidigungen, die ihm angethan worden sind, das Taufgelübde wird erneuert, und verschiedene, schöne und rührende Ceremonien finden statt, die alle geeignet sind, die Herzen zu er-

schüttern, zu erfrischen und zu stärken. Zuletzt predigen die Missionäre von der Beharrlichkeit im Guten, denn es ist noch nicht genug, daß man nur gute Vorsätze faßt, man muß sie auch halten; es ist nicht genug, daß man bloß einer Mission beiwohnt, man muß auch das im Herzen behalten, was man dort gesehen und gehört hat und sein Leben darnach einrichten. Daher predigen die Missionäre von der Nothwendigkeit, im Guten zu beharren und standhaft zu bleiben und geben die nothwendigen Mittel hiezu an. Die Mission schließt endlich mit Errichtung eines Kreuzes, des Missionskreuzes, wobei die letzte Rede stattfindet, in welcher der Prediger noch kurz alles Bisherige zusammenfaßt und unter Segenswünschen Abschied nimmt von seinen Zuhörern.

Du siehst hieraus, wie alle Missionsreden in einem schönen Zusammenhange mit einander stehen und in fortlaufender Reihe von den wichtigsten Hauptwahrheiten unseres Glaubens handeln, über die Bestimmung des Menschen, über den Fall des Menschen, seine Bekehrung und Besserung, das neue Leben ꝛc. Aus diesem Grunde sollst du nicht bloß eine oder zwei Predigten nur anhören, sondern wo möglich alle, wenn du, wie es sich gehört, die Mission mitmachen willst. Erst dann, wenn du den Missionspredigten von Anfang bis Ende beiwohnst, kannst du einen rechten Nutzen für dein Seelenheil daraus ziehen, und einmal mit dir ganz ins Reine kommen. Ist es dir aber aus erheblichen Gründen nicht möglich, der ganzen Mission anzuwohnen und die Predigten der Ordnung nach zu hören, so höre doch wenigstens so viel du kannst und namentlich versäume es nicht, jene Rede anzuhören, in welcher von deinen Standespflichten als Jungfrau oder Jüngling oder Ehegatte gehandelt wird. Theile nur deine Zeit gehörig ein und wenn du ein Hausvater oder eine Hausmutter

bist, so sorge auch dafür, daß deine Kinder und Dienstboten der Mission beiwohnen können und triff Anstalt, daß sie wenigstens abwechselnd die Predigten besuchen. Es ist Pflicht, daß du auch, so weit dieß an dir liegt, für ihr Seelenheil Sorge tragest und es an nichts fehlen lässest, um sie weiser, frömmer, besser und einst ewig selig zu machen. Und dazu sind die Missionen ein ganz besonders gutes Mittel.

2. Das Besondere, was eine Mission an sich hat, besteht ferner darin, daß man bei der Mission in der Regel einen vollkommenen Ablaß gewinnen kann, wenn man diejenigen Bedingungen erfüllt, welche die Missionäre für Gewinnung eines solchen Ablasses verlangen, und welche in der Regel darin bestehen, daß man eine bestimmte Anzahl Predigten anhört, beichtet und kommunizirt, und die erforderlichen Gebete betet. Es wird deshalb bei der Mission auch eine besondere Predigt über den Ablaß gehalten. Merke dabei nur recht auf und da wirst du hören, wie die heilige katholische Kirche Macht habe, Ablässe zu ertheilen, und daß man darunter die Nachlassung jener zeitlichen und Kirchenstrafen verstehe, die der Sünder wegen seiner Sünden noch besonders verdient habe und abbüßen müsse entweder hier oder dort. Denn wenn dir auch in der Beicht deine Sünden vergeben worden sind, so sind dir deshalb die Strafen, die du deiner Sünden wegen von Gott verdient hast, noch nicht nachgelassen. Wenn z. B. ein Fürst einen Verbrecher dahin begnadigt, daß er ihm die Todesstrafe erläßt, so erläßt er ihm doch noch nicht alle Strafen, er muß im Gegentheil sich den übrigen Strafen unterziehen. So verzeiht Gott dem Sünder in der Beicht wohl seine Sünden, er begnadigt ihn dahin, daß er ihn vom ewigen Seelentode befreit, aber die Strafen für die Sünden, welche er nach festgesetzter göttlicher Ordnung verdient hat, erläßt er ihm

darum noch nicht. Das geschieht erst durch Gewinnung von Ablässen. Sie sind eine besondere Gnadenerweisung, die Gott dem Sünder im Hinblick auf die unendlichen Verdienste Christi und die Verdienste seiner Heiligen zufließen läßt, wenn er den Ablaß in vorgeschriebener Weise gewinnen will. Siehe, auch diese göttliche Gnade kann man bei einer Mission gewinnen, man kann auch Nachlaß der Sündenstrafen hier und dort und zwar aller erlangen, kann einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

Ferner werden auch während der Mission Kreuze, Medaillen, Rosenkränze und Bilder geweiht. Dabei hat man aber zu bemerken, daß dieselben nicht aus gebrechlichem Stoffe, etwa aus Glas gefertigt sein dürfen und daß man sie während der Weihe in der Hand zu halten habe.

Das ist das Besondere, was bei einer Mission vorzukommen pflegt.

Von dem großen Seelengewinn bei der Mission.

Daß du bei einer Mission Vieles, sehr Vieles für deine Seele gewinnen kannst, vermagst du am besten zu erfahren, wenn du selbst einer Mission beiwohnest und dieselbe wo möglich von Anfang bis Ende mitmachst. Du wirst besser, in deinem Innern umgewandelt, eifriger für Gottes Sache, kurz als ein neuer Mensch nach Hause zurückkehren. Schon der Umstand trägt Vieles dazu bei, einen besonders tiefen Eindruck in dir hervorzubringen, daß du hier entfernt von häuslichen Geschäften und irdischen Zerstreuungen dich gänzlich eine Zeit lang ununterbrochen mit den Angelegenheiten deiner Seele beschäftigen kannst. Du hörst täglich zwei bis drei Predigten über die wichtigsten und ergreifendsten Wahrheiten deiner heiligen Religion und wirst ganz klar, deutlich und eindringlich darüber belehrt, worin

deine Bestimmung bestehe und was du als katholischer Christ zu thun und zu lassen hast. Wohl geschieht dasselbe auch in deiner Pfarrkirche, aber es kann dort nicht in so ununterbrochener Aufeinanderfolge stattfinden; es liegen immer wieder Werktage, Tage der irdischen Geschäfte, Zerstreuungen und Sorgen dazwischen, welche die Seele wieder auf andere Gedanken und Gegenstände hinlenken. Hier aber wird sie eine bestimmte Zeit hindurch ununterbrochen nur auf Einen Gegenstand hingelenkt und damit beschäftigt, auf ihr ewiges Heil. Da läßt sich Vieles gewinnen. Alsdann finden bei einer Mission verschiedene, neue und rührende Ceremonien statt, die geeignet sind, dein Herz recht tief zu ergreifen und für die Sache Gottes und unserer heiligen Kirche zu begeistern. Dahin gehört insbesondere die öffentliche, feierliche Abbitte vor dem Allerheiligsten, die Versöhnung, die Erneuerung des Taufgelübdes, die Widmung an die seligste Jungfrau, die Errichtung des Missionskreuzes u. A. Solches hast du dein Lebtag noch nie gesehen; siehst du aber dort diese schönen Ceremonien, wohnst du ihnen im Geiste und in der Wahrheit bei, so wirst du gerührt und wunderbar ergriffen, die Kirche verlassen. Auch daraus kannst du reichen Gewinn für deine Seele ziehen. Ferner trägt auch der Umstand Vieles dazu bei, das Herz für Gott zu entflammen, wenn man sieht, daß so viele tausend Menschen versammelt sind am Missions-Orte und zwar einzig allein, um hier Gott zu loben und zu preisen, Buße zu thun und das Heil ihrer Seele zu fördern. Wie ein Licht am andern sich entzündet, so entzündet hier die Andacht des Einen die des Andern, Alle sind voll heiligen Eifers. Jesus Christus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen.“ Siehe hier sind nicht bloß zwei oder drei in seinem Namen versammelt, nein Tausend und Abertausende. O gewiß

ist der Herr unter ihnen! Ja, wer kein ganz verstocktes Herz hat, fühlt sich bei einer Mission ganz wunderbar und eigenthümlich ergriffen; es ist, als sei ihm hier der liebe Gott näher als sonst, als theile er hier besondere Gnaden in reicher Fülle aus; und gewiß, es ist auch so. Man kann hier inniger und frömmer beten als je; das Herz fühlt sich so wohl in Gott, so innerlich glücklich, so reich an geistigen Gnaden. Gehe zur Mission und du wirst es verkosten, wie süß der Herr ist. Du mußt es selbst an dir erfahren.

Was ich hier sage, bestättigt auch die Erfahrung. Ueberall, wo solche geistliche Uebungen abgehalten werden, findet eine große Sinnesänderung bei sehr Vielen statt. Mancher, der schon lange her keinen Gottesdienst mehr besuchte und sich nichts mehr um sein Seelenheil kümmerte, wohl gar über die Religion spottete, ist von der Mission, wohin er vielleicht nur aus Neugierde ging, bekehrt, innerlich umgeändert zurückgekehrt und besucht seitdem die Kirche. Die Gnade Gottes hat sein Herz berührt. Viele, die lange Zeit in Sünden lebten und Aergerniß gaben, haben mit Einemmale die Bande sündhaften Umgangs zerbrochen und von dieser Zeit an die bösen Gelegenheiten gemieden. Feinde, die Jahre lang mit einander entzweit waren, haben sich versöhnt, viel ungerechtes Gut wurde zurückgegeben, viel angerichteter Schaden wieder gut gemacht; kurz während und nach einer Mission wird es in vielen Herzen und Häusern besser; es werden viele wahrhaft reumüthige Beichten abgelegt und viele Bußthränen vergossen. Manche Seele, die bereits auf dem Wege in's ewige Verderben war, ist durch eine Mission wieder gerettet worden.

Also versäume es nicht, zu einer Mission zu gehen. Du kannst hier gar Vieles für dein Seelenheil gewinnen. Vielleicht steckst du schon lange her tief in Sünden und hast nie recht gebeichtet, nur so obenhin; vielleicht hast

du auch Sünden aus Schamhaftigkeit verschwiegen, und so gottesräuberische Communionen empfangen. Es steht inwendig vielleicht gar nicht gut bei dir aus und du fühlst es und möchtest einmal Ernst machen: „siehe, gehe zur Mission; da hast du die beste Gelegenheit, einmal in's Reine mit dir selbst zu kommen und ein neuer und anderer Mensch zu werden. Versäume die von Gott gebotene Gelegenheit nicht; sie kehrt vielleicht nie mehr wieder. Folge dem Rufe der Gnade. Es wird gewiß anders mit dir werden; du kehrst zufrieden, versöhnt mit Gott, innerlich geheilt und gekräftigt nach Hause. Sage auch nicht: „O ich bin schon gut genug; ich kann bei der Mission nichts für mein Seelenheil gewinnen. Die Mission gehört nur für die groben Sünder. Ich bin keiner." So sage nicht; ach, nur einer ist gut, Gott! Und Jeder, auch der Beste und Frömmste kann bei der Mission noch Vieles für sein Seelenheil gewinnen. Die Mission dient nicht bloß dazu, den Sünder, der grob gefehlt hat, zu erschüttern und auf bessere Wege zu bringen; nein, sie ist auch dazu da, den Guten zu stärken und zu kräftigen, ihn im innern Leben zu fördern und seinen Eifer neu zu beleben. Zu ängstliche und zur Schwermuth geneigte Christen mögen allenfalls zu Hause bleiben, und die Ihrigen mögen Sorge dafür tragen, daß dieß geschieht, aber deren gibt es nicht zu Viele; die meisten Menschen dürfen und sollen kommen; die Wenigsten sind so gut und so heilig, daß sie keiner Mission bedürften. Das Gute kann überdieß nie schaden und nie oft genug gebraucht werden. Sage auch nicht: „O, ich habe keine Zeit, zur Mission zu gehen, meine Geschäfte, meine Haushaltung, meine Verhältnisse gestatten es nicht." Sage nicht so. Keine Ausreden, Vorwände, Entschuldigungen! Erinnere dich des Gleichnisses von den Gästen, die geladen waren, und sich alle entschuldigen ließen. Was sagte der Herr von

ihnen? „Wahrlich, keiner von ihnen soll mein Abendmahl verkosten.“ So könntest du auch zuletzt gänzlich vom Reiche Gottes ausgeschlossen werden. Bedenke in diesen Tagen deiner Heimsuchung, was dir zum Heile gereicht, auf daß der Herr über deine Lauigkeit und Unbußfertigkeit nicht auch Thränen vergießen muß, wie über Jerusalem, das sich nicht bekehrt hat. Erinnere dich der Worte des Herrn, die er zu Martha sprach: „Martha, Martha, du machst dir Sorge und bekümmerst dich um sehr viele Dinge. Eines nur ist nothwendig. Maria hat den besten Theil erwählt, der ihr nicht wird genommen werden.“ Eine solche um das Zeitliche bekümmerte Martha bist du vielleicht auch, christliche Seele, und versäumst darüber dein Heil. Du bekümmerst dich um sehr viele Dinge, die dir können genommen werden, ja am Ende gewiß entzogen werden, o, sei eine Maria, erwähle den besten Theil, der dir nicht kann genommen werden. Besuche die Mission, dort ist er zu finden.

Willst du daher einen Gewinn für deine Seele haben, so besuche die Mission, besuche sie.

II.

Was hat man während der Mission zu beobachten?

Regeln:

1. Wohne der Mission nicht aus Neugierde oder deßhalb bei, weil es eben andere auch thun, sondern wohne ihr bei in der guten Meinung und mit dem festen Entschlusse, dein Seelenheil zu fördern und Gott zu verherrlichen.

2. Beichte nicht eher, als bis du die Rede über deine Standespflichten angehört hast. Vermeide wie überhaupt alles Drängen und Drücken besonders vor dem Beichtstuhle. Lege dein Bekenntniß kurz, klar und offen ab, sage Alles, was dir auf dem Herzen liegt und dich drückt, aber ohne Umschweife, lange Erzählungen, Nennung von Namen, anständig, wie es sich einem Christen geziemt. Da bei Volksmissionen in der Regel ein großer Zusammenlauf von Menschen stattfindet und Viele beichten wollen, so ist es nothwendig, daß der Beichtende sich so kurz als es sein kann fasse, ohne natürlich etwas Nothwendiges auszulassen oder zu verschweigen, was ja eine neue schwere Sünde wäre. Stelle nur zuvor eine recht gute Gewissenserforschung an und benütze einen Beichtspiegel. Durch aufmerksames Anhören der Missionspredigten wirst du über Vieles in dieser Hinsicht unterrichtet werden, was dir bis jetzt noch nicht recht klar ist, und du vielleicht bisher für keine Sünde gehalten hast.

3. Suche den in der Regel mit einer Mission verbundenen Ablaß zu gewinnen.

4. Führe während der Mission einen besonders auferbaulichen Lebenswandel und vermeide Alles, was dich um den Segen der Mission bringen oder Andere ärgern könnte. Die Missionszeit ist eine Bußzeit und wir sollen uns während derselben als bußfertige Sünder betragen, mäßig im Essen und Trinken, Thun und Reden sein und einzig unser Seelenheil im Auge haben. Laß leuchten dein Licht, damit auch Andere deine guten Werke sehen und den Vater im Himmel preisen.

Rede auch Andern zu, die Mission zu besuchen und trage Sorge dafür, daß auch deine Kinder und Dienstboten, wenn du welche hast, die Mission besuchen. Sprich

auch deinem Ehegatten zu, dieses zu thun. Der eine Theil heilige den andern.

III.

Was hat man nach der Mission zu beobachten?

Regeln:

Während der Mission wurden dir die Hauptwahrheiten des Glaubens in fortlaufendem Zusammenhange und in eindringender Weise an's Herz gelegt; du wurdest darüber auf's Neue unterrichtet und belehrt, und Manches, das du früher nicht so verstanden hast, verstehst du jetzt besser, hast eine deutlichere Anschauung, einen klareren Begriff davon. Der Weg, den du zu gehen hast, liegt offen vor dir.

Alsdann wohntest du manchen erhebenden und ergreifenden Ceremonien bei. Dein Herz wurde dadurch auf's Tiefste gerührt und ergriffen, du vergossest vielleicht Thränen der Reue und der Buße. Dein Inneres wurde mit Freude an Gott und göttlichen Dingen erfüllt, und du sprachest zu dir selbst: Ja, nur Eines ist nothwendig, Gott lieben und Seinen Willen thun. Ich will mich losmachen von der Welt und ihrer Lust, ich will nie mehr sündigen und aus allen Kräften nach dem Himmel streben. Himmel, du bist meine einzige, meine rechte Heimath! Dich will ich suchen, nach dir will ich streben!

Endlich hast du die heiligen Sakramente der Buße und des Altares empfangen, vielleicht so andächtig, so innig wie noch nie in deinem Leben. Aus dem Stande der Sünde bist du dadurch versetzt worden in den Stand

der Gnade. Das Alte ist vergangen, siehe es ist Alles neu geworden. Du bist nicht mehr ein verlorner Sohn, nein, ein Kind, ein Liebling Gottes. Ein wunderbarer Friede, eine beseligende Freude umfängt dein Herz. Dein Jesus ist zu dir gekommen und hat Einkehr genommen in deinem bußfertigen Herzen. Da, wo es früher finster war, ist es nun licht und helle geworden, wo früher Unruhe und Traurigkeit geherrscht hat, herrscht nun Ruhe und Freude. Du hast den festen Entschluß bei der Mission gefaßt, Gott nie mehr zu beleidigen, ihm treu zu bleiben bis in den Tod.

Das ist recht und gut und deine Christenpflicht. Indessen kann man mit Recht fragen: wirst du im Guten nun auch verharren? Siehe, die guten Entschlüsse werden wieder nach und nach verschwinden, und ihre Kraft wird abnehmen, denn du kommst jetzt wieder in's alltägliche Leben hinein; die Zeit der Gnade ist vorüber, in der du dich so innerlich erfrischt und zum Guten stark fühltest. Die alten Versuchungen werden wiederkehren; der Satan, die Welt, dein eigenes Herz werden dich wieder anfechten und es wird an Schlingen nicht fehlen, dich zu fangen und zu fesseln.

Daher „Wache." Die Missionäre haben ihre Mission jetzt beendigt, aber die deinige beginnt. Wohl schwebt jetzt die Krone auf deinem Haupte, aber siehe zu, daß sie dir nicht wieder entzogen wird. Es ist dir jetzt vor allem christlicher Heldenmuth, Beharrlichkeit nothwendig. Die guten Entschlüsse, die frommen Versprechungen sind schön und recht, doch sie allein nützen dir noch nicht; sie müssen nun auch vollführt, gehalten werden. Man verlangt von einem Baume nicht bloß Blüthen, sondern auch Früchte. Nicht die da rufen: „Herr, Herr, sind es, die mich lieben, sondern die den Willen meines Vaters thun, der im Himmel ist," spricht Christus. Bei unserer heiligen Religion kommt Alles

auf das Ende an. Mancher beginnt gut und endet schlecht, wie z. B. Judas; mancher beginnt schlecht und endet gut, wie z. B. Maria Magdalena. Siehe zu, daß du nicht bloß gut beginnest, sondern auch gut endest. Kämpfe als tapferer Streiter Christi; schlage den Feind nicht bloß, suche ihn zu vernichten. Wenn daher die Mission für dein Seelenheil segensreich sein soll, so sei beharrlich im Guten und wende folgende Mittel an.

1. Laß dich, wenn solches empfohlen wird, in den Missions-Verein einschreiben, bete die vorgeschriebenen Gebete und befolge die Statuten.

2. Erneuere öfters das Taufgelübde und empfange öfters die heiligen Sakramente des Altars und der Buße.

3. Statte dem heiligsten Sakramente des Altars öfters einen Besuch ab und leiste dort Abbitte.

4. Besuche das Missionskreuz und bete bei demselben.

5. Meide die nächsten Gelegenheiten zur Sünde.

6. Erwäge öfters im Geiste die Wahrheiten und Ermahnungen, welche die Missionäre dir an's Herz gelegt haben, und denke darüber ernst nach.

Christliche Seele!

Hier hast du in neuer Auflage ein Gebetbuch, das vor vielen Jahren ein Mann von kindlich frommem Herzen zum Nutzen aller jener zusammengetragen und herausgegeben hat, welche in einfacher, aber kräftiger und herzlicher Sprache Gott ihr Anliegen vortragen wollen.

Nur noch wenige alte Personen, die in der Zeit der Aufklärung die christliche Einfalt des Herzens bewahrt haben, kennen den Werth dieses Buches, und preisen die Früchte, die sie durch den Gebrauch desselben geärntet.

Nimm es also in dieser neuen, im Wesen ganz unveränderten jedoch sehr vermehrten Gestalt, und bete darin fleißig und in Einfalt des Herzens, und es wird auch dir gleiche Erhebung des Gemüthes, gleichen Trost und gleiche Stärkung in deinem heiligen Glauben gewähren.

Erfreuest du dich dieser beseligenden Früchte, so gedenke aus christlicher Liebe in deinem Gebete auch derer, die zur neuen Ausgabe dieses Buches beitrugen.

Gelobt sei Jesus Christus!

Das Bild des frommen Beters.

Von allen Guten und Weisen ist das Gebet immer als ein kräftiges Mittel zur Pflege und Stärkung des wahren Geisteslebens betrachtet worden. Das Gebet ist ja eine Erhebung des Herzens zu Gott, zu dem Heiligen, Ueberirdischen und Ewigen. Wenn ich bete, so denke, fühle und schaue ich das Höhere und Göttliche in und außer mir, ich trete in die Nähe des Allgegenwärtigen, ich vernehme seine Stimme aus der Tiefe meiner Seele. Ruft sie mich nicht auf diese Stimme, mein Heil zu bedenken, meinen Pflichten zu leben, meine flüchtige Zeit auf Erden zum Segen für die Ewigkeit anzuwenden, und meine Seligkeit zu schaffen, mit Furcht und Zittern? Schon ist der von seiner Höhe als Mensch herabgesunken, der sich nicht mit Freiheit des Geistes vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, vom Irdischen zum Himmlischen, vom Vergänglichen zum Unvergänglichen erheben kann. Nur auf den Höhen des Geistes weht Himmelsluft, im Nebelthale der Erde umschlingt uns die niedere Begierde und Lust zur Sinnlichkeit. Wie schrumpft der bessere, hohe Mensch in sich selbst zusammen, der sich nur mit allen seinen Wünschen und Bestrebungen in die Schranken der Zeit einschließt, nur irdischen Sorgen und Freuden sein Herz hingiebt? Aber betrachtet das Bild des

betenden Christen, wie er mit rastlosem Geiste, mit sehnsuchtsvollem Herzen über das Gebiet des Vergänglichen hinausstrebt. Der Geist über die Wolken emporgetragen, liegt die Erde unter seinen Füßen, in Hoffnung auf das Ewige säet er seine Thränensaat, im Anschauen des offenen Himmels verläßt er die Welt.

Herrliches Bild des frommen Beters! vor dir weile ich mit Andacht und Entzücken, auch jetzt sollst du meinen Geist erheben, mein Herz erquicken. Darum schwingt sich auf den Flügeln der Andacht meine Seele auch jetzt zu dir empor, und betet dich an in deiner Majestät und Herrlichkeit. Vor dir strömt das volle Herz aus, vor dir jauchzet meine Freude und fällt meine Thräne! Ich sinke im Geist vor deinem Throne nieder, lobe und preise dich, den Ewigen, der Himmel und Erde gemacht hat, überlasse mich vertrauungsvoll deiner Leitung, und gelobe dir betend, an deiner Vaterhand getrost durch das Leben zu gehen. Du wirst mich ferner tragen, heben, retten, denn du willst ewig mit mir sein. Amen.

Empfindungen des frohen Erwachens.

Die Finsternisse der Nacht sind entflohen. Heiter zieht der Morgen herauf, Licht und Leben, Wohlthat und Freuden über die Schöpfung zu verbreiten,

prachtvoll strahlt die Sonne am Himmel. Alles belebend begrüßt sie die Schöpfung, und Wesen ohne Zahl jauchzen der Herrlichen entgegen. Das Schlummernde erwacht, das Niedergebeugte richtet sich auf, das Müde fühlt sich neu gestärkt. Der Gram weicht dem erfrischten Lebenstriebe, die düstere Sorge der heitere Hoffnung. So werde es denn auch Tag in meinem Gemüthe. Weg mit Allem, was mein Inneres verfinstern könnte. Freudig sei das Herz am fröhlichen Morgen, damit ich das Werk des Tages beginnen möge. Ermuntere dich, mein Herz, die Güte des Herrn zu empfinden; stimme ein meine Seele zum Gebet und zur Betrachtung! Unter deinem Schutze o Herr, unter deiner Aufsicht lag ich, als der Schlaf mich umfing. Du wachtest für mich, wendetest die Gefahr von mir ab, und behütetest mein Leben, da ich selbst nichts konnte, nichts von mir wußte. In deinen Frieden hattest du mich aufgenommen. An den Pforten des Todes war ich entschlummert, da wecktest du mich und führtest mich in das gesegnete Reich des Lebens, zum neuen Anschauen aller Schönheit der verjüngten Welt, zum neuen Wirken in meinem lieben Kreise, zur neuen Vertraulichkeit mit all' den befreundeten Gegenständen, mit all' den guten, theuren Menschen. Dein Geschenk ist die Erquickung, die mir zu Theil geworden, die Luft des Lebens, die mich durchströmt, die frische Kraft,

womit ich thätig sein kann. Nimm an, o Gott, den Dank meines tiefgerührten Herzens.

Unterricht,
wie man den Tag anzufangen hat.

Wenn du, o christliche Seele, wach wirst, — und wenn schon die Stunde zum Aufstehen geschlagen hat, so zögere nicht, sondern alsogleich verlasse das Bett, und eile, Lob und Dank zu sagen Dem, der dich die Nacht hindurch beschützt hat, bitte ihn sogleich um den göttlichen Segen, wobei du dich folgendermaßen ausdrücken kannst:

O Gott, mein Gott! zu dir erwache ich in der Morgendämmerung. — Meine Seele wachet zu dir. — Segne mich, daß ich stark werde, alle meine Pflichten heute wieder dir zu Liebe genau zu verrichten. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. — Gelobt und gebenedeit sei die allerheiligste Dreifaltigkeit, jetzt und in alle Ewigkeit. — Amen.

Wenn du vom Bett heraussteigst, so sprich: O mein Gott, jeden Schritt und Tritt des heutigen Tages und meines ganzen Lebens opfere ich dir auf.

Während du dich ankleidest, stelle dir jenen Augenblick des bittern Leidens Jesu vor, wo die Kriegsknechte ihn mit dem Spottmantel bekleideten.

Wenn du dich wascheſt, so kannst du dabei bethen:

O mein Gott, reinige mich von jeder Sünde, ja von jedem Flecken der Sünde, reinige mich:

Sodann besprenge dich mit Weihwasser, wobei du jederzeit also beten kannst:

Besprenge mich, o Jesus, mit deinem Blut, und ich werde rein, — wasche mich, und ich werde weißer wie der Schnee!

Bist du mit all dem fertig, so begieb dich zu einem Bildniß des Gekreuzigten, knie vor selbem nieder und bete andächtig dein Morgengebet.

Morgengebet.

Nach dem Aufstehen.

Mein Gott und Herr! Zu dir erwache ich des Morgens und eile in deine heiligen Wunden. Du bist mein Licht, erleuchte mich diesen Tag in allem meinen Thun und Lassen, und was du willst, daß ich thun soll, zu dem gib mir deine göttliche Gnade. (Mache das heil. Kreuz auf die Stirne und sprich:)

Jesus, der Gekreuzigte, sei heute und allezeit, besonders in der Stunde des Todes bei mir; er leite alle meine Gedanken, (auf den Mund) alle meine Worte, (auf die Brust) und alle meine Werke.

Jesus von Nazareth, der König der Juden. Dieser triumphirliche Titel bewahre mich vor gähen und unversehenen Tode und vor aller Sünde. Amen.

Mein Gott! Ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich vom Grunde meines Herzens. Mein Gott! Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, Gehen und Stehen, Essen und Trinken, Schlafen und Wachen, Handeln und Wandeln, Freud und Leid, und Alles, was ich an diesem Tage thun werde, zu deiner höchsten Ehre und Lobpreisung. Ich vereinige alle diese Verrichtungen mit den Verdiensten Jesu Christi, Mariä, und aller lieben Heiligen, mache auch diesen Bund mit dir, so oft mein Herz wird schlagen, mein Puls wird klopfen, so oft ich Athem schöpfe, ein Glied an meinem Leibe sich beweget, so soll es soviel heißen und bedeuten, als wenn ich immer die Tugenden des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Reue, der Danksagung für alle empfangene Gutthaten und Gnaden erweckte, um dir zu danken, o Gott, besonders für die letzte heilige Kommunion und um mich vorzubereiten auf die zukünftige.

Heilige Maria, Mutter Gottes, heiliger Schutzengel, heil. Michael, heil. Gabriel, heil. Raphael, heil. Joseph, heil. Joachim, heil. Anna, heil. Barbara, heil. Katharina, heil. Willibald, heil. Walburga, alle Heilige meines Namens, sammt allen Auserwählten Gottes, bittet für mich, und erlanget mir ein Gottwohlgefälliges Leben und ein glückseliges Sterben. Amen.

Meinung, die heil. Abläſſe für ſich ſelbſt zu gewinnen und zu erlangen.

Von nun an mache ich, gütigſter Heiland, die feſte Meinung für heute und jederzeit, meine geiſtlichen Uebungen zu verrichten nach dem Willen und der Meinung Seiner päbſtlichen Heiligkeit, um mich dadurch theilhaftig zu machen aller verliehenen heil. Abläſſe, ſowohl vollkommener als unvollkommener, welche ich im Leben und in der Sterbſtunde gewinnen kann. Zu dieſem Ende opfere ich dir abermals Alles auf, was ich mit deiner Gnade Gutes wirke und künftig wirken werde.

Meinung, die heil. Abläſſe für die Seelen im Fegfeuer zu gewinnen.

Eben alle dieſe gute Werke will ich verrichten nach Willen und Meinung Seiner päbſtlichen Heiligkeit, um dadurch auch diejenigen heil. Abläſſe zu gewinnen, die ich den chriſtgläubigen armen Seelen im Fegfeuer ſchenken kann. Ich will beſonders, daß ſolche zukommen jenen Seelen, zu deren Erlöſung Gott und ſeine heiligſte Mutter ſie beſonders aufgeopfert haben wollen. Segne dieſen meinen Willen, o Gott, mit deiner Gnade durch die unendlichen Verdienſte deines eingebornen Sohnes und ſeiner

übergebenedeiten Mutter Maria, sammt allen lieben Heiligen. Amen.

Aufopferung zum Dienste Mariä.

Heilige Mutter Gottes und Jungfrau Maria! Ich erwähle dich heute zu meiner Frau, Patronin und Fürsprecherin, ja zu meiner gnadenreichsten Mutter und verspreche dir, dich inniglich zu ehren, zu lieben und dir nachzufolgen. Ich nehme mir auch kräftig vor, dich niemals zu verlassen, auch weder mit Worten noch Werken im Geringsten dich zu beleidigen, noch zu gestatten, daß von meinen Untergebenen auf irgend eine Weise etwas wider deine Ehre gethan werde. Deßwegen bitte ich dich flehentlich, du wollest mich zu deinem Dienste, ja zu deinem besondern Kinde, wiewohl ich dessen nicht würdig bin, auf- und annehmen, wollest mir auch in all meinem Thun und Lassen beistehen, mich endlich nicht verlassen in meiner Sterbstunde. Amen.

Gegrüßt seist du Maria, du Tochter des himmlischen Vaters!

Gegrüßt seist du Maria, du Mutter Gottes des Sohnes, des Erlösers!

Gegrüßt seist du Maria, du Braut des heiligen Geistes!

Gegrüßt seist du Maria, du Tempel der allerheiligsten Dreieinigkeit!

Heilige Jungfrau steh mir bei und verlaß mich nicht jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

O Maria, Quell der Gnaden,
Mutter der Barmherzigkeit!
Hilf, daß mir kein Feind kann schaden;
Steh mir bei im letzten Streit,
Steh mir bei in jeder Noth,
Führ mich zu Jesu nach dem Tod.

Begehre den Segen von der Mutter Gottes.

Sieh, o Königin Himmels und der Erde, meine Herrscherin und auserwählte liebe Mutter, zu deinen heiligsten Füssen falle ich nieder und bitte dich ganz demüthig um deinen mütterlichen Segen. Laß mich, o du von Gott Gesegnete und unter allen Weibern Gebenedeite an Leib und Seele von dir gesegnet werden. Erlange mir die Gnade, Christo Jesu, der gebenedeiten Frucht deines Leibes hier auf Erden so zu dienen, daß ich dereinst in die himmlischen Freuden möge aufgenommen werden und mit allen Heiligen dich in Ewigkeit loben und preisen könne. Amen.

Gebet zum heil. Schutzengel.

O heil'ger Engel steh' mir bei!
Gib, daß ich fromm, nicht böse sei,
Dir will ich folgen jederzeit:
Mein Herz und Wille ist bereit,
Das geb Gott Vater, Gott der Geist,
Und Jesus, der mein Heiland heißt.

Dir, o mein heil. Schutzengel, danke ich für allen Beistand der vergangenen Nacht, und bitte dich, bewahre mich diesen Tag treulich vor aller Sünde. Weiche nicht von mir, besonders nicht im Sterben bis du meine Seele bringest in die Hände meines Erschaffers, in welchen ich auf ewig zu ruhen vom Innersten meines Herzens wünsche und verlange. Amen.

Gebet zu den heil. Patronen.

Stehet mir bei alle englischen Geister und Heilige Gottes, heil. Joseph, Joachim und Anna mit allen meinen heiligen Patronen. Ihr Heilige dieses Tages und Monats, sammt allen Heiligen Gottes, erlanget mir durch euer Verdienst, zu leben nach dem göttlichen Willen, lasset euch meine arme Seele empfohlen sein am Ende meines Lebens; händigt dieselbe ein dem, der sein Blut so schmerzlich für sie vergossen hat. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Glaube.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott, du bist die unfehlbare Wahrheit; ich glaube alles, was die heilige Kirche zu glauben befiehlt, weil du es ihr geoffenbart hast. Ich glaube, daß du mein Gott bist, der Schöpfer Himmels und der Erden, daß du die Gerechten im Himmel belohnest, und daß du die Bösen ewig in der Hölle bestrafest. Ich glaube, daß du Eins in der Wesenheit und dreifach in Personen bist: der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Ich glaube die Menschwerdung und den Tod Jesu Christi, ich glaube endlich alles, was die heilige Kirche glaubt; ich glaube dir, daß du mich zum Christenthume berufen hast und betheuere, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott, voll Vertrauen hoffe ich auf die Erfüllung deiner Verheißungen, weil du mächtig, getreu und barmherzig bist; um der Verdienste Jesu willen hoffe ich die Vergebung meiner Sünden, die endliche Beharrlichkeit und die ewige Seligkeit.

Uebung der Liebe und Treue.

Weil du die unendliche Güte und weil du einer unendlichen Liebe würdig bist, o mein Gott, so liebe ich dich von ganzen Herzen, und über alles; ich

liebe auch, aus Liebe zu dir, meinem Nächsten. Ich bereue von ganzen Herzen alle meine Sünden, weil ich dadurch dich beleidigt habe, o unendliche Güte! sie schmerzen mich mehr als alles andere Uebel. Mit deiner Gnade, um die ich dich jetzt und für immer bitte, nehme ich mir fest vor, lieber zu sterben als dich je wieder zu beleidigen. Ich nehme mir auch fest vor, die heiligen Sakramente im Leben und im Sterben zu empfangen.

Art und Weise,

den Tag heilig zuzubringen.

1. Wandle in der Gegenwart Gottes, und gedenke, daß Gott, der überall gegenwärtig ist, dich überall sieht und auch deine geheimsten Gedanken weiß.

2. Alle deine Verrichtungen fange mit einer guten Meinung an. „Ihr möget essen oder trinken, oder etwas anders thun, so thut alles zur Ehre Gottes;" also lehrt uns der heilige Apostel Paulus (1 Cor. 10, 21). Daher, wenn du arbeiten sollst, daß Gott diese Arbeit von dir verlange.

Vor und nach der Arbeit.

Belehrung. Der Christ soll Alles mit Gott anfangen und mit Gott enden. Du klagst oft, mein

Christ! daß dir die Arbeit nicht von Statten gehet. Aber wie magst du dich darüber wundern, da du ohne Gott arbeitest. Bitte ihn zuvor um seinen Segen, und du wirst mit größerer Freudigkeit, mit mehr Geduld, mit mehr Muth und Ausdauer und endlich auch mit glücklicherem Erfolg deine Werke verrichten. Ohne mich, sagt Jesus Christus, könnet ihr nichts. Aber wir vermögen Alles mit Gott, sagt der heilige Paulus.

Gebet vor der Arbeit.

Ich bitte dich, o Herr! komm meinen Werken mit deiner Gnade zuvor, und begleite sie mit deinem Beistande, damit all mein Beten und Arbeiten jederzeit von dir anfange, und durch dich angefangen, auch vollendet werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Arbeit.

Ich habe nun, o Gott! mit deinem Beistand das Werk vollendet, das ich zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile begonnen. Ich danke dir für die Gnade, welche du mir hiebei erwiesen hast. O möchte dieses Werk jenen beigezählt werden, um welcher willen du einmal den Auserwählten das Himmelreich gibst! Möchte ich dadurch in deinem Wohl-

gefallen gewachsen und auf den Weg zum Himmel um einen Schritt weiter vorwärts gekommen seyn. Amen.

Wenn der englische Gruß geläutet wird.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, (daß sie Mutter Gottes werden sollte) und sie empfieng von dem heil. Geist. (Sie war es durch Gottes Allmacht.) Welche Würde Mariä! Und ich sollte sie nicht verehren?) Gegrüßt seist du, u. d. Ueb.

(Maria sprach:) Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. (Wie demüthig und gehorsam war Maria! Sollt ich ihr hierhin nicht folgen?) Gegrüßt seist du, u. d. Ueb.

(Man spricht mit geneigtem Haupt:) Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. (Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, und hat unter uns gelebt.) — Welche Liebe Gottes gegen uns! Soll ich ihm nicht dafür meine Gegenliebe durch Worte und Werke zeigen?) Gegrüßt seist du, u. d. Ueb.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr, gieß deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gebracht wer-

den; durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

O Gott! du Quelle alles Guten, durch dessen Vorsehung alle Geschöpfe erhalten werden. Segne uns, diese deine Gaben, die wir jetzt von deiner gütigen Vaterhand empfangen. Laß uns die tägliche Nahrung, die du uns deinen Kindern gibst, mäßig, froh und dankbar genießen, damit wir durch sie gestärkt, unsere Berufspflichten ferner getreu erfüllen, und einst an den ewigen Freuden des Himmels Theil nehmen mögen. Darum bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach dem Essen.

℣. O Herr! alle deine Werke danken dir.

℟. Und deine Frommen preisen dich.

Ehre sei dem Vater ꝛc. Vater unser ꝛc.

Abendgebet.

Danksagung.

Mein gekreuzigter Jesus! durch deine heil. fünf Wunden danke ich unendlich deinem himmlischen Vater, dir und dem heil. Geiste für alle Wohl-

thaten, welche ich durch mein ganzes Leben an Leib und Seele empfangen habe. Besonders danke ich dir, o heiligste Dreieinigkeit, daß du mich diesen vergangenen Tag so väterlich bewahrtest, und opfere dir zur Danksagung alles Lob der Engel und Heiligen, alle geistlichen Uebungen aller frommen Menschen, vorzüglich aber alle heiligen Meßopfer, welche heute in der katholischen Kirche gefeiert wurden, mit der Bitte, du, o mein Gott, wollest mich derselben theilhaftig machen; dein heiliges Herz möge ersetzen, was ich versäumte. Amen.

(Rufe den heil. Geist an und erforsche dein Gewissen.)

Erforschung des Gewissens.

Heiliger Geist, du Quelle aller Erkenntnisse, alles Lichtes! erleuchte meinen Verstand, damit ich erkenne, was ich heute Böses gethan und Gutes unterlassen habe; bewege meinen Willen, daß ich es herzlich bereue, und mich ernstlich bessern möge.

Hier soll man sich erinnern, wie man sich den Tag hindurch versündiget hat wider Gott: durch Versäumung und Hinläßigkeit in guten Werken, durch Unehrerbietigkeit in der Kirche, durch freiwillige Zerstreuung im Gebet; ob man in allem eine gute und christliche Meinung gehabt; ob man der Gnade und Einsprechung Gottes nicht wiederstrebt; ob man

nicht mit Schwören, mit Ungeduld, Mißtrauen und Widerspenstigkeit sich wider Gott versündiget habe.

Wider den Nächsten: durch freventliches Urtheil, Verachtung, Haß, Mißgunst, Rachgier, Zank, Zorn, Fluchen, Schelten, Ehrabschneiden, Verlachen, falsches Anklagen, Ungerechtigkeit, böses Beispiel, Ungehorsam, Untreue.

Wider sich selbst: durch Hochmuth, Eitelkeit, Menschenfurcht, unkeusche Gedanken, Begierden, Worte und Werke, Unmäßigkeit, Ungeduld, Trägheit in Verrichtung seines Amtes, Mißbrauch der Zeit, Müßiggang, sündhafte Werke und unnütze Geschäfte. Bei deiner Gewissenserforschung bedenke auch, wie oft du den Tag hindurch in jene Sünden gefallen bist, welche du zu vermeiden, am Morgen vorgenommen hast. Mache wieder heilige Entschlüsse für den folgenden Tag und bitte Gott um seine Gnade dazu. Von dieser fleißigen Erforschung deiner selbst, hängt es ab, ob du täglich besser werdest, oder nicht.

Erweckung der Reue.

O Gott und mein Herr! Es ist mir leid und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, das höchste Gut, welches ich über Alles liebe, so oft und vielmal beleidiget habe. Ich nehme mir

ernstlich vor, mein Leben zu bessern und dich nicht mehr zu beleidigen. Amen.

Aufopferung des Schlafes.

In Vereinigung mit derjenigen Ruhe, die du, mein Heiland, deiner heiligen Menschheit zuließest, will ich mich schlafen legen, nicht zu meinem Vergnügen, sondern zur Erfüllung deines heiligen Willens und zur Stärkung meiner Kräfte, um dir morgen besser dienen zu können.

Weil du alle Augenblicke würdig bist, geliebt zu werden, so nimm barmherzig auf, daß dich während des Schlafes anstatt meiner, deine liebe Mutter und alle Engel und Heiligen loben. Ja alle meine Athemzüge, Herz- und Puls-Schläge sollen Zeichen deines Lobes sein. In deine heil. fünf Wunden empfehle ich mit Leib und Seele, meiner Angehörigen, Aeltern, Geschwister, Kinder, alle Menschen, besonders die Kranken und Nothleidenden, mein Hab und Gut, mein Haus und alle, die darin wohnen. Segne mich und Alle, o Gott! Behüte uns vor allem Uebel, vor bösen Träumen und vor den Nachstellungen des bösen Feindes. Laß deine heil. Engel uns beschützen und bei uns wohnen und dein Segen sei und bleibe immer bei uns. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet zur Mutter Gottes.

Gebenedeite Mutter Gottes! Ich sage dir Dank für allen Beistand, der mir am vergangenen Tage von dir zu Theil wurde. Deinem mütterlichen Schutze und unbefleckten Herzen empfehle ich mich auch gegenwärtige Nacht, und bitte dich, stehe mir bei, am allermeisten in der Stunde meines Absterbens. Amen!

Zum heiligen Schutzengel und zu den heiligen Patronen.

Steht mir bei heutige Nacht mein heil. Schutzengel, heil. Joseph und ihr meine heil. Patrone mit allen Engeln und Heiligen und bittet für mich, damit ich gottgefällig schlafe und wieder zur Ehre Gottes und zu meinem Heile erwache.

Vor dem Schlafengehen.

Es segne mich die Allmacht Gottes des Vaters †, die Weisheit Gottes des Sohnes †, die Stärke Gottes des heil. Geistes †.

Jesus von Nazareth, der König der Juden. Dieser triumphirende Titel wolle mich bewahren vor gähen und unversehenen Tode und vor aller Sünde. Amen.

Es segne mich der Segen, den Gott über die ganze Welt gegeben hat. Das Kreuz Christi heilige

mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser, welches aus seiner heil. Seite floß, wasche und reinige mich von allen meinen Sünden. Die abgestorbenen Christgläubigen laß, o Herr, ruhen im Frieden. Amen.

Gebet vor Anhörung der Predigt.

„Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Herr, ewiger Gott, dein Wort ist die Wahrheit. Die frohe Himmelsbotschaft, die uns Menschen dein geliebter, in die Welt gesandter Sohn und Verkünder, von dir gebracht, will ich nun wieder hören. Gieb, daß mich die Worte des ewigen Lebens anfeuern zu einem tugendhaften, glaubensthätigen Wandel. Der Glaube, ohne die guten Werke ist ein todter unnützer Glaube. „Ich schäme mich des Evangeliums Christi nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht, Alle, die daran glauben.“ (Röm. 1. 16.) Meine Einsicht in der allbeseligenden Religion Jesu zu mehren, meine Gotterkenntniß wieder um einige kostbare Perlen zu bereichern, will ich jetzt hier in der versammelten Gemeinde mit Andacht die Worte der Lehre, Mahnung und des Trostes aus dem Munde des Predigers in mein Herz aufnehmen, damit darin jedes Samenkorn der Heilsverkündigung zur vollen Aehre aufgehen wolle.

Komm, heiliger Geist, du Geist der Wahrheit und Liebe, erleuchte meinen Verstand und nimm Wohnung in meinem Gemüthe, damit die Worte der ewigen Wahrheit Eingang in mir finden. Komm, und sporne zu allem Guten mich an, auch wehre ab von mir die Sünde und alles Uebel, damit mein irdischer Wandel dereinst gerecht befunden werden möge, vor dem Richterstuhle des ewigen Vergelters.

Herr! erhöre mein Gebet.

Meßgebet.

Zu Anfang der heiligen Messe.

Mein Gott! diese heil. Messe will ich hören in Vereinigung der Liebe, mit der du dich selbst deinem himmlischen Vater auf dem Altare des Kreuzes aufgeopfert hast. Ich verlange auch der Früchte dieser und aller heil. Messen, welche in der ganzen Welt gelesen werden, theilhaftig zu werden und zwar zur Vermehrung deiner höchsten Ehre und Herrlichkeit; zur Danksagung für alle Gnaden und Gutthaten; zur Erfüllung des Kirchengebotes; zum Gedächtnisse und zum Danke für dein bitteres Leiden und Sterben; zur Ehre der gebenedeiten Mutter Gottes, aller Heiligen im Himmel, besonders derjenigen, deren Fest heute begangen wird; zur Ver-

zeihung und Genugthuung meiner und der ganzen Welt Sünden; zur Vermehrung meiner Liebe zu dir und zum Troste meiner armen Seele; zur Erlangung dieser Gnade N. N. und eines glückseligen Sterbstündleins; für Erhöhung der christkatholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereien, Friede und Einigkeit der christlichen Fürsten, für alle Lebendige und Abgestorbene, besonders für N. N. und Alle, für die ich zu beten schuldig bin, oder die sich in mein Gebet empfohlen haben, vor Allem aber für die, für welche du mein Gott willst, daß ich beten soll.

(Bete bis zur Wandlung am Rosenkranze oder die nachfolgenden Gebete.)

Während der heiligen Messe.

Zum Kyrie.

Mein Gott! Ich armer Sünder werfe mich nieder vor dir, dem Heiligsten, und bekenne mit Schaam und Reue meine Schuld. Herr, erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit! Christe erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen! Herr, erbarme dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich. Wir danken dir wegen deiner

großen Herrlichkeit, Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr Jesu Christe! du eingeborner Sohn! Herr Gott! Lamm Gottes! Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Gebet an! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig, du allein der Herr, du allein der Allerhöchste, Jesu Christe mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Beim Evangelium.

O Gott! Welchen großen Dank sind wir dir schuldig für alle Belehrungen deines Evangeliums, welche wir durch unsere Mutter, die heilige Kirche erhalten. Laß uns nicht bloß Hörer, sondern auch Vollzieher deines Wortes sein, auf daß unser Herz jenem Acker gleiche, in welchem der Saamen des göttlichen Wortes nicht blos schön aufkeimt, sondern auch hundertfältige Früchte bringt.

Zum Credo.

(Bete das apostolische Glaubens-Bekenntniß.)

Zur Opferung.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott dieses unbefleckte Opfer, welches ich mit dem

Priester dir meinem lebendigen und wahren Gott darbringe für meine zahllosen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, aber auch für alle Anwesenden und für alle Gläubige, Lebendige und Abgestorbene, damit dieses Opfer mir und ihnen zum Heile für das ewige Leben gereichen möge. Amen.

Vor der Wandlung.

O gütigster Jesu! Ich bitte dich durch das unergründliche Wunder, das du jetzt wirkest, indem du Brod und Wein in deinen wahren Leib und in dein wahres Blut verwandelst, ach! verwandle auch mich, und mach aus mir einen Menschen nach deinem Herzen und deinem göttlichen Willen.

Zur Erhebung der heiligen Hostie.

Ich glaube fest, o Herr, und bekenne, daß du bist Jesus Christus, der lebendige Sohn Gottes. Darum bete ich dich an auf diesem und auf allen Altären, wo du gegenwärtig bist, schlage an meine Brust und bitte um Gnade.

O Jesus, sei mir gnädig! O Jesus, sei mir barmherzig! O gütigster Jesus, verzeihe mir meine Sünden.

Zur Erhebung des heiligen Blutes.

Ich bete dich an, o wahres Blut Jesu Christi,

auf diesem und allen Altären, wo du gegenwärtig bist, schlage auf meine Brust und bitte um Gnade. O heiliges Blut, wasche mich von meinen Sünden! O kostbares Blut, zahle die verdiente Strafe! O göttliches Blut, rufe zu Gott um Gnade und um Barmherzigkeit.

Nach der Wandlung.

Schaue herab, o heiliger Vater, von deinem himmlischen Throne und sieh an deinen eingebornen Sohn, gleichwie du ihn einst in der Krippe liegen und am Kreuze hangen sahest. Diesen opfere ich dir durch die Hände des Priesters in den Gestalten, wie er in der Messe ist, und stelle ihn dir wie einen Spiegel vor dein göttliches Angesicht, auf daß du dich selbst darin schauen und daran Wohlgefallen finden mögest. Durch ihn opfere ich dir seine Tugenden und Verdienste, sein Leiden und Sterben, seine Menschheit und Gottheit zu deiner höchsten Ehre und Anbetung, zur Verehrung seines Leidens und Sterbens, zur Freude seiner heiligen Mutter und aller Heiligen, zu meinem und aller Menschen Heile und zur Erquickung aller leidenden Seelen im Fegfeuer.

Himmlischer Vater! Ich opfere dir auf das allerheiligste Blut, die Leiden und Verdienste deines göttlichen Sohnes zur Genugthuung für meine und al-

ler Welt Sünden, zum Troste und zur Erlösung aller armen Seelen im Fegfeuer.

Zum Pater noster.

(Bete das Vater unser.)

Zum Domine non sum dignus.

O Herr Jesu Christe! wegen meiner schweren Sünden bin ich unwürdig, dich zu empfangen; daher bitte ich dich durch deinen bittern Tod, du wollest sie mir verzeihen.

O Herr Jesu Christe! Wegen meiner schändlich verunreinigten Seele bin ich nicht würdig dich zu empfangen; darum bitte ich dich durch deine bittern Zähren, du wollest meine Seele reinigen.

O Herr Jesu Christe! Wegen meiner Kaltsinnigkeit und Andachtlosigkeit bin ich unwürdig, dich zu empfangen; darum bitte ich dich durch die Liebe deines Herzens, du wollest meinem Herzen die wahre Andacht mittheilen. Ich übergebe es in deine Hände. Nimm es und schmücke es nach deinem heiligsten Willen. Amen.

Zur geistlichen Kommunion.

O du hochwürdiger Leib meines Herrn Jesu Christi! der du jetzt die Seele des Priesters speisest und tränkest, ach speise auch meine arme Seele durch

den süßen Genuß deines heil. Fleisches und Blutes. O du süßes Himmelsbrod! Komm in mein Herz und erquicke es durch deine göttliche Kraft! O allersüßestes, kostbares Blut meines Jesu, ach tränke, begieße, reinige meine Seele von allem Unrath der Sünde. Amen.

Die Seele Christi heilige mich; der Leib Christi erlöse mich; das Blut Christi tränke mich; das Wasser seiner heil. Seite wasche mich; das Leiden Christi stärke mich; o gütigster Jesu erhöre mich; von dir laß nimmer scheiden mich; vor dem bösen Feinde beschirme mich; in der Stunde des Todes rufe mich, laß mich zu deiner ewigen Anschauung kommen, daß ich mit allen Engeln dich loben und preisen möge. Amen.

Heiligster Vater! Dieß kostbare Blut deines Sohnes opfere ich dir mit solcher Andacht auf, als wenn ich auf dem Kalvarienberge gewesen, selbes mit meinen Händen von der Erde aufgeschöpfet, und dir zur Verzeihung meiner Sünden dargebracht hätte. Gleichwie du mir damals verziehen hättest. Denn dieß heilige Blut hat dich mehr versöhnt, als ich dich erzürnet habe. Es hat dir mehr bezahlt, als ich verschuldet, es hat dir größere Ehre erzeigt, als ich dir Unehre erwiesen habe.

Dein lieber Sohn hat auch verheißen, daß, wenn Jemand auch nur einen Trunk Wasser um seinet-

willen geben würde, dieser seinen Lohn nicht verlieren werde. Nun aber habe ich dir nicht einen Becher Wassers, sondern einen Kelch voll vergossenen göttlichen Blutes aufgeopfert; wie viel mehr darf ich hoffen, daß du mir keinen geringen, sondern sehr großen Lohn dafür geben werdest. An dieses erinnere dich in meinem Tode und lasse mich die Kraft dieses heil. Meßopfers genießen. Amen.

Zum Beschluß.

Nimm auf, o Gott, dieses kostbare Geschenk, welches ich dir durch den Dienst aller himmlischen Kräfte hinaufschicke, und durch das Herz Jesu zu deinem unaufhörlichen Lobe und Dienste aufopfere. Zugleich mit dieser heil. Messe bringe ich dir auch die Verdienste zum Opfer, welche dein lieber Sohn aus dem Schatze seiner Verdienste wegen Anhörung dieser Messe mir Unwürdigen schenket, zu einiger Bezahlung meiner Schuld und zur Vermehrung deiner göttlichen Gnaden in mir. O liebster Gott! gedenke allezeit in meinem Leben und Sterben, daß ich heute diese Messe mit möglichster Andacht gehört, und dir auf die kräftigste Weise, soviel ich gekonnt, aufgeopfert habe. Gib, daß mich diese heil. Messe in allen Anfechtungen des Leibes und der Seele stärke, in allen Betrübnissen tröste, alle meine Arbeit segne, um mir dadurch die nöthige Nahrung zu

verschaffen. Laß mir die Frucht dieser heiligen Messe in meinem Tode angedeihen, meine Seele zu dem strengen Gerichte begleiten, vor der Verdammniß beschützen, mir die Qual des Fegfeuers abkürzen und die himmlische Freude und Herrlichkeit vermehren. Amen.

Eine heil Messe zu Ehren der Mutter Gottes aufzuopfern.

Eingang.

Allerseligste Jungfrau Maria! Meine geliebteste Mutter und treueste Fürsprecherin! Mein Herz verlangt dich zu ehren, und dir alle kindliche Liebe und Treue zu erweisen, nicht allein, weil du aller Ehre würdig bist, sondern weil auch Gott selbst dich ehrt, und allen Menschen dich zu ehren befiehlt. Denn du bist die wahre Tochter Gottes des Vaters; du bist die würdigste Mutter Gottes des Sohnes; du bist die auserwählte Braut Gottes des heiligen Geistes; du bist die glorwürdigste Königin des Himmels; du bist die gekrönte Frau der Erde; du bist das vortrefflichste Geschöpf, das aus der Hand Gottes hervorging. Deßwegen, zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit höre und opfere ich jetzt diese heilige Messe, und begehre alle Messen der ganzen Welt zu hören, Gott zn opfern, und durch mein

Gebet mitzuwirken, daß sie zu deiner Ehre mit desto größerer Andacht gefeiert, gehört und aufgeopfert werden. Deinen innig geliebten Sohn, welcher in allen heil. Messen geopfert wird, bringe ich dir als ein kostbares Geschenk, und in den Gestalten dar, in welchen er in allen Messen gegenwärtig ist, stelle ihn vor deinen milden Augen, lege ihn in deine heil. Arme, auf deinen mütterlichen Schoos, und verschließe ihn in dein süßestes Herz, daß er dir alle Freuden, die du durch ihn auf Erden und im Himmel genoßest, erneuere und vermehre. O himmlischer Vater! Ich opfere dir diese und alle heil. Messen durch die Hände aller Priester zur besondern Verehrung der gebenedeiten Jungfrau Maria, dich innig bittend, daß du aus dem Ueberflusse deiner Freuden dem Herzen Mariens ein Meer aller Freuden eingießen wollest. Ich bitte dich auch, gütigster Jesus, du wollest alle heil. Messen, in denen du dich heute und immer opferst, deinem himmlischen Vater und dem heil. Geiste besonders zur Vermehrung der Seligkeit deiner geliebten Mutter aufopfern und ihr statt meiner alle kindliche Liebe und Freundlichkeit erweisen. Gleichwie ich nun diese heil. Messen dir, o Maria, zu Ehren höre und dem höchsten Gott zur sonderbaren Vermehrung deiner Freuden aufopfere, also wollest du auch dieselben zu meinem Heile der Gottheit aufopfern, und

den lieben Jesus, welchen ich dir in dein Herz gelegt habe, in mein armes Herz legen und mir ihn in meinem letzten Ende freundlich zeigen. Amen.

(Hier und in allen nachfolgenden Meßgebeten bete nach dem Eingange die gewöhnliche Messe weiter.)

Meßgebet an allen Festtagen Mariens.

Glorwürdige Jungfrau Maria! du Königin Himmels und der Erde! An diesem deinem heutigen, freudenreichen Festtage empfinde ich außerordentliche Liebe und Andacht zu dir und verlange, dir außerordentliche Liebe und Ehre zu erweisen. Aus dem Grunde meines sündigen Herzens grüße ich dich und freue mich deines freudenreichen Festes. Mein unwürdiges Herz vereinige ich mit dem alleredelsten Herzen Jesu und diese beiden so vereinigten Herzen opfere ich dir durch die Hände meines Schutzengels zum liebreichen Band der ewigen unzertrennlichen Liebe, dich demüthig bittend, du wollest dieß Liebesband von deinem armen Schutzkinde in Gnade annehmen und mir allezeit gewogen bleiben. Weil ich außer der heil. Messe nichts finde, wodurch ich deine Ehre und Freude mehr vermehren könnte, so höre ich jetzt diese heil. Messe so andächtig als ich kann, und verlange mit dieser alle Messen der ganzen Welt

zu hören. Sie alle opfere ich der heiligsten Dreieinigkeit zur Ehre und Verherrlichung und zur unendlichen Vermehrung deiner Freuden auf. Dagegen bitte ich dich, besprenge meine sündhafte Seele mit dem Blute deines Sohnes, auf daß sie gereinigt, geziert und Gott wohlgefällig werde, und, gleichwie ich Gott dem Allmächtigen jetzt diese Messe zur Vermehrung deiner Freude und Ehre aufopfere, so wollest du bei ihm bitten, daß er mich aller Früchte dieser heil. Messe und des ewigen Heiles theilhaftig mache. Amen.

Meßgebet zum heil. Schutzengel.

O mein treuer, heil. Schutzengel, in dessen Gegenwart ich kniee! Ich erzeige dir die schuldige Verehrung und bitte vor Allem um deinen englischen Segen. O wie sehr bin ich dir verpflichtet, weil du, ein so großer Himmelsfürst, dich würdigst, mir zu dienen, und mich Tag und Nacht treulich zu bewahren. O wie viel Gnade hast du mir von Gott erworben! Wie vielmal hast du seinen Zorn von mir abgewendet! Wie vielmal hast du mich von Sünde und Unglück bewahrt! Für diese unzählbaren mir erwiesenen Wohlthaten danke ich dir demüthigst und zu würdiger Vergeltung deiner treuen Liebe und Dienste, die du mir von meiner Geburt an bis

auf diese Stunde erwiesen hast, höre ich jetzt diese heil. Messe. Diese opfere ich Gott, dem Höchsten, zur besondern Vermehrung deiner Freude und Seligkeit, auf daß du dadurch ungleich größere Freude empfangest, als ich dir in meinem Leben durch meinen Ungehorsam Traurigkeit verursacht habe. Wie ich nun diese heil. Messe dir zu Ehren höre, so wollest auch du sie mit mir hören und dem lieben Gott zu meinem Heile aufopfern, und wie Gott mich deinem Schutze übergab und mich dir mit allem Ernste anempfahl, so empfehle auch ich mich mit allem Eifer in deinen mächtigen Schutz und übergebe mich dir mit Leib und Seele in deine treue Obhut. O lieber heil. Schutzengel! Führe meinen widerspenstigen Sinn zum Guten und halte mich mit aller Gewalt vom Bösen ab. Beschütze mich insbesondere in meinem letzten gefährlichen Streite, und laß nicht ab, mich zu deiner größern Ehre und Verherrlichung in die ewige Seligkeit zu bringen. Amen.

Meßgebet zum heil. Namenspatron.

Seid mir gegrüßt und geehrt, ihr meine lieben heil. Namenspatrone durch das süße Herz Jesu eures und meines liebsten Gottes. Wegen eurer vortrefflichen Tugenden habe ich euch zu meinen Fürbittern

auserwählt und die Hoffnung meines Heils nächst Gott auf euch gesetzt. Deßwegen, zur Vermehrung der Liebe und des Vertrauens zwischen euch und mir, höre ich jetzt euch zu Ehren diese heil. Messe sammt allen jetzigen Messen und opfere Gott mein armes Gebet, damit ich derselben auf würdiger Weise beiwohne. Alle diese heil. Messen opfere ich dem himmlischen Vater zur größern Verherrlichung seiner göttlichen Majestät und zur Vermehrung euerer Freuden. O ihr meine heiligen auserwählten Patrone! Seid meiner eingedenk in eurer Herrlichkeit und sorget besonders für mein Seelenheil. Diese Messe, welche ich jetzt zur Vermehrung eurer Ehre und Freude höre, wolle mir durch eure Fürbitte von der heil. Dreieinigkeit zu meinem Heile aufgenommen werden. So lange ich lebe wendet eure treuen Herzen nicht von mir, wenn ich sterbe, erzeiget eure Liebe gegen mich. Bewahret mich vor den schweren Anfechtungen des bösen Feindes, vertheidigt mich vor dem strengen Richter und erbittet mir ein gnädiges Urtheil. Amen.

Meßgebet am Feste irgend eines Heiligen.

An deinem heutigen glorwürdigen Festtage grüße und ehre ich dich, und wünsche dir ein freudenreiches

Fest, o heiliger N. Heute ist der glückliche Tag, an welchem du dein tugendsames Leben geendet und nach einem seligen Tode in Begleitung der heil. Engel triumphirend in den Himmel gefahren bist, wo du von allen Heiligen mit größter Ehre empfangen, und von der heil. Dreieinigkeit nach deinen Verdiensten reichlich bist belohnt worden. Gleichwie sich damals der ganze Himmel mit dir erfreuet und dir zu deiner höchsten Ehre Glück und Segen gewünschet, also freue ich mich auch inniglich mit dir, und nehme vom Herzen Theil an deiner ewigen Freude. Zum Zeichen meines treuen Herzens höre ich jetzt dir zu Liebe diese heilige Messe und opfere sie durch den Dienst des Priesters der heiligsten Dreieinigkeit zur schuldigen Danksagung für alle Gnaden, welche Gott dir zufließen ließ, und zur Vergeltung der hohen Ehre, welche dir an deinem hohen Ehrentage von ihm erzeigt wurde, endlich zur größern Vermehrung deiner Freude und Seligkeit und zur größern Verherrlichung deines heutigen glorwürdigen Festes. O lieber heil. N. Nimm dieses kostbare Opfer zum Pfand der treuen Liebe von mir an und mich Armseligen in deinen mächtigen Schutz auf, und sorge, daß ich einst auch mit dir die ewige Seligkeit genieße. Amen.

Meßandacht an Sonn- und Feiertagen.

Du sollst die verordneten Feiertage heiligen. — Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe mit gebührender Andacht hören.

Belehrung.

Diese Gebothe weiß so ziemlich jeder katholische Christ, aber mit der Erfüllung bleiben immer noch viele zurück. Den Sonn- und Feiertag heiligen, heißt bei Manchem nichts anders, als der Arbeit sich enthalten, sich mehr belustigen als sonst, bessere Kleider, elegantern Putz hervorsuchen, und etwa mit dieser Auszeichnung einer Messe beiwohnen. Dieß heißt wohl die Tage feiern, aber nicht heiligen. Was insbesondere das Anhören der Messe betrifft, so bezieht sich das Kirchengeboth auf den ganzen pfarrlichen Gottesdienst, wovon zu allen Zeiten die Predigt, d. i. der Vortrag und die Erklärung des göttlichen Wortes ein Haupttheil war. Dieß ist eine Wohlthat, welche der überlegende Christ nie gering schätzen kann. Wer den Gesang und die Messe ganz allein für die hinreichende Gottesverehrung hält, muß sogleich dadurch in den heidnischen Irrthum verfallen, daß die Religion nur in äußern Gebräuchen bestehe, und man seiner Pflicht gegen das höchste Wesen durch einige Ceremonien und ein gewisses Andächtigstellen schon genug gethan habe. Ein gereinigtes Herz, ein strenges Pflichtgefühl, ein nach Gott und dem Guten ringendes Gewissen werden zuletzt bei solchen Menschen Dinge ohne Bedeutung, und in ihrer Vorstellung kann alle Bosheit des Lebens sehr wohl neben ihrem Gottesdienste bestehen. Kaltsinn, Stolz, Bequemlichkeit sind es, wenn sie mit Hindernissen sich entschuldigen wollen. Viele glauben ihrer Würde etwas zu vergeben, wenn sie sich noch in ihrem erleuchteten Alter sollen belehren lassen. Aber gar oft und am meisten sieht es mit dieser Erleuchtung recht erbärmlich aus, und der roheste Aberglauben spuckt oft neben den größten Irrwischen in solchen Köpfen. Sollte Mancher auch wirklich über sein Christenthum gut belehrt seyn, bleibt es nicht immer Pflicht, nach Vollkommenheit zu streben? Und wann kann er stille stehn und sagen: Jetzt hab' ich sie erreicht! — Nebstdem macht auch das Wissen noch lange keine Vollkommenheit, die feste unwandelbare Gesinnung des

Herzens, die beständige Uebung und Fertigkeit in Erfüllung der Pflicht — macht des Menschen wahre Würde aus. Dazu bedarf er einer Anregung und eines bewegenden Vortrages, besonders unter dem Gewühle seiner Geschäfte. Sollte ihm nun, da ihn die ganze Woche hindurch das Niedere und Irdische beschäftigt, sollte ihm das Wort Gottes, diese Goldkörner alles Wissens nicht willkommen seyn? Sei es auch das Bekannteste, was ihm die Predigt darbietet, eben das Bekannteste wird oft am wenigsten beobachtet, werde es auch gereicht in einer harten, rohen, trockenen Schale — hier kann er seine höhere Bildung zeigen, dadurch, daß er ein gutes Beispiel giebt, daß er aus der Schale den Kern für sich hervorsucht, und Alles auf seine Lage, auf seinen Stand, auf seine Verhältnisse anwendet.

Christ! sei nie gleichgültig gegen das Wort Gottes, besonders in deiner Jugend, welches der Trost deines Alters werden soll.

Eingang der heiligen Messe.

Göttlicher Erlöser! Jesus Christus! mit welchem Gefühle der Dankbarkeit muß ich vor dir erscheinen, da ich das Gedächtniß deines versöhnenden Todes feiern will! Welche Güte, welche Liebe! In roher Unwissenheit, in den abscheulichsten Lastern war die Menschheit versunken, und in ihr selber war nirgend Rettung für sie. Nur wenig Bessre ahndeten noch eine Abhängigkeit von dem höchsteu Wesen, wollten sogar durch Opfer sie darlegen, aber ach — Tugend und Menschengefühl schaudern — selbst Menschen wurden geopfert. Du erschienst, Jesus Christus! und die schreckliche Nacht ward hell, du sprachst, und die unglückselige Unwissenheit verschwand, du

offenbartest den himmlischen Reiz der Tugend in einem menschlichen Körper, und sie wurde wieder erreichbar für uns Menschen, du wurdest das Opfer für unsre Sünden mit deinem kostbarsten Blute. Und dieß reinste, dieß heiligste Opfer dürfen wir immer noch fortsetzen, immer noch die Verbindung mit deinem himmlischen Vater unterhalten, die du zwischen uns, o Jesus! gestiftet hast. Im Gefühle unsrer Unwürdigkeit und deiner Größe, unsrer Sündhaftigkeit und deiner Heiligkeit können wir nichts, als ausrufen mit deinem Priester: *Herr, erbarme dich unser! Jesus, der du gekommen bist, das Verirrte zu suchen und selig zu machen das Verlorne, erbarme dich unser!*

Gloria.

Mit den Engeln und Seligen loben und preisen wir dich, danken dir für die Herrlichkeit deiner Offenbarungen! Der Himmel jauchzte, als du den Weg der Menschenbeseligung angetreten hattest — geboren in Armuth und Niedrigkeit. O was ist doch alles Gut und alle Herrlichkeit der Erde vor dir, mein großer Gott! Es ist nichts herrlich, was dir nicht gefällt, es ist nichts groß, was nicht mit Demuth und reinem Herzen beginnt. Wie selig sind die Engel, die hohen geistigen Wesen, die unaufhörlich in deiner Liebe sich freuen, in deinem Lobe ihre Entzückung finden! Auch ich habe einen

gewissen Antheil an der Freude dieser Seligen. Auch ich kann in meinen Gedanken mich zu dir, o Gott! erheben, meine Liebe zu dir ausströmen in frommen Empfindungen, in herzlicher Liebe meiner Mitmenschen, in freudiger Vollziehung deines herzlichsten Willens. Diese Freude an deiner Herrlichkeit, diese Liebe zu dir, gütigster Vater, leite mich in allen meinen Handlungen und Geschäften. Jesus Christus! in der Herrlichkeit deines Vaters, noch herrlicher strahlend uns Menschen durch deine Leiden näher und durch den für uns erlittenen Tod! heiliger Geist, Geist der Liebe und göttlicher Kraft! herrschet mächtig, siegreich in meinem Herzen, daß es euch ewig verherrliche!

Evangelium.

Dein stilles Privatleben, Jesus Christus! gieng zu Ende, du tratest hinaus unter die Menschen, und verkündigtest ihnen die Lehre des Himmels. Jeden deiner Pfade bezeichnete irgend eine That der Liebe, eine That deiner Heiligkeit. Durch einfache Klarheit, durch unverfälschte Belehrung, durch deine himmlische Sanftmuth zogst du die Menschen an dich. Allen Guten warst du willkommen, schrecklich nur den Bösen und Verstockten. — Wie ist doch deine Lehre so herrlich, ihre Anwendung so unerschöpflich! immer höre ich etwas, das mich zu neuem Nach-

denken führt, das mir zu neuem Troste gereicht. Mit aller Aufmerksamkeit will ich dieß Evangelium — diese frohe Botschaft — vernehmen, und bewahren in meinem Herzen. Ich höre ja dich sprechen, weisester Lehrer, wenn gleich durch einen menschlichen Mund. Jede deiner anscheinlich unbedeutenden Lebensbegebenheiten ist eine Begebenheit der Tugend, oder eine Handlung, welche Bezug hat auf meine Erlösung. Gieb mir Gnade, daß ich als ein fruchtbares Erdreich jedes Samenkorn deines göttlichen Wortes benütze, denn selig sind nur Jene, die es hören und befolgen.

Aufopferung.

Du bliebst, o Jesus! der Heiligkeit deiner Bestimmung getreu bis — in den Tod. Wahrheit, Tugend, Menschenerlösung war dir Alles, Bequemlichkeit, Weltansehen und Reichthum — nichts. Du verstummtest wahrhaft wie das Lamm vor seinem Scheerer, du warst gekommen der Wahrheit Zeugniß zu geben, aber nicht mit Zank und Streit, nicht mit dem blitzenden Schwert oder den Donnern des Himmels in der Hand, nein, durch deine seltene, sonst nie gesehene Tugend, durch deine demüthige Unschuld, durch den freigewählten Tod um ihrer willen. Mein Gemüth ist erschüttert durch die Bosheit, die dich so sehr verfolgte. Wie heilig muß mir nun die

Wahrheit, wie liebenswürdig die Tugend seyn, für welche du, o Jesus, geblutet hast! Wie achtungs- und liebenswerth müssen mir meine Mitmenschen erscheinen, da sie alle gleich mir so theuer erkauft sind! — Wohlan denn! wie der Priester Brod und Wein dir darbringt, das reinste Opfer vorzubilden, so sei mein Herz und seien alle meine Kräfte dir dargebracht. Meine bösen Gewohnheiten ablegen, Wahrheit und Aufrichtigkeit über Alles lieben, auch das Schwere und Mühsame dir, o Jesu zu Liebe gern erfüllen, nie murrend und scheltend gegen Andere mich erheben, keines Dienstes mich schämen, den ich ihnen erweisen kann, Böses nie mit Bösem vergelten, sondern bei jeder Beleidigung der Erste die Hand zur Versöhnung bieten, Eifer und Andacht in meinen Religionsübungen bezeigen, deine heiligen Gnadenmittel nach deiner Vorschrift jederzeit mit gebessertem Herzen gebrauchen — das sei das Opfer das ich dir, Sohn Gottes, und deinem himmlischen Vater darbringen will.

Sanktus.

Heilig! Heilig! Heilig! Gott der Herr des Weltalls! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! — Hosanna in der Höhe! —

Willkommen, Reich der Wahrheit und Tugend! verbreite dich unter allen Völkern der Erde!

Wandlung.

Immer feierlicher spricht die Erinnerung zu meinem Herzen. Jeder Schritt, o mein Erlöser! nähert dich deinem Leiden, deinem Tode. Ich folge dir in den Saal der letzten heiligen Versammlung. Scheiden sollst du von den Deinigen, und der Fürst dieser Welt, das Reich der Bosheit soll Macht haben über dein Leben. Aber freilich nur über das kurze irdische Leben, freilich nur, weil du selbst so wolltest für unser Heil. Durch Leiden wolltest du eingehen in die Herrlichkeit. Was blieb aber deinen trauernden Freunden übrig, die nun ohne dich in Leiden und Schmach dir nachfolgen sollten? Was blieb der Welt zu einem kraftvollen ewigen Zeichen deines Bundes? Deines neuen Bundes, den deine Liebe gestiftet und dein Tod besiegelt hat? Dank, unendlichen Dank! Du gabst, o Heiland, deinen Jüngern und der ganzen Menschheit das, was sie sich nie wünschen, nie vorstellen konnte — dich selbst, deinen eigenen Leib, dein eigenes Blut. Wie es am Kreuze dahingegeben ward zu unsrer Vergebung, so hinterließest du dich uns auf ewig in diesem heiligen Mahle. Dich also, meinen Erlöser, den hier gegenwärtigen, hier wirksamen, unendlich gütigen bethe ich an. Es

versinke der Schleier der Sinnlichkeit vor meinen Augen, daß ich nur dich sehe, liebe und verehre. Lebendig sei mein Glaube, nicht todt und fühllos. Bleibe, wirke, herrsche in mir, o Jesus! erhalte den Himmel der Demuth, der Andacht und Unschuld in meinem Herzen! — So kostbar erlößt, so herrlich begnadigt, so himmlisch geladen zu diesem heiligen Mahle — könnte ich mich in die Eitelkeiten, in die verderblichen Lüfte, in die Laster der Welt hineinwerfen? —

Kommunion.

(Es ist zwar der ursprünglichen Einsetzung und dem Wunsche der Kirche gemäß, daß man das heilige Abendmahl als wirkliche Kommunion, d. i. als gemeinschaftliche, zusammenhängende Handlung, als das Geheimniß der Liebe, als das offenbare Bundeszeichen des Christenthums nur während der heiligen Messe empfange, und nur Bequemlichkeitsliebe, Stolz, oder eine laxe Gewohnheit machen hierin ihre Aenderungen. Da indessen nicht in jeder Messe das Volk zugleich kommunizíren kann, so hat man hier darauf Rücksicht genommen, und die an ihrem eigenen Orte aufgezeichneten Kommuniongebete mögen dann bei der wirklichen Kommunion hier ihre Stelle finden.)

Göttlicher Heiland! während der Priester die geheimnißvolle Nahrung deines Leibes und Blutes zu sich nimmt, sollte auch ich dem Altare mich nahen, und nach dem Beispiel der ersten Christen an diesem heiligen Liebesmahle Theil nehmen. Aber meine Unwürdigkeit schreckt mich ab und zwingt mich mit jenem Zöllner im Evangelium von fern zu stehen, reumüthig an meine Brust zu klopfen, und

mit zerknirschtem Herzen zu rufen: O Gott, sei gnädig mir armen Sünder! Meine Sündhaftigkeit will ich immerdar erkennen, und durch dich, o Jesus, davon frei zu werden suchen. Gieb mir deinen Geist, o Heiland der Welt! den Geist der Liebe, des heiligen Muthes, welcher die Welt überwindet. Belebe meine Andacht und meine frommen Gefühle, daß ich immer mehr dem Niedrigen und Eitlen mich entziehe, und im Geiste und der Wahrheit dich und den himmlischen Vater verehre. Du hast glorreich Tod und Grab überwunden, du hast für deine Feinde gebethet und des Himmels Seligkeit war dein, als ihre Wuth verstummte und dein Gericht über sie hereinbrach. O daß ich nie zu deinen Feinden gehören möchte! daß ich überall dadurch als Christ mich zu erkennen gebe, daß ich meine Mitmenschen liebe ohne Unterschied. Gieb, o Jesus! meiner Liebe Kraft und Eifer, stärke mich in meinen guten Vorsätzen, zur Ertragung irdischer Leiden, im Kampfe wider die Sünde. Laß meine Seele, der du dich selbst hingegeben hast, nicht in Sünde und Elend verloren gehen!

Beschluß.

Von diesem Orte der Andacht gehe ich hinweg, aber deine Liebe geht mit mir. Laß dir das Opfer meines Herzens, meiner unvollkommenen Andacht gefallen, und deine Gnade wie einen Strom aus-

fließen in alle meine Gedanken, in all mein Thun. Der Blick auf Jesus leite, vervollkommne, beselige mich! Amen.

Meßandacht

für die Abgestorbenen.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, sagt die Schrift II. Maccab. XII., für die Verstorbenen zu beten, daß sie von ihren Sünden befreit werden. Die katholische Kirche beobachtete dieses von jeher fleißig, und brachte zum Nutzen der Verstorbenen insbesonders auch das heil. Meßopfer dar.

Beim Eingange zur Seelenmesse bezeichnet der Priester sich nicht selbst, sondern das Buch mit dem heiligen Kreuze, um gleichsam den Todten zu segnen, für welchen er das heilige Opfer entrichtet. Bei Todtenmessen bleibt überdieß das Ehre sei Gott dem Vater u. s. w., das Gloria, das Credo, das Alleluja weg, weil dieß Zeichen der Freude sind. Auch wird beim Offertorium das Wasser nicht gesegnet; beim Agnus Dei klopft der Priester nicht an seine Brust; am Ende wird kein Segen gegeben, und statt des „Ite missa est,“ Requiescant in pace, d. h. sie sollen im Frieden ruhen.

Beim Staffelgebet.

O Gott! ich erscheine vor deinem Altare, um für die Ruhe der abgelebten Seelen deine Barmherzigkeit anzuflehen. Gnädiger Vater! hab' Nachsicht mit diesen deinen Kindern! Auch diese hast du ja erschaffen nach deiner Güte uud sie erlöset durch den Tod deines eingebornen Sohnes. Du hast ihnen so viele Gnaden im Leben erwiesen; sei jetzt, wo sie dir noch viel näher stehen, gegen sie nicht härter. Sieh,

diese Seelen verlangen alle dich zu verherrlichen, und deinen Namen zu preisen. Befreie sie aus dem Orte ihrer Pein und laß sie zu deiner seligen Anschauung gelangen. — O Herr Jesus Christus! der du die Sünden der ganzen Welt auf dich genommen, und uns mit deinem kostbaren Blute erkauft hast, ich bitte dich durch diese unendliche Liebe, erbarme dich der Seelen des Fegfeuers, besonders Derjenigen, für welche ich dir dieses heilige Meßopfer darbringe. Erlöse sie durch die Verdienste deines heiligsten Leidens und Sterbens aus dem Orte der Reinigung und führe sie zur ewigen Erquickung. Amen.

Introitus.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. — Dir, o Gott! gebühret der Lobgesang in Sion und dir wird geopfert werden in Jerusalem. Erhöre mein Gebet! Es komme flehend jeder Sterbliche zu dir. — Herr, gib ihnen die ewige Ruhe u. s. w.

Collekt.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen; der du lebst

und regierst mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes gleicher Gott in Ewigkeit. Amen.

Epistel.

In jenen Tagen veranstaltete der tapferste Held Judas eine Sammlung, und schickte zwölf tausend Drachmen Silber nach Jerusalem, daß für die Sünden der Abgestorbenen ein Opfer dargebracht werde; denn er dachte gut und fromm von der Auferstehung. Hätte er nicht gehofft, daß die Gläubigen auferstehen würden, so wäre es überflüssig und vergebens, für die Abgestorbenen zu beten. Er hatte also die Ueberzeugung, daß jenen, welche in der Gottesfurcht entschlafen seien, die beßte Hoffnung hinterlegt sei. Es ist daher ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, daß sie von ihren Sünden erlöset werden.

Graduale.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe u. s. w. — Im ewigen Andenken wird der Gerechte sein; er wird nichts Uebels fürchten. — Erledige, o Herr! die Seelen aller Christgläubigen von allen Banden der Sünde; auf daß sie durch die Mitwirkung deiner Gnade dem Gerichte entgehen und der Seligkeit des ewigen Lichtes theilhaftig werden mögen.

Sequenz.

(Dies irae, dies illa.)

Tag des Zornes, Tag der Zähren, wird die Welt in Asche kehren, wie Sibill und David lehren! Welch' Entsetzen, welch' Erbeben: wird herab der Richter schweben, Alles strenge zu erheben! Hehr wird die Posaun erschallen, rufend durch der Gräber Hallen, von den Thron zu kommen, Allen. Tod, Natur wird staunend sehen, das Geschöpf hervor nun gehen, vor dem Richter Rede stehen. Auch das Buch wird sich entfalten, worin Alles ist enthalten, d'raus das Urtheil zu gestalten. Wird nun das Gericht beginnen, kommt an's Licht des Herzens Sinnen, wird der Rache Nichts entrinnen. Was will Armer ich dann sagen, wessen Schutze mich antragen, wenn selbst die Gerechten zagen? König, hehr und furchtbar schaltend, Gnadenspender, zwangslos waltend, mich beleb' auch neu gestaltend. Denk' des Weges voll Beschwerden, den du für mich gingst auf Erden, laß mir darum Gnade werden. Suchtest mich mit müden Schritten, hast für mich am Kreuz gelitten, — nicht umsonst sei so gestritten! — Richter der gerechten Sache, deiner Huld mich theilhaft mache, vor dem Tage deiner Rache. — Meine Schuld macht mich erbangen, Schamroth decket meine Wangen; laß mein Fleh'n zu dir gelangen! — Der Mariens Herz

gewendet, und dem Räuber Heil gespendet, mir auch süsse Hoffnung sendet. — Ist mein Fleh'n nicht dir zur Ehre: — Gütigster! doch gütig wehre, daß nicht Flamme mich verzehre. Bei den Schafen, deinen Knechten, laß mich steh'n, nicht bei den Schlechten. — Stelle mich zu deiner Rechten. Wenn dann Flammen den Verwegnen, Engel deiner Schaar begegnen, — wolle mich mit diesen segnen! Vor dir flehend ich mich neige, und zerknirscht im Staub mich beuge: — meinem Ende Huld erzeuge. — Tag der Thränen, nie gesehen, da der Mensch wird auferstehen, aus dem Staube, vorgeladen zum Gerichte, schuldbeladen! — O verschone, Gott der Gnaden! Milder Jesu, Herr, verzeihe; Allen Fried' und Ruh' verleihe! Amen.

Evangelium.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und den, welcher zu mir kömmt, werde ich nicht hinausstossen, weil ich vom Himmel gekommen bin, nicht um meinen Willen zu thun, sondern den Willen dessen, der mich gesendet hat. Dieses aber ist der Wille dessen, der mich gesendet hat, des Vaters nämlich, daß Nichts von dem, was er mir gegeben hat, verloren gehe, sondern ich es am letzten Tage auferwecke. Dieß aber ist der Wille meines

Vaters, der mich gesendet hat, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben habe; und ich will ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Offertorium.

Herr Jesus Christus, der König der Glorie! erlöse die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen aus den Peinen des Fegfeuers und aus der Tiefe der Grube; errette sie vom Rachen des Löwen, daß die Hölle sie nicht verschlinge, daß sie nicht in die Finsterniß fallen, sondern dein Zeichenträger, der heilige Erzengel Michael, führe sie zum seligen Lichte, das du ehemals dem Abraham verheißen hast und seinen Nachkommen. — O Herr! wir bringen dir dieß Lobopfer und Gebet dar, nimm es gnädig an für diejenigen Seelen, deren Gedächtniß wir heute halten. Laß sie, o Herr, vom Tod zum ewigen Leben eingehen, was uns und ihnen durch das bittere Leiden und Sterben deines Sohnes erworben worden ist.

Sekret.

Sieh mit Wohlgefallen, o Herr! auf die Opfergaben herab, welche wir dir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. darbringen. Wie du sie in diesem Leben zur beseligenden Religion deines Sohnes Jesu aus Güte berufen hast, so tilge in

jenem Leben aus Barmherzigkeit die Folgen ihrer Sünden aus, und ruf sie zur Krone der seligen Unsterblichkeit, welche der vollendeten Tugend im himmlischen Reiche aufbewahrt ist. Um dieß bitten wir dich durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Präfation.

Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dir, o Gott, überall und allzeit Dank sagen, — dir, o heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christum unsern Herrn, durch welchen deine göttliche Majestät die Engel loben, alle Heerschaaren anbeten, und alle Mächte davor zittern. Auch der Himmel und die Kräfte des Himmels, und die seligen Seraphim preisen und erheben diese deine Majestät mit vereinigtem Jubel. Wir bitten dich also recht inständig, laß uns auch unsere Stimmen mit den ihrigen vereinigen, und indem wir deine Hoheit und unsere Unwürdigkeit mit Demuth erkennen, so laß uns auch mit ihnen unsere Stimmen erheben und froh singen: Heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Alle Welt ist seiner Herrlichkeit voll. Hosanna in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

O Herr! laß dir diesen Lobgesang gefallen, und erbarme dich der Seelen im Fegfeuer. Gedenke nicht mehr ihrer Sünden, lösche aus die Flammen ihrer Pein, und führe sie ein in die ewigen Freuden, die sie in diesem Leben so zuversichtlich gehofft haben.

Bei Aufhebung der heil. Hostie.

O Jesus, sei den armen Seelen im Fegfeuer gnädig! — O Jesus, sei ihnen barmherzig! — O gütigster Jesus, verzeihe ihnen ihre Sünden, und erlöse sie aus ihrer schweren Qual und Pein! —

Bei Aufhebung des heil. Kelches.

O heiliges Blut, wasche rein die armen Seelen im Fegfeuer! — O göttliches Blut, gib ihnen Verzeihung! — O kostbares Blut, tilge aus ihre Schulden, und schmücke sie mit Heiligkeit und Gerechtigkeit! —

Nach der Wandlung.

O Herr Jesus Christus! Du heißest uns für einander beten, nimm auf das Gebet der Liebe, welches wir dir für die abgeschiedenen Seelen N. N. darbringen. Sei ihnen um des Opfers willen gnädig, welches jetzt der Priester auf dem Altar darbringt. Ein einziger Tropfen deines kostbaren Blutes ist hinreichend, tausend Welten zu erlösen. Schließ die Seelen im Reinigungsorte von den Verdiensten deines Leidens nicht aus. Du zürnest ja nicht ewig.

Sei ihnen deßwegen kein strenger Richter, sondern ein gnädiger Erbarmer. Haben dich diese Seelen auch beleidigt, so haben sie dich doch niemals verläugnet, sondern haben in Bekenntniß des wahren Glaubens gelebt, und sind bußfertig und reumüthig in demselben gestorben. Gedenke daher nicht mehr ihrer ehemaligen Missethaten, sondern deiner unendlichen Barmherzigkeit. Laß ihr Seufzen zu dir dringen und schenke unserm Gebete ein gnädiges Ohr. Stoß sie nicht länger zurück, — sie, die mit so glühender Sehnsucht nach deinen Umarmungen verlangen, sondern öffne ihnen die heiß erflehten Wohnungen des himmlischen Vaterlandes. Amen.

Pater noster.

Vater unser! der du bist in dem Himmel; nimm auch die Seelen im Fegfeuer in die Wohnungen deines Friedens auf. Geheiliget werde dein Name; mache auch die Seelen im Fegfeuer theilhaftig des Lobgesanges, welchen deine Heiligen und Auserwählten dir unaufhörlich anstimmen. — Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Es ist dein Wille, o Gott, daß alle Menschen zur Seligkeit gelangen. Deiner Verheißungen wegen führe auch die Seelen im Fegfeuer zu deiner glückseligen Anschauung. — Gib uns heut unser tägliches Brod, und den armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe.

— Vergib uns unsere Schulden, und auch den Seelen im Fegfeuer laß gnädige Verzeihung angedeihen. — Führe uns nicht in Versuchung, und den Seelen im Fegfeuer verkürze die Stunden ihres Leidens. — Erlöse uns von dem Uebel, und die Seelen im Fegfeuer befreie aus ihrer Qual und Pein. — O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen: durch deine grosse Barmherzigkeit mögen sie ruhen im Frieden. Amen.

Agnus Dei.

O Herr Jesus Christus! gedenke deines Todes am Kreuze, und erlöse aus dem Kerker ihrer Pein jene Seelen, für welche wir dir dieses heilige Meßopfer darbringen. Erbarme dich ihrer nach deiner Liebe und Barmherzigkeit; denn ihre Noth ist groß, und Niemand ist, der helfen kann, als du allein. Deßwegen flehen wir deine Erbarmungen an und rufen mit dem Priester: O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib den verstorbendn Seelen die ewige Ruhe! (Bete dieses dreimal.)

Nach der Kommunion des Priesters.

O Herr Jesus Christus, der du das allerheiligste Altarssakrament zu unserm und aller Gläubigen Heile eingesetzt, und das heilige Meßopfer sowohl für die Lebendigen als für die Verstorbenen verordnet hast;

wir bitten dich demüthigst, laß die Frucht dieses unvergleichlichen Opfers den leidenden Seelen des Fegfeuers, besonders denen, für welche wir es darbringen, zu Nutzen kommen, und führe sie zu deiner seligmachenden Anschauung. Herr, laß ihnen das ewige Licht leuchten, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Amen.

Bei den letzten Gebeten.

Allmächtiger, ewiger Gott! vergib in Rücksicht des Opfers deines eingebornen Sohnes den Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. ihre Sünden, reinige sie von ihren Fehltritten und Unvollkommenheiten, damit sie bald zur ewigen Ruhe und zum vollen Genusse der Unsterblichkeit gelangen. Um dieses bitten wir dich durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir lebet und regieret in alle Ewigkeit! Amen. — Gott gebe uns seinen guten Geist, und die Seelen der Verstorbenen lasse er ruhen im Frieden. Amen. — Laß dir, o heilige Dreifaltigkeit, den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, welches wir deiner Majestät dargebracht haben, gnädig an, damit es uns und Allen, für welche es dargebracht worden ist, Lebendigen sowohl als Abgestor-

benen, zur Versöhnung und zum Heile gereiche. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Aufopferung nach der heiligen Messe.

O Herr Jesus Christus, der du selbst das inbrünstige Verlangen trägst, daß alle im Orte der Reinigung leidenden Seelen aus demselben befreit, und der göttlichen Gerechtigkeit rein und geläutert dargestellt werden möchten; sieh mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit herab auf unser Gebet, das wir dir in Vereinigung mit den Verdiensten deiner allerheiligsten Mutter und aller lieben Heiligen aufopfern. Nimm, wir bitten dich, dieses unser Opfer gnädig auf; stärke es mit dem unendlichen Werthe deines Blutes, damit es den leidenden Seelen unserer verstorbenen Brüder und Schwestern zur Erlösung, uns aber zum Heile gereichen möge, und wir so einstens Alle deiner göttlichen Anschauung theilhaftig werden, und dich mit dem Vater in Einheit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit loben und preisen. Amen!

Vater unser. Ave Maria.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr, laß sie ruhen durch deine große Barmherzigkeit im Frieden. Amen.

Meßandacht
zu Ehren des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi.

Eingang.

O unendlich heiliger Gott! ich armer Sünder erscheine vor Deinem Altare, an welchem Jesus, mein Erlöser, Sich Deiner Majestät als Opfer darbringt, und opfere in Vereinigung mit dem Priester diese heilige Messe Dir auf zur Anbetung und Verherrlichung Deines heiligsten Namens; zur Erinnerung und Danksagung für das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, und zur Genugthuung für alle meine Sünden. Lasse mir durch dieses kostbare Opfer auch die Gnade zu Theil werden, daß ich Alles aus Liebe zu meinem Erlöser thue und leide, und durch die Kraft Seines Leidens gestärkt eines seligen Todes sterbe.

O Mutter der Schmerzen! die Du unter dem Kreuze Deines Sohnes gestanden, und mit Ihm das blutige Opfer dem himmlischen Vater für uns aufgeopfert hast, erbitte mir die Gnade, daß ich das Leiden Jesu Christi andächtig betrachte, und der Verdienste des unblutigen Opfers theilhaftig werde. Amen.

Vom Anfange der heil. Messe bis zum Gloria.

O schmerzlich leidender Jesus! in welche Betrüb-

niß haben Dich meine Sünden versenkt! Ach um der Verdienste der Schmerzen willen, die Du in jenen leidensvollen Stunden am Oelberge ausgestanden hast, verleihe mir eine wahre Reue über meine Sünden, und einen so lebendigen Haß wider dieselben, daß ich nie wieder eine Sünde begehe.

O bis zur Erde gebeugter Jesus! meine Sünden haben Dich zu Boden geworfen; ach es reuet mich, daß ich Dich jemals beleidigt habe. Opfere Deinem himmlischen Vater zur Sühnung meiner Sünden Dein Gebet und Deinen Blutschweiß auf; reinige meine Seele in Deinem kostbaren Blute, damit ich vor Deinem Angesichte würdig erscheine, und stärke mich, daß ich im Gebete nicht ermüde, und dessen, was Du für mich gelitten, niemals vergesse.

O göttlicher Erlöser! verleihe mir vollkommene Ergebung in Deinen heiligsten Willen bei allen Leiden und Trübsalen, daß ich sie mit friedlichem Gemüthe annehme, und in Vereinigung mit Deinem Leiden starkmüthig ertrage. Ich verlange nicht, daß Du mich vor Leiden bewahrest, denn ich weiß, was für Strafen ich meiner Sünden wegen verdiente; ja ich bitte Dich, o Herr! strafe mich hier, nur schone meiner in der Ewigkeit. Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.

Vom Gloria bis zum Evangelium.

Ehre und Lob sei Dir, o sanftmüthigster Jesus!

Du hast Dich der göttlichen Gerechtigkeit als Sühnopfer für meine Sünden angeboten, darum hast Du auch keiner Schmach und Pein geachtet. Ich bete Dich an, und benedeie Dich, ich danke Dir für Dein großes Leiden. O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner; nimm an mein Gebet, und erlöse meine Seele von allen Banden böser Begierden, daß ich nicht neuerdings an Dir zum Verräther werde.

Gedenke, o Jesu! der Betrübniß und des Schauders, so Du ertragen, als Deine Feinde wie grimmige Löwen Dich umringten, mit Stricken banden, und mit Faustschlägen verwundeten. Durch diese Qualen, und durch diese Lästerungen, womit Deine Feinde Dich bedrängten, erlöse mich, Herr Jesu! von allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und lasse mich unter Deinem Schutze zum ewigen Heile gelangen.

Vom Evangelium bis zum Offertorium.

O Jesu, Du ewige Wahrheit! Du hast die Ehre Deines himmlischen Vaters mit der Gefahr des Todes bekannt, gieb auch mir Stärke, daß ich Deine und Deines Vaters Ehre in keiner Gelegenheit verletze, sondern dieselbe durch Wort und Werk zu befördern trachte.

Meine Seele, o Herr! verlangt, den Weg Dei-

ner Gebote zu gehen, lenke meine Schritte nach Deinen Worten, und lehre mich Deinen Willen vollziehen, der mir durch Dein heiliges Evangelium kund wird. Du bist in die Welt gekommen, der Wahrheit Zeugniß zu geben; gieb, daß ich diese Wahrheiten gläubig annehme, und mich nicht schäme, sie vor der Welt zu bekennen.

Verzeihe mir, daß ich mich von Deiner Weisheit abgewendet, und zur Weisheit der Welt, die vor Dir Thorheit ist, hingewendet habe. Strafe mich nicht dafür durch Entziehung Deiner Erleuchtungen. Höre nicht auf, zu meinem Herzen zu reden; ich bin bereit, für Dich Alles zu thun, und ich verlange keine andere Weisheit, als Dich, meinen Erlöser, zu erkennen und zu lieben.

Vom Offertorium bis zum Sanctus.

O liebreichster Erlöser! gedenke der zahllosen Wunden, die deinen reinsten Leib bedeckten, und ihn mit deinem heiligsten Blute färbten, als du vom Haupte bis zur Fußsohle grausam gegeißelt wurdest, um dieser Wunden willen rette mich aus allen Gefahren und Versuchungen zur Sünde, und lasse nie zu, daß mein Herz jemals durch eine Unlauterkeit befleckt werde. — Dir, o König der Glorie, gebührt auch die Krone der Glorie, und ach! wie furchtbar wurde dein Haupt mit Dornen verwundet. Drücke, alles, was du für die Sünden

meiner Weichlichkeit und Hoffart gelitten hast, tief meinem Gedächtnisse ein, damit ich in Liebe und Dankbarkeit gegen dich bis zum Ende verharre.

O könnte ich dir jetzt mit der Opfergabe, die der Priester segnet, auch ein reines und treues Herz zum Opfer darbringen! Aber wie tief fühle ich mich beschämt, da ich mich unter einem mit Dornen gekrönten Haupte, als ein so weichliches und hoffärtiges Glied erkennen muß! Doch im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit opfere ich dir ein reuiges und zerknirschtes Herz auf, mit dem festen Entschlusse, fortan nicht mehr zu sündigen, sondern nur nach deinem Wohlgefallen zu wandeln. Lasse mich durch das Opfer, das du am Altare deinem himmlischen Vater darbringst, Verzeihung meiner Sünden finden.

Ich bitte dich, verwundeter Jesu, der du einst mein Richter sein wirst, ich bitte dich durch das Todesurtheil, das von ungerechten Richtern über dich ergangen ist, erbarme dich meiner in meiner letzten Stunde, wenn mein Gemüth bedränget und mein Geist darnieder gebeugt sein wird. Stärke meine Seele in ihrem Todesstreite, und lasse sie von allen Sünden rein zur Glorie deiner Anschauung gelangen.

Vom Sanctus bis zur Wandlung.

O gnadenreiches Kreuz! sei vielmals gegrüßet, du hast deinen Werth und Glanz von dem Blute meines

Erlösers empfangen; ich verehre dich, ich umfange dich und lege dich freudig auf meine Schultern. Durch deine Gnade, o Jesu! hoffe ich, jedes Kreuz, womit deine Barmherzigkeit mich beschenkt, gern und willig zu tragen.

O süßes Kreuz! sei mir eine schützende Waffe gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde; zu dir will ich in jeder Traurigkeit meine Zuflucht nehmen, als zu dem Baume des Lebens; unter deinem Schatten will ich mein bedrängtes Herz erquicken, und mit deiner Frucht meine ermattete Seele stärken.

O gesegnetes Kreuz! an dir hat der göttliche Erlöser die Gerechtigkeit Gottes mit uns armen Sündern ausgesöhnt, und uns den Zutritt zum Himmel eröffnet. Gleichwie du dem reuigen Schächer eine Leiter zum Himmel geworden, so laß auch mich im Leben, wie im Sterben, deine blutigen Sprossen ergreifen, damit ich auf denselben zu den Freuden des Paradieses gelange.

Gekreuzigter Jesu! ziehe mein Herz zu dir, daß es dich liebe, entzünde in demselben das Feuer der Liebe, wovon du willst, daß es in allen Herzen brenne. Hefte es an dein Kreuz mit den Nägeln der heiligen Furcht, des Gehorsams und der göttlichen Liebe. Setze dein Kreuz, wie ein Siegel auf meine Seele, ja pflanze es in die Mitte meines Herzens, daß ich deines Leidens stets eingedenk, in Liebe und Leiden mein Leben vollbringe. Amen.

Zur Wandlung.

Bei Erhebung der heil. Hostie.

Ich bete dich an, mein Heiland und Erlöser, o Jesu! meine Hoffnung und Zuflucht! Der du am Stamme des heiligen Kreuzes dich deinem himmlischen Vater geopfert hast; mache mich theilhaftig deines Leidens, deines wahren Leibes und Blutes, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Bei Erhebnng des heil. Kelches.

Ich bete dich an, o wahres und lebendiges Blut, das aus den Wunden meines Erlösers geflossen, und bitte dich, reinige mich von allen meinen Sünden, heile und stärke meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Wandlung bis zum Pater noster.

O mein Jesu! Der du für mich in Finsterniß und Todesangst am Kreuze drei Stunden lang schwebtest, siehe auf mich mit jener Liebe herab, mit welcher du in deinen Todesschmerzen meiner gedachtest. Verzeihe mir meine Undankbarkeit, in der ich deines bittern Leidens so selten eingedenk war. Ich danke dir für die große und zarte Liebe, welche deine Wunden und dein heiliges Blut mir verkünden.

Durch deine Kreuzesqualen, welche du in der schauerlichen Finsterniß ausgestanden, erlöse mich von den Qualen der ewigen Finsternisse. Erbarme dich meiner und aller mit Sünde Beladenen, und verleihe

allen gläubigen Seelen, den Lebendigen..., wie den Abgeschiedenen... Gnade, Verzeihung und das ewige Leben.

Am Kreuze verlassener Jesu! deine Leiden sind meine Zuflucht und Hoffnung, ich erschrecke nicht mehr wegen der Menge meiner Sünden, wenn ich an deine Todesqual denke; denn du littest nur darum diese Peinen, um mich vom ewigem Tode zu retten. Deine Wunden und dein Blut versichern mich, daß du mir verzeihest, wenn ich dich nur liebe. O Liebe meines Herzens, ich liebe dich.

Vom Pater noster bis zur Kommunion.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze gerufen: Vater! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun; verzeihe auch mir meine Sünden, und gieb mir ein versöhnliches Herz, daß ich, um deiner Liebe willen, allen meinen Beleidigern verzeihe.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze zu dem büßenden Schächer gesprochen: Heute wirst du bei mir im Paradiese sein; laß auch mich diese trostvolle Stimme in der Stunde meines Todes vernehmen.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze zu deiner betrübtesten Mutter gesagt: Weib, siehe deinen Sohn, und zu Johannes: Siehe deine Mutter; ich bitte dich um kindliches Vertrauen und zarte Andacht zu deiner schmerzhaften Mutter, die du auch mir beim Kreuze zu einer Mutter gegeben hast.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze geklagt hast: Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen? stehe mir bei in allen Nöthen und Gefahren der Seele, besonders, wenn mich Alles verläßt — in der Stunde meines Todes.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze gerufen: Mich dürstet! entzünde in mir das Verlangen nach dir, dem lebendigen Quell aller Gnaden. Verleihe, daß meine letzte Labung dein Fleisch und dein Blut im heiligsten Sakramente sei.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze ausgerufen: Es ist vollbracht! hilf mir Alles nach deinem heiligsten Willen vollbringen, damit ich am Ende meiner irdischen Laufbahn getröstet aus diesem Leben scheide.

Göttlicher Erlöser! Der du am Kreuze mit sterbenden Lippen gesprochen: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist; gieb mir die Gnade, daß meine letzten Worte seien: Jesus, Maria und Joseph! meine letzten Seufzer: O Jesu! dir lebe ich; o Jesu! dir sterbe ich; o Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Von der Kommunion bis zum Schlusse.

Mache mein Herz, o Jesu! zu einem würdigen Grabe für deinen verherrlichten Leib, der hier auf dem Altare wahrhaftig und lebendig zugegen ist. Befreie es von allen irdischen Neigungen, damit es rein

sei gleich deinem Grabe, in welchem noch Niemand gelegen war.

Du gehest zum Andenken deines Begräbnisses in das Herz des Priesters ein; komm mit deiner Gnade, o geliebter Erlöser, auch in mein Herz, an dessen Thür du so oft geklopfet hast; ich will es dir nicht länger verschließen. Lasse mein Herz deine Ruhestätte sein, daß es, mit dir vereint, nicht sich oder der Welt, sondern nur dir lebe, der du demselben das wahre Leben erworben hast.

Ertheile meinem Herzen die Fülle deines Gnadensegens, daß es frei von irdischen Dingen nur nach dem strebe, was droben ist, wo du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters.

Gestatte mir, mein Erlöser, zu jeder Zeit Zutritt zu deinen heiligen fünf Wunden, und in diesen Wunden bewahre mich; aus diesen Wunden nähre mich, durch diese Wunden heilige mich, aus diesen Wunden lasse mich nicht scheiden, bis ich in denselben meinen Geist in deine heiligsten Hände übergebe.

O Maria, Mutter meines Erlösers! gedenke der Schmerzen, die du empfunden, als dein Sohn vom Kreuze herab in deinen Schooß gelegt wurde; durch diese Schmerzen flehe ich zu dir, vereinige meine Gebete und Seufzer mit deinen Thränen und Seufzern, und bringe sie als ein angenehmes Opfer vor den Thron der heiligsten Dreieinigkeit. Amen.

Beichtandacht.

Vorbereitung.

Vater, ich habe mich wider den Himmel und wider dich versündiget. Luk. 15, 21.

Endlich erwachet mein Gewissen aus seinem langen Schlummer — davon beunruhigt und von der Sünde gedrückt, komme ich zu dir, o Herr! und bitte dich mit wahrer Reue um Vergebung meiner Sünden, und um Kraft zum neuen Leben.

Tief bin ich gefallen — schwer habe ich dich beleidigt, und dadurch auch Strafe verdient. Kaum bin ich, o Vater! deines Trostes würdig. — Aber deine Güte und Barmherzigkeit lassen es nicht zu, sich an meinen Gebrechlichkeiten zu rächen.

Ich bin schuldig und voll der Beschämung, was soll ich also sagen? — Ich getraue mir nun nichts anders mehr zu sprechen, als:

„Ich habe gesündigt, o Herr! ich habe gesündigt: erbarme dich meiner, verzeihe mir.“

Nur in dir finde ich für meine bekümmerte Seele Erbarmung und Gnade. Laß meine Reue und Buße, wenn sie auch unvollkommen wäre, durch dein heiliges Verdienst gesegnet seyn.

Erleuchte daher, o Geist der Wahrheit! meine Seele, entzünde mein Herz, stehe mir mit deiner Gnade bei, mein Gewissen ungeheuchelt zu erforschen, wie oft und wie schwer ich gegen dich, o Herr! gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst verfehlt habe.

Ich flehe um deinen göttlichen Beistand, bei Erforschung meines Gewissens meinen Verstand zu leiten, um meine Vergehungen zu erkennen.

Gebete.

Vor Erforschung des Gewissens.

O Herr Jesu Christe! du wahres Licht der Welt! der du Alle erleuchtest, die in den Finsternissen und Schatten des Todes wandeln: erleuchte gnädig durch

die Gnade deines heil. Geistes mein Gewissen, auf daß ich alle meine Sünden vollkommen erkennen und durch wahre Reue, demüthige Beicht und würdige Genugthuung auslöschen könne.

Ein anderes Gebet vor der Gewissenserforschung.

O Gott! der du alle Dinge weißt, der du allein die Heimlichkeiten der Herzen erkennest; du ewiges Gut, welches aller Liebe würdig ist; du gerechter Richter, der du keinen Unbußfertigen ungestraft lassen willst: du barmherzigster Vater, der du Allen, die sich zu dir bekehren, ihre Sünden verzeihst; o getreuer Hirt, der du kein Schäflein willst verloren gehen lassen; o geduldigster Erlöser, der du alle Sünden mit deinem kostbaren Blute abwaschen willst, erleuchte mein finsteres Herz, auf daß ich alle meine Missethaten erkenne, entzünde mein kaltes Herz, auf daß ich alle meine Missethaten aus Liebe zu dir schmerzlich bereue, erwecke mein verstocktes Herz, auf daß ich alle meine Missethaten demüthig beichte. Verleihe mir deine göttliche Gnade, auf daß ich mir die Besserung meines Lebens ernstlich vornehme und treu vollziehe. Laß dein göttliches Wort und die priesterliche Lossprechung an mir so wirken, wie an Petrus, Magdalena und vielen andern Sündern, damit ich die verlorne Gnade, die wahre Ruhe des Gewissens sammt deinen heil. Segen wieder erlange. —

Nun erforsche dein Gewissen, was du gesündigt hast in Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung der guten Werke; zu Hause, außer der Kirche; wider Gott, den Nächsten, die Obrigkeit und wider dich selbst.

Beichtspiegel.

Erstes Gebot.

Du sollst allein an einen Gott glauben.

Habe ich allezeit Alles im Herzen geglaubt, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt; nie an den Glaubenswahrheieen gezweifelt, darüber gestritten? Habe ich meinen Glauben in Wort und That vor allen Menschen bewiesen, mich nie desselben geschämt? Habe ich keine ketzerische, abergläubische, von der Kirche verbotene Bücher gelesen, bei mir behalten, Andern zum Lesen gegeben oder verkauft? Wie oft?

Habe ich keine abergläubische Gegenstände, Mittel, Zettel u. s. w. gebraucht oder gebrauchen lassen theils an mir, theils an Andern, um Krankheiten zu vertreiben oder Glück zu haben oder Geld zu bekommen? Habe ich keinen Mißbrauch mit geweihten Sachen getrieben, sie nicht verunehrt? Wie oft?

Habe ich nicht auf Gottes Barmherzigkeit gesündigt und gedacht, ich kann es ja wieder beichten? Habe ich meine Beicht nicht zu lange aufgeschoben und nicht daran gezweifelt, meine Sünden könnten mir vergeben werden?

Habe ich nicht gegen die Führungen Gottes gemurrt, bin ich nicht unzufrieden damit gewesen und nicht gedacht, Gott hat mich vergessen, er kann mir nicht mehr helfen?

Habe ich nicht mehr auf Menschen als auf Gott vertraut oder den Menschen zu gefallen, aus Furcht etwas zu verlieren oder ihre Gunst einzubüßen, eine Sünde gegen Gott begangen?

Habe ich keine Freude an einer Sünde gehabt oder mich gar vor Andern einer begangenen Sünde gerühmt?

War ich nicht stolz auf meine Kenntnisse und Gaben und habe ich sie nicht Gott und seiner Gnade, sondern mir selbst, meinen eigenen Verdiensten zugeschrieben? Habe ich keinen geheimen geistlichen Stolz gehabt und mich für frömmer und besser vor Gott gehalten als Andere? Habe ich meine vorgeschriebenen Gebete stets fleißig, andächtig und zur Ehre Gottes verrichtet, das Morgengebet, Abendgebet, Tischgebet, den englischen Gruß, das Donnerstags- und Freitagsgebet?

Zweites Gebot.

Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

Habe ich keinen falschen Eid vor Gericht abgelegt oder war ich nicht Ursache, daß Andere falsch geschworen haben?

Habe ich nicht etwas Unwahres behauptet mit der Betheurung: Gott soll mich strafen! Ich will nicht

selig werden u. s. w. Habe ich nicht geflucht und geschworen aus Gewohnheit, im Zorn? Habe ich den Namen Gottes, Jesu, Maria, nicht ohne Ehrerbietung ausgesprochen, nicht über religiöse Dinge gespottet oder gar Gott gelästert? Wie oft? Habe ich kein Gelübde gemacht, keinen Wallfahrtsgang ꝛc. versprochen und nicht gehalten?

Drittes Gebot.

Du sollst den Sabbath heiligen.

Habe ich die heilige Messe an Sonn- und Feiertagen mit Andacht angehört? Oder habe ich sie versäumt, oder bin ich zu spät aus eigener Schuld gekommen? War ich während des Gottesdienstes zerstreut? Habe ich meine Augen, anstatt sie auf den Altar zu richten, umherschweifen lassen? Habe ich Andere durch Schwätzen, Drängen ꝛc. vielleicht in der Andacht gestört?

Habe ich die Predigt und christliche Lehre öfters versäumt, oder meine Kinder, Dienstboten, Untergebenen nicht dazu angehalten?

Habe ich an Sonn- und Feiertagen ohne Erlaubniß etwa eine knechtliche Arbeit verrichtet oder verrichten lassen? Wie habe ich den Nachmittag und Abend zugebracht? Habe ich etwa den Sonn- und Feiertag entehrt durch Spielen, Trinken, Tanzen, langes Sitzenbleiben in den Gasthäusern, verbotene Bekanntschaften, üppige Kleidertracht, böse Reden, Jagen, muthwilliges

Schießen, Singen von schlechten, sündhaften Liedern? Habe ich solches selbst gethan oder als Dienst- und Hausherr geschehen und hingehen lassen, ohne es zu verhindern?

Das vierte Gebot.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl ergehe und du lange lebest auf Erden.

Habe ich meinen Eltern die schuldige Ehre, den gebührenden Gehorsam und die kindliche Liebe erwiesen?

Oder habe ich gegen ihre Befehle gemurrt, dieselben verachtet, Unrechtes ausgesagt über die Eltern, ihnen Uebles oder gar den Tod gewünscht? Habe ich ihnen etwa rauhe Worte gegeben oder sie gar geschlagen? Habe ich ihnen nichts heimlich genommen? Geld, Frucht &c.? Habe ich meine Eltern, wenn sie alt und krank wurden, ermahnt, die heiligen Sacramente zu empfangen und sie nicht mehr geliebt als Gott?

Habe ich ihnen, wenn sie krank wurden, Hülfe geleistet, ihnen das Leben nicht verkürzt durch Ungehorsam und Ausschweifung?

Habe ich sie in der Noth unterstützt, ihnen das Ausgedingte gegeben und die Gebrechen ihres Alters mit Geduld übertragen.

Habe ich ihren letzten Willen erfüllt und ihr Testament vollzogen? Habe ich meine Geschwister nicht bei der Theilung betrogen? Habe ich auch nach dem Tode für die Eltern gebetet?

Wie bin ich gegen meine Vorgesetzten gewesen? Gegen meine Dienstherrschaft, gegen die geistliche und weltliche Obrigkeit? Habe ich sie nach Gebühr geehrt, ihnen gefolgt; bin ich ein treuer, fleißiger Dienstbote, ein gehorsames williges Pfarrkind, ein guter Unterthan gewesen?

Habe ich nicht geschimpft und gelästert über die Geistlichen und über die Obrigkeit? Wie oft? Allein, vor Andern?

NB. Die Eltern müssen sich fragen, ob sie auch ihre Pflichten gegen ihre Kinder erfüllt haben, ob sie für dieselben gesorgt, sie wohl erzogen haben? Ob sie sie fleißig in Kirche und Schule, in die christliche Lehre geschickt und im katholischen Glauben haben unterrichten lassen, ob sie dieselben von bösen Gesellschaften, verbotenen Bekanntschaften, andern Gelegenheiten, Tanzböden, nächtlichem Ausbleiben abgehalten, gebührend gestraft, zu nichts Schlechtem angehalten und ihnen ein gutes Beispiel gegeben haben?

Dasselbe gilt von den Dienstherren. Auch sollen Geschwister sich fragen, ob sie in Liebe und Eintracht gelebt, und einander ein gutes Beispiel gegeben haben.

Fünftes Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Der Seele nach:

Habe ich keinen großen Haß gegen Jemand im Herzen getragen? War ich nicht traurig wegen des

Glückes Anderer und hatte ich keine Freude daran, wenn es Andern übel ging?

Habe ich dem Nächsten nicht den Tod oder ein anderes Uebel gewünscht oder ihm einen Schaden an Leib und Seele, Ehre und gutem Namen zugefügt?

Habe ich keine rachgierigen Gedanken gehabt und darnach getrachtet, den Nächsten um das Leben zu bringen, ihn zu verwunden, ihm sonst Schaden zuzufügen? Habe ich die Gelegenheit dazu aufgesucht und den Haß und die Rachsucht lange im Herzen genährt?

Dem Leibe nach:

Habe ich den Nächsten nicht wirklich thätlich mißhandelt, ihn geschlagen, verwundet oder ihm am Leben geschadet? dazu gerathen, aufgemuntert?

Habe ich mir nicht selbst den Tod gewünscht, mir nicht selbst das Leben nehmen wollen oder durch Zorn, Traurigkeit, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, Wollust das Leben abgekürzt?

Habe ich mich nicht muthwillig in Lebensgefahr begeben, einen zum Kampfe herausgefordert? Bin ich nicht bei Schlägereien, Raufhändeln gewesen?

War ich nicht unbarmherzig gegen Arme und Nothleidende, besonders auch zur Zeit der Theurung; habe ich keinen Wucher getrieben?

NB. Eltern und Dienstherren sollen sich fragen, ob sie ihren Kindern oder Dienstboten nicht am Leben oder an der Gesundheit geschadet durch Nachläßigkeit, Un-

vorsichtigkeit, zu harte Arbeit, schlechte Kost, Entziehung der nothwendigsten Bedürfnisse, allzugroße Strenge oder auch durch Verzärtelung und weichliche Erziehung.

Das sechste und neunte Gebot.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Hausfrau.

Habe ich mich nicht freiwillig in unkeuschen Gedanken aufgehalten und eine Freude daran gehabt?

Habe ich mich etwa mit den Augen, dem Mund, den Händen, den Ohren, mit mir selbst oder mit Andern versündigt in dieser oder jener Weise?

Habe ich mich gegen das sechste Gebot etwa im Werke selbst versündigt und wie oft? Ist das im ledigen oder verheiratheten Stande geschehen? War der andere Theil ledig oder verheiratheten oder geistlichen Standes oder ein Blutsverwandtes?

Unterhalte ich keine verbotene Bekanntschaft ohne Wissen meiner Eltern? Wie lange schon? Habe ich mich dabei versündigt und dieß schon früher gebeichtet, ohne mich zu bessern?

Habe ich die nächste Gelegenheit gemieden? Habe ich nicht Andern selbst Anlaß zu dieser Sünde gegeben durch Geschenke, Versprechungen, ärgerliche Kleidertracht, durch Drohungen und mit Gewalt, bei Tänzen und Spielen?

Habe ich keine ärgerlichen Bücher gelesen, behalten oder Andern gegeben, unreine Gegenstände und Bilder betrachtet, unkeusche Lieder gesungen und derlei Reden geführt, andere unkeusche Sachen gelehrt, in meinem Hause unerlaubte Zusammenkünfte geduldet und unterhalten vielleicht des Gewinnes wegen? Was habe ich für Träume gehabt? Hätte ich in die Sünde gewilligt, wenn ich günstige Gelegenheit dazu gehabt hätte?

NB. Die Eheleute sollen wissen, daß ihnen in ihrem Stande gegenseitig auch nicht Alles erlaubt ist; sie sollen aber im Beichtstuhle nicht fragen, was erlaubt und was nicht erlaubt ist, sondern über das, worüber sie einen vernünftigen Zweifel haben, sollen sie mit Bescheidenheit und Ehrbarkeit sich Rathes erholen. Desgleichen sollen sie es beichten, wenn sie ihre Kinder mit Gewalt zu einem Stande gezwungen oder der Verführung aus irgend einem Grunde preisgegeben haben?

Was das sechste Gebot anlangt, sagt einem Jeden schon sein eigenes Gewissen, wie man sich in diesen Stücken versündigen kann. Alles muß kurz, deutlich, ehrbar und ohne einen Namen zu nennen, gesagt werden. Namentlich ist nicht zu vergessen, zu bekennen, wie oft und unter welchen Verhältnissen und Umständen die Sünde sei begangen worden. Vermeide die falsche Schamhaftigkeit, sonst begehst du eine neue Sünde und deine Beicht ist ungültig. Denke nicht,

was wird der Beichtvater sagen und denken? Er vertritt die Stelle Gottes und freut sich, und wird es gut heißen, wenn du vor Gott offen und wie es sich gehört, dein Bekenntniß ablegst. Sobald die Sünde gebeichtet und nachgelassen ist, ist sie nicht mehr vorhanden weder für den Beichtvater noch für dich; sie ist getilgt. Zu dem heiligen Bischofe Franz v. Sales sagte einmal nach der Beicht eine Frau: „Aber Herr Bischof, was werden Sie von mir denken, nachdem Sie mein Sündenbekenntniß angehört haben, wofür werden Sie mich halten?“ Der Bischof sagte: „Ich? Sie, ich halte Sie jetzt für eine Heilige.“ Das ist, er wollte sagen: Nun da Sie Ihre Sünden aufrichtig und reumüthig gebeichtet und Verzeihung derselben erhalten haben, stehen Sie vor Gottes Auge rein wie eine Heilige da; Sie sind jetzt ein Kind Gottes, im Stande der Gnade und ich betrachte Sie als solche.

Das siebente und zehnte Gebot.

Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Gut.

Habe ich meinem Nächsten nicht heimlich oder mit Gewalt oder durch Betrug oder auf andere unerlaubte Weise etwas genommen und ihm so an seinem Eigenthume geschadet? Habe ich den Schaden wieder ersetzt?

Habe ich keine gestohlenen oder gefundenen Gegenstände wissentlich bei mir behalten, verheimlicht, auf-

gehoben, verwerthet, oder verschenkt, statt sie dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückzugeben? Habe ich keine Sache geschenkt von Solchen angenommen, die kein Recht darüber hatten, z. B. von Kindern, Dienstboten rc.

Habe ich bei Kauf und Verkauf, im Handel nicht betrogen, keinen Wucher getrieben, falsches Gewicht, Maaß, Geld gebraucht? Schlechte Arbeit geliefert? Habe ich durch Karten- oder Würfelspiel, durch Trunksucht, Müßiggang, Mahlzeiten, Gesellschaften mein eigenes Vermögen oder das meiner Eltern, Kinder, Pfleglinge rc. unnütz vergeudet?

Habe ich keine unnütze oder ungerechte Prozesse geführt, angefangen und begünstigt, dazu gerathen? Habe ich nicht unrechtmäßig eine Besoldung oder einen Lohn eingenommen, ohne meine Pflicht gethan zu haben oder den schuldigen Lohn vorenthalten? Habe ich den Vertrag nicht gebrochen und eigenmächtig zu meinem Vortheil gehandelt?

Habe ich Wittwen, Waisen, Arme nicht gedrückt, Kirchengüter ohne Recht an mich gezogen, Zins und Ziel nicht bezahlt? Habe ich mich nicht selbst bezahlt gemacht? Habe ich leichtsinniger Weise etwa Schulden gemacht und zu bezahlen vergessen? Habe ich Andere nicht um Amt, Dienst und Nahrung gebracht? Aus Rache ein anderes Haus angezündet oder aus Gewinnsucht das eigene? Habe ich keine Begierde nach frem-

dem Gute gehabt und dem Nächsten das Seinige mißgönnt, mit Neid ihn betrachtet?

NB. Frage dich, wo der Schaden zugefügt worden, im Garten, Feld, Wald, Haus ꝛc., ob du nicht auch durch Unvorsichtigkeit den Nächsten in Schaden gebracht, ob ein Diebstahl in einer Kirche, in Sachen von Armen- und Kirchenstiftungen auf diese oder jene Weise geschehen sei.

Entschuldige dich nicht damit, daß du sagst: es ist ja nicht Viel gewesen; ich habe es ja nur einem Reichen genommen, der empfindet den Verlust nicht: wisse, auch der letzte Heller muß bezahlt seyn.

Wisse auch, daß die Sünde nicht erlassen wird, bis das Gestohlene zurückgegeben wird.

Bist du im Zweifel, wie das geschehen sollte, z. B. wenn die Eigenthümer nicht mehr leben, so frage den Beichtvater um Rath. Er wird es dir sagen.

Das achte Gebot.

Du sollst kein falsches Zeugniß geben.

Habe ich nicht gelogen zum Schaden meines Nächsten, vor Gericht; aus Noth, aus Unbedachtsamkeit, aus Gefälligkeit oder Gewohnheit?

Habe ich in der heiligen Beicht keine Sünde mit Wissen und Willen verschwiegen, den Beichtvater nicht angelogen oder meine Sünden entstellt und bemäntelt?

Habe ich dem Nächsten die Ehre nicht abgeschnitten,

ten, Lügen über ihn ausgesagt, seine geheimen, obgleich wahren Fehler lieblos entdeckt oder Ehrabschneidungen gerne mit angehört oder anvertraute Geheimnisse offenbar gemacht?

Habe ich keinen falschen Argwohn gegen den Nächsten im Herzen getragen? Ueber geistliche und weltliche Obrigkeit, den Seelsorger Uebles und Unwahres geredet?

Habe ich den Nächsten nicht verläumdet, verkleinert, nicht zu Anderer Sünden aus Furcht stillgeschwiegen, wenn ich Zeugniß hätte ablegen sollen, Anderer Sünden nicht gelobt oder Ohrenbläserei getrieben?

Habe ich durch Lügen keine Feindschaft gestiftet? War ich nicht zu leichtgläubig und habe ich dadurch nicht etwa falsche ehrenrührige Gerüchte verbreitet?

Habe ich keine falsche Unterschrift gemacht oder durch Spott-Schriften und Bilder den Nächsten in übeln Ruf gebracht?

Habe ich über Verstorbene nichts Liebloses oder Unwahres ausgesagt?

Habe ich die geraubte Ehre wieder erstattet? (denn geraubte Ehre muß man ebenso wieder zurückerstatten wie geraubtes Gut.) —

Gehe nun noch die fünf Kirchengebote, die sieben Todsünden, die Sünden gegen den heiligen Geist, die himmelschreienden Sünden, die neun fremden Sünden durch und frage dein Gewissen, ob du dich der einen

oder andern schuldig gemacht hast. Frage dich deßgleichen, welche Sünde du am öftesten begehst, worin dein Hauptfehler besteht, welche Gelegenheiten, Orte, Personen dich gewöhnlich zur Sünde reizen, wie du dich zur Zeit des Unglücks und der Trübsal zu verhalten pflegst, ob du dein Kreuz mit Geduld trägst, das Fastengebot gehalten hast u. A.

Uebung der Reue.

O mein Gott! du allerhöchstes Gut, welches würdig ist, auf unendliche Weise geliebt und geehrt zu werden, es ist mir Leid vom Grunde meines Herzens, daß ich elendes Geschöpf dich so muthwilliger Weise beleidigt, betrübt und erzürnet habe.

Ich erkenne und bekenne meine große und vielfältige Schuld. Ach! was habe ich gethan, daß ich deine Weisheit verunehret, deine Gerechtigkeit erzürnt, deine Allmacht versucht, deine Güte verachtet, deine Langmuth mißbraucht, deine Barmherzigkeit betrübt, deine Heiligkeit nicht geehrt habe.

O mein Jesu! Welche Mühe habe ich dir gemacht durch meine Sünden. Meine Hoffart hat deine Verspottung verursachet, meine Sicherheit deine Angst, meine Wollust deine Schmerzen, meine Pracht deine Entblößung, meine Unmäßigkeit deinen Durst, meine Zärtlichkeit deine Wunden, meine Sünden deinen Tod.

O Gott heil. Geist! die Werke deiner Heiligung

sind an mir Sünder verloren gegangen; der Süßigkeit deines heil. Trostes habe ich mich beraubt; deinen Einsprechungen habe ich zuwider gehandelt.

Ach! Was habe ich gethan, daß ich Gott meinen Vater erzürnt, Gott den Sohn gekreuzigt, Gott den heil. Geist betrübt, die heiligste Dreieinigkeit verunehrt habe! Ich habe an Gott wenig gedacht, Gott nicht geliebet, Gott nicht gefürchtet.

Nun bereue ich mein sündiges Leben. Ich verfluche alle meine Bosheiten, ich trage Leid über meinen großen Undank, weil ich mich fürchte wegen des strengen Gerichtes, das ich verdienet und zu erwarten habe. Jedoch reuen mich meine Sünden vielmehr deßwegen, weil ich dadurch das höchste Gut, meinen lieben Vater, der mich erschaffen, Gott den Sohn, der mich erlöset, Gott den heil. Geist, der mich geheiliget hat, beleidigt habe. —

O barmherziger Gott! Ich werfe mich zu deinen Füßen, ich klopfe an mein sündiges Herz und spreche mit dem reuigen Sünder: O Herr und Gott! Sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Vom Grunde meines Herzens nehme ich mir vor, nicht mehr zu sündigen, mein Leben zu bessern, das Böse zu meiden und dir treulich zu dienen. Ich widerspreche allen bösen Gedanken und Begierden meines Herzens, welche wider deinen göttlichen Willen sich

in mir regen könnten und verabscheue sie vom Grunde meines Herzens.

Uebung der Demuth.

Mein Gott! Welch' sündhafter Mensch bin ich! In Sünden bin ich empfangen und zur Welt geboren. Von Jugend an ist mein Herz zum Bösen geneigt. Meine Seele ist unrein, mein Verstand ist blind, mein Wille verkehrt, meine Begierden sind ungezügelt, mein Fleisch ist schwach, meine ganze Natur ist verdorben. — Ich bin ungeschickt zum Guten, schwach im Vertrauen, kaltsinnig in der Liebe, widerspenstig im Gehorsam, träge zur Andacht, langsam zum Wohlthun, hurtig zur Bosheit.

O mein Gott! Ich habe nicht erkennen wollen, was mir gut war, ich habe gethan, was ich hätte unterlassen sollen, und habe unterlassen, was ich hätte thun sollen. Es sind so viele Sünden an mir, daß ich sie selbst nicht alle weiß. Ich habe der Wahrheit nicht nachgeforscht, habe der Wahrheit nicht geglaubt, die man mir gesagt, habe nicht befolgt, was man mir gerathen, habe nicht so gelebt wie ich es für heilsam erkannt habe.

Mich selbst habe ich viel, dich meinen Gott sehr wenig geliebt; das Zeitliche habe ich sehr begierig, das Ewige sehr wenig verlangt; in Eitelkeiten habe ich mich erfreut, und wegen des Ewigen war ich un-

bekümmert. Alle meine äußern und innern Sinne habe ich mißbraucht. Meine Seele sammt dem Werthe meiner Erlösung und den Verdiensten Jesu habe ich verloren.

Ich habe meinen Nächsten geärgert und mich selbst verdorben, so daß es fast keine Sünde gibt, von der ich vollkommen rein bin.

Deßwegen bekenne ich, daß ich nicht werth bin, daß du, o Gott, mich erschaffen, daß du so lange aus Gnade mich erhalten hast; ich bin nicht werth, daß du mich erlöset, ich bin nicht werth, daß du an mich gedacht hast; ich bin nicht werth, daß ich meine Augen zum Himmel erhebe und dich, o Gott! meinen Vater nenne. Denn unverantwortlich sind meine Missethaten, verdammlich ist meine Bosheit. Jedoch will ich auf dich, barmherziger Gott! meine Hoffnung setzen.

Obwohl ich weiß, daß ich meinen unchristlichen Lebenswandel vor dir, o Gott, nie verantworten kann, so will ich doch wegen der Größe und Menge meiner Sünden nicht verzweifeln, sondern will mit reuigem Herzen meine Uebelthaten bekennen, der Barmherzigkeit Gottes mich anvertrauen, in die Gnade Gottes mich ergeben, durch das heilige Blut Jesu mich reinigen, aus den Verdiensten Jesu meine Schuld bezahlen und mittelst des heil. Sakramentes der Buße mich mit meinem Gott vereinen und aussöhnen. Mein ge-

kreuzigter Herr Jesu wird mich nicht verwerfen; er, der sich aller Sünder erbarmen will, wird mir meine Sünden verzeihen. Erbarme dich meiner, o Herr, erbarme dich meiner, und sei mir heute und allezeit gnädig und barmherzig. Amen.

Uebung der Hoffnung.

Auf die Güte Gottes des himmlischen Vaters will ich mich verlassen; auf die Verdienste Jesu meines Erlösers will ich vertrauen; in die Liebe des heil. Geistes will ich mich versenken.

Ich glaube, daß die Barmherzigkeit Gottes größer ist, als meine Bosheit; ich hoffe, daß das kostbare Blut Jesu mir Gnade und Nachlassung meiner Sünden verdient habe; ich tröste mich, daß der heil. Geist durch seine Gnade mich zur Versöhnung geleitet habe.

Gebet um Gnade und Barmherzigkeit Gottes.

O Gott, Herr, himmlischer Vater! Durch die Liebe deines eingebornen Sohnes bitte ich dich, handle mit mir nicht nach meinen Sünden. Gehe nicht ein mit mir in das Gericht; denn kein Mensch wird vor dir gerecht befunden. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend noch der Sünden meiner Unwissenheit. Schließ mich nicht aus von deiner Barmherzigkeit und nimm deinen heil. Geist nicht von mir. Sei mir ein gnädiger Gott, wende dein Herz zu mir, daß

ich mich in dasselbe empfehle; strecke deine heil. Hände aus, auf daß ich gerettet werde. Wende dein Angesicht zu mir, daß ich Hoffnung deiner Gnade habe. Neige dein Ohr zu meinen Seufzern, daß ich erhört werde.

O mein Erlöser, Herr Jesu Christe! Sei mir mein Jesu und mache mich um deines heil. Namens willen selig. Heile mich durch deine Wunden, wasche mich durch dein Blut und laß mich theilhaftig werden aller deiner Verdienste.

Gebet um Befreiung von Gewissens-Aengstigung.

O mein Gott! Dir sind nicht allein alle meine sündhaften Neigungen, böse Gedanken, Worte und Werke bekannt, sondern du erkennest auch, daß ich in meiner elenden Schwachheit weder alle meine Sünden erforschen und erkennen noch mich wegen derselben so anklagen kann, wie ich es schuldig bin und wie ich gerne wollte. Da nun der Mangel meiner unvollkommenen Beicht nicht von meinem Willen, sondern von meiner Unvermögenheit kömmt, so hoffe ich getrost, du werdest diese meine Beicht nicht als ungültig verwerfen, da du denen deine Gnade nicht versagst, welche von ihrer Seite mit Wissen und Willen nichts wollen ermangeln lassen.

Ehe du in den Beichtstuhl trittst, erneure die

Reue.

O mein Gott! Ich neige vor dir mein sündiges Herz, und schäme mich, vor dir zu erscheinen. Ich habe gesündigt wider dich meinen himmlischen Vater und bin nun ein verlornes Kind. Vom Herzen wünsche ich jetzt, daß ich doch nie dein väterliches Herz betrübt und dich, o höchstes Gut, niemals beleidigt hätte! Ich habe gesündigt wider dich, o eingeborner Sohn Gottes, Herr Jesu Christe! Dich meinen gekreuzigten Heiland habe ich verunehrt, deiner Verdienste mich unwürdig gemacht; ach! hätte ich nie dein bitteres Leiden verursacht! — Ich habe gesündigt wider dich, Gott heil. Geist, und habe vermessentlich auf deine Barmherzigkeit gesündiget. Hätte ich doch nie so undankbar gegen deine Liebe gehandelt! Meine Untreue und alle meine Undankbarkeit, alle meine wissentlichen und unwissentlichen, alle meine eigenen und fremden Sünden sind mir leid und reuen mich vom Herzen, weil ich dich meinen Gott, Schöpfer und Erlöser über alles liebe und deßhalb meine Bosheit beklage, daß ich dich beleidigt habe.

(Wenn der Priester sich zu dir neiget, sprich:)

Im Namen Gottes des Va†ters, des Soh†nes und des heil. Gei†stes, Amen. Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen,

Maria seiner lieben Mutter, allen Heiligen und Euch, Priester, an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche vor N. N. Wochen geschehen ist, meinen lieben Gott oft und vielmal beleidigt habe mit Gedanken, Worten und Werken. Besonders gebe ich mich schuldig, daß ich ꝛc. (hier bekenne deine Sünden; am Ende sprich:) Diese und alle meine andern vergessenen und unbewußten Sünden reuen mich vom Herzen, weil ich dadurch Gott das höchste Gut, das ich über alles lieben sollte, beleidigt habe. Ich mache den ernstlichen Vorsatz, mein Leben zu bessern, und bitte Euer Hochwürden um eine heilsame Buße und, wenn ich würdig bin, um die priesterliche Lossprechung.

(Merke auf die Ermahnung und die Buße. Während der Absolution sprich:)

O Herr, sei mir armen Sünder gnädig. Es reuet mich, daß ich dich, o höchstes Gut, beleidigt habe. Wasche mich, o Herr, in deinem heil. Blute von meinen Sünden. Ich liebe dich, o mein Gott über alles: sieh, mein Herz ist bereit zu deinem Wohlgefallen! —

Gebet nach der Beicht.

O Gott, liebreichster Vater! Weil ich durch meine vielen Sünden und Nachläßigkeiten dir, o höchstes Gut, große Unehre zugefügt habe, so bin ich bereit, deiner göttlichen Gerechtigkeit so viel mir nach meiner

Schwachheit möglich ist, vollkommene Genugthuung zu leisten. Die Buße, die mir in deinem Namen aufgelegt wurde, kömmt von dir; darum will ich sie auch auf das Fleißigste verrichten. Möchte ich dir dadurch so wohlgefällig werden, als ich dir durch die Sünde mißfällig geworden bin! Und damit dieß geschehe, will ich diese geringe Buße vereinigen mit den unendlichen Leiden und Mühseligkeiten Jesu, meines Erlösers, durch welche er 33 Jahre für mich gebüßet und dich versöhnet hat.

(Nun verrichte deine Buße.)

O allmächtiger Gott! Ich sage dir demüthigsten Dank, daß du mir Gnade, Zeit und Gelegenheit gegeben hast, meine Sünden zu erkennen, zu bereuen und zu beichten. Ich bitte dich, o gütigster Herr Jesus Christus, durch die Fürbitte und die Verdienste deiner heil. Mutter und aller Heiligen, besonders durch die Kraft und die Wirkung deiner heil. fünf Wunden und deines kostbaren Blutes, daß dir meine Beicht angenehm sei. Ersetze in deiner Güte und Barmherzigkeit durch deine unendlichen Verdienste, was mir jetzt oder sonst an Reue und an Vollkommenheit der Beicht abgegangen ist, und lasse mich in dem Himmel vor deinem Gnadenthrone von meinen Sünden vollkommen losgesprochen und entbunden sein. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan, der dir deine Sünden vergeben und deine Seele vom Verderben errettet hat. Ach Herr! Wie gnädig und barmherzig, wie langmüthig und geduldig, wie liebreich und freundlich bist du gegen mich armen Sünder. Du hast mich gesucht, als ich verloren war, du hast mich gerufen, als ich irre ging, du hast langmüthig auf mich gewartet, als ich unbußfertig war, du warst mir gnädig, als ich dich gebeten, du nahmst mich an, als ich mich zu dir bekehrt habe, du hast mich getröstet, als ich betrübt war, du hast mir verziehen, als ich um Gnade bittend zu dir gekommen war.

O Gott, Herr Jesu! Bitte für mich deinen himmlischen Vater, damit ich der Vergebung der Sünden, die du erworben hast, theilhaftig werde. Heile mich durch deine heil. Wunden, reinige mich durch dein heil. Blut, suche mich wie das verlorne Schaf, sieh mich an wie Petrus, nimm mich auf wie den verlornen Sohn, tröste mich wie die bußfertige Sünderin, mache mich selig wie den Schächer am Kreuz, und lasse alle Engel im Himmel über meine Buße sich erfreuen.

O heil. Geist! Richte mein Herz zu dir, gib mir ein, was ich ferner denken, lehre mich, was ich thun soll. Hilf mir, daß ich mich bessere und vollkommen bekehre. Stärke meine guten Vorsätze und mache aus mir einen neuen Menschen.

Ein anderes Gebet nach der Beicht.

Ach mein Gott! Welche Strafen habe ich bei deiner Gerechtigkeit durch meine so vielfältigen Sünden und Missethaten, durch soviel Untreue und Undank verdient! Doch hoffe ich, du werdest mir gnädig seyn; denn obwohl ich ein großer Sünder bin, so will ich doch in meinen Sünden nicht verharren, sondern Buße thun. Ich habe zwar die Gerechtigkeit und deine Gnade verloren; aber deine Liebe hast du von mir nicht abgewandt. Ich bin elend, du aber barmherzig. Ich habe der Sünden viele, doch größer ist deine Barmherzigkeit. Ich habe dich erzürnt, dein eingeborner Sohn hat dich versöhnt. Ich bin nicht werth, dein Kind zu heißen, aber du bist dennoch mein Vater wegen der Liebe Jesu verblieben. Darum bitte ich dich, wenn meine Sünden groß sind, da laß deine Gnade mächtiger werden. Willst du mich verwerfen wegen meiner Bosheit, so wirst du mich annehmen wegen der Verdienste meines Erlösers. Sieh an, o himmlischer Vater, die Wunden deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, so wirst du gnädig sein allen meinen Sünden und mir Barmherzigkeit schenken.

Deine Gnade, o Gott, hat mich angetrieben zum Bußeifer, auf welchen du gnädig gewartet hast. Damit nun nichts diesen Eifer in mir schwäche, so bitte ich dich, barmherziger Gott zuletzt noch, laß nicht unvollendet das gute Werk, welches du angefangen hast,

damit ich nicht wieder umkehre zu meinen bösen Gewohnheiten und von Neuem thue, was du mir jetzt nachgelassen hast. Erhalte mich in Gerechtigkeit, bis ich nach dieser Pilgerschaft zur Sicherheit der ewigen Seligkeit und zur Anschauung deines göttlichen Angesichtes gelange. Amen.

Gefühle des Herzens nach der Beicht.

O Herr! ich habe nun meine Sünden bekannt und bereuet, und du hast mir solche nachgelassen, du hast mir Alles verziehen. — Empfange nun meinen innigsten Dank, er ist gewiß wahrhaft aufrichtig.

Ersetze daher, o Jesu, mein Heiland! durch dein heiliges Verdienst die Unvollkommenheit meiner Reue und Buße, stärke meinen Glauben und lasse ihn an guten Werken immer fruchtbarer werden.

Auch euch alle Heilige, die ihr den Kampf auf Erden so herrlich vollendet und durch euren Sieg euch eine unverwelkliche Krone im Himmel erworben habt, rufe ich zu Zeugen meiner frommen Entschließungen auf. Ich verehre eure Tugenden, die ihr ausgeübt, und freue mich der Seligkeit, die ihr dort zum Lohne derselben genießet. Unterstützet mich mit eurer kräftigen Fürbitte und erwerbet mir die Gnade, euch im Glauben, in der Buße und in der Frömmigkeit ähnlich werden zu können, um auch dahin zu gelangen, wo ihr der göttlichen Barmherzigkeit ewige Lobgesänge anstimmt.

Vorsatz der Besserung.

Wie oft habe ich dir, o mein Gott und Herr! Besserung versprochen, aber allemal habe ich wieder mein Gelübde gebrochen und deine Bahn verlassen. Vater der Menschen! ich will das Maaß meiner Sünden nicht voll machen und deine Güte länger mißbrauchen. Mein Vorsatz ist der, dir zu gehorsamen und deinen Geboten treu zu leben. Doch was sind meine Entschlüsse ohne deine Gnade? — Ich meine es zwar aufrichtig mit dir, aber ich erkenne, daß ich schwach bin und daß ich ohne deinen Beistand nichts vermag. Unterstütze du mich im Kampfe gegen meine bösen Neigungen, und wenn meine Kräfte zu wanken beginnen, so komme mir zu Hilfe. Du allein bist mein Herr! auf dich will ich vertrauen und unter deiner Leitung die Wege dieses Lebens wandeln, bis ich vor dir erscheine. Amen.

Von der General= oder kindlichen Beicht.

Generalbeicht heißt jenes sakramentalische Sündenbekenntniß, das ein Sünder entweder über alle in seinem Leben begangene oder über alle innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes begangenen Sünden ablegt. Man heißt sie auch kindliche Beicht, weil sich darin der

Beichtende über alle Sünden anklagt, die er seit seiner Kindheit begangen hat.

Man pflegt eine kindliche Beicht abzulegen bei Antritt eines neuen Standes, im hohen Alter, in schwerer Krankheit, auf dem Todbette, bei einem Jubiläum, bei einer Mission. Doch ist solches eben nicht gerade nothwendig, aber jedenfalls sehr heilsam. Eine kindliche Beicht soll dann abgelegt werden, wenn ein Sünder dessen gewiß ist, daß er früher ungültige Beichten abgelegt hat; ungültig sind aber Beichten, wenn ein Sünder entweder aus sträflicher Unwissenheit und Gleichgültigkeit seine Sünden nicht alle bestimmt und aufrichtig, sondern nur im Allgemeinen und so oben hin gebeichtet hat ohne rechte Reue und ohne ernstlichen Willen, die Sünde und die nächste Gelegenheit dazu zu meiden, den Schaden zu ersetzen, die Feindschaft aufzugeben u. s. w., oder wenn ein Sünder aus falscher Schamhaftigkeit Sünden verschwiegen, oder dieselben vor dem Beichtvater entstellt und bemäntelt hat. Denn es gibt Sünder, welche ohne rechten Ernst und ohne Bußeifer zum heil. Sakrament der Buße hinzugehen, und ohne sich recht über das Beichten zu unterrichten, die Absolution gleichsam stehlen wollen und damit zufrieden sind, wenn sie nur gebeichtet haben, gleichviel, ob das recht oder nicht recht geschehen ist. Manche denken auch, der Beichtvater wird schon fragen, und fragt er nicht, so ist es ihnen auch recht, ja noch

lieber. In solchen Fällen sind die Beichten ungültig, und der Sünder soll, wenn er gewiß weiß, daß er solche Beichten abgelegt hat, eine General- oder kindliche Beicht thun, damit doch sein Gewissen einmal recht gereinigt und die alten Fehler gut gemacht werden. Wie mag er sonst würdig zur heiligen Kommunion gehen und in den Stand der Gnade gelangen? Solche nachlässige, kalte, falsche Beichten sind Gottesräuberische Beichten und er würde besser thun, sie ganz bleiben zu lassen, dann würde er wenigstens nicht jedesmal eine neue schwere Sünde begehen. Bist du dir bewußt, solche Beichten abgelegt zu haben, so mache deinen Fehler dadurch gut, daß du nun einmal recht beichtest, lege eine Generalbeicht ab.

Bist du dir aber bewußt, deine Beichten nach bestem Wissen und Gewissen aufrichtig, im Geiste der Reue und Zerknirschung abgelegt zu haben, so ist eine kindliche Beicht eben nicht nothwendig. Hüte dich, allzu ängstlich zu seyn; denn wie der eine Mensch oft allzu kalt und gleichgültig ist, so ist der andere oft allzu ängstlich. Mancher glaubt, er beichte nie recht, und will eine kindliche Beicht auf die andere ablegen. Er ist der Meinung, wenn er nur eine läßliche Sünde unfreiwillig ausgelassen hat in der Beicht, so müsse er Alles von Anfang an wiederholen. So ist es nicht gemeint. Mancher glaubt, wenn er nicht weinen und seufzen könne über seine Sünden, so sei seine Reue

keine wahrhafte. Das will und verlangt Gott eben nicht; wenn der Mensch nur erkennt, daß er gesündigt hat und einen rechten innern Widerwillen gegen die Sünde im Herzen hat, so genügt dies. Auch meine nicht gleich, du habest eine Todsünde begangen, wenn du angefochten wirst, z. B. von unreinen Gedanken. Etwas anders ist die Versuchung, und etwas anderes die Einwilligung. Sei also nicht zu ängstlich. Lasse die unnöthigen Scrupel fahren, sonst fällst du in den entgegengesetzten Fehler, das heilige Sakrament der Buße zu mißbrauchen aus allzugroßer Aengstlichkeit. Gehorche deinem Beichtvater und grüble nicht immer. Folge und traue seinem Wort; er weiß es besser und denke, daß eine Generalbeicht nur mit großer Vorsicht, unter Berücksichtigung der Umstände und selten abzulegen sei. Frage deinen Beichtvater.

Hält er es für nothwendig oder heilsam, daß du eine General- oder kindliche Beicht ablegst, so beobachte dabei Folgendes:

1. Du mußt die kindliche Beicht nicht erst machen wollen, wenn du in den Beichtstuhl kommst, sondern du mußt schon wissen, was du beichten willst, schon vorher darüber nachgedacht haben, denn besonders bei großen Beichtconcursen haben die Beichtväter keine Zeit, dich wie ein Kind zu unterrichten.

2. Zu diesem Zwecke nimm dir die gehörige Zeit, dein Gewissen zu erforschen. Willst du eine General-

beicht über dein ganzes Leben ablegen, so denke darüber nach, welche zumal schwere Sünden du schon in deiner frühen Jugend begangen hast und so herauf bis zu dem Jahre, in dem du jetzt stehst. Willst du eine kindliche Beicht über die Sünden ablegen, welche du seit einer bestimmten Zeit, z. B. seit der letzten Generalbeicht abgelegt hast, so denke hierüber nach und laß das Frühere gehen. Besinne dich wie oben zu sehen über die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die sieben Hauptsünden ꝛc. Erinnere dich, was du mit Gedanken, mit Worten und Werken, auch mit Unterlassung, mit den fünf Sinnen ꝛc. gesündigt hast. Denke an den Ort, die Zeit, deinen Stand, dein Geschäft u. s. w.

3. Du brauchst nicht deinen ganzen Lebenslauf zu erzählen, nur deine Sünden, vor Allem die schweren. Vergiß beim sechsten und siebenten Gebot nicht zu sagen, wie oft die Sünde beiläufig geschehen, unter welchen Umständen, wie viel z. B. das entwendete Gut beträgt ꝛc. Das Zweifelhafte stelle als zweifelhaft dar, das Unnöthige laß aus, bringe keine Entschuldigungen vor, sage nicht mehr, aber auch nicht weniger, als was du gethan hast und nenne keinen Namen. Auf diese Weise kannst du, wenn du wohl vorbereitet bist, in kurzer Zeit über viele Jahre eine kindliche Beicht ablegen.

Kommunionandacht.

Vorbereitung.

Christus der Herr sprach: „Das Brod, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib, welcher für euch dargegeben wird; thut dieß zu meinem Angedenken. — Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinket, bleibt in mir und ich in ihm. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben." — Matthäus 26, 26.

Diese deine heiligen Worte, o mein Jesu, du ewige Wahrheit! fühle ich tief in meinem Herzen. Voll Vertrauen auf dich und dein heiliges Verdienst komme ich zu dir, der du alle Mühseligen zu dir rufest und ihnen Ruhe und Erquickung für ihre Seelen versprichst; ich erscheine bei dem Mahle deiner Liebe. Ich suche bei dir, o Herr! mit den größten Empfindungen des Schmerzens und der Reue über meine Uebertretungen deiner heiligen Vorschriften Hilfe und Begnadigung. Du hast dich zu unserm Heile dahin gegeben und zum Gedächtniß der Aufopferung deines Lebens hast du dieses theuere Sakrament eingesetzt. Hier sehe ich die Geheimnisse deiner Liebe, indem du unter der Gestalt des Brodes deine Gottheit und Menschheit verbirgst und mir dich selbst als Nahrung meiner Seele darbietest. — Ich opfere dir mich gänzlich auf und will meine aufrichtige Ergebenheit, meine feste Anhänglichkeit an dich, meinen standhaften Gehorsam gegen den Willen Gottes durch

Unterwerfung in seine väterlichen Schickungen bezeugen. Ich entsage nochmals feierlichst jeder Sünde, von der ich mein Herz durch eine reumüthige Buße gereinigt habe. Gib mir nur die Gnade, dich mit wahrer Ehrfurcht und Liebe zu empfangen; bleib in mir, o Herr! Dein will ich seyn. — Dringe in mein Herz und fülle es mit Freuden über deine Gegenwart; reinige mich von meinen Sünden, stärke mich mit deinem Geiste, damit ich in deinem Dienste immer getreu verbleibe, bis ich einst vor dir erscheinen werde. Amen.

Gebet vor der heiligen Kommunion.

I.

O mein Jesu! Wie übergroß sind die Werke deiner Barmherzigkeit! du wolltest nicht allein am Kreuze für meine sündige Seele schmerzlich sterben, sondern mir auch ein Gedächtniß deiner Liebe hinterlassen. Du o gnädigster, barmherzigster Gott, hast mir einen Tisch bereitet wider alle meine Feinde. Du hast mir gegeben eine Speise wider den Tod, eine Hilfe wider alle meine Armseligkeiten, ein Heil wider alle meine Wunden und Krankheiten, einen Trost wider alle meine Betrübnisse. Du willst mir deinen allerheiligsten lebendigen Leib zur Speise geben, du willst unter meinem Herzen liegen, du willst für mich abermal ein Opfer der Versöhnung werden, du willst dich

mit mir vereinigen und mir auf wunderbare Weise vereinigt bleiben. Darum sage ich dir unendlichen Dank, daß du mir heute die Gelegenheit gabst, dieser allergrößten Gnade würdig und theilhaftig zu werden.

II.

Welch ein großes Werk habe ich mir vorgenommen, so groß, daß ich meine Seele unfähig finde, dasselbe würdig zu verrichten. Ich soll den Leib meines Herrn und Heilandes Jesu Christi empfangen, kann aber dieses große Geheimniß nicht genug fassen und verstehen. Ich bin zu nachläßig, um es genug zu überdenken; die Gewohnheit des öftern Empfanges benimmt mir das Wunderbare desselben. Meine Gedanken erschwingen sich dabei nicht so hoch, wie sie sollten; ich erscheine nicht mit solcher Ehrerbietigkeit, wie sie das Heiligthum fordert. Liebster Jesu! Ich bin nicht werth, daß du eingehest in mein sündiges Herz; doch bin ich bedürftig deiner Gegenwart und begierig nach deiner Hilfe. Du hast mir Nachlassung meiner Sünden versprochen, dieses glaube ich; du hast mich eingeladen, darum komme ich, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Kranker zu dem Arzte, als ein Gefangener zu seinem Erlöser, als ein verlorner Sünder zu seinem Heilande. Verstoße mich nicht von deinem Tische meiner Unwürdigkeit wegen, benimm mir nicht die Kraft deines heiligen Leibes und Blutes meines Undankes wegen, und laß mir das

nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, was du zu meiner Seligkeit verordnet hast.

Befreie, o Herr, meinen Geist von allen fremden Gedanken, damit ich nicht vermessentlich in dem grüble, was ich auf dein Wort hin glauben muß. Entferne aus meinem Herzen alle Kaltsinnigkeit, daß ich nicht aus Gewohnheit und mit lauem Herzen zu deinem heiligen Tische trete.

III.

Süßester Herr Jesus! Der du deinen Leib für mich in den Tod gegeben und dein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast, dich will ich, dich suche ich, nach dir hungert und durstet meine Seele. Ach! bald werde ich dahin kommen, daß ich den Leib meines Erlösers genieße! O wie gerne wollte ich ganz würdig erscheinen. Darum bitte ich dich, o mein Gott, laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig werden; mache mich tauglich zu dem, was du mir anbefohlen hast; gib mir durch deine Barmherzigkeit, was ich nicht habe, und ersetze Alles, was mir mangelt. Erfülle meinen Geist mit heiligen Gedanken, damit meine Seele alles Fremde vergesse, sich über alles Irdische erhebe und nur an meinen gekreuzigten Jesus denke.

Hilf mir, daß ich erkenne, dieses hohe Geheimniß, erkenne die Liebe, die du mir erzeigest, den Nutzen, der mir zukommt, die Ehre, welche ich davon habe

und meine Unwürdigkeit, mit welcher ich erscheine. Entzünde mein Herz, daß ich brenne von Liebe, und sollte ich nicht so viel Eifer haben als erforderlich ist, so verleih mir wenigstens, daß ich nur wünsche so zu sein, wie du mich haben willst. Und weil ich unter deinem Kreuze nicht gestanden bin, deine Wundmale nicht gesehen, deine Seite nicht berührt, dein heiliges Blut nicht aufgefangen habe, so laß mich jetzt zum Gedächtniß deines heil. Leidens dich, meinen gekreuzigten Jesus im heil. Sakramente empfangen.

Verleihe mir die Gnade, daß ich, da ich deinen heil. Leib empfange, weiter denke, als ich sehe, mehr glaube, als ich verstehe, mehr hoffe, als ich verdiene. Gib mir, daß ich in diesem heiligen Sakramente die Früchte in mir erfahre, welche du mir verdienest hast, als du dein Leben für mich in den Tod gegeben, dein Blut für mich vergossen und durch deinen Tod mir das ewige Leben erworben hast. Speise mich mit deinem Leibe, tränke mich mit deinem Blute; verbirg mich in deine heil. Wunden und hilf mir durch dein bitteres Leiden jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Versöhne mich durch dieses Opfer, damit ich zu Gnaden komme, heile mich durch diese Seelenarznei, daß ich gesund werde. Nähre mich mit diesem Brode, daß ich gestärkt werde. Erfreue mich durch den Genuß dieses Manna, daß ich satt werde. Erquicke mich durch dieses Labsal, daß ich fröhlich

werde. Entzünde mich durch dieses Denkmal deiner Liebe, daß ich eifrig werde und hilf mir durch dieses Mittel meiner Erlösung zum ewigen Leben.

Anbetung.

O Jesu! du Erlöser der Menschen, du willst dich würdigen, zu mir zu kommen und meine kranke Seele zu heilen. Ja — ich glaube, daß du es selbst, daß du es wirklich mit Geist und Leib bist, den ich empfangen werde.

Glaube.

Ich glaube es, weil du es selbst gesagt hast und dein heiliges Wort nicht trügen kann. Wahrlich! du bist der verborgene Gott, der Gott meines Heils!

Hoffnung.

Du kommst zu mir, göttlicher Erlöser! was darf ich nicht von dir Alles hoffen? Ich trete mit aller der Zuversicht hinzu, welche deine unendliche Macht und Güte mir einflößen; gib mir Stärke und Thätigkeit zu allem Guten, Entschlossenheit und Kraft, allem Bösen zu widerstehen und heile mich von allen Gebrechen meiner Seele, wie ich Alles mit Vertrauen von dir hoffe und erwarte.

Liebe.

Ich liebe dich, mein Gott! aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen und aus allen meinen Kräften.

Ich will mich deinem Tische nähern, um dir meine Liebe und meine Sehnsucht nach deiner Vereinigung zu beweisen. Laß aber auch dadurch mein Verlangen, dir durch die Haltung deiner Gebote und Vorschriften den stärksten Beweis meiner Liebe zu geben, immer lebhafter und thätiger werden.

Verlangen.

So komme denn, o Gott! nach welchem meine Seele verlangt, komm du Lamm Gottes! und stärke meine Seele, die dir mit größter Sehnsucht entgegen eilet. — O Jesu! mein Heil, mein Trost, meine Hoffnung! eile zu mir, und so unwürdig ich auch bin, dich zu empfangen, so sprich nur ein einziges Wort, und meine Seele ist gereiniget.

Gebete nach der Kommunion.

I.

Sei mir willkommen, liebster Jesus, du Quelle des Lebens, du Gast meines Herzens. — Meine Seele erhebet den Herrn, mein Geist erfreuet sich in meinem Heilande und alle meine Kräfte frohlocken in meinem Gott!

O mein Jesus! Wie unendlich ist deine Liebe, wie unermeßlich deine Barmherzigkeit! Du hast mich so unendlich verbunden und wie werde ich dir diese Wohlthat vergelten?

Ich danke dir, o Gott himmlischer Vater, zwar nicht so vollkommen als ich sollte, aber doch so gut, als ich kann, daß du deinen einzigen Sohn nicht verschonet, sondern ihn für mich hingegeben und mit seinem heiligen Leibe mich gespeisest hast.

Ich danke dir, o Herr Jesu Christe, daß du mich mit deinem allerheiligsten Leibe gespeiset und in mein Herz einzugehen dich gewürdiget hast. Lob und Dank sei dir, daß du mich abermal deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig gemacht, meine Seele mit deinem Blute gereinigt, mich mit deinem himmlischen Vater ausgesöhnt hast. Dank sei dir, daß du an mich gedacht, da ich deiner vergessen habe, daß du mich geliebt, da ich dich nicht geliebet habe, daß du mich wieder in die Zahl deiner lieben Kinder aufgenommen hast. Dank sei dir für die Langmuth, welche mich bisher verschonet, für die Geduld, welche ich bisher ertragen, für die Liebe, welche mir aufgeholfen, für die Gnadenzeit, welche du mir zur Buße verliehen hast, für die Gaben, welche mich anzogen, für die Gnaden, welche mich berufen und aufgenommen haben, für alle Barmherzigkeit, die du mir erzeiget und für das Pfand der ewigen Himmelsfreuden, das du mir übergeben hast.

Dir, o heiliger Geist, sei Dank für die Erkenntniß meiner Sünden und für deine Barmherzigkeit, für die Reue meiner Seele, für die Liebe meines

Herzens, für die Ruhe meines Gewissens, für die Hoffnung meiner Seele.

O mein Jesus! deinen heiligen Namen will ich preisen, so lange ich lebe. Dir will ich leben, dir will ich auch sterben. Amen.

II.

O Gott, himmlischer Vater, du Gott meines Heils, der du mich des Leibes und Blutes Jesu Christi theilhaftig gemacht hast, laß den Genuß dieses heil. Sakramentes an mir nicht vergeblich seyn und erhalte in mir das Heil, welches mir so wunderbarlich zugekommen ist.

Vor allem bitte ich dich, o mein Gott, Herr Jesus Christus, laß mir dieses heilige Sakrament gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zur Befestigung meiner Hoffnung und zur Vermehrung meiner Liebe, damit ich meiner Erlösung versichert in der Hoffnung der Nachlassung meiner Sünden lebe, zu dir, meinem Gott mein Herz allzeit neige, in allen Trübsalen in dir mich tröste, und in allen Nöthen durch dich mir helfe.

Bewege mein Herz, Gott heiliger Geist, daß ich hasse, was du verabscheuest, daß ich liebe, was dir wohlgefällig ist. Bleibe immer in mir, damit ich allezeit von dir regieret werde, immer nur dir lebe, an dich denke, durch dich christlich wandle, in dir sterbe, zu dir komme und ewig bei dir verbleibe. Amen.

III.

O mein Jesus! Laß nicht zu, daß der Genuß deines Leibes und Blutes ohne Wirkung, deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne meine Reinigung, deine heiligen Wunden ohne Frucht, dein Tod ohne Kraft und Nutzen an mir sei.

Gib mir, o Herr! um was ich bitte, reiche mir, was ich bedarf, verleihe mir, was mir gut und zur Seligkeit behülflich ist. Mache mit mir, was und wie du willst und sei heute und immer, so lang ich lebe, mein Gott, der mir hilft, mein Gott, der mich erlöset. Amen.

IV.

O Gott, himmlischer Vater! In deiner Gnade erhalte mich, deine Weisheit regiere mich, deine Liebe entzünde mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit erfreue mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht stärke mich, deine Güte beschütze mich.

O Herr Jesus Christus! Mein Gott und mein Heiland! Deine Menschwerdung sei meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild, deine Liebe mein Leben, dein Leben mein Heil, dein Leiden meine Erlösung, deine Geduld mein Muster, deine Demuth mein Beispiel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod meine Zu-

versicht, deine Auferstehung mein Trost, dein Gericht mein Eingang zum Himmel.

O Gott heiliger Geist! Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zäume meine Begierden, und stärke meine schwache Kraft. Sei, wohne und bleibe bei mir, o allerheiligste Dreieinigkeit, richte mein Herz nach deinem Wohlgefallen, damit es inbrünstig werde im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebete, eifrig in der Liebe, schnell im Gehorsam, kindlich in der Furcht; und hilf mir, daß ich immer nur die himmlischen Güter suche, daß ich rein sei in Gedanken, wahrhaft in Worten, verschwiegen im Reden, schamhaft in Geberden, züchtig in Sitten, verständig in Allem, damit ich klug handle, weise werde und christlich lebe.

Bescheere mir auch, o reicher Gott, von deinem heiligen Segen so viel, als dein gnädiger und väterlicher Wille ist, und gib mir so lang ich lebe einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz und einen gesunden Leib. Erhalte mir, was du mir gegeben hast, stärke meine Kräfte, friste meine Jahre so lange es dir gefällt und laß mich mein ganzes Leben lang dir empfohlen seyn.

Segne, o Herr! mein Vermögen, mein Einkommen und was ich habe, damit mir nichts mangle, was ich zu meiner Nahrung und Kleidung bedarf,

damit ich die Meinigen versorgen, mir in der Noth helfen, meinem Nächsten dienen, den Armen beispringen und deine Ehre befördern kann.

Laß deinen heiligen Engel bei mir seyn, an allen Orten und zu allen Zeiten, der mich behüte, wenn ich zu Hause bin, der mich führe, wenn ich ausgehe, und mich begleite, wenn ich nach Hause gehe. Sende mir auch, o lieber Gott, gute Freunde, bei welchen ich mir Rath erhole, wenn ich mir nicht zu helfen weiß, bei denen ich Schutz finde, wenn ich des Schutzes bedürftig bin.

V.

Verlaß mich nicht, o barmherzigster Gott, in meiner Noth. Gib mir Geduld in Trübsalen, Demuth, wenn ich verachtet werde, Sanftmuth, wenn man mich beleidigt, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide. Nimm dich meiner an, wenn ich verlassen bin, stärke mich, wenn ich schwach bin, tröste mich, wenn ich betrübt, erfreue mich, wenn ich traurig bin.

Dir, o Jesu, übergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Hab und Gut, mein Wissen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Gehen und Stehen, mein Leben und Sterben. Die Allmacht des Vaters beschütze mich, die Weisheit des Sohnes regiere mich, die Kraft des heil. Geistes erhalte mich. Der Herr erleuchte sein Angesicht über mich und sei mir heute und allezeit gnädig und barmherzig. Amen.

Zur Jungfrau Maria.

Auch zu dir, wende ich mich, seligste Jungfrau und bitte dich recht sehr, du möchtest mir bei deinem göttlichen Sohne, bei dem du alles vermagst, die Gnaden erbitten helfen, um die ich ihn angefleht habe, vorzüglich aber die Beharrlichkeit in den guten Entschließungen, die ich heute faßte, und die Erfüllung der Versprechungen, die ich ihm für die Zukunft machte. Durch deine Fürbitte unterstützt, werde ich Gnade bei ihm finden, und meine Bitten im vollsten Maße gewährt werden.

Auch du erhöre meine Bitte, gebenedeite Jungfrau! da du dich gerne derselben annimmst, die um deine Fürbitte bei deinem göttlichen Sohne sich im Vertrauen zu dir wenden.

Laß mich am Ende meiner Wanderschaft als ein Gereinigter zur Rechten deines Sohnes stehen, und zu der ewigen Freude eingehen. Amen.

Herr sei mit mir!

Herr sei mit mir! Wenn herbe Leiden
Mir drücken hart und schwer die Brust;
Wenn mich der Erde Eitelkeiten
Bestürmen und die böse Lust:
Herr sei mit mir!

Wenn Hoffart sich im Herzen reget,
Wenn heftig reizt die Sinnlichkeit;
Wenn Bosheit ihre Schlingen leget
Und der Versucher mich bedräut:
Herr sei mit mir!

Wenn ich ermatte in dem Streite,
Der Muth mir schwindet und die Kraft
Wenn ich vom engen Pfade gleite
Und Sündenlust mich hält in Haft:
Herr sei mit mir!

Herr sei mit mir! O wolle retten
Das reuige, zerknirschte Herz
Aus des Verderbens schnöden Ketten!
Hilf, Herr, und zieh mich himmelwärts:
Herr sei mit mir!

Ich will ja gern dir angehören,
Mich deinem Dienste gänzlich weihn;
Herr laß nichts meine Treue stören,
Ach laß mich nicht verloren sein!
Herr sei mit mir!

Von dem betrachtenden Gebete.

Die Betrachtung der ewigen Wahrheiten ist eines der kräftigsten Mittel, wodurch die Seele im Guten gestärkt und vor der Sünde bewahrt wird. O wie Viele von den Verdammten wären selig geworden, wenn sie sich dieses leichten Mittels zur Seligkeit bedient hätten! Wie viele Sünder würden ein frommes Leben ergreifen, wenn sie betrachten wollten. „Ge-

denke an deine letzten Dinge, (o Mensch)" sagt die heilige Schrift, „und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen." (Eccl. 7, 40.) Der heilige Apostel Paulus ermahnet uns auch, „daß wir allezeit im Geiste beten sollen." (Eph. 6, 18.)

Ist dir nun, mein geliebter Christ, dein Seelenheil wirklich lieb, willst du dich vor dem Rückfalle in die Sünde wirklich bewahren, willst du ernstlich, christlich und fromm leben, o so fasse den Entschluß, wenigstens alle Tage eine halbe Stunde, oder wenn dir dies deine Geschäfte durchaus nicht zulassen, wenigstens eine Viertelstunde auf die Betrachtung zu verwenden. Durch diese heilige Uebung wirst du das Gesetz Gottes besser kennen lernen, du wirst deine Fehler gegen dasselbe wie in einem Spiegel anschauen und erkennen, besonders aber deine Hauptleidenschaft, die dich auf dem Wege der Tugend am meisten hindert, unterdrücken lernen; ja du wirst auch in der Betrachtung die Gefahren deines Seelenheils und die tauglichsten Mittel dagegen entdecken, und von Gott Licht und Stärke empfangen, seine Gebote besser halten zu können.

Das Betrachten ist keine so schwere Sache, als man es sich gewöhnlich vorstellt. Kannst du über deine weltlichen Geschäfte Betrachtungen anstellen, so kannst du über deine ewigen Angelegenheiten auch ein paar Augenblicke nachdenken.

Betrachtungen
auf alle Tage der Woche.

(Aus den Schriften des heiligen Alphons Liguori.)

Betrachtung für den Sonntag.

Von dem Ziele des Menschen:
die ewige Seligkeit.

1. Betrachte, geliebte Seele, wie dir Gott das Dasein gegeben hat, indem er dich nach seinem Ebenbilde, ohne dein Verdienst erschaffen und dich durch die heilige Taufe an Kindesstatt angenommen hat. Er hat dich mehr geliebt als ein Vater und dich erschaffen, damit du ihn liebest und ihm in diesem Leben dienest, um dann seiner im Paradiese ewig zu genießen. So bist du also nicht geboren und mußt nicht leben, um hier auf Erden zu genießen, um dir Reichthum und Ansehen zu verschaffen, um nur zu essen, zu trinken und zu schlafen, wie die Thiere; sondern allein, um deinen Gott zu lieben und ewig selig zu werden. Und die erschaffenen Dinge hat dir der Herr zum Gebrauche gegeben, damit sie dir helfen, dein großes ewiges Ziel zu erreichen. O ich Unglücklicher! der ich an alles andere (z. B. an das oder das — hier erforsche deinen Hauptfehler) gedacht habe, nur nicht an mein ewiges Ziel.

Mein Vater! um der Liebe Jesu willen, mache, daß ich ein neues, ganz heiliges und deinem göttlichen Willen ganz gleichförmiges Leben anfange. (Hier erwecke die innigste Reue, und mache den kräftigsten Vorsatz — besonders an dieses oder jenes schlechte und eitle Ziel nicht mehr zu denken, sondern vielmehr an's Gegentheil.)

2. Betrachte, wie du im Augenblicke des Todes große Gewissensbisse empfinden wirst, wenn du nicht bedacht darauf gewesen bist, Gott zu dienen. Welche Pein, wenn du am Ende deiner Tage sehen wirst, daß dir in jener Stunde von allen den Reichthümern, Ehren, Herrlichkeiten und Wohllüsten nichts übrig bleibt, als eine Handvoll Staub! Du wirst erstaunen, wie du für Eitelkeiten und nichtige Dinge die Gnade Gottes und deine unsterbliche Seele verloren hast, ohne das Uebel mehr gut machen zu können, es wird für dich auch keine Zeit mehr sein, den guten Weg einzuschlagen. (Erforsche deinen Hauptfehler.)

O Verzweiflung! O Marter! du wirst alsdann sehen, wie viel die Zeit werth ist, — aber zu spät; du wirst sie mit deinem Blute erkaufen wollen, aber — o Unglücklicher! du wirst es nicht mehr können. O bitterer Tag für denjenigen, der Gott nicht gedient und ihn nicht geliebt hat. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Betrachte, wie sehr man seine Seligkeit, dieses

große Ziel der Menschen, vernachlässiget. Man denkt daran, Reichthümer aufzuhäufen, man denkt daran zu essen, Unterhaltungen anzustellen, und sich einen guten Tag zu machen: — Gott zu dienen, daran denkt man aber nicht. Man ist gar nicht darauf bedacht, seine Seele zu retten und das ewige Ziel hält man für eine Kleinigkeit. Und so läuft der größere Theil der Christen schmausend, singend, tanzend und spielend der Hölle zu. O wenn sie doch wüßten, was dies Wort, die Hölle, sagen will. O Mensch! welche Mühe giebst du dir — um verdammt zu werden, und du willst nichts thun, um selig zu werden.

Als der Geheimschreiber eines Königs auf dem Sterbebette lag, sagte er: Ich Elender! ich habe so viel Papier verbraucht, um Briefe für meinen Fürsten zu schreiben, und habe nicht ein einziges Blatt verwendet, um mich meiner Sünden zu erinnern, und nur einmal eine gute Beicht abzulegen.

Aber wozu dienen alsdann diese Seufzer, dies Wehklagen? Sie dienen meistens nur dazu die Verzweiflung zu vermehren. O lerne du, durch Anderer Schaden klug gemacht, um dein ewiges Heil bekümmert leben, wenn du nicht in Verzweiflung fallen willst. Und wisse, daß alles, was du außer dem Wohlgefallen Gottes thust, sagst und denkst — verloren ist. (Erforsche deinen Hauptfehler.)

Wohlan, es ist Zeit, daß du dein Leben änderst.

Wie! willst du den Augenblick des Todes erwarten, um aus deiner Täuschung an der Pforte der Ewigkeit, am Rande des Abgrundes zu erwachen? Da ist nicht mehr Zeit, noch Gelegenheit, den Irrthum zu verbessern. Mein Gott, verschone mich! ich liebe dich über Alles! Es reut mich mehr, als alles Uebel, dich beleidigt zu haben. Maria, meine Hoffnung! bitte Jesum für mich. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Montag.

Von der Wichtigkeit unser Ziel, die ewige Seligkeit, zu erreichen.

1. Betrachte, o Mensch, wie viel daran gelegen ist, daß du dein großes Ziel erreichest. Es liegt Alles daran; denn, wenn du es erreichest, so bist du gerettet, so wirst du ewig selig sein, und an der Seele und am Leibe alles mögliche Gute ewig genießen; wenn du es aber verfehlest, so wirst du Seele und Leib, das Paradies und Gott verlieren, so wirst du ewig elend, — so wirst du auf immer verdammt sein. Dieses ist also das größte Geschäft, das einzig wichtige, das einzig nothwendige Geschäft: Gott dienen, und seine Seele retten.— Sage daher nicht mehr, mein Christ: jetzt will ich nach meinen Lüsten leben, hernach werde ich mich schon Gott schenken, ich hoffe dessenungeachtet selig zu werden. Diese falsche Hoffnung, o wie

Viele hat sie schon in die Hölle gestürzt, welche eben so sprachen, und die nun verdammt sind — für die jetzt keine Rettung mehr ist. Welcher Mensch hätte wohl jemals verdammt werden wollen? Aber Gott verflucht denjenigen, welcher sündigt in der Hoffnung auf seine Barmherzigkeit. „Verflucht ist der Mensch, der in der Hoffnung sündigt.“ Du sagst, ich will diese Sünde noch begehen und sie hernach beichten. Wer weiß, ob du dazu Zeit haben wirst? Wer gibt dir die Versicherung, daß du nicht gleich nach der Sünde sterben werdest? Unterdessen verlierst du die Gnade Gottes, und was wird aus dir werden, wenn du sie nicht wiedererlangst? Gott ist barmherzig gegen den, der ihn fürchtet, nicht aber gegen den, der ihn verachtet. „Und seine Barmherzigkeit ist für diejenigen, die ihn fürchten.“ (Luc. 1.) Sage nicht mehr, es ist gleichviel, ob ich zwei oder drei Sünden beichte; nein, denn zwei Sünden wird dir Gott verzeihen, aber drei vielleicht nicht. Gott erträgt lange, aber er erträgt nicht immer. „In der Fülle der Sünden wird er strafen.“ (2. Mach. 6.) Wenn das Maaß voll ist, verzeiht Gott nicht mehr, sondern strafet den Sünder plötzlich mit dem Tode und mit der Verwerfung, so daß er sich von einer Sünde in die andere, bis in die Hölle stürzt — eine Strafe, welche ärger ist, als der Tod selbst. O mein Bruder! merke doch auf das, was du jetzt liesest, höre endlich auf

und schenke dich Gott! — Fürchte, daß vielleicht dieses die letzte Warnung sei, welche dir Gott zuschicket. Du hast ihn lange genug beleidigt, er hat dich lange genug ertragen. Zittere, daß nach der ersten Todsünde, die du wieder begehen wirst, Gott dir nicht mehr verzeihen werde. Siehe, es handelt sich um deine Seele, es handelt sich um die ganze Ewigkeit. Wie viele hat der große Gedanke an die Ewigkeit bewogen, der Welt zu entsagen und in Klöstern, Wüsteneien und Höhlen zu leben. O ich Elender! der ich schon so viele Sünden begangen habe. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Das Herz ist betrübt, die Seele beschwert, die Hölle verdient, Gott verloren! — Ach, mein Gott und Vater, verbinde mich mit dir durch deine Liebe. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Betrachte, wie dieses einzige wichtigste Geschäft am meisten vernachlässiget wird. An Alles denket man, nur nicht daran, selig zu werden. Für Alles hat man Zeit, nur nicht für Gott. Sage einem Weltmenschen, daß er die Sakramente öfters empfangen, daß er eine halbe Stunde eine Betrachtung anstellen sollte, und er wird dir antworten: Ich habe Verwandte, ich habe eine Wirthschaft, ich habe Geschäfte. — O mein Gott! hast du aber nicht auch eine Seele? Wenn du auch alle deine Reichthümer bietest und deine Kinder und Verwandte zu Hilfe

rufst, so werden sie dir in der Stunde des Todes dennoch nicht helfen können, so werden sie dich, wenn du zur Hölle verdammt bist, nicht aus derselben befreien. Schmeichle dir nicht mit der Hoffnung, du werdest Gott und die Welt, das Paradies und die Sünden mit einander vereinigen können. Das Geschäft deines Heils ist nicht eine Sache, die du ganz bequem abthun kannst; nein, du mußt dir Gewalt anthun, wenn du die Krone der Unsterblichkeit gewinnen willst. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Ach! wie viele Christen, die jetzt in der Hölle sind, schmeichelten sich, daß sie noch in der Zukuuft Gott dienen und selig werden würden. Welch eine Thorheit, immer noch an das zu denken, was sobald ein Ende nimmt, und so wenig an das zu denken, was niemals enden wird. O Christ! denke an deine wahre Heimath, bedenke, daß du bald diese Erde verlassen und in das Haus der Ewigkeit eingehen wirst. O wie elend, wie arm wirst du sein, wenn du verdammt wirst! Siehe dann — ach, dann kann dir nicht mehr geholfen werden. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Betrachte, o Christ! und sprich: ich habe nur eine Seele, wenn ich diese verliere, habe ich Alles verloren; ich habe nur eine unsterbliche Seele, wenn ich auch eine ganze Welt gewinne, und an dieser unsterblichen Seele Schaden leide, was nützt es mir?

— Wenn ich ein berühmter Mann werde und meine Seele verliere, was hilft es mir? — Wenn ich Reichthümer aufhäufe, wenn ich mein Haus vergrößere, wenn ich meine Kinder gut versorge, und meine Seele verliere, was hilft es mir? — Was haben die Herrlichkeiten, die Unterhaltungen, die Eitelkeiten so Vielen geholfen, die in der Welt lebten und die jetzt Staub in einer Grube — die ein Raub der Hölle geworden sind? — Wenn also die Seele mein ist, und wenn ich nur eine Seele habe, die, wenn ich sie einmal verliere, für immer verloren ist, so muß ich wohl mit Ernst daran denken, selig zu werden. Es ist ungemein viel daran gelegen, da es sich darum handelt, entweder ewig selig, oder ewig unglückselig zu werden. O mein Gott! ganz von Scham durchdrungen, bekenne ich, daß ich bisher wie ein Blinder gelebt habe und fern von dir gewandelt bin. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Ich habe nicht daran gedacht, meine Seele zu retten. Rette mich, o mein Vater! um Jesu Christi willen. Ich bin zufrieden, wenn ich auch Alles verliere, wenn ich nur dich nicht verliere, o mein Gott! — Maria, meine Hoffnung! rette mich durch deine Fürbitte. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Dienstag.

Von der Todsünde.

1. Betrachte, daß dich Gott erschaffen hat, damit

du ihn liebest; du aber hast dich mit höllischer Undankbarkeit gegen ihn empört; du hast ihn wie einen Feind behandelt; du hast seine Gnade und seine Freundschaft verachtet. Du wußtest, daß du ihm durch jene Sünde mißfallen würdest, und du hast sie dennoch begangen. Was thut derjenige, der sündigt? Er kehrt Gott den Rücken zu; er verliert die Ehrfurcht vor ihm; er hebt gleichsam die Hand auf, um ihn zu schlagen; er betrübt das Herz seines Gottes: „Und sie haben seinen heiligen Geist betrübet," (Is. 63.) Wer sündigt, sagt durch die That zu Gott: „Entferne dich von mir, ich will dir nicht gehorchen, ich will dir nicht dienen, ich will dich nicht als meinen Herrn anerkennen, ich will dich nicht für meinen Gott halten; dieses Vergnügen, dieser Vortheil, die Befriedigung meiner Rache soll mein Gott sein." So sprachst du in deinem Herzen, als du ein Geschöpf deinem Gotte vorgezogen hast. Die heilige Maria Magdalena von Pazzis konnte nicht begreifen, wie ein Christ mit offenen Augen eine Todsünde begehen könne. Und du, der du dieses liesest, was sagst du dazu? Wie viel Todsünden hast du schon begangen? (Erforsche dich.) Mein Gott! verzeihe mir und übe Barmherzigkeit an mir. Ich habe deine unendliche Güte beleidigt; ich hasse meine Sünde, ich liebe dich, und es reuet mich, dich beleidigt zu haben, unendlich liebenswürdiger Gott! (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Betrachte, daß, als du sündigtest, Gott zu dir sagte: „Mein Sohn! Ich bin dein Gott, der dich aus dem Nichts erschaffen, der dich mit seinem Blute erkauft hat. Ich verbiete dir unter der Strafe meiner Ungnade, diese Sünde zu begehen.“ Aber du antwortetest deinem Gotte, als du sündigtest, und sagtest: „Herr! ich will dir nicht gehorchen, ich will mir dieses Vergnügen verschaffen, es liegt mir nichts daran, ob es dir mißfällt oder nicht. Du hast gesprochen: ich will nicht dienen.“

Ach mein Gott, mehr als einmal habe ich dies gethan. (Erforsche dich.) Wie hast du mich so lange ertragen können? O wäre ich doch, ehe ich dich beleidigt habe, gestorben! Ich will dir nicht mehr mißfallen; ich will dich lieben, o unendliche Güte; gieb mir nur die Gnade der Beharrlichkeit! Gieb mir deine heilige Liebe! (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Betrachte, wie die Sünden, wenn sie eine gewisse Zahl erreichen, bewirken, daß Gott den Sünder verläßt. „Der Herr wartet geduldig, damit er, wann der Tag des Gerichtes herangekommen ist, in der Fülle der Sünden strafe.“ (2. Mach. 6.) Wenn du also, mein Bruder, neuerdings versucht wirst zu sündigen, so sage nicht mehr: „Ich werde meine Sünde hernach beichten.“ Wie, wenn dich Gott vorher sterben ließe, wenn er dich ganz verließe, was

würde die ganze Ewigkeit hindurch aus dir werden? Ach, auf diese Weise sind schon Viele zu Grunde gegangen. Auch sie hofften auf Verzeihung, aber die Stunde des Todes kam und sie wurden verdammt. — O zittere, daß nicht auch dir das Nämliche widerfahre. — Derjenige verdient keine Barmherzigkeit, der sich der Güte Gottes bedienen will, um ihn zu beleidigen. Gott hat dir schon so viele Sünden verziehen. (Erforsche dich.) Du mußt also mit Recht fürchten, daß dir Gott die nächste Todsünde, die du begehen wirst, nicht mehr verzeihen werde. Danke ihm, daß er bisher so gnädig auf dich gewartet hat, und fasse den festen Entschluß, eher den Tod zu leiden, als von neuem eine Sünde zu begehen.

Sage also immer von heute an: O mein Gott! ich habe dich oft genug beleidigt! ich will die Zeit, die mir noch zu leben übrig bleibt, nicht mehr dazu anwenden, dir von neuem zu mißfallen; nein, das verdienst du nicht. Ich will sie allein dazu anwenden, dich zu lieben und die Beleidigungen zu beweinen, die ich dir zugefügt habe. Ich bereue sie von ganzem Herzen. Mein Jesu, ich will dich lieben, gieb du mir Kraft und hilf mir! Amen. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Mittwoch.

Von dem Tode.

1. Betrachte, daß dieses Leben einmal enden muß. Schon ist das Urtheil ergangen: „Du mußt sterben." Der Tod ist gewiß, aber du weißt nicht, wann er eintreffen wird. Ein Tröpflein, das dir in das Herz fällt; eine Ader, die in der Brust zerspringt, ein Ersticken am Husten, ein heftiger Blutsturz, ein giftiges Thierchen, welches dich beißt; ein Fieber, ein Stich, eine Wunde, eine Ueberschwemmung, ein Erdbeben, ein Blitz reicht hin, um dir auf der Stelle das Leben zu nehmen. Der Tod wird dich überfallen, wenn du am allerwenigsten daran denkest. Wie Viele haben sich am Abend gesund schlafen gelegt, und sind am andern Morgen todt gefunden worden? Kann dir dies nicht auch widerfahren? So Viele, die plötzlich gestorben sind, dachten nicht, daß sie auf solche Art sterben würden; aber sie sind dennoch auf diese Weise gestorben, und wenn sie sich damals im Stande der Sünde befanden, wo werden sie alsdann jetzt sein — und wo werden sie alsdann die ganze Ewigkeit hindurch bleiben? — Dem sei wie ihm wolle, so viel ist gewiß, daß einst eine Zeit kommen wird, wo für dich entweder eine Nacht anbrechen wird, der kein Tag mehr folgt, oder wo für dich ein Tag beginnt, der nie wieder durch eine Nacht unterbrochen wird. „Ich

werde kommen, wie ein Dieb, unversehens und im Geheim," sagt Jesus Christus. Dein guter Heiland warnt dich bei Zeiten, weil er dein Heil wünscht. Thue, was Gott von dir verlangt, benutze die Warnung, bereite dich vor, gut zu sterben, ehe der Tod selbst kommt. „Seid bereit!" denn alsdann ist es nicht mehr Zeit sich vorzubereiten, man muß schon bereit sein. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Es ist gewiß, daß du sterben mußt. Das Schauspiel dieser Welt muß für dich enden, und du weißt nicht wann? — Wer weiß, ob du binnen einem Jahre, binnen einem Monate, wer weiß, ob du morgen noch leben wirst? Jesu! erleuchte mich und verzeihe mir. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Betrachte, wie du in der Stunde des Todes auf ein Bett hingestreckt da liegen wirst, ein Priester steht dir bei, um dir die Seele auszusegnen; deine Verwandte umgeben dich weinend; ein Crucifix steht bei deinem Haupt, die Kerze zu deinen Füßen; du bist schon nahe daran in die Ewigkeit einzugehen. Du leidest furchtbare Kopfschmerzen, vor den Augen wird es dir dunkel, die Zunge brennt, dein Athem ist gehindert, deine Brust beschwert, dein Blut erkaltet, dein Fleisch abgezehrt, dein Herz von Schmerzen durchbohrt. Alles wirst du verlassen, und arm und nackt wirst du in eine Grube geworfen werden, um darin zu verfaulen. Dort werden die Würmer und In-

sekten dein Fleisch zernagen, und es wird nichts von dir übrig bleiben, als verdorrte Gebeine und ein wenig Staub. Oeffne ein Grab und siehe, was aus jenem Reichen, aus jenem Geizigen, aus jenem eitlen Weibe geworden ist.

So endet das Leben! In der Stunde des Todes wirst du dich umgeben sehen von bösen Geistern, welche dir alle, seit deiner Kindheit begangenen Sünden vorhalten werden. Jetzt verdecket und entschuldiget der Teufel deine Sünden, um dich zum Sündigen zu verleiten; er sagt dir, diese Eitelkeit, dieses Vergnügen, diese Vertraulichkeit, dieser Groll sei keine große Sünde; bei diesem Umgange habest du keine schlechte Absicht; aber in deiner Todesstunde wird er dich die ganze Größe deiner Sünden erkennen lassen. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Beim Lichte der Ewigkeit, in welche du eingehen mußt, wirst du erkennen, welch ein Uebel es war, einen unendlichen Gott beleidigt zu haben. Jetzt, da es noch Zeit ist, da du es noch kannst, heile das Uebel, weil es später nicht mehr Zeit dazu sein wird. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Betrachte, wie der Tod ein Augenblick ist, von dem eine ganze Ewigkeit abhängt. Da liegt der Mensch, dem Tode nahe, und folglich nahe einer von den beiden Ewigkeiten, nahe einer seligen oder einer unglückseligen Ewigkeit; siehe, sein ewiges Loos hängt

von seinem letzten Athemzuge ab, nach welchem die Seele entweder für immer selig — oder für immer — verdammt sein wird.

O letztes Ende! o letzter Athemzug! o letzter Augenblick, von welchem eine Ewigkeit abhängt; — eine Ewigkeit der Herrlichkeit oder eine Ewigkeit von Peinen; eine glückselige oder eine unglückselige Ewigkeit; eine Ewigkeit voll Freuden oder eine Ewigkeit voll Verzweiflung; eine Ewigkeit alles Guten oder eine Ewigkeit alles Uebels; eine Ewigkeit im Himmel oder eine Ewigkeit in der Hölle! Das heißt, wenn du in diesem letzten Augenblicke selig wirst, wirst du nichts mehr zu leiden haben, wirst du immer zufrieden und glücklich sein; aber wenn du in der Sünde stirbst und verdammt wirst, wirst du unglückselig und in Verzweiflung sein und zwar so lange, so lange Gott — Gott sein wird. Im Tode wirst du erkennen, was es heißt: Himmelreich, Hölle, Sünde, ein beleidigter Gott, Verachtung des Gesetzes Gottes, im Beichtstuhl verschwiegene Sünden, ein nicht zurückgestelltes Gut. O ich Elender! wird der Sterbende ausrufen, so muß ich nun in wenig Augenblicken vor Gott erscheinen: und wer weiß, welches Urtheil mich treffen wird? Wohin werde ich kommen, in den Himmel oder in die Hölle? Werde ich mich mit den Engeln ewig freuen oder werde ich mit den Verdammten ewig brennen? Werde ich ein Kind Gottes oder ein Sklave

des Teufels seyn? Ach, nur zu bald werde ich es wissen, und wo ich das erstemal eintreten werde, da werde ich auch in Ewigkeit bleiben. Ach, was wird in wenig Stunden, in wenig Augenblicken aus mir geworden seyn? Was wird aus mir werden, wenn ich jenes Aergerniß nicht wieder gut mache? Wenn ich jenes fremde Gut nicht wieder zurückstelle? Wenn ich nicht von Herzen meinen Feinden verzeihe? Wenn ich nicht gut beichte? (Erforsche deinen Hauptfehler.) Alsdann wirst du tausendmal jenen Tag verfluchen, an welchem du gesündiget hast, wirst du jenes Vergnügen, jene Rache verwünschen, welche du ausgeübt hast, aber zu spät und ohne Nutzen, weil du es alsdann aus bloßer Furcht vor der Strafe, ohne Liebe zu Gott thun wirst. Ach, Herr! siehe — jetzt, in diesem Augenblicke bekehre ich mich zu dir; ich will nicht den Tod abwarten, schon von jetzt an will ich dich lieben! Ich umarme dich, und in deiner Umarmung will ich sterben! — Meine Mutter Maria, lasse mich unter deinem Schutzmantel sterben, hilf mir in meinem Tode! Amen. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Donnerstag.

Von dem letzten Gericht.

1. Betrachte, wie die Seele, so wie sie den Körper verläßt, sogleich vor den Richterstuhl Gottes ge-

führt wird, um da gerichtet zu werden. Dein Richter ist ein allmächtiger, von dir mißhandelter, auf's höchste erzürnter Gott. Deine Ankläger sind die Teufel, deine Feinde. Du wirst wegen deiner Sünden gerichtet. Das Urtheil ist unwiderruflich, die Strafe eine Hölle. — Dort hast du keine Gefährten, keine Aeltern, keine Freunde mehr, — du wirst allein seyn, du — und Gott. Alsdann wirst du die ganze Abscheulichkeit deiner Sünden erkennen und du wirst sie nicht mehr entschuldigen können, wie du es jetzt thust. Es werden untersucht werden alle Sünden, die du in Gedanken, in Worten und Werken begangen hast, alle Sünden des Wohlgefallens, der Unterlassung und des Aergernisses. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Alles muß gewogen werden auf jener großen Wage der göttlichen Gerechtigkeit, und wofern du in einem einzigen Punkte schuldig befunden wirst, wirst du ewig verloren gehen. — Mein Jesu, der du mein Richter seyn wirst, verzeihe mir, ehe du mich richtest. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Betrachte, wie die göttliche Gerechtigkeit alle Völker im Thale Josaphat richten wird, wenn am Ende der Welt die Leiber auferstehen werden, um zugleich mit der Seele die Belohnung oder die Strafe je nach ihren Werken zu empfangen. Erwäge, daß, wenn du verdammt wirst, du diesen deinen Leib wieder annehmen wirst, welcher zum ewigen Gefängnisse

deiner unglücklichen Seele dienen wird. Alsdann wird die Seele den Leib und der Leib die Seele verfluchen, so daß Leib und Seele, welche jetzt verbunden sind, um verbotene Lüste zu suchen, sich nach dem Tode wieder vereinigen werden um sich einander gegenseitig zu peinigen. Wenn du hingegen selig wirst, so wird dein Leib ganz schön, des Leidens unfähig und glänzend auferstehen, so daß du an der Seele wie am Leibe des ewigen Lebens würdig seyn wirst. — Auf solche Weise wird dies Leben wie der Aufzug in einem Schauspiele enden. Alle Herrlichkeiten und Freuden, so wie die Pracht dieser Welt enden, alles ist vorüber; es bleiben nur zwei Ewigkeiten, eine Ewigkeit der Herrlichkeit, eine Ewigkeit der Strafe — eine selige, eine unglückselige Ewigkeit, eine Ewigkeit der Freuden, und eine Ewigkeit der Peinen. Im Himmel sind die Gerechten, in der Hölle die Sünder. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Armselig ist alsdann derjenige, welcher die Welt geliebt und für die elenden Freuden dieser Welt Alles verloren hat, Alles, die Seele, den Leib, den Himmel und Gott. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Betrachte den ewigen Urtheilsspruch. Jesus Christus als Richter wird sich zu den Verworfenen wenden und ihnen sagen: Es ist aus mit euch, ihr Undankbaren, es ist aus! Meine Stunde ist schon gekommen, die Stunde der Wahrheit und der Gerech-

tigkeit, die Stunde des Zornes und der Rache. Hinweg ihr Lasterhaften, ihr habt den Fluch geliebt, er komme nun über euch. Seid verflucht jetzt und die ganze Ewigkeit hindurch! Fort aus meinem Angesichte, gehet, aller Güter beraubt, mit allen Peinen beladen, in das ewige Feuer. Gehet hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer! (Matth. 5.) (Erforsche deinen Hauptfehler.) Dann wird sich Jesus zu den Auserwählten wenden und sprechen: Kommet, meine gesegneten Kinder, kommet, das Himmelreich zu besitzen, welches euch bereitet ist; kommet, nicht mehr das Kreuz mir nachzutragen, sondern zugleich mit mir die Krone zu tragen. — Kommet, um Erben meiner Reichthümer, Gefährten meiner Herrlichkeit zu seyn, kommet, um die ganze Ewigkeit hindurch meine Barmherzigkeit zu preisen, kommet aus der Verbannung in's Vaterland, kommet vom Elend zur Freude, kommet von Thränen zur Fröhlichkeit, kommet von den Peinen zur ewigen Ruhe! Kommet ihr Gebenedeiten meines Vaters, besitzet das Reich, welches euch zubereitet ist. Mein Jesu! auch ich hoffe einer dieser Gebenedeiten zu seyn. Ich liebe dich über Alles, — segne mich, meine Mutter Maria! (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Freitag.

Von der Hölle.

1. Betrachte, wie die Hölle ein unglückseliges, mit Feuer angefülltes Gefängniß ist, wo die Verdammten ewig gepeinigt werden. In dieses Feuer sind die Verdammten gleichsam versenkt, unter ihnen ein Feuermeer, über ihnen ein Feuermeer, von allen Seiten — Feuer. Alle Sinne haben ihre eigene namenlose Qual, und das — die ganze Ewigkeit hindurch. Daher weinen, heulen und verzweifeln diese Unglückseligen, von allen Qualen gepeinigt, vor Durst schmachtend, vom Feuer verzehrt — aber es ist Niemand da, es wird Niemand kommen, der sie ihnen je erleichtere, der sie je tröste. O Hölle! Hölle! Einige wollen nicht an dich glauben, bis sie von dir verschlungen werden. — Was sagst du denn, der du dieses liesest? — (Erforsche deinen Hauptfehler.) Wenn du jetzt sterben müßtest, wohin würdest du kommen? — Du kannst nicht einmal einen Funken auf deiner Hand ertragen, und du meinst, in einem Feuermeere wohnen zu können, worin du, trostlos und von Allen verlassen — die ganze lange Ewigkeit zubringen wirst. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Betrachte nun die Qualen, welche die Seelenkräfte in der Hölle ausstehen werden. Das Gedächt-

niß wird fortwährend von Gewissensbissen gemartert werden; dies ist jener Wurm, der immer an dem Verdammten nagen wird, wenn sich dieser vorstellt, warum er freiwillig hat verdammt werden wollen, nämlich um ein paar vergifteter Vergnügungen willen. — O Gott, wie werden ihm dann jene Augenblicke der Lust vorkommen, nach hundert, nach tausend Millionen Jahren in der Hölle? O dieser Wurm wird ihn an die Zeit erinnern, welche Gott ihm gegeben hatte, um sein Seelenheil zu wirken, an die Gelegenheiten, die er ihm verschafft hatte, selig zu werden; an die guten Beispiele seiner Freunde, an die gemachten, aber nicht ausgeführten Vorsätze. (Erforsche deinen Hauptfehler.) Und alsdann wird er sehen, daß es kein Mittel mehr giebt, um ihm aus seinem ewigen Untergange zu helfen. O Gott! o Gott! welche doppelte Hölle wird dir dieses sein! — Dem Willen wird immer widersprochen werden, er wird nie das haben, was er verlangt, er wird immer dasjenige haben, was er nicht haben will, nämlich alle nur mögliche Qualen. Der Verstand wird erkennen, welch großes Gut er verloren hat, nämlich den Himmel und Gott! O Gott! mein Gott! verzeihe mir um der Liebe Jesu Christi willen. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

3. Sünder, der du jetzt unbekümmert bist, ob du den Himmel und Gott verlierst oder nicht, du wirst

deine Blindheit erkennen, wenn du den Sieg und die Freude der Seligen im Himmel sehen wirst; wenn du vertrieben sein wirst aus diesem seligen Vaterlande, verstoßen aus der Gegenwart Gottes, aus der Gesellschaft Mariens, der Engel und der Heiligen Gottes. Alsdann wirst du im Wahnsinn aufschreien: O Himmel, o Ort der Freuden! o Gott! O unendliches Gut, du bist nicht für mich, du wirst auch niemals für mich sein! — Thue also Buße! ändere auf der Stelle dein Leben; (Erforsche deinen Hauptfehler) warte ja nicht, damit nicht auch für dich keine Zeit mehr seyn möchte! — Schenke dich ganz Gott. Fange an, Ihn wahrhaft zu lieben. Bitte Jesum, bitte Maria, daß sie sich deiner erbarmen möchten. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Betrachtung für den Samstag.

Von der Ewigkeit der Strafen.

1. Betrachte, wie die Hölle kein Ende nimmt. Man leidet dort alle Peinen und zwar die ganze Ewigkeit hindurch. Es werden hundert, es werden tausend Jahre in diesen Peinen vergehen, und die Hölle wird erst anfangen. Es werden hundert tausend, hundert Millionen und tausend Millionen von Jahren und Jahrhunderten vergehen, und die Hölle wird erst von neuem anfangen. Wenn in dieser Stunde ein Engel einem Verdammten die Nachricht

brächte, daß Gott ihn aus der Hölle befreien wolle — und wann? höre! wann so viele Millionen Jahrhunderte vergangen sein werden, als Tropfen im Wasser, Zweige an den Bäumen, Sandkörner im Meere und auf der Erde sind — du wirst erschrecken, aber es ist doch wahr, diese Nachricht würde dem Verdammten eine größere Freude verursachen als du hättest, wenn du die Nachricht erhieltest, daß du König eines großen Reiches geworden wärest, denn der Verdammte würde sagen: Es ist wahr, daß viele, viele Jahrhunderte vergehen werden, aber es wird doch endlich einmal ein Tag kommen, an welchem meine Leiden enden werden. Freilich werden alle diese Jahrhunderte einmal vergehen — aber die Hölle wird immer wieder von neuem anfangen; alle diese Jahrhunderte werden sich so vielmal vervielfältigen, als Sandkörner, Tropfen, Zweige sind; aber die Hölle wird immer wieder von neuem anfangen. Jeder Verdammte würde, wenn es möglich wäre, gerne mit Gott diesen Vertrag schließen: Herr! vermehre, so viel es dir gefällt, meine Pein! Herr! verlängere sie, so lange es dir gefällt, ich bin damit zufrieden, wenn sie nur einmal ein Ende nimmt, ich bin damit zufrieden. Aber nein, dies Ende wird niemals eintreffen — niemals! Aber vielleicht wird sich der arme Verdammte selbst täuschen und schmeicheln können, indem er zu sich selbst sagt: Wer weiß, vielleicht wird

Gott sich doch eines Tages meiner erbarmen und mich aus der Hölle befreien. — Nein, der Verdammte wird immer das Urtheil seiner ewigen Verdammniß vor Augen haben und ausrufen: Ach, niemals werden also all' diese Peinen, die ich jetzt leide, dieses Feuer, diese Traurigkeit, dieses Verzweiflungsgeschrei enden! Nimmer, nimmer, o nimmer! nein, sie werden ewig, ewig dauern. — O Ewigkeit! o Hölle! wie ist es möglich, daß die Menschen an dich glauben und doch sündigen (erforsche deinen Hauptfehler), und doch fortfahren, in der Sünde zu leben? (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

2. Mein Christ! merke auf und bedenke, daß die Hölle auch dich erwartet, wenn du sündigest. Schon brennt unter deinen Füßen dieser schauerliche Ofen, und ach! in diesem Augenblicke, da du dies liesest, wie viele Seelen werden von demselben verschlungen. — Bedenke, daß, nachdem du einmal in der Hölle angelangt bist, du dieselbe nie wieder verlassen wirst. Und wenn du etwa schon die Hölle verdient hast, o so danke Gott, daß er dich noch nicht in dieselbe gestoßen hat, und eile, eile, um das Uebel so viel als möglich wieder gut zu machen. Beweine deine Sünden und wende alle Mittel an, die dir zu Gebote stehen, um selig zu werden. Beichte oft, lies täglich etwas aus diesem oder einem andern geistlichen Buche; bete täglich den Rosenkranz zu Ehren der

Mutter Gottes, um eine große Andacht zu ihr zu erlangen; faste, wenn es dir möglich ist, zu Ehren Mariens jeden Samstag; widerstehe den Versuchungen und rufe in denselben oft Jesus und Maria an. Fliehe die Gelegenheit zu sündigen, und wenn Gott dich berufen sollte, die Welt zu verlassen, o so thue es, thue es! Ach! alles, was man thut, um eine Ewigkeit von Peinen zu vermeiden, ist wenig, ist nichts: „Es gibt keine allzugroße Sicherheit, wo man wegen der Ewigkeit in Gefahr steht.“ So spricht der heilige Bernhard. Um sich für die Ewigkeit in Sicherheit zu stellen, ist keine Vorsicht hinreichend. Siehe, wie viele Einsiedler, um der Hölle zu entfliehen, in Höhlen und Wüsteneien gegangen sind, um da zu leben! Und was thust du? was thust du, nachdem du so oft die Hölle verdient hast? Was thust du? (Erforsche deinen Hauptfehler.) Siehe zu, daß du nicht verdammt werdest. Schenke dich einmal Gott, und sage ihm: Herr! siehe, ich will Alles thun, was du von mir verlangst. O Maria! stehe mir bei. (Erwecke Reue und mache einen kräftigen Vorsatz.)

Christliches Vergeben.

Wenn verirrte Menschenbrüder, Christ,
Unverdient und fremd der Liebe kränken;
Sein vergeßend der die Liebe ist,
Seines Rufes nicht zu lieben denken;

Wenn dein Herz verwundet sinken will
Sieh dann ihn am Kreuz und dulde still!

Wenn die Hand Verirrter Dornen streut
Pflichtvergessen dir vor deine Tritte
Wenn die Welt sich deiner Thränen freut
Dich verkennt, dich schmäht, sei still und schütte
Nicht des Hasses Schaale über sie,
Christ, verzeih, wie er am Kreuz verzieh.

Wenn verspottet wird dein redlich Thun
Und verlacht von Frechheit frommes Streben;
Wenn die Spötter des Heil'gen ruh'n,
Bis des Herzens Glaub und Hoffnung beben:
Richte nicht, laß Gott das Gericht,
Glaube fester nur verdamme nicht!

Wenn Verläumdung ihrer Zunge Gift
Dir auf Ehr und guten Namen gießet;
Wenn der Pfeil dich schnöden Undanks trifft
Dich im Freunde dein Verräther küßt:
Fluch entweiche dann auch nicht dein Herz
Blick' an's Kreuz und sieh' was ist dein Schmerz.

Wenn dir Sünder rauben liebstes Gut,
Christenthum und Christi Namen schänden;
Heiße Thränen, blinder Feinde Wuth
Dir erpreßt mit Brudermörders Händen:
Segne — fluche nicht, und fleh', wie er
Dort am Kreuz, für deine Schuldiger.

Wenn sie dann noch nicht dein Beispiel rührt
Das am Todfeind selbst noch Liebe übet,
Nicht zurück zu Gott und Pflicht sie führt:
Bete, wie sein Sohn gefleht, geliebet!
Da ist Trost bei ihm und Kraft und Ruh
Dein Erlöser thats, vergieb auch du!

Vesperandacht.

Vorbereitungsgebet.

O göttlicher, heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand, reinige mein Herz, öffne meinen Mund, und entzünde meinen Eifer, daß ich andächtig und aufmerksam mein Gebet verrichte. Erhöre mein Flehen, Vater im Himmel! Ich bitte dich im Namen deines Sohnes, im Namen Jesus! Amen.

Sei bedacht, o Herr! auf meine Hilfe. Herr, eile mir zu helfen. — Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, uud dem heiligen Geist, gleichwie sie war im Anfange, jetzt und allzeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Von dem Gerichte Gottes.

1. Psalm.

Antiphon. Alle insgesammt werden wir vor dem Richterstuhle Christi erscheinen.

Alle müssen wir vor dem Richterstuhle Christi offenbar werden, damit ein jeder nach seinem Verdienste empfange, so wie er im Leben Gutes oder Böses gethan hat.

Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, werden sich alle Kniee vor mir beugen, — und eines jeden Menschen Zunge wird es bekennen müssen, daß ich sein Gott bin.

Alle insgesammt werden wir vor dem Richterstuhle Christi stehen, und ein jeder aus uns wird für seine Person Rechenschaft geben müssen.

Denn Gott der Herr wird auf keine Person Acht haben, noch sich vor einer Hoheit scheuen, — weil er den Großen, wie den Kleinen erschaffen hat.

Ueber Alles, was jetzt geschieht, wird Gott im Gerichte urtheilen, und er wird Jedem nach seinen Werken vergelten.

Dieß sagt der Herr einer jeden unvorsichtigen und thörichten Seele vor: — Strenge werde ich alle deine Werke richten, und dir alle deine gräulichen Missethaten unter die Augen legen.

Nimmermehr werde ich dich mit einem barmherzigen und nachsichtigen Auge ansehen; sondern ich werde dich die Folgen deiner abscheulichen Laster frei empfinden lassen, und dann wirst du es erfahren, daß ich dein Herr bin.

Dieß sagt der Herr: Sieh, ewiges Elend wird auf dem Gottlosen ruhen: — die Zeit seines Unterganges wird für ihn ankommen: Sieh! der Rächer seiner Bosheit wird endlich erwachen.

Gar bald werde ich meinen Zorn an dir auslassen und meinen Grimm an dir ersättigen: — Ich will dich richten, wie es dein Wandel verdient, und schwer sollst du die Bürde aller deiner Laster fühlen.

Ich, der Herr, welcher Herzen und Nieren durchforschet; — Ich, der ich alle Gedanken und Absichten des Herzens unterscheide, ich werde kommen, und alle auch finstersten Winkel beleuchten: — Ich werde

die geheimsten Anschläge der Herzen ans helle Licht hervorziehen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antiphon: Alle insgesammt werden wir vor dem Richterstuhle Christi erscheinen.

2. Psalm.

Antiphon: Ein Jeder aus uns wird für seine Person Rechenschaft geben müssen.

Nichts ist so geheim, das ich nicht aufdecken, — nichts so verborgen, das ich nicht allgemein bekannt machen werde.

Ich werde über die Gerechtigkeit derjenigen Urtheil sprechen, die auf sich vertraut haben, als wären sie gerecht, — und Andere neben sich verachteten.

Ihr habt euch zwar vor den Menschen als Gerechte angestellt; Ich aber kenne das Innerste eurer Herzen: — was die Menschen an euch so hoch schätzten, das ist vor mir Gräuel.

Weh euch, ihr überweißten Gräber, die ihr euch blos mit dem äußerlichen Scheine begnüget — die ihr aber inwendig voll Unrath und Würmer seid.

Nichts wird alsdann ungerecht bleiben: — an jenem Tage werdet ihr mir über jedes müßige Wort strenge Rechenschaft geben.

Alsdann wird der Herr der Heerschaaren aller seiner Anordnungen wegen gerechtfertiget und ver-

herrlichet werden: die vollkommenste Heiligkeit Gottes und seine Gerechtigkeit wird allen hell in die Augen leuchten.

Weil der Herr heilig und ein mächtiger Eiferer für das Recht ist, — so wird er jene Gottlosen nicht mehr verschonen, die alle seine Erbarmnisse bis an's Ende verachtet haben.

Ueber den Gerechten und über den Gottlosen wird der Herr urtheilen: — und da der Gerechte sogar der zeitlichen Strafe seiner Fehltritte wegen nicht entgehen wird, was hat der verstockte Bösewicht zu gewarten?

Der Gerechte und der Gottlose wird vor dem Richterstuhle Christi stehen: — denn er (Christus) ist es, der von Gott dem Vater als Richter der Lebendigen und Todten bestellt ist, weil er für Alle starb.

Das Kreuz, dieses siegreiche Zeichen des Heils, wird am Himmel erscheinen, — da der Herr zu richten kommen wird.

Die Stunde wird anbrechen, in der alle Begrabenen die Stimme des Sohnes Gottes hören werden: — und die Gutes gethan, werden zum Leben, die aber Böses getrieben haben, zu der Verdammniß auferstehen.

Alle werden zwar erstehen, aber nicht Alle werden verherrlichet werden: — Urplötzlich, in einem

Augenblicke, auf den Schall der letzten Posaune wird es geschehen.

Die Posaune wird geblasen werden, und die Todten werden unsterblich auferstehen; — und die getreuen Kinder Gottes werden verherrlichet werden.

Denn dieser verwesliche Körper muß unverweslich — und der sterbliche Mensch muß unsterblich werden.

Die Sonne hat ihren besondern Glanz, der Mond einen andern, und wieder einen andern die Sterne: — Eben so wird es bei der Auferstehung der Todten aussehen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antiphon: Ein Jeder aus uns wird für seine Person Rechenschaft geben müssen.

3. Psalm.

Antiphon: Die Schafe wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen.

Adam, der erste Mensch, ist uns zum Urheber eines hinfälligen und armseligen Lebens geworden: — der letzte Adam aber, Jesus Christus, wird uns ein ganz unsterbliches Leben, ein Leben voll der Glückseligkeit ertheilen.

Denn er wird diesen unsern schlechten Leib verwandeln, und ihm die Gestalt seines glorwürdigen Leibes ertheilen, — vermöge jener Kraft, wodurch Ihm Alles unterworfen ist. —

Der Herr selbst wird von dem Himmel herabsteigen — unter dem schrecklichen Posaunenschalle und der hellen Stimme des Erzengels, der alle Todten zum Gerichte auffordern wird.

Der Sohn Gottes wird in großer Herrlichkeit, in Begleitschaft aller Engel erscheinen, — und sich auf den herrlichen Thron seiner allmächtigen Oberherrschaft niederlassen.

Alle Völker werden vor ihm versammelt da stehen, — und er wird eine Absonderung unter ihnen vornehmen, wie ein Hirt zwischen den Schafen und Böcken.

Die ausgesandten Engel werden die Auserwählten von den vier Erden der Welt versammeln, — und die Bösen von den Gerechten absondern.

Die Schafe wird er zu seiner Rechten, — die Böcke aber zu seiner Linken stellen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antiphon: Die Schafe wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen.

4. Psalm.

Antiphon: Sie werden vor Herzensangst seufzen.

Alsdann werden die Gerechten mit standhaftem Muthe wider jene stehen, — von denen sie oft sind geängstiget und die Früchte ihrer Arbeiten zernichtet worden.

Diese aber werden beim Anblicke der Gerechten

entsetzlich, verwirrt und in heftige Furcht gesetzt werden; — sie werden über das gählinge Glück der Gerechten staunen, das sie niemals vermuthet hatten.

Sie, die Gottlosen, werden vor Herzensangst seufzen und reuevoll sprechen: — Diese Gerechte waren's, die wir einst verlachten, und für Thoren und Elende ansahen.

Wir Unsinnige hielten ihr Leben für thöricht — und ihren Tod für ehrlos.

Siehe! wie sie nun unter die Kinder Gottes gezählt werden; — und ihr Erbtheil unter den Heiligen haben.

So haben wir dann den Weg der Wahrheit verfehlt, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen; die Sonne des Verstandes ist uns nicht aufgegangen.

Wir sind auf den Wegen der Ruchlosigkeit und des Verderbens müde geworden; wir haben unwegsame Wüsteneien durchwandert: — den Weg des Herrn aber haben wir nicht gewußt.

Was nützte uns die Hoffart? — Was half uns der Reichthum und die Prahlerei?

Dieß alles ging vorbei wie ein Schatten: — und verfloh so schnell, wie das Geschrei eines vorübereilenden Boten verfliegt.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antiphon: Sie werden vor Herzensangst seufzen.

5. Psalm.

Antiphon: Die Gerechten werden in's ewige Leben eingehen.

Die Gerechten aber werden in der Herrlichkeit frohlocken, — und auf ihrem Platze voller Freuden seyn.

Sie werden auf ihren Sitzen neben dem Sohne des Menschen glänzen, und werden die Völkerschaften richten: — selbst über die abgefallenen Engel werden die Gerechten das Urtheil aussprechen.

Gleich darauf aber werden sie ein herrliches Reich — und eine glänzende Krone von der Hand des Herrn empfangen.

Denn der göttliche Richter wird zu denen, welche auf seiner Rechten stehen werden, sprechen: — Kommet ihr, von meinem Vater Gesegnete! besitzet das Reich, welches euch vom Anbeginne der Welt ist bereitet worden.

Hernach wird der Richter sich zu denen wenden, die zu seiner Linken stehen, und wider sie seine Waffen im Zorne ergreifen: — selbst alle Geschöpfe wird er auffordern, um Rache an seinen Feinden auszuüben.

Mit der Gerechtigkeit wird er sich wie mit einem Harnisch bewaffnen: ein unabänderliches Urtheil wird gleichsam sein Helm seyn: — Anstatt eines undurchdringlichen Schildes wird ihm seine Heiligkeit dienen.

Seinen strengen Zorn wird er wie einen Pfeil

schärfen: und mit ihm wird die ganze Welt wider die Unsinnigen kämpfen.

Blitze werden von seinem Throne ausfahren, und seine Donnerstimme wird sich hören lassen: — Weichet von mir, ihr Verfluchten! in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist.

Alsdann werden diese in die Qual der ewigen Strafe: — die Gerechten aber in das ewige Leben eingehen.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Antiphon: Die Gerechten werden ins ewige Leben eingehen.

Das Kapitel.

Brüder! Zeit ist's, daß wir vom Schlafe (von der Trägheit zum Guten) aufwachen sollen: denn unser Heil ist nun näher, als da wir gläubig wurden.

Hymnus.

Oft erschüttert der Gedanke
Meine Seele furchtbar tief:
Wie? wenn einstens ich erkranke?
Wenn der Todesengel rief:
Bald, — bald schlummerst du hinüber
In die lange Ewigkeit:
Und wenn dann ein tödtend Fieber
Wühlt in meinem Eingeweid?

* * *

Gott! was schafft der bangen Seele
Kraft in diesem Augenblick?

Wo? — wo fließt die Honigquelle,
Die mir süßt mein herb Geschick?! —
„Muth! — In dieser Schreckensstunde —
Flüstert mir mein Schutzgeist zu: —
Gibt's noch Balsam für die Wunde!“
Schweig dann, schwarzer Kummer, du!

* * *

Balsam? — O, wie heißt dein Name?
Nenn' mir ihn, mein Schutzgeist, du!
„Reinheit“ heißt der Wundersame! —
Sanft salbt er zur Herzensruh! —
Reinheit! o du gut Gewissen!
Gibst im Kampfe Herzensruh';
Kannst die Sterbestunde süßen,
Ueber Grab und Tod siegest du.

* * *

O, so sollst du Reinheit immer
Meine Lust mein Streben seyn!
Nur dein himmelschöner Schimmer
Kann die Nacht des Tods zerstreu'n:
Komm nur also, Tod! und bringe —
Bringe, was du Bitters hast:
Sieh! ich zage nicht, — ich singe!
Jetzt bist du mein — süßer Gast

* * *

Ehre sey am höchsten Throne
Dir, o Vater, ewig hin.
Ehre sey auch deinem Sohne:
Heil uns allen kam durch Ihn!
Ehre sey dem heil'gen Geiste! —
Ehre Dir, Dreieinigkeit!
Sieh dein Volk, das stets dich preiste,
Singt dir Lob in Ewigkeit. — Amen.

V. Unser Gebet steige zu dir hinauf, o Herr!

M. Und über uns ströme herab Deine Barmherzigkeit.

Magnifikat.

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat er an mir gethan, der da mächtig und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit waltet von Geschlecht zu Geschlecht über Alle, die ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arme; zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen sättiget er mit Gütern, und die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er hat sich Israels, seines Dieners, angenommen, eingedenk seiner Erbarmung.

Wie er es unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Kindern ewiglich.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet. Komm uns, o Herr! wir bitten darum, mit deiner ganzen Macht zu Hilfe, damit wir durch deinen Schutz den Gefahren, vor welchen wir unserer Sünden wegen keinen Augenblick sicher sind, entrissen

und durch dich, unsern einzigen Retter, davon gänzlich befreit werden mögen, der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist, gleicher Gott, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Laß, o Gott! die Seelen der abgestorbenen Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Vater unser u. s. w.

Gib uns, o Herr, deinen Frieden, und das ewige Leben! Amen.

Schlußgebete zur seligsten Jungfrau Maria.

1. Alma Redemptoris Mater.

(Vom Advent bis Lichtmeß.)

In Demuth betend, Herr! vor Dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kommt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde.
Die reinste, wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn.

* * *

Maria! Frau der ganzen Welt!
Von Gottes Rathschluß auserkoren!
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du geboren.
O Frau! o Mutter unsers Herrn!
O Himmelspfort'! o Gnadenstern!

* * *

Komm' uns zu Hilf', erhör' das Flehen
Des schwachen, armen Volk's der Sünder;

Laß Deines Volkes Gnad' uns sehen,
Erbarm' dich über deine Kinder!
Wir bitten dich durch Jesum Christ!
Die du die beste Mutter bist.

(Bis Weihnachten wird gebetet).

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft.
℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Christi Deines Sohnes Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur glorreichen Auferstehung geführet werden: durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten bis Lichtmeß.)

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.
℟. Du Gottes-Gebärerin! bitt für uns.

Gebet. Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariens dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils ertheilet hast: wir bitten dich, verleih, daß wir ihre Fürbitte genießen, durch welche du uns begnadiget hast, zu empfangen den Ursprung des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

2. Ave Regina Cölorum.

(Von Lichtmeß bis Ostern.)

Maria! du des Himmels Königin!
Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!

O Wurzel Jesse! sei gegrüßt,
Aus der das Licht der Welt entsprießt.
Erfreue dich; denn du bist ehrenreich;
Und keine ist, die dir an Ehren gleich.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
O Schönste! daß Er uns verschone! —

℣. Mache mich würdig, dich zu loben, heiligste Jungfrau!

℟. Gib mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebet. Verleih', o barmherziger Gott! unserer Schwachheit die Hilfe, auf daß, die wir der heiligen Gottesgebärerin Gedächtniß ehren, durch Beihilfe ihrer Fürbitte wir von unsern Ungerechtigkeiten wieder auferstehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

3. Regina Cöli.

(Von Ostern bis auf den Dreifaltigkeits-Sonntag.)

Glorreiche Himmelskönigin!
Frau! dich beim höchsten Throne;
Bei dem, der war von Anbeginn
Bei deinem liebsten Sohne. Alleluja.
Den du als Mutter sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie Er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja.
So sing' die ganze Christenheit,
Erlöst am Kreuzesstamme:
Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit
Sei unserm Osterlamme. Alleluja.
Verwende dich beim höchsten Throne,
Erhör' der Kinder Flehen:
Maria! bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen. Alleluja.

℣. Freue dich, und frohlocke, o Jungfrau! Alleluja,
℟. Weil der Herr wahrhaftig auferstanden ist. Alleluja.

Gebet. O Gott! der du dich gewürdiget hast, die Welt durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu erfreuen: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine jungfräuliche Mutter Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

4. Das Salve Regina.

(Vom Dreifaltigkeits-Sonntag bis Advent.)

O Mutter mit dem Himmelskinde,
Das jedes Leiden uns versüßt,
Und uns erlöst von Tod und Sünde; —
Sei, milde Jungfrau, uns gegrüßt,
Sieh aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Munterkeit,
Die wir im Thal der Thränen leiden,
Uns sehnend nach des Himmels Glück!
Bitt' daß nach deinem schönen Bilde
Stets heilig unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde;
In allem Gottes Willen treu.
Dann zeigst du freundlich uns einst d'roben
Im Vaterlande deinen Sohn;
Und Er, der dich so hoch erhoben
Reicht dann auch uns die Siegeskron'.

℣. Bitte für uns, heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feiern, daß wir durch ihre mütterliche Fürbitte von den uns drohenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden, durch denselben Christus, unsern Herrn.

Gottes Schutz sei und bleibe bei uns. Amen.

Mein Erlöser lebt.

Mein Heil hab' ich auf Felsengrund gebaut,
Ich hab' auf Gottes Lieb und Macht vertraut,
Warum denn bangen, zittern, klagen,
Der sich gewölbt, die Himmel zum Gezelt,
Den Jesus offenbart, der Herr der Welt,
Gott ist mein Schirm, was soll ich zagen?
Gott ist mit mir,! Ob auch die Welt erbebt —
Gott ist getreu, und mein Erlöser lebt!

* *
*

Ihn den des Seraphs Stimm und Harfe preist,
Vor dem das Heer der lichten Sterne kreist,
Der auch das Sonnenstäubchen lenket:
Ihn darf ich Vater nennen wie Sein Sohn,
Mein stillster Seufzer dringt zu Gottes Thron,
Der auch des Wurms erbarmend denket.
Gott ist mit mir! ob mich der Sturm umschwebt —
Gott ist getreu, und mein Erlöser lebt!

Mein Heiland lebt! Zu Lebens Pfand,
Floß hin sein Blut in seiner Feinde Hand,
Verstörend auf dem Leidenhügel.
Mein Heiland lebt, der, todesmatt und bleich,
Mich ausgesöhnt, und aus des Todes Reich
Rückkehrend brach des Grabes Siegel.
Gott ist mit mir! Ob nichts mehr mich erhebt —
Gott ist getreu, und mein Erlöser lebt!

* * *

Halt ich nur fest auf dieser Pilgerschaft
Am Hoffnungsstab, an meines Glaubens Kraft,
Pflichttreu auf Gottes rechten Pfaden
Dann schreckt kein Weltg.dräng kein Mißgeschick,
Dem Tode schau ich ruhig in den Blick.
Was kann noch Tod und Welt mir schaden?
Gott ist mit mir, deß Hand allüberall webt!
Gott ist getreu und mein Erlöser lebt!

* * *

Er lebt, in dessen reinem Herzensblut
Sich kühlte seiner Feinde Mörderwuth
Der im Triumph ist auferstanden.
Er ist erstanden und mein Mittler steht
Mein Bürge dort voll Gottesmajestät,
Der Hölle, dich gemacht zu Schanden.
Den froh zu schaun die ganze Seele strebt,
Mein Gott, mein Alles, mein Erlöser lebt!

* * *

Er lebt, der einst von blinder Wuth verhöhnt,
Nun dort mit Seligkeit die Treuen krönt
Und ewig letzt mit Himmelsfreuden!
Er lebt, um den das Halleluja schallt
Der heiligen Heerschaar, lebt, dem widerhallt
Der Preisgesang am Strom der Zeiten.

Ob ihr den Staub dem Staube, Menschen, gebt —
Mein Heiland weckt mich, mein Erlöser lebt!

* * *

Er lebt, mit Macht und Herrlichkeit geschmückt,
Und ob das Kreuz sein Herz zu Boden drückt:
Dort will er einst mich hoch verklären.
Drum halt ich fest an Jesu Lieb und Macht
Er steht mir bei in Noth und Todesnacht,
Er stellt mich zu den Siegeschören.
Und ob die Welt in Trümmern sich begräbt, —
Mein Glaube siegt und mein Erlöser lebt!

Die sieben Bußpsalmen

mit einer

kurzen Darstellung ihres Inhaltes.

---

1. Bußpsalm.

Die Seele, erschrocken über den Anblick ihrer Sünden, wendet sich zu Gott, wie ein Kranker zu seinem Arzte. Sie seufzt und weint, und Gott erhört ihr Flehen.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn ich bin schwach; heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind zerrüttet.

Meine Seele ist tief betrübt; du aber, o Herr! wie lange verzögerst du deine Erbarmung?

Wende dich zu mir, o Herr! und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der deiner gedenket; und in der Hölle, wer wird da dich loben?

Ich habe mich abgemühet in meinem Seufzen, wasche jede Nacht mein Bett; und benetze mit Thränen mein Lager.

Von Gram ist verdunkelt mein Auge; veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Böses thuet: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Erhöret hat der Herr mein Flehen, und aufgenommen mein Gebet. Darum werden beschämt und verwirrt die Feinde meiner Seele, und mit Schanden weichen sie zurück.

Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

2. Bußpsalm.

Empfindungen einer Seele, die sich zu Gott bekehret hat. — Eine der ersten Pflichten einer reuigen Seele ist, ihre Sünden vor Gott zu bekennen. Strafe der Unbußfertigen, Freude der Gerechten.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen; und deren Sünden bedecket sind.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet; und in dessen Geist keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen, veralteten meine Gebeine, während ich in meinem Herzen immerfort wehklagte.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand; in meinem Elende habe ich mich bekehret, da der Stachel des Gewissens in mir haftete.

Meine Sünde habe ich dir kund gethan, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich habe gesagt: ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um das wird dich bitten jeder Gerechte, daß du ihm Verzeihung gewährest.

Wenn die Zeit der Trübsal sich einfindet, wenn wie Wasserfluthen einherströmen die Leiden, werden sie dich nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umrungen; Du meine Freude, errette mich von den Feinden, die mich umringen.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in diesem Wege, den du wandeln sollst; ich will meine Augen auf dich heften.

Werdet nicht wie Pferde und Maulthiere, die keinen Verstand haben.

Mit Zaum und Gebiß bändigt man sie, wenn sie sich nicht regieren lassen.

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer

aber auf den Herrn vertraut, den wird Barmherzigkeit umgeben.

Freuet euch in dem Herrn, und frohlocket ihr Gerechte; und jauchzet Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seyd.

Ehre sey ꝛc.

3. Bußpsalm.

Beschreibung der Wunden, die der Seele von der Sünde geschlagen werden. Der Bußfertige betrachtet die Leiden dieses Lebens als ein Mittel, Gott für die Sünden genug zu thun.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn noch haften deine Pfeile in mir; und deine rächende Hand hältst du über mich ausgestrecket.

Nichts Gesundes ist in meinem Leibe vor dem Angesichte deines Zornes; kein Friede ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen; und gleich einer schweren Sünde lasten sie auf mir.

Meine Wundmale sind faul und verderbt worden, um meiner Sünden willen.

Ich bin elend geworden, und tief gebeuget; den ganzen Tag ging ich betrübt einher.

Meine Lenden sind voll der Täuschung; und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Betrübt bin ich und sehr erniedriget, stöhnen mußte ich vor Bangigkeit meines Herzens.

Herr! vor dir ist alle meine Sehnsucht; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen; meine Augen sind mir erloschen.

Meine Geliebten und meine Freunde haben sich vereiniget wider mich, und gegen mich sich aufgestellet; und die sonst um mich waren, standen von ferne.

Die mir nach dem Leben strebten, legten mir Schlingen; die mir Böses wollten, haben eitel Ding geredet, auf List gesonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht; und wie ein Stummer war ich, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der kein Gehör hat, und wie einer, dessen Mund sich nicht zu vertheidigen weiß.

Denn auf dich, o Herr! vertraue ich; du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Laß doch, ich bitte, meine Feinde sich nicht über mich freuen; laß sie nicht stolz werden über mich, wenn mein Fuß wankt.

Doch für deine Geißeln bin ich bereitet, und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesichte.

Ich will bekennen meine Missethat; und meiner Sünden stets gedenken.

Mögen auch meine Feinde leben, und sich über mich erheben; mag auch groß werden die Zahl derer, die mich hassen.

Mögen sie mir Gutes mit Bösem vergelten, und mir übel nachreden, so werde ich doch nicht aufhören, dem Guten nachzustreben.

Verlasse nur du mich nicht, Herr, mein Gott! weiche nicht von mir.

Wende deine Hülfe mir zu, Herr, du Quelle meines Heiles!

Ehre sei ꝛc.

4. Bußpsalm.

Reue und Zerknirschung über die begangenen Sünden, Bitte um Verzeihung und Wiederherstellung der Gnade des heiligen Geistes.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit; und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethat erkenne ich, und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan. Herr! du bist gerecht in deinen Worten, untadelhaft in deinem Gerichte.

In Ungerechtigkeit erhielt ich mein Daseyn, und in Sünden empfieng mich meine Mutter.

Siehe, du liebest die Wahrheit, du hast die tiefsten Geheimnisse deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hisop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehöre Freude und Wonne; so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff in mir, o Gott! und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte; und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude meines Heiles; und mit dem Geiste der Weisheit stärke mich.

So will ich lehren die Ungerechten deine Wege; und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von der Blutschuld Gott, du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden dein Lob.

Denn wenn du Opfer gewollt hättest, gerne würde ich sie dir gegeben haben; aber an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du nicht verachten.

Thue, Herr! Gnade nach deinem gütigen Willen an Sion; damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Dankopfer auf deinem Altare darbringen.

Ehre sei rc.

5. Bußpsalm.

Der Prophet stellt hier den traurigen Zustand seines in der Gefangenschaft schmachtenden Volkes vor, und bittet Gott um dessen Befreiung. Die Befreiung der Juden aus der Gefangenschaft, und die Wiedererbauung Jerusalems sind Vorbilder der Erlösung des Menschengeschlechtes und der Gründung der Kirche durch den Messias. Dieser Psalm schickt sich für eine Seele, die von den Fesseln der Sünde befreit zu werden wünscht.

Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir; an welchem Tage ich immer bedrängt werde, neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tage ich immer dich anrufen werde, wollest mich alsobald erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch; und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis.

Zerschlagen bin ich, wie abgemähtes Gras, und

mein Herz ist dürre; vor Betrübniß vergesse ich mein Brod zu essen.

Und von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Schlaflos bin ich, und wie ein Sperling auf dem Dache einsam und verlassen.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; und die mich lobten, schwören wider mich.

Asche habe ich wie Brod gegessen; und meinen Trank mische ich mit Thränen.

Wegen deines Zornes und deines Unwillens; denn du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten; und ich verwelke wie Heu.

Du aber, o Herr! bleibst in Ewigkeit, und dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, und dich Sions erbarmen, denn die Zeit des Erbarmens ist gekommen.

Deine Diener sehnen sich nach Sions Trümmern; und denken voll Trauer an seine Stätte.

Und die Völker werden fürchten deinen Namen: und die Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Und der Herr wird Sion bauen; und seine Herrlichkeit wird sichtbar sein.

Er wird sehen auf das Gebet der Demüthigen; und ihre Bitte nicht verschmähen.

Geschrieben werde dies dem kommenden Geschlechte; damit es lobe den Herrn in Ewigkeit.

Denn er schauet herab von seiner heiligen Höhe; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde:

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen; um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen:

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völker zu einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Und zu ihm, auf dem Wege seiner Kraft, rufet der Arme: mache, o Herr! die geringe Zahl meiner Tage mir kund.

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage; du, dessen Jahre dauern von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange hast du, o Herr! die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie werden alle wie ein Gewand veralten, und verändert werden.

Du aber bist derselbe; und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Diener werden bei dir wohnen; und ihre Nachkommen werden bestehen in Ewigkeit.

Ehre sei ꝛc.

6. Bußpsalm.

Anruf zu Gott aus dem Elende der Sünde, mit Vertrauen auf seine Barmherzigkeit; Hinblick auf die künftige Erlösung.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, o Herr! Herr, wer könnte vor dir bestehen!

Aber bei dir ist Versöhnung; und um deiner Verheißung willen hoffe ich auf dich.

Meine Seele harret auf sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht, hoffe jeder Gläubige auf den Herrn.

Denn bei ihm ist Barmherzigkeit und überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei 2c.

7. Bußpsalm.

Vertrauensvolle Anrufung der göttlichen Hülfe in Leiden und Todesgefahr.

Herr! erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich in deiner Gerechtigkeit.

Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Der Feind verfolgt mich; er tritt mich lebendig zu Boden; er legt mich wie längst verstorben in Todesnacht.

Mein Geist ist in mir geängstiget; und mein Herz in mir beklommen.

Ich gedenke der alten Zeiten; ich überlege alle deine Werke, und erinnere mich der Beweise deiner Güte.

Ich breite meine Hände aus zu dir; gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach dir.

Erhöre mich, o Herr! denn mein Geist verschmachtet.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir; daß ich nicht gleich werde denen, die in die Todtengruft fahren.

Laß mich bald deine Barmherzigkeit erfahren; denn auf dich hoffe ich.

Thue mir kund den Weg, darauf ich wandeln soll; denn zu dir erheb' ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu dir fliehe ich.

Lehre mich thun nach deinem Willen; denn mein Gott bist du.

Dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn.

Herr! belebe mich um deines Namens willen

nach deiner Gerechtigkeit; führe aus der Trübsal meine Seele.

Nach deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde; vertilge Alle, die meine Seele quälen; denn ich bin dein Diener.

Ehre sei rc.

Bußgebete.

Wenn man schwere Sünden begangen hat.

O Gott! die Sünde hat mein Herz verkehrt, und nichts Gutes wohnt in meinem Innern. Die Sünde hat mich von dir, o Heiligster! entfernt, und bittere Vorwürfe macht mir mein Gewissen. Reinige du mein beflecktes Herz durch das theure Blut Jesu, deines Sohnes, das auch für mich am Kreuze geflossen ist. Erneuere in mir den rechten Geist; gib mir einen neuen Sinn, der dem Deinen und dem Sinne Jesu ähnlich ist. Gib, daß ich nie wieder in eine Sünde einwillige, sondern fest an dir und deinem Willen halte. Verleihe mir, daß ich erneuert von himmlischen Gedanken und heiligen Gesinnungen zu deiner Ehre lebe, und in deinem Dienste treu und standhaft sei.

Verwirf mich, Vater! nicht vor deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Ich habe es zwar verdient, um meiner Sünden willen, von dir verstoßen zu werden; doch darf ich in meiner Noth um Gnade und Erbarmung flehen. Verwirf mich, o du ewige Liebe! verwirf mich nicht! Wende dein Angesicht von meinen Sünden weg, und schenke mir deine Gnade wieder. Laß deinen heiligen Geist bei mir bleiben, daß er mein Führer und mein Beistand sei. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe; du bist ja der Gott und Vater alles Trostes. Dich suchet meine Seele, laß mich dich gnädig finden. Nur deine Gnade kann mich retten, sonst nichts. Verleihe mir diese deine Gnade, daß ich voll sehnlichen Verlangens und mit Reuethränen zu dir wiederkehre, und nie mehr betrete den Pfad der Sünde und des Jammers. Vater, ewiger Vater! erbarme dich meiner; und laß vor deinem Angesichte mich Gnade finden. Dann will ich dich loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Wie der Mensch die göttliche Barmherzigkeit anrufen soll.

O Gott! du Erschaffer aller Menschen! unendlich erhaben in den Werken deiner Allmacht, bist du doch noch größer in den Werken deiner Liebe. Du Heiligster, Vollkommenster! Du verachtest Keinen, verwirfst Keinen, verlassest Keinen, wenn er nicht dich zuvor verläßt. In deiner Liebe gibst du gute Gaben auch

denen, die dich zum Zorne reizen; du erbarmest dich ihrer, wenn sie weichen von ihren bösen Wegen.

O mein Gott, du Urheber meiner Seligkeit! auch ich Unglückseliger habe dich beleidiget, habe Böses vor dir gethan. Ich habe gesündiget, und du duldest mich; ich habe dein Gebot übertreten, und du schonest meiner. Wenn ich Buße thue, so verzeihest du mir; wenn ich wiederkehre, so nimmst du mich auf; ja, was noch mehr ist: wenn ich zögere, zu dir zu kommen, so wartest du auf mich. Du ladest mich Sünder freundlich ein, zu dir zu kommen, und wartest in deiner Langmuth, bis ich deiner Stimme folge. Komme ich zu dir, so nimmst du mich liebreich auf und verzeihest mir meine Sünden.

Darum, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! erfülle meine Seele mit deiner Furcht, damit ich die Sünde hasse und Alles, was in deinen Augen des Hasses würdig ist. Laß die Freude deines Heiles wieder in mich kommen, und verachte ein betrübtes und zerknirschtes Herz nicht. Mag auch mein Gewissen mir Vorwürfe machen, ich vertraue auf deine Barmherzigkeit. Und wenn ich auch zittere und bebe vor der Menge meiner Sünden und der Größe meiner Bosheit, so weiß ich doch, daß deine Vatergüte mir verzeihet, wenn ich wahrhaft Buße thue. Nur gib mir Gnade, daß ich deiner Liebe würdig werde. Amen.

Gebet, wenn man wegen seiner Sünden geängstiget und kleinmüthig wird.

O Gott! wenn ich an die Menge und Größe meiner Sünden denke und dabei dein scharfes Gericht betrachte, unwissend, ob ich deiner Liebe würdig bin, oder deinen Haß verdienet habe; so werde ich ganz kleinmüthig und trostlos, und weiß mir nicht zu helfen. Wenn ich aber meine Augen auf deine unendliche Barmherzigkeit wende, o Jesu, du Liebhaber der Menschen! so verdamme ich meine Zaghaftigkeit, und erschrecke über mein Mißtrauen. Denn Alles redet mir von deiner mildreichen Gütigkeit: du hängst am Kreuze für mich armen Sünder; deine heilige Seite hast du mir zur Ruhestätte eröffnen lassen; deine liebreichen Arme streckest du am Kreuze aus, mich freundlich zu umfangen; dein Haupt hast du im Tode geneigt, allen Sündern den Kuß des Friedens zu geben; die Ritzen deiner Wunden stehen noch offen, und stellen mir deine Barmherzigkeit vor. Mache dich denn auf, o meine Seele! und eile mit dem verlornen Sohne, deinem liebsten Vater in die Arme; kehre wieder in die Ruhe; Jesus, dein Heiland, hat dir Gutes gethan, warum verzagest du, meine Seele! und warum betrübest du mich? Dein Leben hat Jesus vom ewigen Tode erlöset; er hat dich mit Barmherzigkeit und Erbarmungen gekrönet; wie ein Vater hat er sich über dich erbarmet, und dich mit

ewiger Liebe umfangen; er ist dein Hirt, dein Freund, dein Gutthäter, dein Herr und dein Gott, und was hast du zu fürchten, wenn er sich deiner annimmt? Deßwegen sei weit von mir jede Kleinmüthigkeit und jedes Mißtrauen! und obschon der böse Feind durch kleinmüthige Gedanken mich von meinem Vorhaben erschrecken will, so werde ich doch beständig bis in den Tod auf dich hoffen, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und auf wen ich hoffe; nämlich auf dich, o mein Herr und meine Hoffnung im Lande der Lebendigen! Dir will ich dienen, und dich lieben bis an's Ende. Amen.

Das Kreuz.

Schmachholz, einst des Fluches Zeichen,
Nachtumhüllt und Schand bedeckt,
Dessen Anblick scheu geflohen,
Weit von sich das Herz geschreckt
Aus der Nacht des Schmach, des Fluches
Aus der Unehr Niedrigkeit
Hobst du dich mit Gottes Sohne
Strahlenreich zur Herrlichkeit.

* * *

Hob ein Sieger im Triumphe
Bis zu dir je sein Panier?
War ein Sieg je so bekränzet,
Wie der Sieg, o Kreuz! an dir?

Heilige Ceder du des Kreuzes,
Leuchtend überm Erdenkreis,
Trug ein Baum je deine Früchte?
Blühte je, wie du, ein Reis?

* *
*

Sieh, nun wallen alle Völker
Unter deiner Zweige Schild,
Und die Kronen all der Erde
Neigen sich vor deinem Bild.
Dich in Demuth zu verehren,
Beugen alle Szepter sich
Denn geschlagen, sah der Könige
Herr den treuen Sohn an dich.

* *
*

Dich, dich hat die Wunderquelle,
Christi Herz, mit Blut getränkt;
In das Meer der ew'gen Liebe
Hast die Wurzeln du gesenkt
Dich, dich haben Jesu Zähren
Warm begoßen, dich sein Tod,
Baum des Lebens reich umfloßen
Mit des Himmels Morgenroth.

* *
*

Sieh, nun schlägst du, Kreuz des Sohnes,
Hölle, Welt und Tod und Grab,
Wirst ein Siegeszeichen strahlen
Bis ans Zeitenend hinab.
Schmachholz nimmer, nimmer niedrig,
Strebst du bis zum Himmel auf.
Leucht uns du voran im Kampfe
Bis zum Thron des Lamms hinauf!

Betrachtungen über das Leben, Leiden und Sterben Jesu.

Göttlicher Heiland der Welt! der du für meine Sünden in den Tod gegangen bist, sei du heut der Gegenstand meiner heiligen Betrachtungen! — Unschuldiges Lamm Gottes, das für mich blutete, auf dich will ich hinschauen!

Jesus Christus, du Allerheiligster unter den Menschen, du liebevoller Retter meiner Seele, dem sie den süßen Trost der Religion, die schönsten Hoffnungen, die wohlthätigsten Ueberzeugungen schuldig ist — o mein Erlöser! ohne dessen Offenbarungen ich keine Seligkeit genießen würde, durch dessen Liebe ich mich Gott nähern darf als meinem Vater — Seligmacher, ohne dessen Erleuchtungen ich in ewiger Finsterniß geblieben wäre; sei du heut der Gegenstand meiner Andacht, meines Dankes!

Engel jauchzten bei deiner Geburt: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden! — Den Himmlischen war die Zukunft der Welt aufgethan. Sie erkannten, daß du die Sterblichen durch dein heiliges und beseligendes Wort zum himmlischen Vater zurückführen würdest; sie sahen die ungeheuern Verwandlungen voraus, welche der Glauben an dich unter allen Völkern der Erde hervorbringen würde; sie sahen die Millionen seliger Herzen, welche durch

dich über alle Leiden des Lebens erhaben, dem Himmel entgegenschlagen sollten; sie zählten die Millionen deiner Jünger und Nachfolger, deren Todesstunde durch deinen Tod leichter werden sollte.

So sprach es der Mund der Weissagung: da Zacharias dich rief, ehe du das Licht der Welt, als Mensch erblickt hattest. Du bist und warst der Ausgang aus der Höhe, das göttliche Licht, welches erscheinen sollte denen, die da sitzen in Finsterniß des Geistes und im Schatten des Todes.

Geboren im Schooße der Armuth, o du, vor dem die Könige der Erde anbethend ihr Angesicht in den Staub niederbeugen, zeigte dein erstes Erscheinen schon der Welt, daß vor Gott im Himmel kein Ansehen der Person gilt; daß der Höchste und Niederste auf Erden Gott gleich lieb sei. Die dürftige Krippe eines Stalles, o Anbethungswürdiger, war dein erstes Bett, von welchem du die entzückte Mutter anlächeltest. Wie sehr muß ich bei dieser Erinnerung über meine eigene Eitelkeit erröthen! Wie oft hab' ich den Armen in meiner Thorheit gering geschätzt, weil er nicht so wohl gekleidet war als ich, oder sich keiner so guten Wohnung rühmen konnte, wie ich. Aeußere Pracht ist doch zuletzt nur Staub, der dahinfällt. Die Menschen sind alle Brüder vor Gott, und der Demüthigste, der Leutseligste, der Gemeinnützigste, der ist der Höchste unter ihnen.

Ja, du o Jesus, du schönes und ewiges Urbild menschlicher Heiligkeit, du warst der Höchste unter allen, die jemals auf Erden wandelten. Du Herrlicher, dem ein bethörtes Volk den Thron Davids anbot, du nahmst Knechtsgestalt an, und warst der Demüthigste unter allen. Du kamst in die Welt, nicht mit dem Irdischen dich zu schmücken, sondern mit dem Göttlichen. Du hattest unsre Schwachheiten, unsre Empfindungen, unsre Bedürfnisse angenommen; du hattest unsre Thränen, unsre Triebe; du warst Mensch, wie jeder vom Weibe Geborner. Aber dein Leben sollte uns das Zeugniß geben, ein Zeugniß für die Ewigkeit, daß es nur auf den Menschen selbst ankomme, wenn er schon auf Erden ein höheres Wesen seyn wolle. Du wolltest dem zweifelnden Geschlecht der Sterblichen darthun, daß man auch als Mensch schon, durch starken Willen, durch festes Ausharren in frommen Entschlüssen, durch muthige Uebung im Guten die höchsten Tugenden besitzen, und das seyn könne, was man als Mensch seyn soll.

Ach, vergebens ist also meine Entschuldigung, daß ich ein schwacher Mensch sei, und nicht vollkommener und gerechter werden könne. Auch du warst ein Mensch, mit irdischen Schwachheiten behaftet, und dennoch vollkommen. O Jesus, mein erhabenes Vorbild, weiche nie von meinen Blicken! Laß mich auf

dich schauen, und meine Kraft im Guten unaufhörlich üben! Und wird es mir schwer, so erscheine du mir in deiner irdischen Vollkommenheit, und ich werde mich wieder ermannen.

Wenn ich daran denke, wie du jeden Tag deines Lebens anwendest, deinen Mitbrüdern auf Erden wohlthätig zu seyn, wie du mehr für ihren Nutzen, für ihre Freude sorgtest, als für die deinige; wie du, ohne müde zu werden, jede Beschwerde ertrugst, um Andern zu helfen; wie du bald den Armen tröstetest, bald den Unwissenden belehrtest, bald den Kranken heiltest; wie du für dich so gar keinen Ruhm begehrtest, sondern immer auf deinen Vater im Himmel wiesest, von dem alle guten Gaben herabkommen; wie du dem Volk ausweichest, wenn es dich zu seinem Anführer und König ausrufen wollte: — Ach, was ist dagegen mein Leben? wie arm ist es an gottgefälligen Gesinnungen und Thaten? wie lieblos beurtheile und behandle ich oft meinen Nebenmenschen! wie eigennützig und auf Lob erpicht bin ich, wenn ich einmal eine gute Handlung begehe? wie wenig denke ich daran, Jesus, ganz in dir, in deiner göttlichen Lehre zu leben?

Ja, diese Lehre, welche du uns vom Himmel brachtest, um uns zum Himmel zu leiten; dieser Glaube, der uns über alles Irdische zum ewigen Vater emporhebt; diese Offenbarungen, welche das

Geheimniß unsrer Zukunft entsiegelten, sind unsre einzige Seligkeit, geben uns die verlorne Menschenwürde wieder, sind unser letzter Trost im Leiden und im Tode.

Viele Weise, viele gottbegeisterte Männer hatten schon vor dir den Menschen den Weg des Heils gepredigt — aber wie unvollkommen, mangelhaft und zweifelvoll war ihre Lehre! Du erscheinest, und dein Wort ist das vollendetste, was je geredet war. Unter allen Sterblichen vor deiner Geburt hatte keiner die himmlischen Wahrheiten geahnet, ihre Größe, die du, Göttlicher, den Kindern des Staubes in Klarheit und wunderbarer Einfalt gabest, daß sie auch selbst vom Geiste der Unwürdigen begriffen wurden. Alle Geister, auch die Erleuchtetsten unter den Menschen kehrten immer wieder zu dir zurück und zu deinem Wort.

Und was that die Welt für dich, o mein Erlöser, der du so viel für sie gethan?

Schmach und Hohn, Verfolgung und Spott, Armuth und Elend — der Tod am Kreuze war dein Lohn! Mit Blindheit geschlagen, mußte sie dich verkennen. Sie erwartete von dir eine hohe, irdische Macht, und ein himmlisches Reich hast du ihr bereitet. Sie wollte dich in Pallästen und auf Thronen sehen; du zeigtest, der göttlich denkende Mensch be-

dürfe auch in der Niedrigkeit des Staubes keines andern Glanzes, um erhaben zu seyn.

Da verließ dich des Volkes blinder wankelmüthiger Haufe, und in seiner irdischen eiteln Erwartung getäuscht, machte er seine eigene Schuld zu deinem Verbrechen.

Da verließ dich deiner eigenen Jünger einer, Judas, den du aufgenommen hattest unter die Freunde deines Herzens, Judas, dessen Wohlthäter, dessen Bruder, dessen Lehrer du gewesen warst — er verließ dich, er gieng von deinem Tisch, vom Mahle deiner Liebe hinweg, um dich für ein schnödes verruchtes Geld zu verrathen. Ach, die Welt wußte es wohl, daß keine Wunde tiefer schmerzt, als die wir von einer geliebten Hand empfangen; sie wußte es, daß der Undank immer seinen Wohlthätern den bittersten Kelch reicht. Darum, leidender Jesus, mußtest du ihn von der Hand deines eigenen Jüngers empfangen.

Mein Freund, warum bist du gekommen? — Mehr sprachst du nicht zu ihm. Ach, der Elende fühlte das Entsetzliche seines Verbrechens und deine Unschuld, deine Hoheit. Er floh — er sah dein Angesicht nicht wieder.

Erschrocken und schüchtern flohen deine Jünger alle, da sie dich von der bewaffneten Mörderschaar hinweggeschleppt sahen. Deine Freunde stunden trauernd

in der Ferne. Ihre Macht war zu schwach, dich zu retten.

Einsam giengst du unter den Todfeinden zum Gericht; einsam, wie du in Gethsemane gewesen warst, als dich die erste Angst des herannahenden Todes ergriffen hatte, da du riefest voll unaussprechlicher Wehmuth: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod!

O diese Nacht voll banger Qualen, du hast sie, Jesus, auch meinetwegen erlebt! auch ich habe Theil an dem Schweiß, mit welchem die Angst deine Stirne benetzte. Und während du littest, während deine Jünger ruhig schliefen, schlief auch ich noch im dunkeln Schooß der Zukunft. — Namenlose Liebe, ewig werde ich dein gedenken!

Gebunden und mißhandelt, verspottet und mit Fäusten geschlagen, ward Jesus von seinen Feinden von Richterstuhl zu Richterstuhl geschleppt. — Umsonst kehrte der Verräther Judas zurück und rief: Ich habe übel gethan, ich habe unschuldig Blut verrathen. Umsonst warf er den Hohenpriestern das Sündengeld im Tempel vor die Füße, umsonst wusch Pilatus die Hände vor dem Volk und rief: Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten!

Der Wahnsinn des empörten, wilden Volkes for-

derte das Leben des heiligsten Menschen: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

Leidender Erlöser! die Stunde deiner tiefsten Erniedrigung und Noth war nun gekommen! sie war die Stunde deiner Vergöttlichung.

Sie flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein blutiges, zerschlagenes Haupt — sie drückten fluchend in die Hand, welche sie gesegnet hatte, ein Rohr, und nannten es spottend seinen Zepter; sie warfen ihm einen Purpurmantel um die entblößten, wunden Schuldern, und sprachen: Gegrüßet seist du, König der Juden! — und als er unter der Gewalt so vieler Leiden, nach Golgatha hinausgeführt, entkräftet hinsank; als er, welcher der Welt den Frieden des Himmels, der Seelen höchstes Glück gegeben, schmachtend um einen Trunk frischen Wassers flehte, versagten sie ihm mit höllischer Unbarmherzigkeit die letzte Bitte — sie gaben ihm Essig zu trinken, mit Wasser vermischt.

Auch da noch, als der göttliche Dulder am Kreuze blutete, verfolgte ihn durch die Schrecken des Todes der Hohn des Pöbels. — Verlassen von der Welt, die er beseligt hatte, schmachtete er zwischen Leben und Sterben hin, und hörte den Triumph der wüthenden Menge. Er zürnte nicht. Er betete für sie. Sein brechendes Auge wandte sich flehend für sie gen Himmel; seine erblassende Lippe rief: Va-

ter, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!

O meine Seele! sinke tief von Schmerz erschüttert vor dem Kreuze des Gottmenschen nieder, und verehre sein Leiden; er trug es auch für dich. Er mußte den bittern Kelch des Trübsals bis zum letzten Tropfen leeren, und wie namenlos war sein Schmerz, da er rief: Mein Gott! mein Gott, warum hast du mich verlassen! Er duldete die Todesnoth für dich.

Gehe hin, und mische dich unter die kleine Schaar seiner weinenden Freunde und Freundinen, die nun verwaist in der Welt dastehen, und jammernd zum Kreuz hinaufblicken, an welchem der Heiligste stirbt. Ach, der Niemanden betrübt hatte, warum mußte er der Fluch Aller werden? — Er, der mit unaussprechlicher Liebe die ganze Welt umfaßte, und die kommenden Jahrhunderte beglückte, warum mußte er so gränzenlosen Haß tragen? — Auch für dich, meine Seele, ward er der Fluch Aller und trug er den gränzenlosen Haß. Er sollte das letzte Opfer des alten Bundes werden, welches geschlachtet ward zur Versöhnung der Welt mit Gott. Ach für deine Missethat ward er geopfert — sein Blut floß vom Kreuze auch für deine Sünde! Ohne ihn, ohne seinen Erlösertod hättest du die Worte Jesu nie ererbt, durch welche allein du deine Seele heiliger und vollkom-

mener machen kannst! Ohne seinen Erlösertod könntest du nicht mit Freudigkeit in deinem Tode die Worte rufen, die er am Kreuze sprach, als sich sein sterbendes Auge verdunkelte: Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geist!

Christus stirbt. — Es ist vollbracht!

Der Himmel verfinsterte sich trauernd — die Erde erbebte — die Gräber thaten sich auf, viele der entschlafenen Heiligen kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen — und die Wachen am Kreuze riefen schaudernd: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn!

Es kam die große Ueberzeugung zu spät. Da die Menschen ihr Herz gegen die leidende Unschuld verschlossen hatten, schien sich die todte Natur empfindungsvoll zu beseelen, und mit den Wenigen zu trauern, die dem vollendeten Gerechten treu geblieben waren.

Auch ich, Jesus mein Erbarmer, der du in dem blutigen Opfertode am Kreuze mein Heil, meine Seligkeit gegründet hast, auch ich will zu deinen Getreuen gezählt werden. Ja, auch ich will in der Feier deiner Todesstunde, gleich deinen nun verklärten Jüngern, mein Herz dir weihen. Ich will auch mein Kreuz, mein Leiden, jedes Schicksal muthvoll auf mich nehmen und dir nachfolgen. Ich will, um Theil an deinem Blut zu haben, und an dem Segen, den du damit der sündigen Welt erworben hast, deine Lehren befolgen, die du uns vom Himmel

gebracht. Dieß ist das göttliche Erbtheil, das du uns, sterbenden Heiland, hinterlassen hast!

O dank dir, ewiger Dank, Messias, Jesus, Gottessohn! für deine Liebe, die kein Engel faßt, für deinen Tod, der mir eine schöne Unsterblichkeit zusichert.

Wenn mich auch die Last des Erdenleidens niederdrückt, will ich emporschauen zu dir, und deinen göttlichen Heldensinn bewundern. — Wenn auch mich eine undankbare Hand mißhandelt, ein Freund mich verräth, will ich voll Sanftmuth wie du, den Haß und die Schmach nicht mit Gegenhaß vergelten. — Wenn die ganze Welt mich verkennt und ihr tödtendes Gericht über mich hält, wenn meine Lieben mich verlassen, und meine besten Hoffnungen aussterben, dann, Jesus Christus, sei du mein Trost! — dann sei dein Beispiel meine Leuchte in der Dunkelheit. Dann erhebe mich über alle Schmerzen die Erinnerung: O meine Seele, du so weit entfernt von der Reinheit und Unschuld Jesu, blicke auf den Stifter deines Glaubens, er war unschuldig, und litt doch mehr als du.

Und einst, wenn ich sterbend meine Augen schließe, wenn ich meine müde Seele in Gottes treue Vaterhand empfehle; wenn um mein Todtenbette geliebte Augen weinen, wenn ich mit schwacher Hand die Meinigen zum letztenmal suche; wenn mich das Todesgrauen erschüttern sollte — dann, mein Erlöser, Gottes-

sohn, der du dich zu meinen Brüdern zähltest, durch dessen Wort, in dessen Glauben sich meine Seele zu den Freuden des ewigen Lebens vorbereitete, dann erscheine du mir zum Trost, dann laß mich von dir es lernen, wie ich, für meine Freunde betend, betend für meine Feinde, freudig sterben könne.

Gebet in allgemeinen Anliegen.

(Nach Pabst Urban VIII.)

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen, und vergleichen sie mit den Strafen, die wir dafür verdienet haben.

Ueberdenken wir das Uebel, das wir verübet, so sind die gegenwärtigen Leiden geringer, als unsre Missethaten.

Wir empfinden die Strafe der alten Sünden, und noch lebt die Lust zu neuer Sünde in unsern Herzen.

Deine Züchtigungen treffen unsre Vergehungen, aber unsre Bosheit überwältigen sie nicht.

Traurigkeit überfällt unser Herz; aber den stolzen Sinn des Lasters demüthiget sie nicht.

Bitterer Schmerz nagt an unserm Leben; aber unsern Wandel bessert er nicht.

Wenn du langmüthig schonest, so achten wir

nicht darauf; und wenn du züchtigest, so halten wir es nicht aus.

Zur Zeit des Unglücks gestehen wir unsre Verbrechen; aber nach deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweinet haben.

Hebst du deine Ruthe gegen uns auf, so thun wir Gelübde der Besserung; senkt sich dein Arm, so unterlassen wir Alles, was wir versprochen haben.

Wenn du schlägst, so schreien wir zu dir: Verschone uns! und wenn du uns verschonest, so sind wir so fehlerhaft wie zuvor.

Herr! du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündiget haben. Wir wissen, daß wir, wenn uns deine Barmherzigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, deiner Gerechtigkeit anheim fallen.

Allmächtiger Vater! gieb uns ohne unser Verdienst das, um was wir dich flehen.

Du, der du uns aus nichts gemacht, daß wir zu dir beten können, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Festtage des Herrn.

Die heilige Adventzeit.

Vorerinnerung.

Die Ankunft Christi auf Erden ist eine doppelte, einmal kam er als Erlöser, und er wird dereinst wieder kommen als Richter. Darum wird auch Alles, was in Bezug auf die zweifache Ankunft Christi im Gesetze, in den Propheten, in den Psalmen und im Evangelium enthalten ist, in den 4 Wochen des Advents von der Kirche gelesen und betrachtet, damit diese Zeugnisse uns sowohl an die unendliche Wohlthat der ersten Ankunft Christi erinnern, als auch ernstlich ermahnen, zu seiner Ankunft als Richter, mit Eifer und Furcht uns vorzubereiten.

Als wir auf die Welt kamen, empfingen wir das Gewand der Unschuld; lasset uns dasselbe sorgfältig bewahren, damit wir dadurch Einlaß erlangen zum Hochzeitmahle des himmlischen Königs, und so des Gewandes der ewigen Seligkeit würdig werden. Lasset uns von aller Unreinigkeit, im Fleische wie im Geiste rein werden, damit wir vertrauensvoll der Ankunft des ewigen Richters entgegensehen, dessen Ankunft als Erlöser wir mit Frohlocken begehen. So lange noch Zeit ist, wollen wir die Strafwürdigkeit unseres früheren Wandels sowohl durch Reue und Besserung tilgen, als auch durch

genaue Beobachtung der Gerechtigkeit die Erbarmungen des Herrn für uns zu gewinnen suchen, damit nicht eben der in richterlicher Strenge gegen uns handle, der nun als unser Heiland für uns geboren wird, Jesus Christus, unser Herr und Gott. — Du aber, o Herr! erbarme dich unser. Amen.

Kirchengebete.

Herr! wir bitten dich, erwecke deine Macht und komm; damit wir, von ihr geschützt, den bevorstehenden Strafen für unsere Sünden entgehen und durch sie davon befreit, das Heil finden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Herr! erwecke unsere Herzen, daß wir Deinem Eingebornen die Wege bereiten, damit wir durch Seine Ankunft mit gereinigtem Herzen dir dienen mögen, durch eben diesen Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! neige dein Ohr zu unseren Bitten, und zerstreue die Finsternisse unserer Seele durch die Gnade deiner Heimsuchung, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erwecke, o Herr! wir bitten dich, deine Macht, und komm', und eile uns durch deine Stärke zu Hilfe, damit, was unsere Sünden verhindern, durch die Hilfe

deiner Gnade deine erbarmende Güte herbeiführe, der du lebest und regierest, mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Gott, der du wolltest, daß dein Sohn nach der Verkündigung des Engels aus Maria unser Fleisch annehme, gewähre uns, die wir dich in Demuth bitten, daß wir, die wir sie in Wahrheit als eine Gottesgebärerin verehren, durch ihre Fürbitte bei dir unterstützet werden. Amen.

Am Feste der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Preis sei dir, Ehre und ewige Verherrlichung, o süßester Jesu! Der du aus den königlichen Burgen, und aus dem göttlichen und süßesten Herzen deines himmlischen Vaters in das Thal unserer Thränen herniedersteigest, und in flammender Liebe zu uns Menschen die menschliche Natur und die Gestalt eines Knechtes annahmst. O wunderbare und süße Barmherzigkeit! Mein Bruder wurdest du mein Gott, auf daß du mich erlösest und in das Reich deines glorreichen Lichtes führtest. Du, mein Gott! wurdest Mensch um meinetwillen, und ruhtest neun Monate in dem keuschen Schooße deiner jungfräulichen Mutter! O süßester Jesu! gedenke, ich flehe zu dir, gedenke,

dieser deiner wunderbaren Milde und Liebe und meiner großen Noth, und erbarme dich meiner! Heilige durch deine hochwürdigsten Glieder alle sündlichen Glieder meines Leibes. Verleihe mir vollkommene Verzeihung meiner Sünden und einen guten Geist nach deinem Herzen. Verleihe mir, daß ich nach meiner geringen Weise deine Demuth, deine Sanftmuth, deine Ergebung, deine Liebe und deine übrigen wunderbaren und liebreichen Tugenden nachahme, gebenedeit sei dein heiliger Name und der Name deiner jungfräulichen Gebärerin in Ewigkeit. Amen.

Grußgebet

zu dem neugebornen Heilande.

Sei gegrüßt, o süßestes Kind! o Jesu! Du ewige Liebe des himmlischen Vaters! Sei gegrüßt, du blühende Rose von Jericho, du hochheilige Blume der Wurzel Jesse, deren Düfte die ganze Christenheit mit himmlischen Wohlgerüchen erfreuen.

Sei gegrüßt, holdseliger Jesu! Du lebendiges Brod von Bethlehem, du schuldloses Lamm Gottes, du geborner König aus Juda, du erlauchter Fürst des Hauses Israel! Sei gegrüßt, du geliebter Hirt der himmlischen Heerde. Du freundlichster Bruder aller Menschenkinder, du klarestes Morgenroth, das in der finstern Nacht aufging, die ganze Erde mit

heiligem Lichte erfreuet und die Finsterniß unserer Sünden verscheucht! —

Sei gelobt und gepriesen, du hochgeliebtes Kind, du Knäblein, das uns geboren, Söhnlein, das uns geschenkt ward! Aus dem innigsten Grunde meines Herzens bethe ich dich an, und danke dir für die Armuth und das Elend, das du uns zu Liebe leidest. Gebenedeit sei die unaussprechliche Liebe, die aus dem Schooße des himmlischen Vaters dich bis in den verlassenen Stall gezogen hat.

O süßester Jesu, du göttliches Kind, Du schimmernder Abglanz der väterlichen Klarheit und süßeste Wonne der heiligen Engel! wie hoch achtest du uns Kinder der Menschen, daß du durch wahre Blutsverwandtschaft mit uns verknüpft sein willst. Gebenedit sei dein süßestes Herz! das dich, den Gott der Ewigkeit, bewogen hat, unsere Natur anzunehmen. Gebenedeit seien die heiligen Thränen deiner Kindheit. Gebenedeit die glorreiche Nacht, die dich, den Aufgang aus den Höhen! gesehen. Gebenedeit die allerseligste Jungfrau, die dich geboren hat! Es singen die neun Chöre der Engel dir liebreiche Wonnegesänge; es frohlocke die ganze Menschheit in heiliger Freude; und es schmücke sich dir mein ganzes Herz mit Tugendblumen der feurigsten Liebe, daß du darin, als in einem Wonnebettlein, sanft und friedlich ruhen mögest. Amen.

Gebet
zur göttlichen Mutter.

Sei gegrüßt, o ehrwürdiges Gefäß! aller Gnaden, seligste Jungfrau Maria! du Pforte des Himmels und Wonne der allerheiligsten Dreieinigkeit! Selig preisen dich alle Geschlechter der Erde, o gebenedeite Wurzel Jesse! aus welcher das Heil der Welt entsprossen ist. Gesegnet seien deine heiligen Hände, mit welchen du den Sohn Gottes in die Krippe legtest; gesegnet deine heiligen Arme, mit welchen du ihn, unsern süßesten König und Heiland, umfingest und trugest. O du überseligste Jungfrau! gedenke jenes ersten, süßesten Anblickes, mit welchem du den Sohn des Himmels, der dich erschaffen hatte, als deinen holdseligsten Säugling vor dir sahest; und bei der Erinnerung der überhimmlischen Freude, die bei diesem Anblicke dein jungfräuliches Mutterherz durchströmte. Wende in meiner letzten Stunde mir einen Blick der Liebe zu, und versöhne mich mit dem Sohne, den du geboren hast, Jesu Christo, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Neujahrstage, oder am Feste der Beschneidung unsers Herrn Jesu Christi.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei und bleibe bei mir in diesem neuen Jahre, und immer. Amen.

Der Segen des allerheiligsten Namens Jesu, den das Kind am heutigen Tage empfing, der Schutz des heiligen Kreuzes, die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Schutz der heil. Engel, und die Fürsprache aller Auserwählten sei mit mir, bewahre mich vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, und beschütze mich vor allem Uebel. Amen.

O mein Herr und Erlöser Jesus Christus! ewiger Gott! du hast nach deinem Bilde mich erschaffen, und mich durch dein heiliges Blut erlöset, welches du heute zum erstenmale vergoßest. Dir empfehle ich für dieses Jahr und alle Zeit mein Leben, Leib und Seele, alle Gedanken, Wünsche, Begierden, Worte und Werke für das ganze kommende Jahr. Ich bitte dich demüthigst um deine Gnade, damit ich dasselbe zu deiner Ehre und meinem Heile benütze. Regiere mich in diesem Jahre, daß ich so viel ich kann, die Sünde meide, und Alles, was ich denke, rede und thue, zu deiner Ehre verrichte. Ich bin bereit, was du über mich verfügen wirst, demüthig anzunehmen, und es

wie du willst, zu ertragen. Sei es Freude oder Leid, ich preise im Voraus deine Weisheit und Güte, und ergebe mich der Anordnung deines heiligsten Willens. Gefällt es dir, mich dieses neue Jahr auch vollenden zu lassen, so geschehe dein Wille; willst du aber, daß ich noch vor Vollendung desselben aus diesem Thale der Thränen scheide, so geschehe dein Wille; nur gib mir die Gnade, daß ich in deinem Wohlgefallen sterbe, und nimm meine Seele gnädig auf zu dir, ins Reich der ewigen Herrlichkeit.

Segne meinen Eingang in dieses Jahr; ich betrete dasselbe nun in deinem Namen, und gib mir eben so einen glücklichen Ausgang aus der Zeit in die Ewigkeit. Amen.

Am Feste der heiligen drei Könige.

O Gott! der du am heutigen Tage deinen eingebornen Sohn durch die wunderbare Leitung des Sternes den Heiden geoffenbaret hast, verleihe uns gnädiglich, daß wir, die wir dich durch den Glauben erkannt haben, bis zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit und Glorie geführt werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! erleuchte unsere Seelen mit dem Lichte deiner Klarheit, welche heute den drei Weisen geleuchtet hat, damit wir durch deine Gnade

Alles dasjenige, was recht ist, und wir zu thun schuldig sind, erkennen, und durch gerechte und fromme Werke dich eifrig suchen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, der das wahre Licht der Welt und unser Erlöser ist. Amen.

Am Feste des heil. Namens Jesu.

O allerholdseligster Jesu! du Tröster aller Betrübten! dein Name ist voll des Trostes und der Hoffnung, der Milde und Barmherzigkeit. Denn du vertreibst die Blindheit der Seelen, und heilest die Krankheiten derselben. Du speisest und tränkest, liebreichster Jesu, alle jene, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. O Jesu! sei auch mir ein Seelenarzt, ein Heiland; heile die Wunden meiner Seele. O Jesu! du Zuflucht aller Nothleidenden, sei mir ein Beschützer in meinen Anfechtungen. O Jesu! du Vater der Armen, sei mein Ernährer. O Jesu! du Freude der Engel, sei mir ein Tröster in meinen Betrübnissen. O Jesu! unsere einzige Zuflucht und Hoffnung, sei mein Helfer in der Stunde meines Todes. Denn kein anderer Name ist den Menschen gegeben worden, wodurch wir selig werden könnten, als durch deinen allerheiligsten Namen, o Jesu! In diesem Namen will ich leben und sterben. Amen.

Litanei
vom allerheiligsten Namen Jesu.

Herr erbarme dich unser! rc.
Jesu höre uns! Jesu erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel! rc.
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser!

Jesu, Abglanz der Glorie des Vaters,
Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn Mariä der Jungfrau,
Jesu, du Allerheiligster,
Jesu, du Mächtigster,
Jesu, du Starker,
Jesu, du Vollkommenster,
Jesu, du Glorreichster,
Jesu, du Wunderbarer,
Jesu, du Süßester,
Jesu, du Holdseligster,
Jesu, strahlender als die Sonne,
Jesu, glänzender als die Sterne,
Jesu, du Anmuthigster,
Jesu, du Ehrwürdigster,
Jesu, du Demüthigster,
Jesu, du Sanftmüthigster,
Jesu, du Geduldigster,

Erbarme dich unser!

Jesu, du Gehorsamster,
Jesu, du Allerreinster,
Jesu, du Liebhaber der Reinigkeit,
Jesu, du Liebhaber des Friedens,
Jesu, unser getreuester Freund,
Jesu, du Spiegel des Lebens,
Jesu, du Vorbild der Tugenden,
Jesu, du Schimmer der Sittlichkeit,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Vater der Armen,
Jesu, Trost der Betrübten,
Jesu, Reichthum der Gläubigen,
Jesu, Inbegriff der Vollkommenheit,
Jesu, du guter Hirt der Schafe,
Jesu, du wahrhaftes Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, unendliche Gütigkeit,
Jesu, Freude der Engel,
Jesu, König der Patriarchen,
Jesu, Erleuchter der Propheten,
Jesu, Meister der Apostel,
Jesu, Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Stärke der Martyrer,
Jesu, Licht der Beichtiger,
Jesu, Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von der Uebertretung deiner Gebote,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Geißeln und Schmerzen,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch deine ewige Freude,
Durch deine ewige Glorie,
Durch die süßeste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,

Erlöse uns, o Jesu!

Lamm Gottes, das du hinnimmst &c.
Herr erbarme dich unser &c.
Vater unser &c.

Antiphon. Im Namen Jesu beuge sich jegliches Knie, der Himmlischen, der Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, daß der Herr Jesus Christus in der Glorie des Vaters ist.

℣. Ich aber werde im Herrn mich erfreuen,
℟. Ich werde frohlocken in Gott, meinem Jesu.

Gebet.

O Gott, welcher du den glorreichsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, deinen Gläubigen höchst anmuthvoll und lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast: verleihe gnädig, daß Alle, die diesen Namen Jesu auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit heiliger Tröstungen in diesem Leben empfangen, im zukünftigen aber die unaufhörliche, selige Freude im Himmel erreichen durch denselben J. C. U. H. 2c.

Am Feste der Darstellung des Herrn, oder Lichtmesse.

Heute wurde das göttliche Kind von seiner heiligen Mutter, wie es das Gesetz Moses erforderte, in den Tempel von Jerusalem gebracht, und dem himmlischen Vater dargestellt und aufgeopfert. Nach einem uralten ehrwürdigen Gebrauche unserer heiligen Kirche tragen wir heute brennende Kerzen in unseren Händen, und bekennen dadurch Jesum als das Licht der Welt. Wir bitten dabei den göttlichen Heiland, damit er auch in unseren Herzen das Licht seiner Gnade anzünde, und uns mit dem Feuer seiner Liebe entflamme, damit die Finsternisse der Sünde, damit alle bösen Begierden aus unserem Herzen entfernet, damit der lebendige Glaube, die unerschütterliche Hoff-

nung, die unwandelbare Liebe sammt allen christlichen Tugenden in uns gepflanzet, und wir zu einem würdigen Tempel Gottes zubereitet werden.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten deine Majestät demüthigst, du wollest machen, daß, gleichwie dein eingeborner Sohn am heutigen Tage im Tempel ist aufgeopfert worden, also auch wir mit gereinigtem Herzen vor deinem göttlichen Angesichte ein dir wohlgefälliges Opfer sein mögen. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes! Sieh vom Himmel herab mit den Augen deiner Barmherzigkeit auf dieses heutige Opfer, auf das sanftmüthigste Jesukind, den zartesten Sohn der Jungfrau. Sieh an seine große Demuth und Erniedrigung; denn wie er in höchster Armuth hat geboren werden wollen, so will er jetzt auch dir in deinem Tempel aufgeopfert werden. Gedenke o Vater! daß er dieses alles für uns sündige Menschen thut; für alle stellet er sich dar als ein Mittler und Versöhner; für alle leistet er dir Gehorsam, und erfüllet dein heiliges Gesetz; für alle erniedriget er sich, damit alle seines Heiles theilhaftig werden mögen. Darum bitten wir dich durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Aschermittwoche.

Kirchengebet.

O Gott! wer sich vor dir demüthiget, findet Gnade bei dir, und wer über seine Sünden Buße thut, besänftiget deinen Zorn. Erhöre unser Flehen, und gieß über deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenk ihnen um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten; und bewahre, was sie empfangen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast den Niniviten, die im Trauergewande und in der Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen; verleih auch uns, daß wir Buße wirken wie sie, und Vergebung unserer Sünden erlangen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

O Gott! stärke deine Gläubigen, daß sie die heilige Fasten würdig anfangen, und zu ihrem Heile vollenden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zur heiligen Fastenzeit.

Kreuzwegandacht
mit vierzehn Stationen.

Vorbereitungsgebet.

Mein Herr Jesus Christus, mit so großer Liebe bist du auf diesem Wege für mich zum Tode gegangen, und ich habe dich dennoch so oft verlassen; aber jetzt liebe ich dich von ganzem Herzen, und weil ich dich liebe, bereue ich es innigst, daß ich dich beleidiget habe! du gehst zum Sterben aus Liebe zu mir, ich will dir folgen, um aus Liebe zu dir zu sterben, du, mein geliebter Heiland! O du mein Jesus, immer mit dir vereinigt will ich leben und sterben! Amen.

Vor jeder Station:

℣. Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und sagen dir Dank.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.

Nach jeder Station:

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme dich unser und hilf den armen Seelen im Fegfeuer!

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Betrachtung. Hier steht mein Jesus, Gottes Sohn, vor dem Richterstuhle des Pilatus, eines Heiden,

der nicht den wahren Gott, viel weniger seinen eingebornen Sohn erkennt. — Auf das Andringen der grausamen Juden wird er zum Tode verurtheilt, zum schmählichen Tode des Kreuzes. Meine Seele, was sagst du dazu? Jesus ist unschuldig, du aber bist mit Sündenschulden beladen! Jesus wird verurtheilt, und du hättest das Urtheil des Todes, ja des ewigen Todes verdient!

Gebet. O unschuldigster Jesus, wahres Lamm Gottes! du hast meine Schuld auf dich genommen, du nahmest das Todesurtheil schweigend an, damit ich lebe und nicht dem ewigen Tode übergeben werde. — Sieh ich verspreche dir, mich immer als einen Missethäter zu betrachten, niemals mich über meinen Mitmenschen zu erheben, nie ihn zu verurtheilen; sondern ich will vielmehr gerne jedes falsche Urtheil über mich mir gefallen lassen, damit ich einst vor dir, dem gerechten Richter, Gnade finde. Amen. Vater unser 2c.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Betrachtung. Ein schweres Kreuz wird dem Heiland, der durch die schreckliche Geißlung und grausame Mißhandlung schon ganz ermattet war, auf die Schultern gelegt. Doch er nimmt es mit Freuden auf seine Schultern, um sich daran für das Heil aller Menschen zu opfern. Meine Seele, schaue Jesum an! Auf seinen Schultern liegt die entsetzliche Last deiner Sünden! Willst du diese Last noch größer machen?

Gebet. Nein, o Jesus! so grausam will ich nicht mehr seyn. Ach es schmerzt mich jetzt bei deinem

Anblicke vom Grunde meines Herzens, daß ich durch meine Sünden die Last deines Kreuzes so schwer gemacht habe. Ich bitte dich, du wollest mir zur Buße für meine Missethaten die Schmerzen deiner Kreuztragung fühlen lassen, damit ich nimmermehr es wage, je dich wieder zu beleidigen. Amen. Vater unser rc.

III. Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Betrachtung. Wankend und zitternd trägt der arme Jesus das Kreuz durch die Strassen der Stadt, von schlechten, boshaften Menschen verhöhnt und beschimpft. Es tragen ihn die Füße nicht mehr; die Last des Kreuzes schneidet in seine Schulter, seine Kraft schwindet — er fällt zur Erde nieder. Seele! sieh da Jesum liegen unter dem Kreuze im Koth der Erde. Wer anders als deine Sünden haben ihn zu Boden gedrückt.

Gebet. Wie sehr muß ich die Sünde hassen, da sie dich, den Starken aus Israel, den Herrn des Himmels zu Boden warf! Welch' ein entsetzliches Uebel habe ich gethan? Ich verfluche und verwünsche jede Sünde, besonders aber meinen Hochmuth, meine Prahlerei, meinen Ehrgeiz und Eigensinn. Wenn ich dich zu Boden liegen sehe, wie kann ich da mehr hoffärtig seyn? Jesus demüthige mich und wirf mich zu Boden, wenn ich mich wieder aus Hochmuth erhebe. Amen. Vater unser rc.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

Betrachtung. Welch' ein herzzerreißender Anblick, als sich Jesus und Maria begegneten! Jesus sieht seine unschuldige, schmerzhafteste, verachtete Mutter. Maria, sieht ihren unschuldigsten, heiligsten Sohn voll Wunden mit dem Kreuze wie einen Missethäter..... Mein Christ, zerschmilzt bei diesem Anblick nicht dein Herz vor Schmerz und Trauer?

Gebet. O betrübtester Jesu, o betrübteste und geliebteste Mutter! ich war die Ursache eurer Schmerzen, ich will aber nicht mehr fortfahren, euere unschuldigsten Herzen durch Sünden zu betrüben, sondern ein wahrhaft frommes, reines und der Welt ganz abgestorbenes Leben führen und dadurch euern holdseligen Herzen recht viele Freude machen. Amen. Vater unser etc.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Betrachtung. Selbst die Henkersknechte sahen ein, daß Jesus ohne Hilfe unter dem Kreuze erliegen müsse; daher zwangen sie den Simon, der ihnen begegnete, Jesu das Kreuz tragen zu helfen. Meine Seele! eile hin zu Jesus und hilf ihm auch das Kreuz tragen, indem du deine Sünden beweinest, und ihm alle Schmach abbittest, die du ihm angethan hast.

Gebet. O wie glücklich war Simeon, daß er dir o Jesus! das Kreuz nachtragen durfte. Ich will dir nicht bloß im Kreuztragen helfen, ich möchte dein Kreuz selbst auf mich nehmen. Doch du willst, daß

jeder Mensch sein Kreuz trage. So übernehme ich denn jedes Kreuz, das du mir auflegest, gerne und willig, und trage es dir, mein Herr und Meister! nach auf dem königlichen Wege des Kreuzes. Amen. Vater unser ꝛc.

VI. Station.

Jesus nimmt von Veronika das Schweißtuch an.

Betrachtung. Das heiligste und schönste Angesicht des himmlischen Königs Jesus war ganz entstellt von Blut, und der Schweiß rann nieder zur Erde. Da eilt die fromme, heilige Veronika ihrem geliebten Jesus entgegen, drängt sich durch die rohen Henkersknechte hindurch und reicht dem Herrn ihren Hauptschleier, damit er den Schweiß sich abtrockne; und sieh, er drückt sein trauerndes Antlitz hinein. Meine Seele! wie zeigest du Jesum deine Liebe? Was thust du, um seine Trauer und Schmerzen zu stillen?

Gebet. O geliebtester Jesus! drücke doch dein heiligstes, schmerzenvolles Angesicht tief in mein Herz, damit ich es immer vor Augen habe und mich an meine Sünden erinnere, die dir den blutigen Angstschweiß ausgepreßt haben, und deines bittern Leidens, so lang ich lebe, nicht vergesse. Amen. Vater unser ꝛc.

VII. Station.

Jesus fällt das zweitemal unter dem Kreuze.

Betrachtung. Eine Strecke Weges wankte Jesus wieder unter der Last des Kreuzes dahin, unterstützt von Simon; allein seine Kräfte verlassen ihn immer mehr, seine Schulter blutet, seine Arme zittern, endlich

fällt er ohnmächtig abermal zur Erde nieder. Meine Seele! du kannst dieß sehen, und es durchbohrt nicht der Schmerz dein Innerstes?

Gebet. Meine wiederholten Sünden sind Ursache, o Jesus, daß du abermals unter das Kreuz fielest. O innig geliebtester Heiland! du weißt, daß ich nicht mehr sündigen will. Gib mir doch gütigst die Mittel, daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle. Amen. Vater unser ꝛc.

VIII. Station.

Jesus tröstet die Frauen von Jerusalem.

Betrachtung. Da, wo Jesus selbst des Trostes bedurft hatte, drängte ihn sein liebeglühendes Herz, die weinenden Frauen zu trösten. O welch unaussprechliche Liebe! Warum weinest du nicht, meine Seele, damit Jesus dich tröste?

Gebet. O Gott des Trostes, Heiland Jesus! tröste dann besonders meine arme Seele, wenn sie im Augenblicke des Scheidens von dieser Welt wegen der Menge ihrer Sünden zagt, vor deinem heiligen Richterstuhl zu erscheinen. O zeige mir dein barmherziges Angesicht, daß sie nicht verzweifle, sondern, auf deine Verdienste vertrauend, sehnsuchtsvoll zu dir eile. Amen. Vater unser ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.

Betrachtung. Von den schändlichen Henkersknechten an Stricken fortgeschleppt ging Jesus mit

zitternden Schritten den Schmerzensweg zum Kalvarienberg hinan. Entsetzlich drückte die Last des Kreuzes, und wieder fällt Jesus zu Boden. Meine Seele! nicht dreimal, sondern hundertmal hast du schon die nämlichen Sünden begangen, und noch hörst du nicht auf, dieselben zu begehen. Muß Jesus noch ganz erliegen?

Gebet. O Jesus! habe Mitleid mit mir, und halte noch ein mit deiner Rache. Jetzt, heute noch mache ich den Anfang, meine schon so oft gebeichteten und wiederholt begangenen Sünden zu meiden. Lieber laß mich sterben, als daß ich noch einmal sündige. Amen. Vater unser 2c.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt, mit Essig und Galle getränkt.

Betrachtung. Bei der schmählichen Geißlung mußte Jesus schon die Schmach der Entblößung erdulden; und auf dem Kalvarienberge angekommen, wurde ihm dieselbe Schmach wieder angethan. Gewiß, mehr schmerzte Jesum die Entblößung, als alle seine Leiden. O meine Seele; du kannst dieß sehen, und eilest nicht, durch ein schamhaftes, keusches Leben die Schmach Jesu hinwegzunehmen!

Gebet. O mein Jesus! wenn ich dich, den Schamhaftesten, so behandeln sehe, so ergreift Zorn gegen meine Schamlosigkeit mein Gemüth. Ich bitte dich, befreie doch meine Seele von der Neigung zu allen Geschöpfen, damit ich so los von der Welt sterbe. Amen. Vater unser 2c.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Betrachtung. Der göttliche Heiland wird auf das Kreuz hingeworfen, grausam an Händen und Füßen ausgestreckt. Die Henkersknechte setzen die spitzigen Nägel auf die Hände und Füße — sie heben die schweren eisernen Hämmer, und — schlagen die Nägel durch die heiligen Glieder Jesu! das Blut spritzt empor — Jesus seufzt. — O meine Seele! was denkst du?

Gebet. O Heiland Jesus! betrachtend deine unendlichen Schmerzen, schrei ich zu dir, und bitte dich, nagle doch mich mit allen meinen Gliedern an dein Kreuz, und hefte mich so an dich, daß ich nimmermehr durch eine Sünde von dir mich trenne. Amen. Vater unser 2c.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Betrachtung. Jesus am Kreuze wird emporgehoben. Da hanget er nun zwischen Himmel und Erde. Sein kostbares Blut strömt nieder auf die Erde. Sein Haupt ist geneigt. Er betet. Schaue an, meine Seele! deinen liebreichen Freund; für dich leidet — für dich stirbt er! —

Gebet. O gekreuzigter Jesus! ich weiß nicht mehr, wo ich hingehen soll, da ich dich am Kreuze hängen sehe. Der tiefste Schmerz durchbohrt meine Seele. O daß ich für dich sterben könnte! Doch, wenn du willst, daß ich lebe, so laß mich leben, daß ich dich immer liebe, immer dir diene und in Liebe zu dir endlich sterbe. Amen. Vater unser 2c.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter gelegt.

Betrachtung. Maria, die liebreichste Mutter steht ganz überhäuft mit Schmerzen beim Kreuze; sie sieht ihren Sohn sterben — ein Schwert durchdringt ihr Herz. — Doch die Liebe hält sie aufrecht; sie will ihren Sohn auch todt noch in die Arme schließen. Man nimmt Jesum herab vom Kreuze und legt ihn in den Schooß seiner heiligen Mutter. O Seele, betrachte, wie Maria ihren Sohn umfangen hält, wie sie weinend seine Hände, seinen heiligen Mund küßt — wie sie sein Blut abwischt! — Weine, trauere mit ihr.

Gebet. O schmerzhafteste Mutter! ich bitte dich, du wollest mir verzeihen, daß ich durch meine Sünden Ursache deiner vielen und großen Schmerzen geworden bin. Erflehe mir die Gnade, daß ich die Sünde als das größte Uebel verabscheue und einst bußfertig und heilig in deinem Schooße sterbe. Amen. Vater unser rc.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Betrachtung. Der arme Jesus hatte nicht ein Plätzchen auf Erden, wo er sein müdes Haupt hinlegen konnte; er hatte auch nicht einen eigenen Platz zum Grabe für seinen heiligen Leichnam. In ein fremdes Grab wird er gelegt. O Seele, du bist so habsüchtig, so begierig nach Geld und Gut?

Gebet. Ich will, o Jesus! Allem absterben und arm werden wie du. So lange ich hier noch lebe, will ich nur mit dir und durch dich leben, um

einst im Himmel mit dir zu ruhen und die Früchte deines bittern Leidens und Sterbens zu genießen in Ewigkeit. Amen. Vater unser &c.

Aufopferung des bittern Leidens und Sterbens Jesu zum heiligsten Herzen Mariä.

Der allerkostbarste Schatz, den wir Menschen besitzen, ist das bittere Leiden und Sterben deines göttlichen Sohnes, allerseligste Jungfrau Maria! Mit diesem Schatze nun, den mir Jesus geschenkt, komme ich zu dir, meine gütigste, geliebteste Mutter! und opfere ihn deinem heiligsten Herzen, und zwar aus bloßer Dankbarkeit für die große Liebe, welche du zu mir im Herzen trägst, und für das große Leiden, das dir das bittere Leiden deines Sohnes auf Erden verursacht hat. Doch sieh, wie eigennützig ich bin! Ich opfere dir zwar diesen kostbaren Schatz, aber mit der Bitte, daß du mir helfest, daß die Früchte des Todes deines Sohnes an mir nicht verloren gehen, sondern daß sein heiligstes Blut meine Seele, mein Herz, alle meine Sinne reinige und heilige, und daß du bewirkest, daß einst am Tage des Gerichtes das Kreuz Jesu, deines Sohnes, und seine heiligen fünf Wunden nicht meine Ankläger, sondern ein Zeichen der Gnade und Erbarmung werden. Amen.

Frommer Seufzer zu Jesus.

Vom heiligen Bonaventura.

O mein Jesus, sei mein Erlöser und Retter in diesem armen, elenden Leben! Reinige mich von den Thorheiten der Welt, die mich versucht! Befreie mich von der Arglist des bösen Feindes, der mir nachstellt, und von der Gebrechlichkeit des Fleisches, die mich quält. O mein Jesus, Du Heiland der Welt, errette mich, der du mich erlöst hast durch dein Kreuz und dein Blut!

Stehe mir bei, o süßester Erlöser, und stärke mich Schwachen, tröste mich Armen, unterstütze mich Gebrechlichen, und kräftige mich Wankenden! O Gott! erhöre mein Flehen, durchbohre mir Leib und Seele mit Schmerzen, damit ich dir, meinem Geliebten, am Kreuzpfahle hänge. Amen.

Die Seelen aller Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen — im Frieden. Amen.

Gebete

vor einem Crucifixbilde.

O mein Jesus! der du mit Dornen gekrönet für mich am Kreuze hingst, ich bete Dich an, und bitte dich, dein heil. Kreuz und Leiden möge mich vom Geiste des Stolzes befreien. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

O mein Jesus! der du ganz verwundet zwischen Himmel und Erde für mich am Kreuze hingst, ich bete dich an, und bitte Dich, daß mir die Wunden deines heiligsten Leibes, als ein Heilungsmittel meiner Seele seien. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

O mein Jesus! jener Bitterkeit wegen, die du für mich am Kreuze erduldet hast, besonders aber in der Stunde, als deine heiligste Seele von deinem gebenedeitesten Leibe schied; bete ich dich an, und bitte dich, schone meiner armen Seele, wenn sie sich von meinem Leibe trennet, und führe sie in das ewige Leben. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

O mein Jesus! der du für mich am Kreuze gestorben, und dann zur Vorhölle hinabgestiegen bist, um die nach ihrer Erlösung harrenden Seelen zu befreien; ich bete dich an, und bitte dich, gestatte nicht, daß einst meine Seele in die Hölle gestürzet werde. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

O mein Jesus! der du vom Kreuze herabgenommen, mit Wohlgerüchen gesalbet, und in das Grab geleget worden bist; ich bete dich an, und bitte dich, verleihe mir, daß ich allen Eitelkeiten der Welt abgestorben, mich in das Grab der Vergessenheit alles

dessen, was nicht du bist, mit reumüthigem Herzen lege. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

O mein Jesus! du guter Hirt! ich bete dich an, und bitte dich, verleihe den Frommen die Beharrlichkeit im Guten, den Sündern aber eine wahre Bekehrung. Verschone deine Gläubigen, und erleuchte die Ungläubigen, und sei mir dem größten Sünder gnädig. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Am Palmsonntage.

Kirchengebete.

Gott! den wir von ganzem Herzen lieben sollen, mehre in uns den Glauben deiner unermeßlichen Gnade, und so wie du unsern Glauben durch den Tod deinen Sohnes zur gegründeten Hoffnung erhoben hast, so bewirke auch, daß wir das Ziel unserer Sehnsucht und unsers Strebens durch seine Auferstehung erre chen, der mit dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. —

Gott! vermehre den Glauben deiner Diener, die auf dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebet aller Gläubigen, die dich in Demuth anrufen! Laß deine unerschöpfliche Barmherzigkeit über uns walten!

Segne auch die Palmen und Oelzweige, und wie du die Vorbilder deiner Kirche, dem Noe, als er aus der Arche ging, und dem Moses, als er mit den Kindern Israels aus Aegypten zog, gesegnet hast; eben so stärke uns, damit wir Alle, die wir Palmen und Oelzweige in den Händen tragen, Christus dem Herrn auch mit guten Werken entgegen ziehen, und zur ewigen Freude eingehen mögen, durch Ihn, der mit dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! segne die Palmen und Oelzweige, und verleihe, daß dein Volk die fromme Handlung, welche wir zu deiner Verehrung an dem heutigen Tage äußerlich verrichten, auch geistig mit inniger Andacht vollende; daß es über den Feind siegen, und seine Liebe durch Werke der Barmherzigkeit thätig beweisen möge, durch Jesus Christus deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Gott! der du deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, zu unserer Erlösung in diese Welt gesandt hast, daß er sich zu uns erniedrigte, und uns zu dir zurückführen sollte; dem auch, als er nach Jerusalem kam, die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg streuten; wir bitten dich, verleihe uns, daß wir ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Schein des

Anstoßes entfernen, und daß unsere Liebe vor dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, ihm nachzufolgen, der mit dir und dem heiligen Geiste rc. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deinen Befehl zog das Volk unserm Herrn Jesus Christus entgegen, als er auf einer Eselinn zu Jerusalem seinen Einzug hielt. Auf deinen Befehl streuten sie Kleider und Baumzweige auf den Weg; auf deinen Befehl sangen die Kinder Hosanna zu seinem Lobe. Wir bitten dich, gib, daß wir ihre Einfalt nachahmen, und ihr Verdienst uns zueignen mögen, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Am heiligen Gründonnerstage.

Jesus am Oelberge.

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod! So sprachst du, o mein göttlicher Erlöser! als du dem Garten zugingst, in welchem du dich zum Heile der Menschen deinen Feinden in die Hände überliefern wolltest. Deine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach, die Gerichte des Allmächtigen nahmen ihren Anfang; er sah in dir jetzt einzig noch das freiwillig sich hingebende Opferlamm für die Sünden der Welt; was wir Sünder verschuldet hatten, das duldetest du uns zu Liebe. O mein Erbarmer! ich danke dir, ich

liebe dich wegen deiner edelmüthigen Liebe; du bist mein Gott, der Gott meines Herzens. Vater unser &c.

„Vater! wenn es möglich ist, daß dieser Kelch vorüber gehe, so nimm ihn von mir; doch, geschehe nicht mein Wille, sondern der deine.“ So betest du, o Jesus! während dein edles Herz mit den heftigsten Gefühlen der Angst ringet. Ach! laß dein großes Beispiel einen tiefen Eindruck auf mich machen; gib auch mir unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens jene fromme Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters', mit der du dich hingegeben hast, um für uns Alle zu leiden und zu sterben. Vater unser &c.

„Jesus warf sich auf sein Angesicht nieder und betete, und sein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde niederrannen.“ O mein Wohlthäter! die Sünden aller Menschen, auch die meinen, waren die entsetzliche Last, die dein Blut aus den Adern drängte. Gott, mein Erbarmer! vor dir bereue ich meine Missethaten. Durch deine Todesangst, durch dein inniges Gebet, durch deinen blutigen Schweiß bitte ich dich, vergib mir was ich sündigte; ich will mich bessern; ich will von dieser Stunde an dein treuer Jünger werden.

Ach, verlassen hab ich dich, Heiland meiner Seele! treulos verlassen hab ich dich: aber sieh, ich eile zu dir zurück: verstoß den Unwürdigen nicht; nimm mich

auf, unendliche Güte! und hilf mir, daß ich wache und bete, damit ich in der Versuchung nicht falle, sondern treu dir nachfolge im Leben und im Tode. Amen. Vater unser ꝛc.

Litanei

von dem allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, der du im heil. Altarssakramente als Gott und Mensch zugegen bist,
Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Jesu, du verborgener Gott und Heiland,
Jesu, du immerwährendes Opfer des neuen Bundes,
Jesu, du würdigstes Opfer der Anbetung und Danksagung,
Jesu, du wahres Versöhnungsopfer für Lebende und Abgestorbene,

Erbarme dich unser!

Jesu, du unbeflecktes Lamm Gottes,
Jesu, du Brod der Engel,
Jesu, du unsere kostbare Seelenspeise,
Jesu, du Band der Liebe und des Friedens,
Jesu, du Kraft und Wonne reiner Seelen,
Jesu, du Urquell aller Gnaden,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Jesu, du Stärke der Schwachen und Mühseligen,
Jesu, du Arznei der Kranken,
Jesu, du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Jesu, du ewige Seligkeit der Auserwählten,
Jesu, du Unterpfand der glorreichen Auferstehung,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! — erhöre uns, o Jesu!

Von dem unwürdigen Genusse deines heiligen Fleisches und Blutes,
Vor aller Begierlichkeit des Fleisches,
Vor Begierlichkeit der Augen,
Vor aller Hoffart,
Vor aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde,
Vor allem Leichtsinn des Herzens,
Vor aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Vor aller Sünde,
Vor dem ewigen Tode,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,

Bewahre uns, o Jesu!

Durch dein sehnliches Verlangen, deinen Jüngern und uns dein heil. Fleisch und Blut zur Seelenspeise zu geben,

Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du deinen Jüngern und uns dein heiliges Fleisch zur Speise und dein göttliches Blut zum Tranke gegeben hast,

Durch deine höchste Demuth, mit welcher du zuvor deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,

Durch die fünf Wunden deines allerheiligsten Leibes, welche du für uns dir hast schlagen lassen,

Durch dein kostbares Blut, das du uns auf dem Altare hinterlassen hast,

Bewahre uns, o Jesu!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieses hochheilige Sakrament in uns stets erhalten und vermehren wollest,

Daß du Alles, was lasterhaft und dir mißfällig ist, in uns ertödten und austilgen wollest,

Daß du uns in deiner Gnade erhalten und stärken wollest,

Daß du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest,

Daß du unser Herz durch deine Gnade reinigen und heiligen wollest,

Daß du die kostbaren himmlischen Früchte dieses

Wir bitten dich, erhöre uns!

allerheiligsten Sakramentes uns reichlich mittheilen wollest,

Daß du durch dieses heilige Sakrament der Liebe uns untereinander in heiliger Liebe immer mehr vereinigen wollest,

Daß du eine heilige Begierde, dich oft in der heiligen Kommunion zu empfangen, in uns erwecken wollest,

Daß du uns zu einer würdigen Vorbereitung zu diesem heil. Mahle durch wahre Buße verhelfen wollest,

Daß du auf unserm Sterbebette mit dieser himmlischen Wegzehrung uns versehen und stärken wollest,

Daß du uns im Todeskampfe nicht verlassen wollest,

Daß du uns eine selige Sterbstunde verleihen wollest,

Daß du uns zum ewigen glorreichen Leben auferwecken wollest,

Daß du uns erhören wollest,

Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes ꝛc. — erbarme dich unser, o Jesu!

Christe höre uns. — Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Vater unser &c.

℣. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an sein heil. Leiden gefeiert wird!

℟. Hier wird die Seele mit Gnaden erfüllet, und empfängt das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit!

℣. Du hast uns, o Herr! Brod vom Himmel gegeben.

℟. Das alle Lieblichkeit in sich enthält.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung in uns unaufhörlich empfinden. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Charfreitage.

Gebet.

O mildreichster Jesu, o guter Hirt der Seelen! Um uns verworfene Kinder Evens von dem ewigen

Tode zu erlösen, hast du dich selbst in den Tod dahin gegeben, und wolltest um unserer Sünden willen so grausam gemißhandelt und getödet werden. Wie kann es doch geschehen, mein süßester Heiland, da ich dich für mich gegeißelt, verspottet, mit Dörnern gekrönet, deine heiligen Hände und Füße verwundet, dein Herz durchbohret, und deine Arme ausgestreckt sehe, um mich zu umfangen, daß ich dich dennoch so wenig liebe, dich so oft beleidige!?

Um dieses Einzige bitte ich dich demüthigst, du wollest mein Herz zur Gegenliebe entzünden, daß ich alle Sünden sorgfältig meiden, alle Verspottungen und Leiden um deines Namens willen geduldig ertragen, dein bitteres Leiden und Sterben oft zu Herzen nehmen, dir immer dafür danken, und dir allein leben und sterben möge. Amen.

Bei dem Besuche der heiligen Gräber.

O mein treuer Erlöser Jesus Christus! der du am heutigen leidenvollen Tage, in der Stadt Jerusalem, von einem ungerechten Richter zum andern, unter schmerzlichen Beschimpfungen bist geführt worden: sieh! zur Erinnerung, Verehrung und Danksagung dieser deiner blutigen Wege gehe ich nun von einem Tempel zum andern, um die heiligen Gräber zu besuchen, dein bitteres Leiden zu betrachten, und das heilige hochwürdigste Sakrament anzubeten. So

wie deine trauernde Mutter dir am heutigen Tage mit einigen frommen Freundinnen von einem Orte zum andern unter Thränen und Kummer gefolgt ist: eben so will auch ich dir, meinem leidenden Erlöser, mit wehmuthvollem und demüthigem Herzen nachgehen, bei jedem heiligen Grabe deine großmüthige Liebe betrachten, und mich an deine Leiden dankbar erinnern. Laß dir, heiligster Erlöser! meine Andacht gefallen, und gib mir Gnade, daß meine Seele mit frommen Empfindungen durchdrungen und aufgemuntert, dir mit allem Eifer aus dankbarer Liebe das ganze Leben hindurch diene. Amen.

Dankgebet

zu Jesus für sein heil. Leiden.

Ich danke dir, mein Heiland und Erlöser, und bethe dich an im Staube für deine unbegreiflich große Liebe, womit du so unermüdet mein Heil gesucht und gewirkt hast, o Jesus, du unschuldiges Gottes Lamm! Ich danke dir für alle deine Leiden, für das Blutvergießen, für die ausgestandene Marter an Seele und Leib, für den bittern Tod, den du gelitten hast zu unserer Erlösung. Ich bitte dich, segne mich mit dem ganzen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens! Laß an mir geschehen und erfüllet werden, was du durch die Aufopferung deines Lebens gesucht

hast. Schenke mir einen recht lebendigen Glauben an dich, und eine nicht innige Liebe und feste Zuversicht zu dir! Verleihe mir Vergebung meiner Sünden, Frieden des Herzens, Gehorsam gegen dich, einen frommen Wandel vor dir und mit dir. Gieb mir eine selige Gemeinschaft mit dem Vater! Schaffe mich durch deinen heil. Geist zu einem wahren Kinde Gottes um; bring mich in dein Reich, und führe mich in's ewige Leben. O Jesus! mein Heiland, mein Erlöser, mein Herr, mein Gott und Seligmacher! Amen. — Ich bete dich an, und benedeie dich, weil du durch dein heiliges Blut die ganze Welt erlöset hast.

Litanei

vom Leiden und Sterben Jesu Christe.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu, der du auf dem Oelberge von Angst und Traurigkeit befallen worden bist,
Erbarme d. unser!

Jesu, der du in deiner großen Betrübniß zum Vater gebetet hast,
Jesu, der du in deiner Todesangst blutigen Schweiß vergossen hast,
Jesu, der du dich gänzlich in den Willen des himmlischen Vaters ergeben hast,
Jesu, der du von einem Engel gestärkt, muthig deinen Feinden entgegen gegangen bist,
Jesu, der du wie ein Sklave um dreißig Silberlinge verkauft worden bist,
Jesu, der du mit dem treulosen Kusse deines Jüngers verrathen worden bist,
Jesu, der du von deinen fliehenden Jüngern verlassen worden bist,
Jesu, der du von deinen Feinden gefangen genommen, und mit Stricken gebunden worden bist,
Jesu, der du vor die Hohenpriester geführt, und fälschlich angeklagt worden bist,
Jesu, der du von einem Kriegsknechte schimpflich ins Angesicht geschlagen worden bist,
Jesu, der du dem Pilatus überantwortet, und von den Juden zum Tode begehrt worden bist,
Jesu, der du vom Herodes mit einem weißen Kleide angethan und verspottet worden bist,
Jesu, der du an eine Säule gebunden, auf's grausamste gegeißelt worden bist,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du mit Dornen gekrönt, und zum Spotte mit einem Purpurmantel bekleidet worden bist,

Jesu, der du von dem ungerechten Richter zum Kreuzestode verurtheilt worden bist,

Jesu, der du mit dem schweren Kreuze und mit der Last unserer Sünden beladen worden bist,

Jesu, der du wie ein geduldiges Lamm zur Schlachtbank geführt worden bist,

Jesu, der du auf dem Kalvarienberge deiner Kleider beraubt, und schimpflich entblößt worden bist,

Jesu, der du mit grausamen Nägeln ans Kreuz geschlagen worden bist,

Jesu, der du zwischen zwei Missethätern am Kreuze hangend, verspottet und gelästert worden bist,

Jesu, der du am Kreuze für deine Feinde gebetet hast,

Jesu, der du am Kreuze den reumüthigen Schächer das Paradies verheißen hast,

Jesu, der du vom Kreuze deine Mutter dem Jünger Johannes empfohlen hast,

Jesu, der du am Kreuze von deinem himmlischen Vater dich verlassen gefühlt hast,

Jesu, der du am Kreuze dürstend mit Essig und Galle getränkt worden bist,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du am Kreuze unsere Erlösung vollbracht hast,
Jesu, der du am Kreuze deinen Geist in die Hände des Vaters empfohlen hast,
Jesu, der du am Kreuze dein Haupt geneigt, und deinen Geist aufgegeben hast,
Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr:
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Gebet.

Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes und Erlöser aller Menschen! Die Betrachtung deiner Leiden und deiner unbegränzten Liebe erweicht mein Herz, weil es so undankbar gegen dich gewesen ist. Wie könnte ich noch ferner sündigen, da ich sehe, wie grausam du um meiner Sünden willen bist gemartert worden? Mit bitterer Reue muß ich gestehen, daß ich in meinem Leben so mancher Sünden mich schuldig gemacht habe! — O wie Vieles muß ich beweinen! wie undankbar bin ich gegen dich gewesen! —

Vergib mir, o Erbarmer! was geschehen ist; ich will zu dir zurückkehren unter die Fahne deines Kreuzes, ich will meine Besserung nicht länger auf-

schieben. Mir ist es, als riefest du mir mit der Stimme des Mitleids und der Liebe zu: „O Menschenkind! sieh, wie ich dich geliebt, wie ich Blut und Leben für dich geopfert habe! deinetwegen bin ich so arm geworden, deinetwegen bin ich gestorben, damit du lebest! Sei nicht länger undankbar gegen mich, und grausam gegen dich. Ich will zu deiner Seligkeit dich führen, lauf nicht länger freiwillig blind deinem Verderben zu. Ich bin bereit, dir zu verzeihen, nur komm zu mir zurück, zu deinem Gott, der dein Bestes will; Kind, komm zu deinem Vater!" — So sprichst du, o mein leidender Erlöser! zu meinem Herzen. Sieh, o mein Erbarmer! ich bin da; ich verlasse dich nicht mehr; ich umarme dein Kreuz; ich bin ewig dein. Wer wird mich scheiden von der Liebe Christi? O Jesu! nimm mich in Gnaden auf, und laß durch nichts mehr von dir mich getrennt werden. Amen.

Andacht

zu den heil. fünf Wunden des Herrn.

Gebet

zur Wunde der rechten Hand.

O süßester Jesu! mit zerknirschtem und demüthigem Herzen bete ich dich an zum Ersatze für die

Schmerzen, welche du an deiner rechten Hand empfunden hast, als die grausamen Henkersknechte selbe an das Kreuz nagelten. Verleihe mir die Gnade, daß ich über mich den Sieg erringe, und meine Leidenschaften in mir kreuzige; indem ich, mit deiner Gnade alles Sündhafte, und alle bösen Neigungen aus meinem Herzen zu schaffen wünsche.

In diese deine heil. Wunde empfehle ich deine heil. Kirche, erhalte sie, und beschütze sie, und führe in selbe unsere irrenden Brüder, die Ungläubigen und Ketzer, gnädig ein. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Gebet

zur Wunde der linken Hand.

O geduldigster Jesu! ich bete dich an für die grausame Pein, welche dir die Bosheit der Menschen zugefüget hat, als sie deine heil. linke Hand ausstreckten, aus den Gelenken zogen, und annagelten. Gib mir, ich bitte dich, Geduld in allen Widerwärtigkeiten, und verleihe mir Stärke und Kraft in dem fürchterlichen Augenblicke meines letzten Kampfes, auf daß ich dem ewigen Tode entgehe, um bei dir ewig leben zu können.

In diese deine heil. Wunde empfehle ich alle deine Gläubigen, besonders die christliche Jugend.

Beschütze sie, und bewahre sie vor allen Verführungen und Nachstellungen des bösen Feindes. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Gebet

zur Wunde des rechten Fußes.

O geliebtester Jesu! ich bete dich an zum Ersatze für jene Qual, die du erlitten hast, als die unbarmherzigen Henkersknechte deinen heil. rechten Fuß an das Kreuz nagelten. Gib mir die Gnade, o Herr! und uns Allen, die du in deine heil. Kirche eingeführet hast, daß wir immer weiter vorwärts schreiten auf dem Wege der Vollkommenheit, in der Uebung der guten Werke, und in der Fülle aller Tugenden, nach deinem heiligsten göttlichen Willen.

In diese deine heil. Wunde empfehle ich alle Ordensleute beiderlei Geschlechtes, und alle jene frommen Vereine, die in einer heil. Eintracht der Liebe Gottes und des Nächsten deinen Namen auf der Erde zu verherrlichen suchen. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Gebet

zur Wunde des linken Fußes.

O gütigster Jesu! ich bete dich an zum Ersatze für jenen grenzenlosen Schmerz, welchen du erduldet hast, als man deinen heil. linken Fuß mit aller

Gewalt zur Annaglung ausstreckte. Gib mir, o Jesu! die Gnade, ich bitte dich, daß ich mit Muth und Stärke alle Aergernisse, die deiner heil. Kirche, und deinen Kindern Schaden bringen, bekämpfe. Bewahre mich aber auch von allen Gefahren der Seele sowohl, als des Leibes. Erleuchte meinen Verstand, daß ich den laurenden Feind, die alte Schlange, die mich zur Sünde verführen will, entdecke und fliehe.

In diese deine heil. Wunde empfehle ich meine lieben Eltern, Vorgesetzte, Geschwister, Verwandte, und alle Jene, die mit mir durch ein geistliches Band verknüpfet sind. Besonders empfehle ich meine Feinde und zwar diese am meisten, die mir am ärgsten schaden wollen. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Gebet
zur Seitenwunde.

O liebenswürdigster und barmherzigster Jesus! ich bete dich an vom Grunde meines Herzens zum Zeichen der Gegenliebe, für jene unaussprechliche Liebe, mit welcher du dein heiligstes Herz hast eröffnen lassen. Ich bitte dich im Geiste der Demuth, mit reuevollem und zerknirschten Herzen, entzünde dieses mein eiskaltes Herz, und die Herzen aller Menschen, mit der Flamme der göttlichen Liebe; damit doch ein Mal der Sünde, die uns, o Gott! von

dir trennt, ein Ende gemacht werde. Entzünde dieses mein Herz, o Herr! damit du in selbem immer wohnen mögest, und gestatte nicht, daß ein Geschöpf darin ein Plätzchen finde, welches dich, und wenn auch nur auf einen Augenblick, daraus vertreiben sollte.

In diese deine heil. Herzenswunde empfehle ich alle frommen, dich liebenden Menschen; besonders aber unsern obersten Hirten N., deinen Statthalter auf Erden, die Bischöfe und Priester, damit sie selbst vor Liebe zu dir brennen, und Andere zur Liebe entzünden mögen. Auch empfehle ich in diese heilige Herzenswunde alle leidenden und verlassenen Seelen in dem Reinigungsorte. Amen.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.

Leidensgeschichte des Herrn.

Nachdem Jesus im Speisesaal zum Letztenmal nach dem mosaischen Gesetze mit seinen Jüngern Ostern gehalten, das heißt: ein gebratenes Lamm ihn selbst vorbildend, verzehrt hatte; als er diesen Jüngern aus Demuth die Füsse gewaschen, wechselseitige Bruderliebe fern von allem Hochmuthe anempfohlen hatte, auf seinen Verräther Alle aufmerksam gemacht, bei dem Darreichen des Brodes und Weines das Geheimniß des künftig zu feiernden heiligen Abendmahles zu seinem ewigen Andenken gestiftet, und die Dank= und Bittgebete verrichtet hatte; ging er mit ihnen hinweg, nahm 3 seiner Vertrautesten mit sich auf den Oelberg, wo

diese in Schlaf versanken, während er auf den Knieen betete, im Geiste alle seine Martern vorher sah, nach menschlicher Natur Todesangst litt, daß sein Schweiß wie Blut zur Erde rann; dann mit göttlicher Kraft sich in sein Loos ergebend, vom Himmel gestärkt, kam er zu den Schlafenden, zeigte ihnen an, daß sein Verräther nahe; Judas Iskariot kommt mit Wachen und Gefolge, verräth ihn durch einen Kuß; die Rotte nimmt ihn gefangen; die Jünger zerstreuen sich. Gebunden zu den Hohenpriestern Hannas und Kaiphas geführt, in des Letztern Gegenwart wegen einer Wahrheit in das Gesicht geschlagen, und nach abgehörten falschen Zeugen verurtheilt und verspottet, verläugnete Petrus ihn im Gerichtshofe des Pilatus aus augenblicklicher Menschenfurcht dreimal. Im Vorübergehen trifft ihn des Herrn Blick, bis zur innigsten, thränenvollen Reue. Am andern Morgen wird Jesus von den Hohenpriestern, Schriftlehrern und Aeltesten des Volkes dem römischen Statthalter Pilatus zur Verurtheilung überliefert; jetzt ergriff Reue und Verzweiflung den Judas; er wirft den Verrätherlohn von sich und erhenkt sich; um dieß Geld wird ein Begräbnißplatz für Fremdlinge gekauft, und der Blutacker genannt. Vom Pilatus nach unerwiesenen Klagen zum Vierfürsten Herodes gesandt, von diesem verspottet, weil Jesus ihm zu antworten verschmähte; dann wieder zum Pilatus zurückgebracht; durch welchen Gang diese Obrigkeiten sich einander versöhnt wurden, ließ der römische Statthalter um Jesus zu retten, ihn dem Volke zur Wahl antragen: ob es den Mörder Barabas, oder ihn den Unschuldigen zum Osterfeste frei lassen wollte; es begehrte aber die Freilassung des Mörders, und Pilatus übergab Jesus den Soldaten zur Geißlung, aus Gefälligkeit für die Juden, damit sie den schrecklich Mißhandelten ganz zerfleischt sehen,

und von Mitleid gerührt werden sollten. Diese verlangten aber, daß Jesus gekreuziget werden sollte; daher Pilatus, als Schmeichler der Nation, und aus Furcht vor dem Kaiser Jesum zur Kreuzigung übergab, weil dieser angeklagt wurde, er habe sich zum König der Juden machen wollen. Sein Kreuz zur Schädelstätte schleppend, auf dem Wege erliegend, von Simon aus Cyrene im Tragen unterstützt, die klagenden Frauen belehrend, daß sie nicht ihn, sondern sich selbst und ihre Kinder (in Hinsicht auf die einstige Zerstörung Jerusalems) beweinen sollten; dann am Leidensorte angelangt zwischen 2 Missethätern gekreuziget, von den Umstehenden verspottet, gelästert, selbst von einem Mitgekreuzigten verhöhnt, von dem andern aber schuldlos gepriesen; welcher daher von Jesus begnadigt worden; zuletzt mit Essig und Galle getränkt, vom Kreuze herab für seine Feinde betend, seine Mutter dem geliebten Jünger, und diesen ihr anempfehlend, gab er, nachdem Alles vollbracht war, was der ewige Vater zur Abbüssung menschlicher Schuld gefordert hatte, seinen Geist in dieses Vaters Hände, neigte sein Haupt und starb! Die Sonne verfinsterte sich, die Erde bebte, die Gräber öffneten sich, viele Verstorbene erschienen in Jerusalem den Ihrigen: der römische Hauptmann bekannte öffentlich, daß der Verschiedene Gottes Sohn sein müßte; viele Anwesenden klopften reuevoll an ihre Brust, und eilten erschrocken hinweg. Pilatus erstaunte über den schnellen Tod, erlaubte die Hingerichteten wegzunehmen von den Kreuzen wegen des Osterfestes der Juden; den noch lebenden Missethätern wurden die Beine zerschlagen; Jesus aber erhielt einen Lanzenstoß in's Herz, weil er schon todt gefunden ward. Seine Kleider waren durch das Loos vertheilt; da kamen Joseph von Arimathäa und Nikodemus, heimliche Jünger von ihm, begruben

ihn ehrenvoll in ein neues Grab und die Hohenpriester besiegelten das Grab, wovor ein großer Stein gewälzt war, und ließen es durch Soldaten bewachen. Am dritten Tage aber war das Grab leer, der Stein weggewälzt, und die Sterbtücher zur Seite hingelegt gefunden; Engel belehrten die hingekommenen Frauen und Jünger, daß Christus vom Tode auferstanden sei, und in Galiläa ihrer harre, wie er ihnen vorausgesagt habe 2c. 2c. —

Gebet.

Ich bete dich an, Herr Jesus Christus! der du durch den Kreuzestod mich und die ganze Welt von dem ewigen Verderben erlöset hast! Mit diesem Zeichen des Kreuzes wirst du einst als Richter wieder kommen! Darum sei alles Lob, alle Ehre und aller Dank dir, dem Besieger des Todes! Laß dieses Kreuz, auf dem du uns das ewige Heil erworben, nach dem Beispiele deiner heiligen Kirche, überall vor meinem Blicke schweben, daß ich als treuer Verehrer und Nachfolger desselben dich vor allen Menschen bekenne, und mich deiner nie schäme, damit auch du mich einst vor deinem ewigen Vater als einen getreuen Jünger anerkennen, und mich zum Genossen deines ewigen Reiches machen mögest. Amen!

Am Charsamstag.

Betrachtung. Heilig sei uns das Fest des Todes Jesu Christi, das Fest unserer Erlösung, an dem uns Hoffnung des ewigen Lebens ward. — Der große Sabbath des Bundes zwischen Gott und den Menschen, auf den Jahrtausende vorher die frommen Väter hofften, dessen sich Jahrtausende nachher die erlösten Gerechten freuen.

O du, dessen Tod wir feiern, Schöpfer des Lebens und Herrscher der Ewigkeit! senke du die Stille deines heiligen Sabbaths, den Ernst des Todes und der Ewigkeit in unsere Seelen, daß der Nebel der Täuschung, in welchen uns unser Leichtsinn und unsere Sinnlichkeit hüllt, sich nun zerstreue, und die ernste Wahrheit sich vor unserm Auge in helleres Licht verkläre, — daß wir offner hinaufschauen zur Höhe des Unendlichen; ehrfurchtsvoller seine Gegenwart und seliger seine Liebe empfinden; — daß wir es inne werden, zu welch' einem ewigen Leben uns die Liebe schuf und aus welch' einem ewigen Tode uns die Liebe erlöste, wohin wir also wallen durch dieses Lebens kurze Prüfung; was allein Werth, und unschätzbaren Werth habe für unsere unsterbliche Seele wie die Thorheiten und Eitelkeiten dieser Welt, die wie Truggestalten einer Kinderphantasie vergehen, und entweder nichts oder Gram in unserm Herzen zurücklassen, und das ganze schimmernde Glück dieser Erde unbedeutend sei auf der Wagschaale unserer Glückseligkeit, und die Bedrängnisse dieser Zeit und

alle Leiden des Lebens gar nicht in Vergleich kommen gegen die Krone, die uns aufbewahrt wird, wenn wir nun bald ausgelitten und ausgekämpft haben; — daß wir es endlich recht erkennen, wie gefährlich und giftig die Schlange der Versuchung sei, die unsern lüsternen Sinn reizet, und in welch einen Abgrund des ewigen Verderbens sie uns locke. — So laß uns, o unser Erlöser! das Fest deiner Ruhe im Grabe feiern, daß wir die Wahrheiten deiner Religion, die wir so oft gehört haben, aber so selten nach ihrer Würde beherzigen, und so wenig zur Richtschnur unsers Lebens machen, mit lebendigeren Zügen in unser Herz schreiben, und dadurch vernünftiger, besser und dir stets wohlgefälliger werden. Dazu gib uns deine Gnade. Amen.

Am Osterfest.

Betrachtung. Jesus Christus war nicht in das Grab hinabgestiegen, daß er in demselben verbleiben wollte. Und wenn er sich dem Tode unterworfen hat, so hat er es gethan, damit er hernach über den Tod selbst siegen und ihn seiner Herrschaft unterwerfen möchte. Was also bei der Auferstehung dieses Gottmenschen vor Allem sehr merkwürdig ist, besteht darin, daß er sich selbst auferweckte. David hatte von ihm gesagt, er werde frei unter den Todten seyn, d. h. er werde sterben, wenn, wann und wie er wolle. Er werde sich auch zu der ihm beliebigen Zeit von den Banden des

Todes loszureißen wissen und eben so viel Gewalt und Macht haben, sich selbst aufzuwecken. Dieses ging am dritten Tage nach seinem schmerzlichen Leiden in Erfüllung. Ohne allen andern Beistand, als diese göttliche und ganz wunderbare Kraft, welche er bei so vielen Gelegenheiten ausgeübt hatte, eröffnet er selbst am frühen Morgen das Grab, in welches sein Leichnam war gelegt worden. Er belebet ihn wieder und führet ihn aus der Erde heraus. Er erscheint den Kriegsknechten, die ihn bewachen, und jaget ihnen einen solchen Schrecken ein, daß sich keiner unterstehet, sich ihm zu widersetzen.

Gebet am Osterfest.

Jesus Christus schwingt die Siegesfahne
Von dem Aufgang bis zum Niedergang.
Hölle, deine Flamme ist gedämpfet,
Tod, wo ist dein stolzer Siegsgesang?
Mördergruben werden Friedenstempel,
Und der Sünde Frevelband zerbricht.
Aus den Gräbern werden Rosenhügel,
Und die Nacht verwandelt sich in Licht.

Siegreicher, herrlich auferstandener Jesus! Bewunderung, Ehrfurcht, inniger Dank hat mein Herz erfüllt, und mein Geist schwingt sich über alles Irdische. — Tod und Grab sind besiegt, der Unverstand, die Bosheit und der Unglaube beschämt; herrlich bewährt deine himmlische Erhabenheit. O welch ein Glück, daß dieser selige Glaube der meine ist! welch ein Glück, daß du mit solchen Begebenheiten die Geschichte unsrer Religion erfüllt hat, welche das Herz

unwiderstehlich einnehmen und zu dir hinziehen. Du bist der irdischen Macht nicht unterworfen. Das Stärkste und Zerstörendste, was die Natur kennt, beherrschest du mit einem Winke, und schaffest Leben aus dem Tode. Und dieser Mächtige ist mein Gott, dieser Herrliche mein Erretter und Erlöser.

Aber ich sehe dir nach, mein Jesus, und kann dir nicht folgen. Ich fühle den Keim der Verwesung in mir, ich bin von dem hinfälligen Menschengeschlechte, und bald, sei's in Tagen, Jahren oder Jahrzehnten, bald werden die Finsternisse des Todes mich umgeben und ewige Nacht wird mein Loos seyn.

Kann ich dir nicht folgen, o Jesus, in deine selige Unsterblichkeit? Wirst du der Macht des Todes und der Verwesung allein mich überlassen, wird es nie Frühling werden in meinem Grabe, und wird ewig keine Stimme rufen: Komm heraus!

Was nützte mir dann der Gedanke, der Glaube an dich? Was nützte mir Alles, was du für mich gethan hast, Heiligster, wenn ich so auf eine Zeit an dir hängend dann wieder abgerissen würde von deiner Güte und Macht wie ein verwelkendes Blatt von seinem Zweige?

Dank dir, unendlicher Dank, Jesus, Gottes Sohn! du bist erhöhet worden, um uns alle an dich zu ziehen. Deine Auferstehung sichert uns die unsrige, deine selige Unsterblichkeit wird auch unser Antheil.

Ich bin der Genosse deines Reiches. In deines Vaters Hause sind viele Wohnungen, du bist hingegangen, allen den deinigen darin Platz zu verschaffen. Du willst nicht selig sein ohne deine Erlösten, und wer durch Glauben und Werke dir ähnlich ist, der wird in Ewigkeit kein Opfer des Untergangs.

Heiligster! Gütigster! Unendlicher! Ich finde keine Worte, das Gefühl auszudrücken, das mich gegen dich erfüllt. Was ist diese Unsterblichkeit nicht werth? welche Wichtigkeit erhalten nun alle Tage, Stunden und Augenblicke meines Lebens? Sie sind verkettet mit jenem ewigen Daseyn, das die Fortsetzung und Belohnung dieses gegenwärtigen sein wird. Welche Wichtigkeit gewinnt diese Unsterblichkeit, da sie durch dich, o Jesus! so theuer erkauft ist? Da dein Blut und deine Leiden mir den Weg zu ihr geöffnet haben?

Danken will ich dir, mein Jesus! so lang ich lebe, danken in der Ewigkeit, welche du mir zugetheilt hast. Erkennen will ich, daß nur im Glauben an dein heiliges Wort Ruhe, Trost und selige Unsterblichkeit zu finden, erkennen, daß ausser dir kein Heil sei, daß ich nur durch dich zum Vater komme.

O mein Heiland! belebe meinen Muth und meine Hoffnung. Erhalte meine guten Vorsätze, daß sie zu Thaten werden, zu solchen Thaten, die nur dich verherrlichen.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu.

Betrachtung. O großer, unendlich barmherziger, weisester Gott! Wie wunderbar sind deine Wege? wie sichtbar deine Herrlichkeit? wie überzeugend die Beweise deiner Wahrheit? dein eingeborner Sohn hatte an vierzig Tage nach seiner Auferstehung mit seinen Jüngern gewandelt, sie gelehrt, überzeugt, und in ihrer Hoffnung und Glauben befestiget. Und nun that er den letzten sichtbaren Schritt, um sein ganzes herrliches Erlösungswerk zu vollenden. Er versammelte alle seine Jünger und Anhänger gegen Bethania, bestrafte zum letztenmale alle ihre bisherigen Vorurtheile, versicherte sie anbei seiner ewigen fortdauernden Liebe, gab ihnen die Vollmacht, die Menschen durch die Taufe zu jener großen Hoffnung des Lebens umzuweihen, bestätigte dieß ihr Amt durch Gewalt Wunder zu thun, und sich dadurch als seine Gesandte zu zeigen. Endlich hub er seine Hände auf, segnete sie, und während er sie segnete, schied er von ihnen. Eine lichte Wolke umgab ihn, und er fuhr in den Himmel. O des entzückenden Anblicks! O des zärtlichen Abschiedes! O der segensvollsten Hoffnung! O der innigsten Liebe!

Gebet am Himmelfahrtsfeste Jesu.

Der Weltversöhner hat's vollbracht!
Im Staub anbetend sehen
Wir auf in jene Höhen,
Wo Hoffnung wohnt, und Lieb' und Macht.

Dank dir, o Jesus! daß du den Deinen dich in deiner Verherrlichung gezeigt hast. Alle lebende Christen freuen sich heute deiner, ehren und erheben deinen Triumph.

Was könnte uns in dieser Welt eine mächtigere Stütze unsrer Schwachheit seyn, als die Gewißheit einer ewigen Belohnung? So viele und schwere Pflichten lasten auf den meisten Menschen, Elend, Kummer und Sorge umlagern sie von allen Seiten. Hoffnungen der Zukunft ermuntern sie zwar manchmal, aber wie trügerisch und eitel sind nicht dieselben? Ein Unwürdiger ärntet die Früchte des Würdigen und Vergessenheit, wo nicht Undank und Verfolgung lohnen das wahre Verdienst. Es belohnt sich selbst, sagt der sich weise dünkende Sittenlehrer. Aber mit diesem Spruche ist der armen, schwachen, so sehr an das Sinnliche gehefteten und von Hoffnungen abhängenden Menschheit nicht geholfen. Dank dir, liebenswürdigster Jesus! du hast eine bessre, ganz gewisse Aussicht uns geöffnet. Wir sollen zwar das Gute um deinetwillen und weil es gut ist, lieben und thun, nicht blos aus Eigennutz und wegen Aussicht auf Belohnung, aber diese Aussicht muß doch unsre Schwachheit mächtig unterstützen, sie muß den armen, niedergedrückten, von der Welt betrogenen Menschen mit neuem Muth erheben, daß er gut und tugendhaft ausharre bis an's Ende. Die Aussicht auf ewige Belohnung, auf eine Herrlichkeit mit Jesus muß uns die Lehre des Christenthums desto liebenswürdiger machen, sie muß uns nach und nach dahin führen, daß wir den eiteln und vergänglichen Tand dieser

Welt immer mehr erkennen, und nach dem trachten, was uns ewige Beseligung erwirbt.

Jesus Christus! der du uns diese Aussicht und diesen trostvollen Glauben gegeben hast, gieb mir die Kraft der Tugend, welche zur Erlangung dieser Seligkeit nothwendig ist. Entferne mich von den Thorheiten und den leeren Bemühungen dieses Erdenlebens. Entferne mich von Weichlichkeit, Prachtliebe und der eitlen Sucht, der Welt und den Menschen zu gefallen. Dein Beifall und deine Liebe sei mir über Alles. Richte mich auf unter der Schwere meiner Pflichten, und laß mich nicht verzagen in Verfolgung und Leiden. Das Bild der Auferstehung erleuchte meine Seele, wenn mein Glaube schwach und unruhig werden will. Reinige mein Herz, auf welches du allein siehst, und gieb ihr jenen Werth, der auch in der Ewigkeit noch gilt. Und wenn Tod und Grab mich beben macht, so durchdringe mich die Gewißheit der Auferstehung und meiner unvergänglichen Dauer. Jesus! herrlich Auferstandener! deiner Macht und deiner Liebe empfehle ich meinen Geist.

Am heiligen Pfingstfeste.

Heute wird die Feierlichkeit jenes Tages gehalten, da der heilige Geist in Gestalt feuriger Zungen sichtbar über den Aposteln erschienen ist, und sie gleichsam

in himmlische Menschen umgeschaffen hat; sie hatten sich aber dazu durch eifriges Gebet vorbereitet, in welchem sie mit Maria, der Mutter Jesu, verharrten. Durch dieses Mittel werden auch wir den heiligen Geist erhalten; wir wollen also Jesus bitten, daß er uns den versprochenen Tröster sende, und wir wollen nicht aufhören, mit inbrünstiger Begierde zum heiligen Geist zu seufzen, daß er über uns komme und mit seinen heiligen Gaben bei uns bleibe.

Du Geist des Herrn! der du dich über die andächtige Versammlung im Speisesaale zu Jerusalem in Gestalt feuriger Zungen herabgelassen, und den Umkreis der Erde mit deiner Herrlichkeit erfüllt hast: gestatte mir, daß ich, aus dem tiefen Abgrunde meines Nichts, mit der Inbrunst aller himmlischen Geister dich im Geiste und in der Wahrheit ehrerbietig anbethe, und mein Gebet vor dir ausgieße.

Göttlicher Geist, mächtiger Tröster und Helfer! komm' auch heute über mich herab. Du hast aus den Aposteln auf einmal ganz andere Menschen gemacht: sie waren vorher irdisch gesinnt, schwach und furchtsam, aber nachdem du über sie gekommen bist, waren sie voll des Glaubens und Eifers, sie freuten sich, für den Namen Jesus zu arbeiten und zu leiden. Geist Gottes! wirke auch in mir eine solche Veränderung; entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, und erfülle mich mit deinen Gaben.

Gib mir die Gabe der Weisheit, damit ich die

zur Seligkeit mir gegebenen Heilsmittel recht gebrauche, und wie ein Kind Gottes nach ewigen Gütern strebe.

Gib mir die Gabe des **Verstandes**, damit ich Gott und seine unendlichen Vollkommenheiten immer besser erkenne, und meinen Verstand in Glaubenssachen gefangen gebe.

Gib mir die Gabe des guten **Rathes**, damit ich allzeit, von deiner Erleuchtung geleitet, nur Jenes thue, oder auch Andern rathe, was dir wohlgefällig ist.

Gib mir die Gabe der **Stärke**, damit ich alle eitle Menschenfurcht ablege, den Versuchungen standhaft widerstehe, und Gott auch bei allen Beschwernissen getreu bleibe.

Gib mir die Gabe der **Wissenschaft**, damit ich Alles, was zur größeren Ehre Gottes gereicht, begreifen, und von dir die Wissenschaft der Heiligen erhalten möge.

Gib mir die Gabe der **Frömmigkeit**, damit ich dem Gebete gerne obliege, meine Standespflichten getreu erfülle, und alles mein Thun und Lassen mit heiliger Meinung dir aufopfere.

Endlich bitte ich dich um die Gabe der **Gottesfurcht**, damit ich die Gerichte fürchte und mich sorgfältig hüte, dich nur im Mindesten zu beleidigen. — Komm', heiliger Geist! und erfülle mich mit diesen deinen Gaben.

℣. Verwirf mich nicht, o Herr! von deinem Angesichte;

℟. Und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gebete der Kirche.

O Gott! der du deinen Aposteln den heiligen Geist gegeben hast, gewähre deinem Volke die Erhaltung seiner frommen Bitte, auf daß du denjenigen, welchen du den Glauben gegeben hast, auch den Frieden schenkest.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns die Kraft des heiligen Geistes zukomme, welche unsere Herzen gnädig reinige, und gegen alle Widerwärtigkeiten schütze; durch unsern Herrn 2c.

Litanei
zu Gott dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
O heiliger Geist, höre uns!
O Geist des Trostes, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Geist der Weisheit und des Verstandes,
Du Geist des Rathes und der Stärke,
Du Geist der Erkenntniß und der Gottseligkeit,
Erbarme d. unser!

Du Geist der Furcht des Herrn,
Du Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,
Du Geist der Wahrheit,
Du Geist der beständigen Freude und des Friedens,
Du Geist der Geduld und Sanftmuth,
Du Geist der Gütigkeit und Mäßigkeit,
Du Geist der Keuschheit,
Du Geist der auserwählten Kinder Gottes,
Du Regierer und Heiligmacher der Christgläubigen,
Du Ergründer der menschlichen Herzen,
Du Ausspender der Gnaden,
Du Tröster der Betrübten,
Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Einsprecher der Propheten,
Du Lehrer der Apostel,
Du Stärke der Märtyrer
Du Trost der Beichtiger,
Du Reinigkeit der Jungfrauen,
Du Freude aller Heiligen,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone unser, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von aller Versuchung des Teufels,
Von Vermessenheit und Verzweiflung,
Von Widerstrebung gegen die erkannte Wahrheit,
Von Neid und Mißgunst,
Von verstockten und unbußfertigen Herzen,
Von Ketzerei und Irrthum,
Von dem Geiste der Unzucht,
Von der Unreinigkeit des Leibes und der Seele,

Erlöse uns, o heil. Geist!

Von aller Trägheit und Ueberdruß im göttlichen Dienste,
Von unmäßiger Traurigkeit,
Vom gähen und unvorgesehenen Tode,
Durch die wunderbare Kraft, mit welcher du Maria überschattet hast,
Durch die Herablassung in Gestalt einer Taube über Jesum, da er getauft ward,
Durch deine Ausgiessung in Gestalt feuriger Zungen über die Jünger Jesu,

Erlöse uns, o heil. Geist!

Am Tage des Gerichtes, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du unser verschonest,
Daß du die Glieder der wahren Kirche durch deine Gnade lebendig machen und heiligen wollest,
Daß du uns deine göttliche Gnade verleihen wollest,
Daß du uns die Gnade des Gebetes und der wahren Andacht mittheilen wollest,
Daß du alle unsere Gedanken zu deiner Ehre richten und heiligen wollest,
Daß du uns ein demüthiges Herz geben wollest,
Daß du die Geduld und Sanftmuth in uns einpflanzen wollest,
Daß du unser Herz zur wahren Liebe und christlichen Barmherzigkeit neigen wollest,
Daß du einen rechten Geist und ein reines Herz in mir erschaffen wollest,
Daß du uns zum Leiden und zur Widerwärtigkeit stärken wollest,
Daß du unsern Herzen wahren Frieden und Ruhe geben wollest,
Daß du uns in deiner Gnade beharren machen wollest,
Daß du uns zum ewigen Leben führen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die

Sünden der Welt, gieße den heiligen Geist über uns aus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns den heiligen Geist!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den heiligen Geist!

℣. Die Gnade des heiligen Geistes.

℟. Erleuchte unsere Sinne und Herzen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast: verleihe uns die Gnade, daß wir durch seine Einsprechungen der Tugend nachstreben und in seinem Troste uns allzeit erfreuen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit.

Heute wird das Hauptfest aller Glaubensgeheimnisse vorgestellt. Die Kirche, um ihre tiefste Verbeugung gegen den Abgrund eines so großen Geheimnisses zu bezeigen, mäßigt ihre Feierlichkeit, weil keine derselben genügend anpaßte. Danke nun heute besonders für die unzählbaren Gutthaten, welche du von den drei göttlichen Personen empfangen hast. Da alle drei Personen nur ein Gott sind, so sind wir zwar jeder unendlichen Dank schuldig: aber doch wird besonders die Erschaffung dem Vater, die Erlösung dem Sohne, und die Heiligung und Mittheilung der Gnaden dem heiligen Geiste zugeschrieben.

Ehre, Anbetung und Dank sei Gott dem Vater, der durch seine Allmacht und Güte mich aus dem

Nichts hervorgerufen und erschaffen hat! Gott dem Sohne, der mich mit seinem Blute erlöst und durch das Licht seiner heiligen Lehre erleuchtet hat! Gott dem heiligen Geiste, der mich in der heiligen Taufe geheiligt hat, und noch immerfort meine Heiligung durch den Einfluß seiner Gnaden wirkt!

Mein Gott, dreifach zwar in den Personen, aber ein Einiger dem Wesen nach! in tiefster Erniedrigung bete ich das größte aller Geheimnisse an, wenn ich es schon zu begreifen nicht im Stande bin. Ich danke dir für die Erschaffung, für die Erlösung, und für alle Gnaden und Hülfsmittel, den Himmel zu erlangen. Dreieiniger Gott! ich danke dir für alle Beweise deiner Güte und Barmherzigkeit, welche du mich bisher hast erfahren lassen; ich kann sie nicht aussprechen, nur anbeten und bewundern kann ich sie.

Gelobt seist du, Herr, mein Gott! für die Seele, die du mir eingehaucht und nach deinem Ebenbilde eingerichtet; für den Körper, den du mir gegeben; — für alle Wohlthaten, die ich jemals an Seele und Leib erhalten, auch für diejenigen, die ich vielleicht nie erkannt habe; — für so viele abgewendete Gefahren, und für jede Rettung in so mancherlei Nöthen und Anliegen; — für den Beistand der Engel, die meine Begleiter waren; — für jeden Trost in Widerwärtigkeiten, und für deinen Schutz gegen mancherlei Versuchungen; — für die Leiden, durch die du mich

gedemüthiget und gebessert; für die Freuden, wodurch du mir das Leben versüßt und meine Seele munter erhalten hast; — für die Hoffnung eines künftigen ewig seligen Lebens; — für deine Gnade, die mich dazu vorbereitet, und für den Tod, der mich dahin führen wird.

Deine Allmacht, o ewiger Vater! erhalte und stärke mich; deine Weisheit, o göttlicher Sohn! lehre und erquicke mich; dein Gnadenlicht, o heiliger Geist! erleuchte und führe mich, damit ich beständig auf dem Wege deiner Gebote wandle, bis ich zur Anschauung deiner Herrlichkeit gelangen, und in deinem Reiche ewig das heiligste Geheimniß der Dreieinigkeit anstaunen und loben werde. Amen.

Litanei

zu der hochheiligen Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, höre uns!
Heilige Dreifaltigkeit, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Gott, einfach in der Natur, erbarme dich unser!

Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
Gott Vater, du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, du liebevoller Erlöser,
Gott heiliger Geist, du belebender Tröster,
Heiliger, heiliger, heiliger Gott,
Heiliger starker, heiliger unsterblicher Gott,
Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen,
Gott, aus dem, in dem und durch den Alles ist,
Gott, in welchem wir leben, uns bewegen und sind,
Gott, der du bist, warst und in Ewigkeit sein wirst,
Gott, der du deine Hand öffnest, und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, — verschone uns, o heilige Dreifaltigkeit!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Stolz und falscher Einbildung,
Von Unmäßigkeit und sündhafter Anhänglichkeit an das Irdische,
Vom Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in deinem Dienste,
Von aller Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken,
Durch deine unermeßliche Allmacht,
Durch deine unendliche Allwissenheit und Weisheit,
Durch den Reichthum deiner Güte und Liebe,
Durch die unaussprechliche Größe deiner Erbarmung und Liebe,
Am Tage des Gerichtes,
Erlöse uns, o heil. Dreifaltigkeit!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir dich, o heil. Dreifaltigkeit, allein anbeten, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dir unser ganzes Leben hindurch allein dienen,
Daß wir deinen allerheiligsten Namen nie leichtsinnig entehren,
Daß wir die dir geheiligten Tage mit gebührender Andacht feiern,
Daß wir unsern Aeltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,
Daß wir keinem unserer Mitmenschen Schaden zufügen, weder am Leibe, noch an der Seele,
Daß wir Niemand übervortheilen, noch fremdes Eigenthum begehren,
Daß wir unsere Herzen bewahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleisches und unreinen Bewegungen des Gemüthes,
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen, noch seine Ehre verletzen,
Daß wir dich, o dreieiniger Gott, über Alles und den Nächsten wie uns selbst lieben,
Daß wir nie den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten,
Daß wir dir unsern Leib immer zu einem lebendigen, heiligen, dir gefälligen Opfer weihen,
O heiligste Dreifaltigkeit,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, versöhne uns mit deinem Vater!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den heil. Geist!

Heilige Dreifaltigkeit, höre uns!
Heilige Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubeten: wir bitten dich, daß wir durch die Beständigkeit in diesem Glauben wider alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützt werden; durch Jesum Christum ꝛc.

Am Frohnleichnamsfeste.

Die dankbare Erinnerung der Gnaden, welche dem katholischen Volke durch das heilige Altarssakrament zufließen, hat die Kirche unter Papst Urban IV. veranlaßt, dieses hohe Fest einzusetzen. Es entsteht unter andächtigen Christen gleichsam ein Wetteifer, den heutigen Tag durch Verzierung der Altäre, Häuser und Straßen, wo das heiligste Sakrament vorbeigetragen wird, zu verherrlichen. Danke auch du, mein Christ! für alle Gutthaten, bitte um Verzeihung aller Beleidigungen, und laß deine geistliche Freude sichtbar werden.

O Jesu, Gott und Mensch zugleich, ich erscheine vor deinem Altare, und bete dich mit allen Engeln und Heiligen voll der Demuth und Ehrfurcht an. Ich glaube, daß das unbegreifliche Geheimniß, vor welchem ich meine Knie beuge, dich ganz enthält, und daß du darin wirklich und mit deinem ganzen

Wesen gegenwärtig bist. Stärke meinen Glauben, und verleihe ihm eine solche Kraft, daß ich dich so liebe und anbete, als nöthig ist, um der unaussprechlichen Liebe, welche du uns durch eine so unendlich große Herablassung zu erkennen gegeben, nicht unwürdig zu seyn. Entflamme meine Liebe immer mehr und mehr, und laß mich das unaussprechliche Glück und die selige Wonne, dich über Alles zu lieben, immer lebhafter kosten.

O du wahres Brod, vom Himmel herabgestiegen! du Brod des Lebens! nähre und stärke meine schmachtende Seele zum geistlichen Leben, und tödte in ihr allen unerlaubten, dir höchst mißfälligen, und mit der Liebe zu dir nicht verträglichen Hunger nach den vergänglichen Gütern der Welt, und erwecke gegen Alles, was deine Vereinigung mit mir verhindern, oder meine Liebe zu dir schwächen könnte, eine unüberwindliche Abneigung. Mein Vorsatz, mich und mein ganzes Leben dir und deiner Nachfolge zu widmen, ist einmal gefaßt. Mache demnach, daß ich mich deinem Altare, wo du mir zwar unsichtbar, aber doch wirklich gegenwärtig bist, niemals nähere, ohne diesen meinen Vorsatz auf's Neue gestärkt und befestigt zu fühlen.

Du hast uns dieses allerheiligste Sakrament zur Erinnerung deines Leidens und deines Todes hinterlassen; nun so wirke durch deine Gnade, daß ich nie

vor demselben erscheine, ohne mit der großen Vorstellung von dem unendlichen Werthe meiner Erlösung, und von deiner grenzenlosen Erbarmung, welcher ich sie zu verdanken habe, meine Seele dergestalt zu erfüllen, daß ich zu heilsamen Empfindungen der Buße und zu kräftigen Entschlüssen, mein Leben so einzurichten, daß dein theures Blut an mir nicht verloren gehe, bewogen werde. Vorzüglich aber gewähre mir die angelegentlichste meiner Bitten, daß ich bei meinem Hinscheiden durch würdigen Genuß dieses allerheiligsten Sakramentes zum Uebergang in die Ewigkeit gestärkt werden, und dadurch ein sicheres Unterpfand meiner Seligkeit erhalten möge. Amen.

℣. Der Herr hat uns das Himmelsbrod gegeben;
℟. Der Mensch genießt das Brod der Engel.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, gütiger Gott! der du deinem gläubigen Volke in dem heiligsten Altarsakramente ein ewiges Sinnbild und Unterpfand der Liebe und des Friedens gegeben hast: verleihe gnädiglich, daß wir durch diese Gabe des Himmels, durch Anbetung und Genießung dieses heiligsten Sakramentes immer mehr und mehr in der Liebe mit dir und allen Menschen vereinigt, gottselig leben und einst auch selig sterben mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied
vor dem heiligsten Altarssakramente.

Komm', o fromme Christenschaar!
Wirf dich nieder am Altar;
Denn es stellt in Brodsgestalten
Sich dein Heiland dar!

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut.
Keine Seele geht verloren
Unter seiner Huth.

Sei geehrt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit!
Allen, die sich dir vertrauen,
Wahre Sicherheit!

Gib uns Segen, großer Gott!
Wundervolles Himmelsbrod!
Hilf den Deinen und bewahre
Sie vor aller Noth!

Gib uns wahre Buß' und Reu',
Mach' uns von den Sünden frei,
Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben,
Unser Trachten sei.

Ist nun uns're Pflicht gethan,
Und vollend't des Lebens Bahn,
O dann nimm zu deinen Freuden
Unsre Seelen an.

Sei gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreieinigkeit;
Jesu Preis im Sakramente
Bis an's End' der Zeit!

Am Feste des heiligsten Herzens Jesu.

O Herz Jesu, ganz entbrannt von Liebe zu den Menschen, und zugleich höchst betrübt, daß deine Liebe von ihnen verschmäht wird! nichts hast du, da du einst auf Erden lebtest, unterlassen, ja alle deine Kräfte hast du erschöpft und aufgezehrt, um diese deine unermeßliche Liebe durch die sprechendsten und erstaunenswürdigsten Beweise zu bewähren, und doch haben dir damals, wie auch noch jetzt in dem Sakramente deiner Liebe, die undankbaren Menschen mit nichts Anderem, als mit Unbilden, vergolten. Durch diese Unbilden und Schmähungen im Innersten meines Herzens bewegt, falle ich vor dir, o liebevollstes und betrübtestes Herz auf die Knie, und bitte demüthigst um Verzeihung. Ich verwünsche und verabscheue das Laster der Undankbarkeit, dessen ich mich selbst schuldig erkenne, und die Unbilden, die ich deiner Liebe zugefügt. Ich hasse und verfluche auch alle Sünden und Entheiligungen, die von anderen Menschen gegen dich begangen wurden und noch jetzt begangen werden. Ich wünsche durch diese meine demüthige Unterwerfung und freiwillige Genugthuung, so viel an mir ist, deine gekränkte Ehre zu ersetzen. O daß ich mit blutigen Thränen alle dir zugefügten Beleidigungen rein waschen und vertilgen könnte! O vermöchte ich's doch, durch irgend einen Act der Ehrebezeigung und Unterwerfung so viele Unehrerbietigkeiten, Lästerungen und gottes-

räuberische Kommunionen zu ersetzen! O wie glücklich würde ich sein, wenn ich wegen einer so gerechten Sache mein Leben hingeben könnte! Laß mir also, o süßestes Herz Jesu! gnädiglich Verzeihung angedeihen, und kräftige mit deiner Gnade den Vorsatz meiner Seele: denn fest habe ich beschlossen, aus allen Kräften mich zu bemühen, in Zukunft deiner schuldigen Ehre nichts ermangeln zu lassen; ich nehme mir vor, die früheren Unehrerbietigkeiten durch die größte Ehrfurcht, die Nachlässigkeit durch Sorgfalt, die Vergessenheit deiner durch oftmaliges Andenken an dich zu ersetzen, endlich nichts zu unterlassen, was ich für dienlich halten werde, meine Liebe und Dankbarkeit dir zu beweisen, und meine früheren Sünden auszulöschen. Dieß beschließe ich, und nehme es mir kräftiglichst vor, und hoffe es auch mit dem Beistande deiner Gnade zu vollführen. Amen.

℣. Mein Herz ist in meinem Leibe wie ein schmelzendes Wachs geworden. Ps. 21.

℟. Schmach und Elend hat mein Herz erwartet. Ps. 68.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß, da wir uns in den heiligsten Herzen deines vielgeliebten Sohnes rühmen und die ausnehmenden Wohlthaten seiner Liebe uns zu Gemüthe führen, wir sowohl durch ihre Feier, als Wirksamkeit, ergötzt werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei
zum göttlichen Herzen Jesu.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Herz Jesu, des Sohnes des ewigen Vaters,
Herz Jesu, des Sohnes der Jungfrau Maria,
Herz Jesu, in welchem die ganze Fülle der Gottheit wohnt,
Herz Jesu, in welchem alle Schätze der Wissenschaft und Weisheit Gottes sind,
Herz Jesu, von dessen Fülle wir bereichert werden,
Herz Jesu, unser Leben und unsere Hoffnung,
Herz Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung,
Herz Jesu, du Quelle des lebendigen Wassers,
Herz Jesu, du Gegenstand, an welchem der himmlische Vater sein größtes Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, du beständiges Versöhnungsopfer,
Herz Jesu, von Schmerzen wegen unserer Sünden zerknirscht,
Herz Jesu, mit Schmach gesättigt und bis in den Tod betrübt,
Herz Jesu, gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Herz Jesu, du vollkommenstes Muster aller Tugenden,
Herz Jesu, vom Feuer der göttlichen Liebe entzündet,

Erbarme dich unser!

Herz Jesu, du Thron der Güte und Barmherzigkeit Gottes,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Wohnung der gerechten Seelen,
Herz Jesu, unsere Stärke in den Versuchungen,
Herz Jesu, des sanftmüthigsten und demüthigsten unter den Menschenkindern,
Herz Jesu, du Mittelpunkt und Vorbild aller Herzen,
Herz Jesu, du Quelle der ewigen Freuden,
Herz Jesu, voll Zärtlichkeit, Sanftmuth und Liebe gegen die Menschen,
Herz Jesu, du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, du Erquickung der Seelen im Fegfeuer,

Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

Antiphon. Kommet Alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, das Herz Jesu wird euch erquicken; da werdet ihr für eure Seele Ruhe finden, und ihr werdet in Gott euern Heiland frohlocken.

℣. Im Herzen meines Erlösers will ich in Ewigkeit wohnen.

℟. Da werde ich von allen Feinden sicher ruhen.

Gebet.

O Gott voll der Güte und Barmherzigkeit! sieh' an das Herz deines geliebtesten Sohnes, an welchem du dein unendliches Wohlgefallen hast, und in An-

sehung der Liebe, welches dieses heiligste Herz zu uns getragen, und der Schmerzen, welche es zur Genugthuung für unsere Sünden gelitten und dir aufgeopfert hat, verzeih' uns gnädig unsere Sünden, welche wir vom Herzen bereuen; entzünde unser Herz mit einer so inbrünstigen Liebe, daß wir unser ganzes Leben nur nach deinem Wohlgefallen zubringen, und endlich zur seligen Vereinigung mit dir gelangen.

Ablaßgebet
zu dem heiligsten Herzen Mariä.

O süßes Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer Mutter! o liebenswürdigstes Herz, du Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreieinigkeit! würdig aller Verehrung und Zärtlichkeit der Engel und Menschen, o Herz Mariä, das am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild du bist! — du Herz voll der Güte und des innigsten Mitleids gegen unser Elend! — o würdige dich, die starre Eisrinde unserer Herzen zu schmelzen und mache, daß sie sich ganz hinneigen zum Herzen des göttlichen Erlösers. Flöße selben ein die Liebe deiner Tugenden; entzünde sie mit jenem heiligen Feuer, womit du beständig flammst. Verschließe in dein Herz die heilige Kirche, beschütze sie, und bleibe stets ihre Zuflucht und unüberwindliche Veste

gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei du unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und der Canal, wodurch uns die zum Heile nothwendigen Gnaden zufließen. Sei du unsere Hilfe in der Noth, unsere Erquickung in Trübsalen, unsere Stütze in Versuchungen, unsere Zuflucht bei Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, und besonders in dem letzten Kampfe unseres Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, wo die ganze Hölle gegen uns sich bewaffnen wird, in diesem fürchterlichen Augenblicke unsere Seele zu rauben. — In dieser schrecklichen und entscheidenden Stunde, von der unsere ganze Ewigkeit abhängt, stehe uns liebreich bei.

O so laß uns denn verkosten, du gütigste Jungfrau! den Trost aus deinem Mutterherzen, und erfahren die Größe deiner Macht bei dem Herzen Jesu, indem du uns in dieser Quelle der Barmherzigkeit eine sichere Zuflucht eröffnest, auf daß wir einst dahin gelangen mögen, ihn mit dir im Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit zu preisen, zu lieben und zu loben. Amen.

Lobspruch
zu den heiligsten Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlichet sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Amen.

Was will ich auf Erden, und was anders begehre ich im Himmel, als die Liebe zu Jesus und Maria!

Litanei

zu dem heiligsten Herzen Mariä.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel, du Liebhaber der Verehrer des Herzens Mariä, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, der du Blut von dem Blute des Herzens Mariä zur Bildung deines Leibes genommen, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, du Heiligmacher des Herzens Mariä, erbarme dich unser!

Erbitte mir ein Herz nach dem Herzen Gottes!

Herz Mariä, du Wohnsitz der heiligsten Dreifaltigkeit,
Herz Mariä, über das der heil. Geist gekommen ist,
Herz Mariä, das die Kraft des Allerhöchsten überschüttet hat,
Herz Mariä, das den großen Gott aus dem Himmel auf die Erde gezogen hat,
Herz Mariä, unter dem der Sohn Gottes neun Monate lang geruhet hat,
Herz Mariä, das bei der Krippe alle Worte so sorgfältig bewahret hat,
Herz Mariä, das nach der Weissagung Simeons von dem Schmerzensschwerte durchdrungen worden,
Herz Mariä, das mit dem Myrrhenstrauß des Leidens deines Sohnes geschmückt worden,
Herz Mariä, nach dem Wunsche und Willen Gottes,

Herz Mariä, worin die Liebe Gottes durch den heiligen Geist ausgegossen war,

Herz Mariä, ein wohlriechendes Brandopfer, von dem ein angenehmer Geruch zu Gott emporsteigt,

Herz Mariä, aus dem nur gute Gedanken kommen,

Herz Mariä, nach dem Herzen Jesu der allerheiligsten Dreifaltigkeit das liebste,

Herz Mariä, mit dem Herzen Jesu stets vereiniget,

Herz Mariä, von aller Mackel der Sünde frei,

Herz Mariä, mit allen heiligen Gnaden und Tugenden geziert,

Herz Mariä, mit aller göttlichen und irdischen Wissenschaft begabt,

Herz Mariä, den himmlischen Einsprechungen jederzeit Gehorsam leistend,

Herz Mariä, zum Nutzen des menschlichen Geschlechtes ohne Unterlaß wachend,

Herz Mariä, würdig, von allen Herzen geliebt zu werden,

Herz Mariä, das Ziel aller rein liebenden Herzen,

Herz Mariä, du Ruhebett des himmlischen Salomons,

Herz Mariä, du Inbegriff der Heiligkeit,

Herz Mariä, du Quelle der reinsten Liebe,

Herz Mariä, du Sitz der Barmherzigkeit,

Herz Mariä, du Schutz der armen Sünder,

Herz Mariä, du Zuflucht verführter Herzen,

Herz Mariä, du Schirm der Angefochtenen,

Herz Mariä, du Erquickung der Sterbenden,

Herz Mariä, du Meisterwerk der göttlichen Allmacht,

Herz Mariä, du Schatzkammer aller göttlichen Gnaden,

Herz Mariä, ein Herz aller Herzen,

O du Lamm Gottes, welches du das Herz Mariä vor aller Sünde rein bewahrt hast, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du das Herz Mariä mit allen Tugenden erfüllt hast, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du das Herz Mariä mit dem göttlichen Herzen vereiniget hast, erbarme dich unser, o Herr!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. — Gegrüßest seist du ꝛc.

℣. Ich liebe diejenigen, die mich lieben.

℟. Und die Morgens früh zu mir wachen, werden mich finden.

Gebet.

O du höchst liebenswürdiges Herz Mariä, du sollst von nun an nach dem Herzen Jesu der Gegenstand meiner innigsten Verehrung, meiner Liebe und zärtlichen Andacht sein. Du sollst der Weg sein, auf dem ich zu meinem Erlöser gelangen will, und durch dich werde ich seine Gnaden und seine Erbarmungen erhalten. Du sollst meine Zuflucht sein in meinen Trübsalen, mein Trost in meinen Bekümmernissen, meine Hilfe in meinen Nöthen. Von dir will ich die Reinheit, die Demuth und die Sanftmuth erlernen; von dir will ich schöpfen die Liebe zum heiligsten Herzen Jesu, deines Sohnes. Amen.

O Gott der Güte! der du das heiligste und un-

befleckte Herz Mariä mit denselben Gefühlen des Erbarmens und der Zärtlichkeit für uns erfüllet hast, wovon das Herz Jesu Christi durchdrungen, verleihe Allen, die dieses jungfräuliche Herz verehren, daß sie durch die Verdienste desselben eine vollkommene Uebereinstimmung der Gefühle und Neigungen mit dem heiligsten Herzen Jesu Christi bis zu ihrem Tode bewahren, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zufluchtsgebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

(Verfaßt vom heil. Bernhardus.)

Memorare.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria! daß von Ewigkeit her nicht gehört worden, daß Jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief und um deine Fürbitte flehte, von dir sei verlassen worden. Durch solches Vertrauen ermuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Maria, Jungfrau über alle Jungfrauen und Mutter Jesu Christi! Zu dir komme ich, zu dir laufe ich, vor dir stehe ich da als sündiger Mensch seufzend und zitternd. O Herrscherin der Welt, Mutter des ewigen Wortes! wollest

doch nicht meine Worte verschmähen, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich Armseligen, der ich zu dir aus diesem Thale der Zähren um Hilfe rufe. Stehe mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit und am allermeisten in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Am Feste der Kirchweihe.

Das Haus Gottes soll aller Orten geheiligt seyn; die Gläubigen werden daher aufgefordert, das Kirchweihfest mit großer Andacht zu begehen. Danke heute besonders für alle Gutthaten, welche du in der Kirche von Gott empfangen hast; bitte um Verzeihung aller Unehrerbietigkeiten, welche du etwa da begangen hast; und hüte dich, daß du ja dieses heutige Dankfest nicht durch Ausgelassenheit und Sünden entheiligest.

Barmherziger Gott und Vater! Himmel und Erde können dich nicht fassen, und doch hast du dir, aus Liebe zu uns, auch auf Erden einen Ort erwählt, wo du mitten unter uns wohnen willst. Dieser glückliche Ort, o mein Gott! ist die Kirche. Billig komme ich also hierher, um dir für deine Gegenwart und für alle Gnaden, welche ich hier empfangen habe, inbrünstig zu danken, und dich um neue fußfällig zu bitten.

Hier in der Kirche zeigst du recht klar, o mein Gott! wie gut du mit uns Menschen bist. Ich mag

hinsehen, wo ich will, überall zeigen sich Beweise deiner Liebe gegen uns. Das ist der Taufstein, wo du uns von der Erbsünde befreiest, uns das Kleid der Unschuld schenkest, und uns zu deinen Kindern aufnimmst. Dort ist der Beichtstuhl, wo du uns durch deinen Stellvertreter von Sünden reinigst. Hier ist die Kanzel, wo du uns in unsern Pflichten unterrichten und den Weg zum Himmel zeigen lassest. Da ist der Altar, wo sich Jesus seinem himmlischen Vater bei der heiligen Messe für uns aufopfert. Dort ist der Tabernackel, wo wir von seinem heiligen Fleische und Blute gespeist und getränkt werden. Wahrhaft, da ist der Ort der vertraulichen Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.

Allein, o mein Gott! wie habe ich bisher diese deine Gutthaten erwiedert? Ich habe selbst diesen Ort der Gnaden mißbraucht, dich zu beleidigen. Ich bitte deßhalb in Gegenwart der seligsten Jungfrau, der heiligen Engel und anderer heiliger Patronen, zu deren Ehre diese Kirche eingeweiht ist, oder deren heilige Reliquien hier aufbehalten werden, um Verzeihung wegen so vieler Unehrerbietigkeiten und freiwilliger Zerstreuungen im Gebete, wegen nachlässiger Anhörung der heiligen Messe und des göttlichen Wortes, wegen anderer unzählbarer Ausgelassenheiten, welche ich in diesem geheiligten Hause begangen habe. Ich bereue jetzt alles dieses, und mache den ernstlichen Vorsatz, hinfür mich in der Kirche recht auferbaulich

und ehrerbietig zu betragen. O wie viel besser ist es, mein Jesu, bei dir zu wohnen! Nimm mich daher in deine Wohnung auf, damit ich ewig von dir nicht getrennt werde.

℣. Deinem Hause, o Herr! gebührt Heiligkeit.

℟. Zu allen Zeiten.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du jährlich den Tag der Einweihung dieses deines heiligen Tempels unter uns erneuerst, und durch die heiligen Geheimnisse uns allhier beständig begnadigst, erhöre das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß ein Jeder, welcher in diesem Tempel dich um Gnaden zu bitten, hereingeht, sich in Erlangung aller derselben erfreuen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Dieses Fest wird in der katholischen Kirche mit sehr großer Feierlichkeit gehalten. Daß Maria unbefleckt empfangen worden, ist ein Vorzug, welcher ihr allein eigen ist, und eben deßwegen zu ihrer besonderen Ehre gereicht. Der gottselige Bernhardin de Bustis, welcher sich durch eifrige Vertheidigung ihrer unbefleckten Empfängniß berühmt gemacht hatte, schreibt: „Wenn Jemand von Maria, der seligsten Jungfrau, eine Gnade zu erlangen trachtet, der halte durch die Verehrung ihrer unbefleckten Empfängniß darum an.“

Heiligste Jungfrau! die du vor allen Geschöpfen so sehr begnadigt, schon in dem hellsten Glanze der Gnade empfangen, mit ihrer ganzen Völle ausgeziert, und in ihrem Besitze so sehr befestigt worden bist, ich wünsche dir dieses Vorzuges wegen Glück, und rufe voll der Freude mit der katholischen Kirche: du bist ganz schön, und an dir ist keine Mackel der Erbsünde.

Ich danke Gott dem Vater, der dich, seine allerliebste Tochter, von der allgemeinen Schuld durch seine Allmacht ausgenommen hat. Ich danke Gott dem Sohne, der dich, seine jungfräuliche Mutter, durch seine Weisheit wider das Gift der höllischen Schlange beschützt und unverletzt erhalten hat. Ich danke Gott dem heiligen Geiste, der, dich seine auserlesenste Braut, durch seine Güte schon im ersten Augenblicke deiner Empfängniß ganz in Besitz genommen, und dich mit der ganzen Völle seiner Gnaden beseelt hat.

Durch alle diese Vorzüge, mit denen dich der dreieinige Gott ausgeziert hatte, bitte ich dich, reinste Jungfrau! wirf doch deine barmherzigen Augen auf mich, theile mir Etwas von dem Ueberflusse deiner Gnaden mit, und komm meiner äußersten Armuth zu Hülfe; ziere mich mit deinen Tugenden, bereichere mich mit deinen Verdiensten, erfülle mich mit deiner Andacht, entzünde mich mit deiner Liebe, mache, daß ich wahrhaft keusch, fromm und heilig lebe, damit ich dereinst unbefleckt aus dieser Welt gehe.

℣. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt geblieben;

℟. Bitt' für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe deinen Dienern die Gabe deiner himmlischen Gnaden, damit, gleichwie uns die Mutterschaft der allerseligsten Jungfrau der Anfang des Heiles gewesen ist, die erwünschte jährliche Feier ihrer Empfängniß die Vermehrung des Friedens uns mittheilen wolle, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Dieser glückselige Tag, an welchem Maria in diese Welt geboren worden, hat den bedrängten Menschenkindern ihre Trösterin, und den seligen Geistern ihre Königin gegeben. Himmel und Erde wurden mit Freude erfüllt; dieß soll auch uns ein Antrieb sein, daß wir diesen Festtag mit Herzensfreude begehen.

Sei von mir gegrüßt, o Maria, du glückliches Kind! deine Geburt hat wahrhaftig über Himmel und Erde Freude verbreitet. Sei gegrüßt, du glücklicher Tag, an welchem dem himmlischen Vater seine geliebte Tochter, dem göttlichen Sohne seine jungfräuliche Mutter, und dem heiligen Geiste seine aus-

erwählte Braut geboren wurde! Gestatte also, heiligste Jungfrau! daß auch ich an diesem schönen Tage mich erfreuen, und dir zu deinem Eintritte in diese Welt aus dem Innersten meines Herzens Glück wünschen darf.

Sei gegrüßt, du gebenedeite Tochter der seligen Anna! du bist die Zierde deines Geschlechtes; du bist erwählt, die Mutter meines Erlösers, meine Frau und Königin zu werden. Ich huldige dir also schon heute, und erwähle dich zu meiner Fürsprecherin, Helferin und Mutter. Laß mich unter deinem Schutze Hülfe, Stärke und Sicherheit wider alle Gefahren des Leibes und der Seele finden.

Unschuldigste Jungfrau! du warst schon in deiner zartesten Jugend beflissen, immer tugendhafter und heiliger zu werden. O meine Mutter! erhalte mir die Gnade, daß auch ich nach deinem Beispiele immer demüthiger, sanftmüthiger, geduldiger, mit einem Worte, frömmer und besser werde, damit ich einst mit dir und allen Heiligen mich in der Anschauung Gottes ewig erfreuen möge.

℣. Selig bist du, o Jungfrau Maria! und alles Lobes würdig;

℟. Denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit geboren, Christus, unser Gott.

Das Gebeth der Kirche ist das nämliche, wie oben am Feste der Empfängniß Mariä; nur, daß hier das Wort G e b u r t eingeschaltet wird.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heiles,
Du geistliches Gefäß,

Bitt' für uns!

Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt' für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßt seist du, Maria!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von

aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi deines Sohnes Menschwerdung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Joseph;

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßest seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung,

sei gegrüßt. Zu dir schreien wir elende Kinder Eva; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!
℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast: gib, daß, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Heute ist erfüllt worden, was Gott durch den Propheten versprochen hat: „Eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, dessen Namen Emanuel heißen soll." (Isai 7, 14.) Maria ist dadurch zur höchsten Würde erhoben worden. So verehre denn heute Maria, diese demüthige Magd des Herrn, mit inbrünstiger Andacht, und folge ihr in dieser so nothwendigen Tugend nach.

In Vereinigung jener tiefsten Ehrfurcht, womit dich der Erzengel Gabriel im Namen des dreieinigen Gottes gegrüßt hat, rufe ich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens: Gegrüßt seist du, Maria! du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Ich freue mich deßwegen, und wünsche dir Glück, daß du zur Mutter des Allerhöchsten erwählt worden bist.

O daß ich jetzt tausend Zungen und Herzen hätte, dich, o Gottesmutter! damit zu lieben, zu loben und dir zu danken. Mit dir ist der Vater, der den von Ewigkeit geboren hat, den du jetzt in deinem Leibe empfängst; mit dir ist der heilige Geist, durch dessen Ueberschattung du denjenigen empfängst, der Himmel und Erde erschaffen hat; und welche diesen nicht fassen können, den hast du in deinem jungfräulichen Leibe getragen.

Heiligste Jungfrau! erhalte mir von Gott die Gnade, dir in deinen Tugenden nachzufolgen, damit ich wahrhaft dir dienen und dich verehren, und einst zu dir in den Himmel gelangen möge.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du gewollt hast, daß dein Wort auf des Engels Verkündigung aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte:

verleihe unserem demüthigen Bitten, daß, die wir sie wahrhaft als Gottes Gebärerin verehren, uns auch durch ihre Fürbitte bei dir geholfen werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Am Feste der Reinigung Mariä.

An diesem Tage hat Maria in dem Tempel zu Jerusalem ein ewiges Denkmal ihres Gehorsams und allen Christen ein herrliches Beispiel hinterlassen; indem sie ein Gesetz erfüllte, dem sie nicht unterworfen war. Lerne hieraus, christliche Jungfrau! daß du um so bereitwilliger alle Gebote Gottes und der Kirche getreu haltest; bitte Maria, daß sie dir ihren Beistand nie versage.

Ich komme wieder an dem heutigen Feste, seligste Gottesmutter! dich zu loben und zu verehren, die du vor vierzig Tagen den König der ewigen Glorie geboren, heute aber Denselben in den Tempel getragen, dem gerechten Simeon auf die Arme gelegt, und dem Herrn dargestellt und geopfert hast. Mein Herz erfreut sich heute mit dir, und frohlockt in Gott seinen Heiland, daß du durch diese Opferung zwischen Gott und den Menschen eine Mittlerin und Wiederbringerin des Heiles geworden bist.

Laß mich, reinste Jungfrau! deine unvergleichlichen Tugenden nachahmen, die du heute am Tage deiner Reinigung geübt hast. Mache, daß ich deine

Liebe befolge, womit du dem himmlischen Vater Seinen göttlichen Sohn, und mit ihm dich selbst ganz zum Opfer gebracht, — deinen Gehorsam, womit du dich dem Gesetze der Reinigung unterworfen, — deine Demuth, womit du dich hast ansehen lassen als eine Mutter, die der Reinigung bedarf, — deine Unterwürfigkeit, womit du dich auf die Weissagung Simeons in die harten Anordnungen Gottes ergeben hast.

Gütigste Jungfrau! ich bitte dich, du wollest mich sammt Allem, was ich bin und habe, durch deine würdigsten Hände der göttlichen Majestät vorstellen, und zugleich die Gnade erlangen, daß ich meinen Leib und meine Seele allzeit vor Gott als ein lebendiges und wohlgefälliges Opfer darstelle, und dadurch verdiene, dereinst in dem himmlischen Tempel bei dem Throne Gottes vorgestellt zu werden.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Deine Majestät demüthig, daß, gleichwie Dir Dein eingeborner Sohn in unserer menschlichen Natur am heutigen Tage im Tempel ist dargestellt worden, also auch wir mit gereinigtem Gemüthe Dir mögen dargestellt werden, durch eben denselben unsern Herrn ꝛc.

Am Feste der sieben Schmerzen Mariä.

Es ist Maria höchst gefällig und uns Christen sehr ersprießlich, wenn wir das Mitleiden dieser schmerzhaften Mutter mit ihrem Sohne und ihre Schmerzen uns oft und lebhaft zu Gemüthe führen. Dadurch werden wir an ihre große Standhaftigkeit und vollkommene Ergebung in den Willen Gottes erinnert, und dieß wird uns auch leicht bewegen, alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens wo nicht mit Freude, doch wenigstens mit Geduld von der Hand Gottes anzunehmen.

O Maria, du betrübteste Mutter! ich sehe dich beim Leiden und Tode deines geliebtesten Sohnes in ein ganzes Meer von Schmerzen versenkt; ich erkenne aber auch, daß ich durch meine Sünden an diesen deinen Qualen Ursache bin, weil Jesus wegen meiner und Aller Sünden gelitten hat und gestorben ist; gleichwohl vertraue ich auf dich, o liebevollste Mutter! denn du hörst nicht auf, eine Mutter der Sünder zu sein, wenn sie schon deinen göttlichen Sohn in den Tod gebracht haben; ja du bist unter dem Kreuze auf besondere Weise unsere Mutter geworden, und hast uns da mit Schmerzen geboren; dein göttlicher Sohn hat dir vom Kreuze herab Seinen geliebten Jünger zum Sohne übergeben, und mit ihm auch uns Alle deiner mütterlichen Obsorge anvertraut. O liebste Mutter! zeige dich demnach als eine Mutter; nimm auch mich wie den gelieb-

ten Jünger unter deinen Schutz, und laß mich deine mütterliche Barmherzigkeit erfahren.

Dein göttlicher Sohn hat am Kreuze für Seine Peiniger und alle Sünder um Gnade und Verzeihung bei Seinem himmlischen Vater gebeten; bitte auch du bei Jesu, deinem göttlichen Sohne, für mich und alle armen Sünder; erwirb mir die Gnade einer aufrichtigen Reue und ernstlichen Besserung, damit ich in Zukunft mich vor allen Sünden sorgfältig hüte; insonderheit bitte ich dich, erlange mir die Gnade, daß ich deines göttlichen Sohnes Leiden und Sterben und deine Betrübniß allzeit mit wahrer Andacht beherzigen möge. Wenn meine letzte Stunde kommt, dann, o liebreichste Mutter! steh' mir bei; beschütze mich in diesem gefahrvollen Augenblicke vor dem Anfalle meiner Feinde, und führe mich in die ewige Glückseligkeit, wo ich mich mit dir erfreuen und Gott ohne Unterlaß loben und preisen werde. Amen.

℣. Deine Seele wird ein Schwert durchdringen,

℟. Damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Gebet der Kirche.

O Gott! bei dessen Leiden nach der Weissagung Simeons das Schwert des Schmerzens die liebreiche Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durchdrungen hat: verleihe gnädig, daß wir, die wir das Andenken ihrer Leiden andächtig verehren, durch

die herrlichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, welche bei dem Kreuze standen, die erwünschten Früchte Deines Leidens erlangen mögen, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Klaggesang: „Stabat mater."

Bei dem Kreuz' mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und in dem beklemmten Herzen
Drangen Pein und Todesschmerzen
Gleich dem Dolche blutend ein.

O wie kläglich, wie betrübet,
Stand des Sohns', der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sinkt auf sie nieder,
Da sie die zerriss'nen Glieder
Ihres liebsten Jesu sah.

O wer soll bei solchen Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Und wer fühlt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer,
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für der Menschen Missethat.
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

Gib', o Mutter! Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Theilend deiner Schmerzen Qual;
Daß mein Herz in Gott erglühe,
Liebend stets zu Jesu fliehe,
Hier in diesem Thränenthal.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein,
Daß ich weiß, was er in Banden
Und am Kreuz hat ausgestanden,
Laß mich fühlen jede Pein.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und ein herzlich Mitleid tragen
Hin bis an mein Lebensend'.
Mich mit dir zum Kreuze stellen,
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hier sich trennt.

Jungfrau! der Jungfrauen Zierde!
O durch deine Mutterwürde
Bitt' ich, theil' mit mir den Schmerz!
Daß all' meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bittres Scheiden
Fühle stets mit dir mein Herz.

Christi Kreuz will ich umfangen
Und mit seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn für mich die Mutter spricht.

Dieß sein Kreuz ist meine Stütze,
Dieß sein Blut kommt mir zu nütze,
Jesus starb am Kreuz für mich.

Er macht' mich zum Himmelserben.
Mutter! wenn es kommt zum Sterben,
Steh' mir bei, ich bitte dich.

Am Feste der Himmelfahrt Mariä.

Die Kirche ruft uns heute im Eingange der Messe zu: „Laßt uns Alle im Herrn frohlocken, die wir zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria diesen Festtag begehen, über deren Himmelfahrt sich die Engel erfreuen, und den Sohn Gottes einstimmig loben." Nun denn, wir wollen der Stimme unserer heiligen Mutter Gehör geben, und uns über die überschwengliche Seligkeit unserer Schutzfrau im Himmel höchlich erfreuen; aber auch uns befleißen, daß wir durch die Nachfolge ihrer Tugenden zur seligen Ewigkeit gelangen.

Glorwürdigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! aus ganzer meiner Seele und aus allen meinen Kräften wünsche ich dir Glück zu der ganz unaussprechlichen Seligkeit, welche du jetzt im Himmel genießest, wo alle Engel und Auserwählten dich als ihre Königin mit tiefster Ehrfurcht begrüßen.

Sieh' doch von deinem herrlichen Wohnsitze auf mich Armen herab, und ertheile mir deinen mütterlichen Segen! vergiß mich nicht in dem Thränenthale, in welchem ich seufze. In dem Uebermaaß deiner Glorie erinnere dich meiner, und wirf deine Gnadenblicke von der Höhe des Thrones auf mich herab. Voll dieses Zutrauens bringe ich dir meine Hoch-

achtung dar, und ehre dich als meine Königin, ich liebe dich als meine Mutter, und rufe dich an als meine Zuflucht, als meinen Trost.

Würdige dich, mich an diesem Tage deines Triumphes unter die Zahl deiner Kinder aufzunehmen; wende deine barmherzigen Augen zu mir, und zeige mir nach diesem Leben Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes; erbitte mir die Gnade, daß auch ich in dieses Reich aufgenommen werde, deinen Sohn ewig zu lieben und anzubeten.

℣. Maria ist in den Himmel aufgenommen worden;

℟. Worüber sich die Heerschaaren der Engel erfreuen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, verschone die Sünden deiner Diener, damit wir, die wir dir durch unsere Handlungen nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Gebärerin deines Sohnes, unseres Herrn, selig werden, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Schutzengels.

Die seligen Geister stehen beständig vor dem Throne Gottes, und preisen unaufhörlich den Allerhöchsten; sie tragen aber auch zugleich für uns Sorge, sie wenden die Gefahren von uns ab, sie ermuntern uns durch ihre Einsprechungen zum Guten, sie sind Tag und Nacht

zu unserem Schutze bereit. Wie sehr sind wir also nicht schuldig, sie wegen ihrer Gegenwart zu ehren, und ihnen wegen der immerwährenden Hülfe zu danken! — Liebet ihr Jungfrauen, ach liebet die heiligen Engel, denn diese lieben vorzüglich die Reinigkeit, und trachtet, wie der heilige Pabst Leo sagt, mit den Engeln Freundschaft zu schließen.

Heiliger Engel des Herrn! dem Gott befohlen hat, mich auf allen meinen Wegen zu begleiten und auf alle meine Tritte Acht zu haben; wie treu hast du dieses dein Amt verwaltet! du hast Tag und Nacht für mich gewacht, mich aus vielen Gefahren gerettet, und gleichsam auf den Händen getragen. Du hast mich so oft vom Bösen abgemahnt, vor dem Falle behütet, oder nach der Sünde wieder zur Buße angetrieben.

Für alle diese unzähligen Wohlthaten danke ich dir, und preise dich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens. Und durch alle Freuden, welche du vor dem Angesichte des Vaters im Himmel genießest, bitte ich dich: du wollest dich noch ferner meiner annehmen. Werde ich betrübt, so tröste mich; werde ich verfolgt, so beschütze mich; bin ich in Gefahr, so errette mich; komme ich in Noth, so hilf mir. In der Unwissenheit lehre mich; in zweifelhaften Dingen rathe mir; in meinen täglichen Geschäften leite mich!

O heiliger Engel, du meines Lebens getreuester Hüter! ermuntere mich stets zur Tugend und zu einem

christlichen Wandel; bring' alle meine Seufzer und Anliegen vor das Angesicht Gottes, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte die Gnade, daß ich nicht eher aus dieser Welt scheide, als bis ich, mit den heiligen Sakramenten versehen, meine Sündenschulden abgebüßt habe, und von dir in den Himmel zum Throne Gottes geführt werden möge, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben. Amen.

℣. Er hat seinen Engeln von dir befohlen,

℟. Daß sie dich auf allen deinen Wegen beschützen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du durch eine wunderbare Anordnung die Aemter der Engel zum Schutze der Menschen eingetheilt hast: verleihe gnädig, daß von Denjenigen, welche dir im Himmel unaufhörlich dienen, und um deinen Thron stehen, unser Leben auf Erden beschützt werde, durch Jesum Christum 2c.

Am Feste des heiligen Joseph.

Wenn wir die göttliche Mutter Maria ehren, so müssen wir auch ihren jungfräulichen Gespons den heiligen Joseph, ehren. Gott selbst hat ihn vorzüglicher Ehren würdig geachtet. Daß seine Fürbitte bei Gott Vieles vermöge, ist kein Zweifel. Die heilige Theresia schreibt: „Ich kann ohne Verwunderung nicht daran gedenken, wie viele Gutthaten an Seele und Leib ich durch ihn erhalten habe. Es scheint, Gott verleihe

andern Heiligen die Gnade, in gewissen Zufällen beizuspringen; von dem heiligen Joseph lehrt mich aber die eigene Erfahrung, daß er eine allgemeine Macht, uns zu helfen, habe.

Sei gegrüßt, o heiliger Joseph! du getreuer und kluger Knecht! den der Herr über seine Familie gesetzt hat, sie zu besorgen; dem Jesus unterthänig und Maria unterworfen war. Ich fliehe unter deinen Schutz, würdige dich, mich in allem meinem Thun und Lassen beizustehen, und mit deiner Hülfe mich niemals zu verlassen.

Im Vertrauen auf deine mächtige Fürbitte nehme ich meine Zuflucht zu dir, und bitte dich, erhalte mir die Gnade, deinen Tugenden nachzufolgen. Erbitte mir vor Allem die so schöne Tugend der Reinigkeit, welche dich so hoch erhoben hat; erbitte mir die Demuth, die Liebe und Treue gegen Jesum Christum, die Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen bei allem Kreuz und Leiden, wie du sie gehabt.

Seligster Joseph! erhalte mir die Gnade, daß ich deiner jungfräulichen Gespons wahrhaft diene; empfiehl mich ihrem Schutze und der Barmherzigkeit ihres lieben Sohnes, besonders aber bitte ich dich um deinen Beistand in meinem Todtenbette. Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei in meiner Sterbstunde, und führet mich in die glückselige Ewigkeit, Gott immerdar zu loben. Amen.

℣. Der Herr hat ihn über sein Haus,

℟. Und zum Verwalter seiner Güter bestellt.

Gebete der Kirche.

O Gott! der du dich gewürdigt hast, den heiligen Joseph durch deine unaussprechliche Vorsicht zum Bräutigam deiner heiligsten Mutter zu erwählen: verleihe, wir bitten dich, daß, da wir ihn als unsern Beschützer auf Erden verehren, wir ihn als unsern Fürbitter im Himmel zu haben verdienen; der du lebst ꝛc.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott! stehe uns bei, und auf die Fürbitte des heiligen Joseph erhalte gnädig deine Gaben in uns; durch Jesum Christum ꝛc.

Am Feste der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Da nur mehr das Fest der beiden Apostelfürsten des heiligen Petrus und Paulus, allgemein gefeiert wird, so soll man auch heute zugleich die Gedächtniß aller übrigen heiligen Apostel begehen. Lasset uns vom ganzen Herzen diesen Glaubensvätern danken, welche sich so viele Mühe gegeben und selbst die größten Martern ausgestanden haben, damit sie die Menschen zur Erkenntniß und Befolgung der heilsamen Lehre Jesu Christi bringen möchten.

O heiliger Apostel Petrus! ich lobe und preise Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes, der auf dich, als einen Felsen, seine Kirche gebaut, dir die Schlüssel zum Himmelreiche, und die höchste Gewalt

zu lösen und zu binden anvertraut hat: ich bitte unaufhörlich zu Gott, daß ich die Stimme dieser heiligen Kirche jederzeit höre, ihre Lehren befolge, und dereinst zu jener himmlischen Weide gelangen möge, wo der oberste Hirt Jesus Christus, dessen Stelle du auf Erden vertreten hast, seine Auserwählten mit der seligen Anschauung Gottes vergnügen wird.

O du auserwähltes Gefäß, heiliger Paulus! der du den Namen Jesus zu den Heiden und Königen getragen, für ihn so Vieles gelitten, und dich durch Nichts von seiner Liebe hast abwendig machen lassen: bitt' unaufhörlich zu Gott, daß ich nach deiner Lehre mit dem Panzer der Gerechtigkeit, mit dem Helme des Heils, mit dem Schwerte des Wortes Gottes und mit dem Schilde des Glaubens wohl bewaffnet, alle feurigen Pfeile des schalkhaften Geistes auslösche, und durch keine Trübsal mich von der Liebe Jesu trennen lasse, damit ich die Krone des Lebens, mit welcher du schon geziert bist, sicher erlangen möge.

O ihr, heiligen Apostel insgesammt! ich verehre euch vom Grunde des Herzens, und danke Gott, daß er euch zu dieser so hohen Würde berufen und mit so vielen Gnaden ausgeziert hat. Insbesondere wünsche ich euch Glück, daß ihr alle Beschwernisse in Verkündigung des Evangeliums besiegt, so viele Menschen zur Erkenntniß des wahren Gottes gebracht, nnd durch Vergießung eures Blutes seinen heiligsten Namen

verherrlicht habt. Bittet unaufhörlich zu Gott, daß ich ihm jederzeit im Geiste des Eifers dienen, alle Beschwernisse auf dem Wege der Tugend großmüthig überwinden, und einst seiner Verheißungen theilhaftig werden möge. Amen.

℣. Bittet für uns, heilige Apostelfürsten Petrus und Paulus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebete der Kirche.

O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast: verleihe deiner Kirche, daß sie in Allem den Verordnungen Derjenigen nachkomme, durch welche die Religion ihren Anfang genommen hat: durch unsern Herrn ꝛc.

O Gott! der du uns durch deine heiligen Apostel zur Erkenntniß deines Namens gebracht hast: verleihe uns, daß wir ihre Herrlichkeit durch unser Wachsthum im Guten feiern, und durch die Feier ihrer Verherrlichung im Guten immer zunehmen mögen, durch unsern Herrn ꝛc.

Am Feste des heiligen Erzmärtirers Stephanus.

Stephanus hat als der Erste die Wahrheit der christlichen Religion mit seinem Tode besiegelt; sterbend

bat er, wie Jesus, für seine Mörder. Lasset uns dieses herrliche Beispiel durch werkthätige Liebe unserer Feinde nachahmen. — Zugleich wollen wir an diesem heutigen Festtage die Gedächtniß aller übrigen heiligen Märtirer begehen, und sie bitten, daß wir durch ihre Fürsprache bei Gott unterstützt, alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens standhaft und ohne Murren übertragen.

O du heiliger Erzmärtirer Stephanus! billig verehrt dich feierlich die Kirche Jesu Christi. Du warst es, der bei ihrer Gründung durch seinen Eifer die Wahrheit der christlichen Religion vor den Juden vertheidigte; dessen Angesicht in ihrer Versammlung glänzte, wie das Angesicht eines Engels; der die Himmel eröffnet und Jesus zur Rechten seines Vaters sah, der sterbend für seine Feinde bat.

Erbitte mir von Gott die Unschuld des Herzens und eine sanftmüthige Liebe, damit ich nach deinem Beispiele immer bereit sein möge, für die Ehre Jesu und seiner heiligen Religion, wenn es die Umstände erfordern, Spott und Verfolgung zu leiden, damit ich allen Denjenigen, die mich beleidigen, gern verzeihe, für sie bete, und Böses mit Gutem vergelte. Bitte für mich, heiliger Stephanus! damit ich, durch Gottes Gnade gestärkt, diese und alle anderen Christenpflichten erfülle, und dereinst die Krone des ewigen Lebens erlange.

Und all ihr heiligen Martirer insgesammt, an deren Marter und Peinen wir uns heute mit dankbarem Gemüthe erinnern, erbittet uns von Gott in Ansehung

jener vielfältigen Qualen, welche ihr zum Zeugniß eueres Glaubens mit unerschütterlicher Standhaftigkeit ausgestanden habet, Muth und Stärke, daß wir alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit Geduld ertragen, unsere Sünden dadurch abbüßen, und dereinst mit euch Gott ewig lieben und loben mögen. Amen.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Stephanus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebete der Kirche.

Verleih' uns, o Herr! wir bitten dich, daß wir dasjenige nachahmen, was wir verehren, damit auch wir unsere Feinde lieben lernen; weil wir heute dessen Geburtstag feiern, welcher für seine Verfolger bitten konnte zu Jesus Christus, deinem Sohne, der mit dir lebt 2c.

O Gott! der du uns jährlich durch die Feierlichkeit deiner heiligen Märtirer erfreuest; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch die Beispiele derjenigen aufgemuntert werden, an deren Verdiensten wir uns erfreuen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Am Feste des heiligen Aloisius.

Ein ganz besonderer Patron der Jugend, sowohl in Erlernung der Wissenschaften als auch, und zwar vorzüglich zur Bewahrung der Unschuld und Reinigkeit.

ist der heilige Aloisius, der in einem Alter von 23 Jahren schon zu einem hohen Gipfel der Heiligkeit stieg, und von der Kirche selbst ein Engel im Fleische genannt wird. Nie hatte er eine schwere Sünde begangen. — Wähle daher auch du ihn zu deinem besonderen Patrone, rufe ihn an, wenn dich unreine Versuchungen belästigen, feiere andächtig die sogeannten sechs Sonntage vor oder nach dem Feste des Heiligen, mit Empfangung der heil. Sakramente. Du kannst dich dabei nebst anderen des folgenden Gebetes bedienen:

Dir, o heiliger Aloisius! der du an Sittsamkeit den Engeln ähnlich warst, empfehle ich, dein unwürdigster Verehrer, die Reinigkeit meiner Seele und meines Leibes, und bitte dich, du wollest dem unbefleckten Lamme Jesu Christo und seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, mich empfehlen und von aller schweren Sünde mich bewahren. Laß nicht zu, daß ich durch irgend eine Mackel der Unlauterkeit mich beschmutze, sondern, wenn du mich in einer Versuchung und in Gefahr, zu sündigen, siehst, so verscheuche aus meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen, erwecke auf's Neue in mir das lebhafteste Andenken an die Ewigkeit und an Jesum, den Gekreuzigten, und präge das Gefühl der heiligen Furcht Gottes tief in mein Herz ein, damit ich, mit der Liebe zu Gott entzündet, durch Nachahmung deiner Tugenden, auf Erden würdig werde, einst im Himmel mit dir mich ewig in Gott zu erfreuen. Amen. Vater unser und Ave Maria.

O glückseligster Aloisius! ich empfehle mich in deinen Schutz, ach, stoße mich nicht zurück, der ich dich inniglich liebe! Träufle, o liebreichster Aloisius! einige Tröpflein deiner Andacht in mein Herz, daß ich mit Entfernung aller Hindernisse der Betrachtung ewiger Wahrheiten mich widme. Erlange mir die Gnade des heiligen Geistes, so auf die Erlernung nützlicher Kenntnisse mich zu verlegen, und mit glücklichem Erfolge fortzuschreiten, daß ich dabei das allein Nothwendige nicht aus den Augen verliere, meine Seele zu retten. Und endlich, mildester Heiliger! verlaß mich nicht in der Stunde des Todes, sondern sei mir huldvoll zugegen, vertheidige und bewahre mich vor aller Gefahr der Seele, daß ich in deiner und aller Heiligen Begleitung, von aller Mackel gereinigt, fröhlich vor den göttlichen Richterstuhl hintrete, und mit der seligsten Jungfrau, dem heiligen Schutzengel, dir und allen Heiligen meinen Schöpfer lobe in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott! du Ausspender der himmlischen Gaben, der du in dem englischen Jünglinge Aloisius eine wunderbare Unschuld des Lebens mit gleicher Bußfertigkeit vereinbaret hast: verleihe uns durch seine Fürbitte und Verdienste, daß wir, die wir ihm in der Unschuld nicht nachgefolgt sind, ihm in der Bußfertigkeit nachfolgen mögen.

Verleihe uns, o Herr! daß wir bei dem himmlischen Gastmahle stets mit dem hochzeitlichen Kleide angethan erscheinen, welches der heilige Aloisius mit den unschätzbaren Perlen immerwährender Bußthränen ausschmückte.

O Herr, du hast uns mit dem Brode der Engel gespeißt; verleihe uns nun die Gnade, daß wir auch einen englischen Wandel führen, und nach dem Beispiele desjenigen, den wir heute verehren, dir allezeit dafür dankbar verbleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Namens-patrons.

An diesem Tage danke Gott vor Allem für den wahren Glauben, in welchem du geboren worden, und für die heilige Taufe, welche du empfangen hast. Erneuere das Versprechen, Gott getreu zu dienen, und allen Versuchungen der Welt und des Satans zu widerstehen. Bitte auch deinen heiligen Namenspatron um seinen Beistand und um seine Fürbitte, und versprich, seinen Tugenden künftig getreuer nachzufolgen.

Der heutige Tag ermahnt mich wieder, dir, o liebenswürdigster Gott! zu danken für alle jene Gutthaten, welche du mir von meiner Geburt an bis jetzt erwiesen hast. Du hast mich erschaffen, zum wahren Glauben berufen, durch die heilige Taufe von der

Erbsünde gereinigt, und mir deine Gnade, deine Freundschaft und das Recht zum Himmel geschenkt. Ich bin nicht im Stande, alle diese Gutthaten zu zählen und dir dafür den gebührenden Dank abzustatten. Aber wie habe ich dir alle diese Gnaden vergolten? O mein Gott? Ich habe unzählbar viele Sünden begangen und dich beleidigt. Daher bitte ich dich um Verzeihung aller von meiner Kindheit bis jetzt begangenen Sünden; ich bereue sie von Herzen, und erneuere hiermit das in der heiligen Taufe gemachte Versprechen, dir von nun an getreu zu dienen, und allen Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels zu widerstehen; gib mir nur die Gnade, diesen Vorsatz getreu zu erfüllen.

Nun wende ich mich auch zu dir, heiliger Namenspatron! Ich habe bisher deine Tugenden und deinen heiligen Lebenswandel nicht so getreu nachgeahmt, daß ich würdig wäre, deinen heiligen Namen zu tragen. Aber ich bitte dich, erhalte mir Verzeihung aller meiner Sünden, und die Gnade, daß ich von heute an deinen Tugenden getreuer und eifriger nachfolge. Nimm mich wieder als dein Pflegekind auf; bitt' für mich, daß ich meine gemachten Versprechen und Vorsätze halte, und dereinst mit dir im Himmel meinen Gott lieben und besitzen möge von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Bitt' für uns, heiliger N.!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du in deinen Heiligen geehrt wirst: verleihe gnädig, daß uns, die wir ihre Verdienste verehren, ihre Fürbitte bei dir zu Theil werde im Leben und im Tode, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste aller Heiligen Gottes.

Die Gnade und Liebe Gottes macht, daß alle Menschen, welche schon am Ende ihrer Bestimmung oder noch auf dem Wege sind, unter sich vereinigt zu einer Kirche gehören. Gleichwie es nun nützlich ist, die Heiligen Gottes um ihre Fürbitte anzurufen, so ist eben so gewiß, daß sie uns als Freunde Gottes, welche wie die Sterne vor seinem Angesichte glänzen, mit ihrer viel vermögenden Bitte besondere Gnaden erwerben können. Nebstdem führt uns die feierliche Erinnerung aller Heiligen auf die Pflicht, daß wir alle jene Tugenden unabläßig nachahmen, welche aus dem Wandel derselben auf Erden praktisch hervorleuchten.

O ihr glorreichen Heiligen Gottes! die ihr bei dem Herrn seid, und ewig seiner Seligkeit theilhaftig bleibt: ich erhebe aus diesem Thale der Zähren meine Stimme zu euch, und grüße euch insgesammt mit ganzer Inbrunst des Herzens.

Heilige Patriarchen und Propheten! opfert Gott

eure inbrünstige Begierde für mich auf, welche ihr nach der Menschwerdung Jesu Christi getragen habt.

Heilige Apostel und Evangelisten! opfert Gott eure Treue und Beständigkeit für mich auf, mit welcher ihr Christo angehangen seid, und durch euere Predigten und Schriften die Völker zum heiligen Glauben gebracht habet.

Heilige Märtirer und Blutzeugen! opfert Gott euere Geduld für mich auf, mit welcher ihr aus Liebe Jesu Christi so viele Peinen standhaft ertragen und euer Blut vergossen habt.

Heilige Bischöfe und Beichtiger! opfert Gott euere Heiligkeit für mich auf, durch welche ihr Anderen mit Worten und Beispielen den Weg zum ewigen Leben gezeigt habet.

Heilige Jungfrauen! opfert Gott euere Reinigkeit und unversehrte Keuschheit auf, durch welche ihr verdient habet, dem Lamme nachzufolgen, und im Himmel nächst bei Jesus Christus zu sein.

Alle Auserwählte und Heilige Gottes! opfert Gott jene Tugenden und Vollkommenheiten für mich auf, durch welche ihr euch vor der Welt ausgezeichnet und Gott am meisten gefallen habet.

Ich bitte euch heute an euerem allgemeinen Ehrentage, vergesset mich in euerer Glorie nicht! erbittet mir vor dem Throne der göttlichen Majestät die Gnade, daß ich in euere Fußstapfen eintrete und eueren Tugen-

den nachfolge, damit auch ich Gott einst ewig mit euch lieben, loben und anbethen möge.

℣. Alle Heilige und auserwählte Gottes!

℟. Bittet für uns bei dem Herrn.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns die Verdienste aller deiner Heiligen unter einer Feierlichkeit zu begehen verliehen hast: wir bitten dich, daß du uns durch die Vervielfältigung der Fürbitte die so innigst gewünschte Versöhnung im Ueberflusse ertheilen wollest, durch unsern Herrn Jesum. Amen.

Litanei
zu den Heiligen Gottes.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,

(bitt für uns!)

Heiliger Raphael, bitt' für uns!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heilige Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes, der Täufer, bitt' für uns!
Heiliger Joseph, bitt' für uns!
Heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thadäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lucas,
Heiliger Marcus,
Bitt' für uns!
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt' für uns!
Heiliger Laurentius, bitt' für uns!
Heiliger Vincentius, bitt' für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heilige Märtirer, bittet für uns!
Heiliger Silvester, bitt' für uns!

Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronimus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nicolaus,
Bitt' für uns!

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heilige Lehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitt' für uns!

Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Bitt' für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!
Alle Heilige und Auserwählte Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Erlöse uns, o Herr!

Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heil. Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und

Wir bitten dich, erhöre uns!

Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir b. d., erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du, Maria, ꝛc.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen: nimm an unser Gebet, damit uns und alle deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, damit wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns zugleich von allen Sünden

auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, sieh' gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seien.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, damit wir mit keuschem Leibe dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitten erlangen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unserem Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und dasselbe durch deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke von dir jederzeit anfangen und durch dich geendigt angefangen werden.

Allmächtiger ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und den Werken für die deinen erkennest: wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, und die entweder noch in dieser Welt im Leben oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen nach deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage aller verstorbenen Christgläubigen.

Gerechter und heiliger Gott, aber auch zugleich gütigster Vater aller Menschen! du liebst deine Kinder, und willst, daß wir Alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegefeuer sind unsere Mitchristen, unsere Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, deine Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erden vollendet; aber sie sind noch nicht ganz am Ziele. Wir

bitten dich, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht; reinige, vollende sie ganz; mildere ihre Schmerzen, stärke, tröste, erfreue sie, Vater! du liebst sie mehr, als wir, du reinigest sie nur aus Liebe, weil es sein muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist, und weil deine heilige Gerechtigkeit fordert, daß nichts Unreines in dein Reich eingehe; unendlich weiser und gütiger Gott! wir haben nicht das mindeste Recht, etwas von dir zu fordern; aber bitten dürfen wir aus Liebe zu unseren Brüdern und Schwestern, aus Liebe zu deinen Kindern, daß du sie aufnehmest in das Reich deiner ewigen Herrlichkeit.

O Jesus! du liebreichster Heiland der Menschen! du hast auch diese Seelen durch deinen Tod erlöst; lasse sie besonders in jenem heiligsten Opfer, in welchem dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden; laß sie es ganz erfahren, daß du ihr Versöhner und Heiland bist. Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke sein, nichts Unreines kann in den Himmel eingehen, oder vor deinem Angesichte, o allerheiligster Gott! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also vor der Sünde hüten, und alle Mackeln, die an mir sind, jetzt noch in diesem Leben nach allen Kräften auszulöschen suchen! du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für

Kleinigkeiten halte, oder wohl gar nicht für Sünden halten will? — Was soll ich schon jetzt davon denken? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn du sie, o Gott! in der Wahrheit untersuchen, richten, und was ich nur aus Gewohnheit, aus Noth und Zwang, ohne gute Absicht, oder wohl gar aus der Absicht, den Menschen zu gefallen, gethan habe, verwerfen wirst?

O Gott! ich will mich jetzt selbst öfters richten, auf mein Thun und Lassen zurücksehen, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern; ich will jetzt büßen; ich will die Leiden, die du mir zuschickst, mit Geduld und Ergebenheit ertragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen, zu meiner Besserung anwenden, damit du dort meiner schonen mögest. Amen.

Kirchengebet für alle im Gottesacker ruhenden Christgläubigen.

Jesus Christus! unser Herr und Gott! du bist die Auferstehung und das Leben; du bist der ewige Tag, das unauslöschliche Licht und die immerwährende Klarheit. Du hast deinen Nachfolgern im Lichte zu wandeln befohlen, damit sie der Finsterniß der ewigen Nacht entgehen, und zum Vaterlande des Lichtes glücklich gelangen mögen; du hast als Mensch den Lazarus beweint, und als Gott ihm das Leben wieder gegeben;

du hast das in Sünden dahingesunkene Menschengeschlecht zum Leben zurückgeführt, und den Eingang zum Himmelreiche, den uns der Ungehorsam unserer Stammältern geschlossen hatte, durch deinen Gehorsam wieder geöffnet. Wir bitten dich demuthsvoll, laß diejenigen, welche in diesem Gottesacker ruhen, beim Posaunenschalle der Engel am jüngsten Tage, befreit von den Banden der Sünden, dich, der du bist die Auferstehung und das ewige Leben, gnädig und barmherzig finden, und in die Versammlung der Heiligen, in die ewige Seligkeit aufgenommen werden, damit sie mit ihnen dich, den Urheber ihrer Erlösung und Seligkeit, ewig loben und preisen, der du, mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr verleihe den verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe.

℟. Amen.

Litanei
für die Verstorbenen.

Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, erbarme dich ihrer!
Gott, himmlischer Vater, der du sie erschaffen hast, erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, der du sie erlöset hast, erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist, der du sie geheiligt hast, erbarme dich ihrer!

Heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott, an den sie geglaubt haben,
Heiligste Dreifaltigkeit, wahrer Gott, den sie bekennt haben,
Heiligste Dreifaltigkeit, gütigster Gott, auf den sie gehofft und dem sie gedient haben,

Erb. dich ihrer!

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für sie!

Heilige Engel und Erzengel,
Heilige Patriarchen und Propheten,
Heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Heilige Märtirer und Beichtiger,
Heilige Jungfrauen und Wittwen,
Heilige Büßer und Büßerinnen,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,

Bittet für sie!

Sei ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!

Sei ihnen gnädig,
Von allem Uebel,
Von ihren noch unerlassenen Sünden und Strafen,
Von der schmerzlichen Beraubung des Himmels,
Von den Peinen des Fegfeuers,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine große Barmherzigkeit,

Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den im Fegefeuer leidenden Seelen Verzeihung und Nachlassung ihrer Sünden verleihen wollest,
Daß du ihr frommes Seufzen und Flehen nach dir in Gnaden erhören, und ihre schwere Bußzeit bald vollenden wollest,
Daß du sie vollkommen gereinigt und geheiligt in

Wir b. d., erhöre u.!

dein göttliches Reich aufnehmen, und sie als deine Auserwählten mit ewiger Herrlichkeit krönen wollest,

Daß uns das Andenken an die im Fegfeuer leidenden Seelen vor Sünden und Fehlern bewahren mögest,

Daß unser Gebet für sie dir angenehm, ihnen nützlich und uns heilsam sein möge,

Wir b. d., erhöre uns!

Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich ihrer!

Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich ihrer!

Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, schenke ihnen den Frieden!

Herr, erbarme dich ihrer!

Christe, erbarme dich ihrer!

Herr, erbarme dich ihrer!

Gebet.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! neige gnädig dein Ohr zu unserem Gebete, mit welchem wir deine Barmherzigkeit demüthig anflehen, führe die Seelen deiner Gläubigen, die du aus dieser Welt abgerufen hast, in das Reich des Friedens und des Lichtes, und mache sie der Seligkeit deiner Heiligen theilhaftig. Uns Lebenden aber komme mit deiner Gnade zu Hilfe, daß wir uns durch eine wahre Buße immer mehr von Sünden reinigen, der Gerechtigkeit leben, und die ewige Ruhe und Seligkeit, die wir den Verstorbenen wünschen, einst mit ihnen erlangen, und ewig genießen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Laß, o Herr! alle Verstorbenen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

Unterricht.

Wenn du erkrankest, lieber Christ! so sei es deine erste Sorge, daß du dein Gemüth zu Gott erhebst, von dem diese Krankheit, als eine Prüfung für dich, herkommt. Sprich im Herzen mit dem geduldigen Job: „Die Hand des Herrn hat mich getroffen.“ — Nimm die Krankheit von Gott, dem himmlischen Vater, als eine besondere Gnade an, so wie Jesus Christus den bittern Kelch des Leidens aus den Händen seines himmlischen Vaters annahm. Sprich mit deinem göttlichen Heilande: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe, o himmlischer Vater!“

Tägliches Gebet eines Kranken.

O Gott, du Hilfe und Trost der Leidenden, nimm mein Gebet gnädig auf, welches ich dir in meiner traurigen Lage darbringe. Schwer liegt jetzt deine Hand auf mir. Barmherziger Gott! versage mir deinen Beistand nicht! Selten empfand ich in meinen gesunden Tagen deine immer gegenwärtige Unterstützung; — wie muß ich jetzt zittern, da du mich zu verlassen scheinest! O gieße nur einigen Trost in meinen anhaltenden Leiden, Vater der Menschen, Arzt der Kranken, nur einen Tropfen Balsam von

dir auf mein verwundetes Herz. Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, du kannst mit einem Worte „heilen.“

Ich bin zwar ein Sünder, ich habe oft gegen deinen heiligen Willen gehandelt, ich verdiene daher keine Gnade von dir. Allein du zürnest nicht über diejenigen, welche ihre Fehler einsehen und bereuen; du zürnest auch nicht über mich, wenn schon deine Hand schwer auf mir liegt. Ich kenne ja Jesus, welcher unsere Krankheiten getragen, und unsere Schmerzen auf sich genommen hat. Er mußte mit den größten Leiden kämpfen; allein du gabst ihm Stärke, sie auszuhalten.

O Gott, du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, der du so viele Kranke gesund gemacht hast, erbarme dich meiner! Sprich zu mir, wie zu dem Gichtbrüchigen: „Deine Sünden sind dir vergeben, steh auf und wandle.“ — Und wenn du zu mir dieses Wort des Trostes gesagt, so will ich mich auch stets deiner Ermahnung erinnern: „Sieh zu, du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre.“ Meine Gesundheit steht in deinen Händen, sprich nur ein Wort, so bin ich gesund.

So lange denn die Züchtigung noch währet, so lasse mich in Geduld verharren! Kommen die Tage der Genesung, so will ich die Hilfe und Barmherzig-

keit nicht vergessen, welche du an mir erzeigt hast. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde, — mein ganzer Wandel soll dir zu Ehren, und meinem Nächsten zur Erbauung sein.

Doch wäre es dein heiliger Wille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit erhalte, so geschehe dein Wille. — Herr leite mein Schicksal nach deinem Wohlgefallen, — zu dem Leben oder Sterben! Du weißt besser als ich, was zu meinem Frieden dient. Die Zahl meiner Tage steht bei dir. Du hast mir Gutes durch mein ganzes Leben erwiesen; du wirst es auch in dieser Krankheit mit mir gut machen. Darum Herr! wie du willst. — Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen! Amen.

Gebet eines Kranken bei schlaflosen Nächten.

Es ist Alles so still und traurig um mich her, Alles liegt im Schlafe — aber du Allmächtiger schläfst nicht. Du siehst auch jetzt in der finstern Stille der Nacht, wo jedes menschliche Auge bedeckt ist, meinen Jammer; du hörst auch da, wo das Ohr meiner mitleidigen Freunde verschlossen ist, meine Seufzer. Nein, du hast mich nicht vergessen, wenn ich gleich an Leib und Seele schmachte; du bleibest allezeit mein Trost und meine Zuflucht!

Ich sehe jetzt deine Güte aus demjenigen, was

du mir aus weisen Absichten entziehest. Welche große Wohlthat ist der Schlaf, welcher nun meiner Schmerzen wegen meine Augen nicht schließen kann, welcher doch sonst die Leidenden auf eine Zeit lang ihrer Leiden vergessen macht. Diese Wohlthat habe ich tausendmal genossen, und für nichts geachtet, bis jetzt, da ich sie entbehren muß. Ich habe dir nie herzlich dafür gedankt, und würde diese Wohlthat noch nicht erkennen, wenn du mich nicht den Mangel derselben empfinden ließest.

Ach, ich kann jetzt viel stärker als sonst erkennen, wie Alles nur in dir lebet, sich beweget und ist — wie alles Leben nur von dir kommt; wie du Alles erhältst und leitest!

Hätte ich doch alle Tage meines Lebens auf der Erde dich immer so vor Augen gehabt, und nicht so oft deine heiligen Gebote übertreten! Ich frage mich selbst, wie ich dich, — deine heiligen Gesetze so vergessen konnte; da mich das Andenken an dich vor so vielen Vergehungen bewahrt hätte? Ja ich bekenne es, Allwissender, bei welchem auch die Nacht Licht ist, ich bekenne dir, daß ich gesündiget habe; ich bereue aber alle meine Vergehungen vom Grunde meines Herzens, ich will selbst diese schlaflose Nacht zu meiner Besserung anwenden. — Hier in dieser stillen einsamen Nacht, wo deine Allgegenwart Zeuge ist, gelobe ich dir, künftig deine Gebote genau zu beobachten,

und immer nach deinem heiligen Willen, das ist, mäßig, gerecht und gottselig zu leben. Deine Gnade stärke mich. Amen.

Seufzer eines schwer Kranken.

Mein Gott verzeihe mir, daß meine großen Schmerzen Seufzer mir erpressen. Meine Leiden sind hart; allein ich habe dieselben verdient, ich habe sie verdient. — Der Kelch der Leiden mag noch so bitter sein, der Gedanke: er kommt von der Hand meines himmlischen Vaters, wird ihm alle Bitterkeit benehmen.

Göttlicher Heiland! was sind meine Leiden gegen die deinigen! du bist mir als Muster vorangegangen; ich will deinem Beispiele folgen; ich will mit Geduld, mit gänzlicher Ergebung in deinen heiligen Willen alle Schmerzen tragen, welche mir bestimmt sind. —

Hier reinige mich mein Gott, damit ich bei meinem Austritte aus dieser Welt nichts mehr an mir habe, was mich von meiner Glückseligkeit abhalten könnte. Unterstütze mich o Jesus in meinem Leiden, damit ich die Seligkeit erreiche. Amen.

Krankengebet für Sterbende, oder Empfehlung der Seele.

Verlaß, christliche Seele! diese Welt im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des leben-

digen Gottes, der für dich gelitten hat; im Namen des heiligen Geistes, der über dich ausgegossen worden; im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Thronen und Herrschaften; im Namen der Fürstenthümer und Mächte; im Namen der Cherubim und Seraphim; im Namen der Patriarchen und Propheten; im Namen der heiligen Apostel und Evangelisten; im Namen der heiligen Märtirer und Beichtiger; im Namen der heiligen Mönche und Einsiedler; im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes. Heute sei dein Ort in Frieden und deine Wohnung in dem heiligen Sion; durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Barmherziger Gott! gütiger Gott! o Gott, der du durch die Menge deiner Erbarmungen die Sünden der Büßer auslöschest, und die Strafen der begangenen Sünden durch Nachlassung und Verzeihung hinwegnimmst, siehe deinen Diener (Dienerin) gnädig an, und erhöre sein (ihr) Flehen, da er (sie) aus ganzem Herzen alle seine (ihre) Sünden bekennt, und dich um Vergebung derselben bittet. Erneuere in ihm (ihr), gütiger Vater! Alles, was durch irdische Schwachheit entstellt, oder durch die List des Satans verletzt worden ist, und schließe dieses (durch das Blut deines Sohnes) erlöste Glied an die Einigkeit des Leibes der Kirche an. Erbarme dich, Herr! seiner (ihrer) Seufzer; erbarme dich seiner (ihrer)

Thränen, und weil er (sie) nur auf deine Barmherzigkeit Vertrauen setzt, so laß ihn (sie) zur Gnade deiner Versöhnung gelangen.

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin) und bitten dich, Herr Jesu Christe, Erlöser der Welt! laß diese Seele, für welche du aus Barmherzigkeit in die Welt gekommen bist, in den Schooß deiner Patriarchen tragen. Erkenne, o Herr! dein Geschöpf, es ist nicht von fremden Göttern, sondern von dir allein, du wahrer und lebendiger Gott! erschaffen worden, denn es gibt keinen Gott mehr, außer dir, und nichts kommt deinen Werken gleich. Erfülle ihn (sie) Herr! durch deine Gegenwart mit Freuden. Gedenk' nicht mehr seiner (ihrer) Ungerechtigkeiten und Verirrungen, zu welchen ihn (sie) die Gewalt und Heftigkeit der bösen Lust verleitet hat. Er (sie) hat zwar gesündiget, aber den Glauben an den Vater, und den Sohn — und den heiligen Geist hat er (sie) doch nicht verläugnet, sondern er (sie) hat den Glauben bewahrt; er (sie) hat Eifer für die Ehre Gottes gehabt, und Gott, den Schöpfer aller Dinge, getreu angebetet.

Herr! gedenk' nicht der Sünden seiner (ihrer) Jugend, und seiner (ihrer) Unwissenheit, sondern gedenk' seiner (ihrer) in deiner glänzenden Herrlichkeit nach deiner großen Barmherzigkeit. Die Himmel sollen sich ihm (ihr) öffnen; die Engel sollen sich mit

ihm (ihr) freuen. Nimm, Herr! deinen Diener (deine Dienerin) in dein Reich auf. Der heilige Michael, der Erzengel Gottes, welcher verdient hat, Fürst des himmlischen Heeres zu werden, nehme ihn (sie) auf. Die heiligen Engel Gottes wollen ihm (ihr) entgegenkommen und ihn (sie) in die himmlische Stadt Jerusalem führen. Es nehme ihn (sie) der heilige Petrus auf, welchem Gott die Schlüssel zum Himmelreiche übergeben hat; ihm (ihr) helfe der heilige Paulus, welcher würdig war, ein auserwähltes Gefäß zu sein. Der heilige auserwählte Apostel Gottes, Johannes, welchem himmlische Geheimnisse sind geoffenbaret worden, bitte für ihn (sie). Alle heilige Apostel, denen der Herr die Macht zu binden und zu lösen anvertraut hat, sollen für ihn (sie) bitten. Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, die für den Namen Christi in dieser Welt Martern ausgestanden haben, wollen seine (ihre) Fürbitter sein, damit er (sie), von den Banden des Fleisches befreit, zur Herrlichkeit des Himmelreiches zu gelangen verdiene. Das verleihe ihm (ihr) unser Herr, Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebete
der Umstehenden für den Sterbenden, wenn der Todeskampf anhält.

1.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet seist ꝛc.

Herr, Jesu Christe! durch deinen bittersten Todeskampf und durch dein inbrünstiges Gebet, das du am Oelberge für uns verrichtet hast, als dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde fiel, bitte ich dich, du wollest den Blutschweiß, welchen du so häufig für uns vergossen hast, deinem himmlischen Vater für die Menge der Sünden dieses deines Dieners aufopfern. Erlöse ihn in dieser seiner Todesstunde von aller Angst, die er für seine Sünden verdient zu haben fürchtet, der du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

2.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßest seist ꝛc.

Herr, Jesu Christe! der du dich gewürdiget hast, für uns am harten Kreuzholze zu sterben, wir bitten dich, du wollest alle Bitterkeiten deiner Leiden und Peinen, die du für uns elende Sünder am Kreuze ausgestanden hast, besonders in jener Stunde, da deine allerheiligste Seele von deinem gebenedeiten Leibe abgeschieden ist, deinem himmlischen Vater für die Seele dieses deines Dieners aufopfern. Erlöse ihn in dieser Todesstunde von allen Strafen und Leiden, die er für seine Sünden verdient zu haben fürchtet, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

3.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet seist ꝛc.

Herr, Jesu Christe! der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebet, deßwegen habe ich aus Erbarmung dich an mich gezogen; wir bitten dich, du wollest eben diese Liebe, die dich vom Himmel herabgezogen hat, um alle Bitterkeiten deiner Leiden auszustehen, deinem himmlischen Vater für die Seele dieses deines Dieners aufopfern. Erlöse ihn von allen Leiden und Strafen, die er für seine Sünden verdient zu haben fürchtet.

Errette seine Seele in dieser Stunde ihres Hinscheidens. Oeffne ihr die Thüre des Himmels, und verleihe, daß sie sich mit den Heiligen in der ewigen Glorie freue.

Gütigster Herr, Jesu Christe! der du uns durch dein kostbares Blut erlöset hast, erbarme dich der Seele dieses deines Dieners — und führe sie ein in das allezeit liebliche Paradies, damit sie dir lebe in unzertrennlicher Liebe, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Sprüche, die man Sterbenden vorsprechen kann.

Ich bethe dich an, o einiger, lebendiger und wahrer Gott.

Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit.

Ich hoffe auf dich, o unendliche Barmherzigkeit.

Ich liebe dich wegen deiner selbst, o unendliche Güte.

Herr, aus Liebe zu dir reuet es mich, daß ich gesündiget habe; in alle Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen.

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner.

Nicht mein Wille, o Herr! sondern dein Wille geschehe.

Hier schneide, hier brenne, hier verschone nicht, damit du in der Ewigkeit verschonest.

O Jesus, sei mein Jesus, und erlöse mich.

O Jesus, mein Erlöser, dir lebe ich, dir sterbe ich, mein Gott, mein Alles.

Jesus, Maria, Joseph! euch schenke ich Leib und Seele.

Heilige Maria, Mutter Gottes! gedenke meiner, und bitt' für mich.

O Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit! beschütze mich vor meinen Feinden, und nimm mich auf jetzt und in der Stunde meines Absterbens.

Heiliger Michael! beschütze mich.

Heiliger Schutzengel! bewahre mich.

Heilige Engel und Erzengel! stehet mir bei.

Heil. Dismas! — hl. Barbara! — — — bittet für mich.

Alle Heilige und Auserwählte Gottes! bittet für mich.

Herr Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

O Jesu! du hast mir bisher so treu geholfen, verlaß mich jetzt in meinem letzten Kampfe nicht.

Komm', o Jesu! und bleib' bei mir, es kommt die Nacht, das Ende meines Lebens. —

O Jesu! ich erkenne dich als meinen Gott und Erlöser; erkenne auch du mich als das Werk deiner Hände als einen durch dein kostbares Blut Erlösten.

Durch dieses heilige Blut reinige mich von meinen Sünden.

O Jesu! durch die Kraft deines heiligen Kreuzes befreie mich von allen Nachstellungen meiner Feinde.

Jesu! durch deinen bittern Todeskampf stehe mir jetzt bei, da ich um die Ewigkeit kämpfe.

O Jesu! alle meine Leiden vereinige ich mit deinem Leiden, meinen Tod vereinige ich mit deinem Tode; — dein schmerzhaftes Leiden, o Jesu! stärke mich.

O gütigster Jesu! erhöre mich.
In deine heiligen Wunden verbirg mich, o Jesu!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich, o Jesu!
In der Stunde meines Todes rufe mich, o Jesu!
Laß mich zu dir kommen, o Jesu! damit ich dich mit deinen Heiligen loben möge.
O Jesu! mein Gott und mein Alles, um deines heiligsten Namens willen rette mich.
O Jesu! an dich glaube ich; erbarme dich meiner.
O Jesu! auf dich hoffe ich; erbarme dich meiner.
Jesu! dich liebe ich vom Herzen; erbarme dich meiner.
Jesu! dir zu Liebe lebe ich.
Jesu! dir zu Liebe leide ich.
Jesu! dir zu Liebe sterbe ich.
Jesu! dein bin ich lebendig und todt.
Komm', o Jesu! — komm', erlöse mich.
Jesu! laß mich im Frieden fahren.
O Jesu! nimm auf meinen Geist.
Jesus! Jesus! Jesus!

Segen über Sterbende.

Barmherziger Gott! wende dein Angesicht zu diesem Sterbenden und gib ihm den ewigen Frieden. Die Allmacht des Vaters beschütze dich! die Weisheit des Sohnes leite dich! die Kraft des heiligen Geistes stärke dich. Es segne dich Gott der Vater, der dich erschaffen hat; Gott der Sohn, der dich erlöset; Gott der heilige Geist, der dich geheiliget hat. Der Segen

der allerheiligsten Dreifaltigkeit sei und bleibe bei dir in Ewigkeit.

Segen nach dem Verscheiden.

Kommet zu Hülfe, ihr Heilige Gottes! kommet entgegen, ihr, Engel des Herrn! nehmet seine (ihre) Seele auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus, der dich berufen hat, nehme dich auf, und seine Engel tragen dich in Abrahams Schooß.

Herr! erbarme dich seiner (ihrer).
Christe! erbarme dich seiner (ihrer).
Herr! erbarme dich seiner (ihrer).

Litanei

nach dem Gebrauche der katholischen Kirche für Sterbende.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Heilige Maria, Alle heilige Engel und Erzengel, Heiliger Abel, Alle heilige Chöre der Gerechten, Heiliger Abraham, Heiliger Johann der Täufer, Alle heilige Patriarchen und Propheten, Heiliger Petrus, Heiliger Paulus,	Bitt' oder (bittet) für ihn (oder sie)!

Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Heiliger Stephan,
Heiliger Laurentius,
Alle heilige Märtirer,
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregor,
Heiliger Augustin,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Heiliger Benedict,
Heiliger Franziscus,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige und Auserwählte Gottes,

Bitt' (oder bittet) für ihn (oder sie)!

Sei ihm (ihr) gnädig, verschone ihn (sie), o Herr!
Sei ihm (ihr) gnädig, erlöse ihn (sie), o Herr!
Sei ihm (ihr) gnädig, erlöse ihn (sie), o Herr!

Von deinem Zorne,
Von der Gefahr des Todes,
Von dem unglückseligen Tode,
Von den Strafen der Hölle,
Von allem Uebel,
Von der Macht des Teufels,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,

Erlöse ihn (sie), o Herr!

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters, erlöse ihn (sie), o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du ihn (sie) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!
Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.
Pr. Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.
V. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
Pr. Von der Pforte der Hölle.
V. Rette ihn (sie), o Herr!
Pr. Laß ihn (sie) ruhen im Frieden.
V. Amen.
Pr. Herr! erhöre mein Gebet.
V. Und laß mein Geschrei zu dir kommen.

Gebet.

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), damit sie, weil sie nun von dieser Welt abgeschieden ist, dir allein lebe, und du ihr die Sünden, welche sie aus menschlicher Gebrechlichkeit in ihrem Lebenswandel begangen hat, aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit verzeihest. Um dieß bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Litanei sammt dem darauf folgenden Gebete kann an jedem Tage für jeden Verstorbenen gebetet werden. —

Am Maria Namensfeste.

Antiphon. Selig bist du, o Jungfrau Maria, die du den Herrn getragen hast, den Erschaffer der Welt. Du hast geboren den, der dich schuf, und bleibest Jungfrau in Ewigkeit.

℣. Wie ausgegossenes Oel ist mild dein Name;

℟. Deßhalb haben die Jungfrauen dich geliebet.

Gebet.

Verleihe uns allmächtiger Gott, daß deine Gläubigen, die in dem Namen und dem Schutze der seligsten Jungfrau Maria sich erfreuen, durch ihre treue Fürsprache von allen Uebeln auf Erden befreit werden, und zu den ewigen Freuden im Himmel zu gelangen verdienen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet
zur heiligen Anna.

Sei gegrüßt, du hoch gebenedeite Mutter, heilige Anna! du bist selig, weil du Mariam geboren hast, die voll der Gnade ist, und von welcher unser Herr und Heiland entsprossen ist. Ich erfreue mich wegen deines Namens Anna, der so viel als Gnade bedeutet, durch die Gnade Gottes hast du Mariam, die Gnaden-

volle geboren, und durch sie den Ursprung aller Gnaden, Jesum Christum uns erworben.

Ach wir elende Kinder Eva's vermögen gar nichts ohne die Gnade Gottes. Von der Gnade Gottes hängt unser Heil und Segen, unsere Tugend und Frömmigkeit, unsere ewige Seligkeit ab. O gnadenreiche Mutter Anna, ich bitte dich daher flehentlich, du wollest mir bei Jesu die Gnade erwerben, daß ich in allen meinen Gebeten und Anliegen von ihm erhöret werde, so oft es Gottes Wille und mir heilsam ist zum ewigen Leben. Amen.

O auserwählte Mutter Anna! zu dir flehe ich, du wollest mich, und meine Angehörigen unter deinen besondern Schutz nehmen, wie eine liebende Mutter für uns Sorge tragen, und nicht zulassen, daß uns an Leib und Seele ein Schaden zugefügt werde; du wollest uns die Gnade erwerben, daß wir in der Liebe Jesu stets zunehmen, all unser Thun und Lassen zur Ehre Jesu und Maria einrichten, und alle unsere Leiden und Widerwärtigkeiten aus Liebe zu Jesu und Maria geduldig ertragen. Endlich bitte ich dich, du gnadenvolle Mutter Anna, du wollest mir, meinem Angehörigen und allen Menschen die Gnade erwirken, daß wir alle in der Gnade Gottes sterben, und der ewigen Anschauung Gottes theilhaftig werden. Amen.

Gebet
zur heiligen Theresia.

O hochgeliebte Braut des jungfräulichen Bräutigams, heilige Theresia, die du während deines heiligen Lebens so glühend nach dem Heile der Sünder dürstetest, und bis ans Ende der Zeiten durch deine liebeathmenden Schriften die Kirche erleuchtetest und erfreutest, sieh liebreich auf mein Gebet und ergieße einen Funken deiner seraphischen Liebesgluth in mein Herz, daß ich deinen geliebtesten himmlischen Bräutigam aus ganzer Kraft meiner Seele liebe! o heilige, inniggeliebte Patronin aller Seelen, die sich nach der Liebe Jesu sehnen, erflehe mir von ihm, der deine Bitten bereits auf Erden so mild erhörte, die Gabe der Verachtung dieser Welt und der innerlichen Sammlung des Geistes, daß ich mit ungestörtem Gemüthe göttliche Dinge betrachte, und in die heiligen Geheimnisse des liebeflammenden Herzens Jesu eingeführt werde, meine Liebe von allen Dingen dieser Erde abwende, und sie einzig auf das Ziel der glückseligen Ewigkeit richte, laß mich die Kraft deiner heiligen Fürbitte erfahren, die so viele Seelen auf dem Wege des ewigen Lebens führte; auf daß dadurch seiner himmlischen Gnade mich würdige Jesus Christus die Krone aller Heiligen. Amen.

Gebet
zu dem heiligen Anton von Padua.

In Liebe und Andacht begrüße ich dich, o heil. Antonius, du heiliger Eiferer für Gottes Ehre, glänzender Wunderstern am Firmamente der Kirche Gottes, den der Allmächtige durch Zeichen und Wunder ohne Zahl verherrlichte! O sieh auf mein demüthiges Gebet herab, und flehe in deiner himmlischen Liebe zu Jesu, daß er auf deine heilige Fürbitte auch ein Bekehrungswunder an mir wirke, der ich in so vielen Sünden und sündlichen Gewohnheiten gefesselt liege! Erflehe mir die Gabe wahrer Andacht und himmlischer Sammlung und eine inbrünstige Liebe zur heiligen Kindheit Jesu, damit ich wirksam zu seiner heiligen Nachahmung angeregt, auf deinen Spuren wandle, und durch wahren Kindessinn, Demuth, Einfalt und Gehorsam, als ein Kleiner im Sinne Jesu Christi, in das Himmelreich eingehe, das du durch deine glänzenden Tugenden erworben hast. Amen.

Gebet am Geburtstage.

O Gott, von dir kommt alles Dasein und Leben; in dir sind und leben wir; ich danke dir heute an meinem Geburtstage für das Leben, das du mir gegeben hast, deine Liebe und Güte gab es mir, erhielt und beschützte es mir, erfreute mich mit vielen

guten Tagen und Stunden, die ich verlebt, wendete von mir ab so vieles Uebel, das mich bedrohte. Oft habe ich gefehlt und gesündiget, du hattest mit mir Erbarmen und Geduld, ich kehrte zu dir zurück, und so ward mir Trost und Ruhe; vor allem danke ich dir für die Neugeburt zum höheren Leben in deinem Himmelreiche. Durch diese bin ich ein Kind Gottes, ein Erbe des ewigen Lebens geworden; ich bitte dich, erhalte mir das zeitliche und ewige Leben, gib mir dazu ein frommes Herz, das sich nie von deiner Liebe trennt. Amen.

Gebet einer Mutter für ihre Kinder.

Liebreichste Mutter meines Erlösers! sieh eine Mutter wendet sich zu dir, um dich um deinen Schutz und Beistand anzuflehen für das Theuerste, was ich besitze. Gott, der himmlische Vater hat mir Kinder gegeben, die er in meinem Leibe erschaffen hat; Jesus, der Sohn Gottes, hat mir Kinder anvertraut, die er durch sein kostbares Blut erkauft, und zu seinen Brüdern und Schwestern gemacht hat; der heilige Geist hat mir Kinder verliehen, die er in der Taufe zu seiner Wohnung gemacht hat. Ein überaus kostbarer Schatz also sind meine Kinder, und einst am Tage des Gerichtes wird sie Gott von mir fordern. Furcht und Zittern ergreift mich, wenn ich dieses

bedenke und meine Schwäche betrachte. Wie kann ich meine Kinder retten vom Verderben? Tausend Gefahren sind sie ausgesetzt, ich sehe, wie das Gift der Verführung ihnen naht, wie die böse Welt ihr Netz nach ihnen auswirft, wie der böse Feind ihnen Schlingen legt. Von Angst und Kümmerniß bedrängt eile ich denn zu deinem mütterlichen Herzen. Du verstehst die Leiden einer Mutter, denn du bist selbst Mutter gewesen. Dir also übergebe ich meine Kinder, dir vertraue ich sie an, o breite deine Hände über sie aus, leite du sie auf dem Wege des Heiles und flöße ihnen heilige Gottesfurcht und Liebe zu Jesus ein. Du erbarmest dich der Bedrängten; o so erbarme dich auch meiner Kinder, deren Mutter ja auch du geworden bist, und lasse sie nicht zu Grunde gehen. Bewirke gütig, mildeste Mutter! daß ich einst mit allen meinen Kindern im Himmel dich sehen, dir dort dieselben rein und unbefleckt vorstellen und danken, dich mit ihnen ewiglich loben und preisen könne. Amen.

Gebet eines Kindes für seine Eltern.

O du meine liebreichste Mutter! mit ganz besonderem Vertrauen, ja mit inniger Freude wende ich mich zu dir, um dich zu bitten, daß du meine lieben Eltern in deinen Schutz nehmen und den Segen Gottes über alle ihre Geschäfte und Handlungen er-

flehen mögest. Ich weiß, daß es dir besonders wohlgefällt, wenn Kinder mit dankbarer Liebe gegen ihre Eltern erfüllt sind und für sie beten. Du hast selbst viele und große Schmerzen mit deinem göttlichen Kinde ausgestanden, aber Jesus versüßte dir die Schmerzen durch seine zärtliche Liebe, welche er bis zum Tode am Kreuze gegen dich hatte und auch im Himmel noch hat. O ich fühle, was ich meinen Eltern schuldig bin; ich erkenne, daß sie viele Mühe und Plage, viele Sorgen und Kümmernisse um mich tragen; ich fühle aber auch, daß ich dieß meinen Eltern nicht vergelten kann. Sieh, darum wende ich mich zu dir, liebreichste Mutter! und bitte dich demüthigst, du wollest mein Verlangen vor Gottes Thron bringen und bewirken, daß der himmlische Vater meine Eltern segne, sie vor allem Unglück, vor aller Noth und Krankheit bewahre, ihre mir erwiesenen Wohlthaten mit Gnaden, hier auf Erden, und mit dem ewigen Leben im Himmel belohnen wolle. Amen.

Gebet

eines christlichen Jünglings oder einer christlichen Jungfrau.

Himmlischer Vater! ich bitte, beschütze mich jetzt und allezeit, damit ich nicht in eine Gewohnheit zu sündigen gerathe, um dann einst in dem Alter die

Laster meiner Jugend beweinen zu müssen; sondern daß ich vielmehr täglich im Glauben und in der Liebe zu dir zunehme, und dir mit einem ruhigen und reinen Gewissen diene. Bewahre mich von allen Feinden des Leibes und der Seele, die mich zu verführen und in dem, was gottlos ist, zu unterrichten suchen. Vor Allem empfehle ich dir meine Keuschheit, daß sie nicht nur allein bewahrt bleibe vor aller äußerlichen Gewalt und innerlichen freiwilligen Einwilligung zur Begehung eines unkeuschen Werkes, sondern daß ich sie auch nie, auch nur durch einen unreinen Gedanken oder durch ein unzüchtiges Wort beflecke. Deine Gnade wirke in mir, daß ich den Aeltern und Denen, die an mir die Stelle der Aeltern vertreten, in Demuth und Gehorsam diene und aufrichtig ergeben sei, besonders aber, daß ich vor Allem und in Allem deinen heiligsten göttlichen Willen vollziehe, und den Beruf getreulich erfülle, in den du mich, o Gott! gesetzt hast. Amen.

Gebet um Nächstenliebe.

O Gott! du ewige Liebe! flöße allen Menschen aufrichtige Nächstenliebe ein; rotte aus alle Lieblosigkeit, Unbarmherzigkeit und Feindschaft; vertilge allen Stolz, Neid, Betrug und Schadenfreude; reinige alle Herzen von den abscheulichen Lastern der Falschheit

und Verstellung, damit wir als deine guten Kinder deinen Segen erlangen, durch Christum, unsern Herrn.

Gebet eines Armen.

Mein Gott! ich bin wohl recht arm; aber deßhalb will ich doch nicht traurig sein. Wenn ich dich kindlich liebe und fürchte, so bin ich reich. Gib mir nur ein reines Herz und ein gutes Gewissen, damit ich dir wohlgefalle. Ich habe nichts in die Welt gebracht, ich nehme auch nichts mit, wenn ich sterbe. Ohne deinen Willen geschieht nichts, dein Wille geschehe! So laß mich immer gesinnt sein, o Vater! Darum bitte ich dich im Namen Jesu. Amen.

Gebet für Feinde.

O Gott! du liebst uns Alle, wie ein Vater seine Kinder liebt. Du siehst, was ich leide. O verzeihe meinen Feinden, die dich beleidigen, da sie mich quälen. Gib ihnen ein gutes Herz, und gib auch mir eine aufrichtige Nächstenliebe. Verzeihe auch mir meine Sünden, o Vater! durch Jesum, unsern Erlöser. Amen.

Gebet christlicher Eheleute.

Himmlischer Vater, der du durch deine weise und liebreiche Vorsehung die Welt regierest, über alle Wesen der Schöpfung wachest, und die heilige Ehe einsetztest,

daß durch dieselbe die Anzahl deiner Auserwählten erfüllt würde, ich bitte deine göttliche Barmherzigkeit, die meine eheliche Verbindung ordnete, durch den Diener deines Altars, den Priester, segnete, und zu einem unauflöslichen Bande knüpfte, daß sie in allen Trübsalen mich stärke, die von diesem irdischen Leben unzertrennlich sind, mir Sanftmuth und treue Liebe verleihe, die Schwächen meines Gefährten zu ertragen, die Aufwallungen meiner Ungeduld zu überwinden, und nach dem Vorbilde deiner Heiligen und Auserwählten dergestalt in der Ehe zu leben, daß ich deine göttliche Gnade nie verscherze. Lenke, o Gott, unsere Herzen zu friedlicher Eintracht und Versöhnlichkeit, entferne alle Bitterkeit aus unsern Worten, und gib uns die Gnade, dir getreu zu dienen und in allen Dingen auf deinen heiligen Willen zu sehen. Laß nie zu, o gütiger Vater, daß die Fehler und natürlichen Gebrechen meines Ehegefährten, mit welchem ich aus eigener Wahl und durch die Zulassung und Ordnung deiner göttlichen Vorsehung verbunden bin, bis zu heftiger Ereiferung, zu Zorn und Abneigung mich verleiten, und flöße mir christliche Sanftmuth und Demuth ein, daß ich, wenn ich durch eigene Fehler das Herz des Gefährten meines Lebens von mir abgewendet habe, dasselbe wieder gewinne, und deine Sonne nicht über seinem Zorne untergehe. Die Milde deiner Barmherzigkeit versüße das Joch, das wir auf uns genommen haben, und erleichtere die Bürde unseres Standes, daß wir dir in Frieden und Einigkeit wohlgefallen, den Nächsten durch einen gottseligen Wandel erbauen, in Freude und Leid nie von dir abweichen, und endlich deine getreuen Verheißungen im himmlischen Vaterlande erlangen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet einer Waise.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, sieh barmherzig auf dein armes Kind herab, das allein in dieser Welt verlassen, seine ganze Hoffnung auf deine große Barmherzigkeit setzt! Frühe, o Gott, hast du meine Aeltern, die Stützen meiner Kindheit, in die Ewigkeit abgerufen, und als Fremdling muß ich nun unter fremden Menschen leben. Doch gepriesen sei dein heiliger Wille, o himmlischer Vater, der du alles zu unserm Besten anordnest; und ohne dessen Wink kein Blatt vom Baume fällt! Tief fühle ich nun, daß du allein mein wahrer Vater bist, und daß nicht diese Welt, sondern der Himmel mein wahres und eigentliches Vaterland ist, wohin meine lieben Aeltern mir vorangegangen sind.

O mein himmlischer Vater, beschütze mich durch deine Barmherzigkeit, und gieb mir ein friedliches und geduldiges Herz in den Trübsalen dieses sterblichen Lebens. Lehre mich bedenken, daß ich nicht allein bin; da dein Vaterauge, das nie schläft noch schlummert, beständig über mich wacht und alle meine Schritte und Werke sieht. Dankbar erkenne ich auch, mein Gott, die Güte deiner Vorsehung, die mich Menschen finden ließ, welche um deinetwillen mir Gutes thun, und mir zum Theil die Aeltern ersetzen, die du aus unendlich weisen Absichten mir entzogen hast, welche ich, ob sie mir auch verborgen sind, dennoch in Demuth anbete.

Auf deine Hilfe will ich vertrauen, mein himmlischer Vater! Sei du der Beschützer meines Lebens, und leite mich auf dem Wege deiner heiligen Gebote. Wenn du mit mir bist, nicht fürchten werde ich dann, wer immer wider mich sein mag. Dir empfehle ich

meinen Leib und meine Seele; dir weihe ich mein ganzes Leben. O verlaß mich nicht, du Hüter der Menschen, und führe mich durch deinen heiligen Schutzengel auf dieser irdischen Pilgrimschaft; daß ich nicht in Sünden falle, und ewig verloren gehe. Ruhig sehe ich unter deinem Schutze meiner Zukunft entgegen; denn ich weiß, daß ich einen Vater im Himmel habe, der meiner gedenkt und mich liebt. Auf dich, Herr, habe ich gehofft, und ich werde nicht zu Schanden werden. Unter deiner heiligen und mächtigen Obhut will ich leben und sterben. Amen.

Gebet in den Tagen des Alters.

O Herr alles Lebens, mein liebreicher Schöpfer und Vater, zu dir erhebe ich meine zagende Seele, die nun bald diesen Leib aus Erde verlassen und in das Haus ihrer Ewigkeit eingehen soll. Sei gepriesen, o Vater der Barmherzigkeit für alle Tage meines Lebens, für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir von frühesten Kindesbeinen an erwiesen, für alle Sünden, die du mir so oftmals in dem Sakramente der Buße erlassen, für alle unsterblichen Hoffnungen, die du mir durch deinen eingebornen Sohn, meinen Herrn und Heiland Jesum Christum, gegeben hast.

In Wehmuth und Freude sehe ich, wie mein Leben sich zu Ende neigt. Schon stehe ich auf einer Höhe desselben, die Tausende nicht erreichten. So viele Jünglinge und Jungfrauen sah ich zu Grabe tragen, und noch lebe ich und preise deine Barmherzigkeit! Doch ach, wie vergänglich ist dieß Leben, wie wandelbar sind alle Verhältnisse desselben! — Die meisten

meiner Geliebten sind bereits bei dir im Lande des Friedens aufgesammelt: ein Fremdling bin ich dieser Welt geworden, die mich nicht mehr kennt, und wie wenige sind der Tage, so bin auch ich für immer daraus verschwunden!

O Herr, mein Gott, entfeßle mein Herz immer mehr und mehr von dieser Erde, daß ich mein Gemüth frei zu dir erhebe und sie ohne Leid verlasse! Versammle meinen Geist zu dir, daß ich die wenigen Tage, die ich nach deiner göttlichen Anordnung noch in dieser irdischen Pilgrimschaft verleben soll, zu deiner Ehre und zu meinem Heile verwende, und reinige meine Seele von den Flecken der Schuld, daß sie bald zu deiner heiligen Anschauung gelange!

Du weißt es, mein Herr und mein Gott, wie bitter die Erinnerung an die Fehler, an den Leichtsinn und die schweren Sünden meines verflossenen Lebens meine Seele betrübt; kund ist es dir, Herr, daß ich bereit wäre, sie in meinem Blute abzuwaschen, wenn es deiner heiligen Gerechtigkeit also wohlgefällig wäre. Darum bitte ich dich, um deiner unendlichen Erbarmungen willen, verzeihe mir was ich verbrach, wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten! Besprenge mich, Herr, mit Yssop, mit dem Blute, das dein Eingeborner, der Sohn deines Herzens, für meine Erlösung am Kreuze vergossen hat, auf daß ich gereiniget und weißer denn Schnee werde!

Denn sieh, o mein Gott, deine endlosen Erbarmungen und sein schmerzliches Opfer am Kreuzaltar, wo er, das Lamm Gottes, für mich dargebracht ward, sind meine Hoffnungen, die mich mit heiligem Vertrauen erfüllen. Sein Tod ertödtete den Tod, der nur die irdische Hülle in den Staub auflöst, woraus

sie genommen ward, nimmer aber die Seele zu tödten vermag, die er in seinem Tode zum Leben gebar! Ich weiß es, daß mein Erlöser lebt, und tief in meiner Brust lebt die Hoffnung, daß ich ihn schauen und ewig lieben werde!

O Herr Jesu, dem der ewige Vater alles Gericht übergeben hat, geh nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn wer wird vor dir bestehen, wenn du nach der Strenge deiner Gerechtigkeit ihn richten willst! — Aber bei dir ist reichliche Barmherzigkeit und überflüssige Erlösung für alle die auf dich hoffen! Du kennest den Thon, woraus wir gebildet sind, und du willst den Tod des Sünders nicht; sondern daß er sich bekehre und ewig bei dir lebe! Liebreich hast du dem reuigen Schächer verziehen, und keinen hast du verstoßen, der mit zerknirschtem Herzen zu dir um Gnade und Barmherzigkeit rief! Denn ausdrücklich sprachst du einst, als du unter den Menschen wandeltest: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinauswerfen!"

Zagt daher auch meine Seele, von ihrem Leibe zu scheiden, da sie nicht weiß, wo sie die erste Nacht in der fremden Ewigkeit herbergen wird, so steht dennoch meine Hoffnung auf deine göttlichen Verheißungen fest und unerschütterlich, und du selbst besiegeltest dieselben durch die heiligen Sakramente, die du uns zum Troste und zur Stärke in der Stunde unseres Todes hinterließest, und deren ich in der ganzen Kraft meines Willens verlange vor meinem Ende theilhaft zu werden. O erbarme dich meiner, mein Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit! Laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden, besiegle und entflamme meine Seele durch das Sakrament deiner Liebe, nimm sie barmherzig auf, wenn sie vor

dir erscheinen wird, und führe sie bald ein in das Reich deiner Glorie, daß sie mit allen deinen Heiligen und Auserwählten dich liebe in Ewigkeit. Amen.

Gebet in Traurigkeit.

Herr, mein Gott, größer ist deine Sorgfalt für mich als alle Sorge, die ich für mich tragen kann; denn allzu schwankend steht, wer nicht alle seine Sorgen auf dich wirft. Herr, bleibt nur mein Wille aufrecht und starkmüthig zu dir gerichtet, dann thu mit mir was immer dir wohlgefällig ist, denn nicht anders als gut kann das sein, was immer du aus mir machest. Willst du, daß ich in Finsterniß sei, so sei gebenedeit; willst du, daß ich im Lichte sei, so sei abermal gebenedeit. Willst du des Trostes mich würdigen, so sei gebenedeit, willst du Trübsale über mich ergehen lassen, so sei auf gleiche Weise immerdar gebenedeit.

Herr, gern will ich für dich leiden, was immer du über mich verhängen willst. Ohne Unterschied will ich von deiner Hand Süßes und Bitteres, Fröhliches und Trauriges annehmen, und für alles, was mir begegnet, dir dankbar sein. Behüte mich vor jeder Sünde, und ich werde den Tod und die Hölle nicht fürchten. Wenn du mich nur nicht auf ewig verwirfst, noch aus dem Buche des Lebens auslöschest, so wird mir nichts schaden was immer für Trübsal über mich kommen mag.

Gebet
um Geduld sein eigenes Kreuz zu tragen.

O unschuldiges Opferlamm, das du durch die Hände der grausamen Schergen gekreuziget wurdest, gestatte nicht, daß ich mir Kreuz und Leiden nach dem Maße meines eigenen Sinnes und Gefallens erwähle; sondern daß ich freiwilliger Weise mit vollkommner Geduld und Ergebung meines Willens an dem Kreuze lebe und sterbe, an welches deine göttliche Vorsehung durch was immer für ein Mittel mich geheftet haben will; und daß ich dasselbe als das sicherste und nützlichste erkenne, noch auch ein anderes begehre und verlange. Laß dadurch alle eigenen Neigungen und Begierden, alle eigenen Einsichten meiner Vernunft, allen eigenen Willen, alle eigene Liebe und Auswahl in mir ersterben; auf daß dein göttlicher Wille und dein heiliges Wohlgefallen allein in mir lebe und sowohl im Großen, als im Kleinen erfüllt werde. Hierin will ich auch mit deiner Gnade mich befleißen, mich vollkommen abzutödten; und durch dein heiliges Beispiel zu ermuntern, der du am Kreuze zwischen zwei Mördern für mich gestorben bist; auf daß ich dir um so getreuer nachfolge und mit Freuden das Kreuz trage, das du mir auferlegen willst. Amen.

Inhalt.

Meßandachten.

Beichtandacht.

Besondere Verehrung der seligsten Jungfrau und ihre Festtage.

Am Feste der heiligen Engel und Heiligen Gottes.

Litaneien.

Verschiedene Andachtsübungen und Gebete.